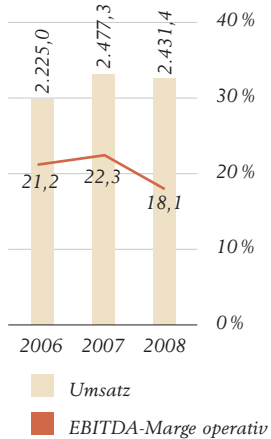


**Auch 2008  
waren wir  
wieder  
die Ersten.  
Leider.**

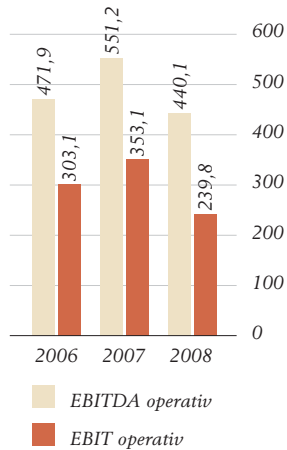
### Umsatz und operative EBITDA-Marge

in Mio. € und %



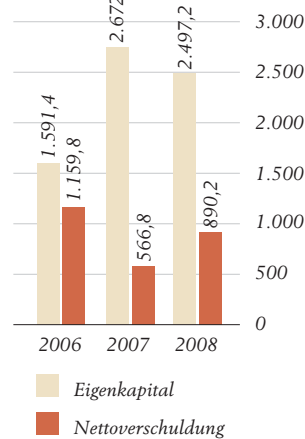
### EBITDA und EBIT (operativ)

in Mio. €



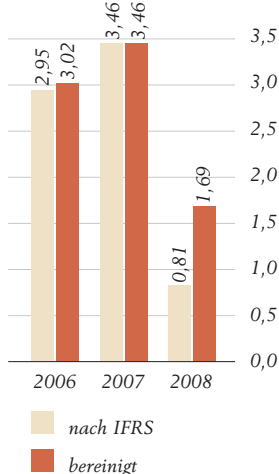
### Eigenkapital und Nettoverschuldung

in Mio. €



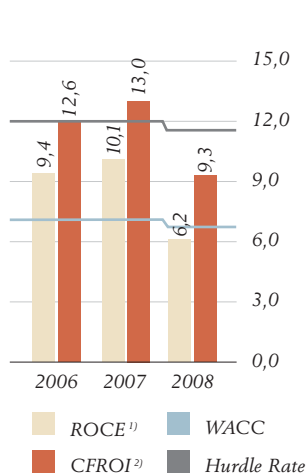
### Ergebnis je Aktie

in €



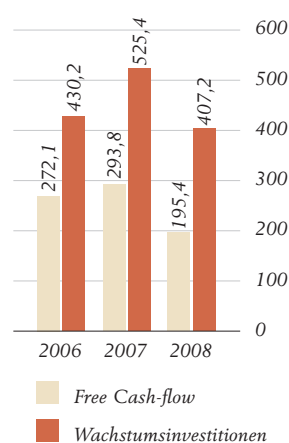
### ROCE und CFROI

in %

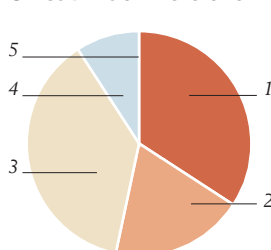


### Free Cash-flow und Wachstumsinvestitionen

in Mio. €

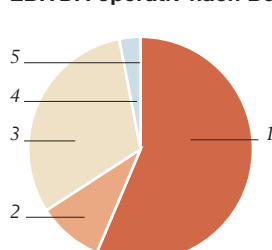


### Umsatz nach Bereichen



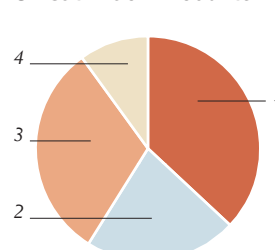
- 1 Zentral-Osteuropa 37%
- 2 Zentral-Westeuropa 18%
- 3 Nord-Westeuropa 37%
- 4 Nordamerika 10%
- 5 Beteiligungen und Sonstiges -2%

### EBITDA operativ nach Bereichen



- 1 Zentral-Osteuropa 60%
- 2 Zentral-Westeuropa 10%
- 3 Nord-Westeuropa 33%
- 4 Nordamerika 3%
- 5 Beteiligungen und Sonstiges -6%

### Umsatz nach Produkten



- 1 Wand 38%
- 2 Dach 22%
- 3 Fassade 31%
- 4 Fläche 9%

1) berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

<b>Ertragskennzahlen</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Vdg. in %</b>
Umsatz	in Mio. €	2.225,0	2.477,3	2.431,4	-2
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	471,9	551,2	440,1	-20
EBIT operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	303,1	353,1	239,8	-32
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	in Mio. €	-2,1	0,0	-55,0	<-100
Firmenwertabschreibungen	in Mio. €	-3,5	0,0	-16,7	<-100
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	277,3	358,4	123,1	-66
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	218,3	295,8	103,3	-65
Free Cash-flow <sup>2)</sup>	in Mio. €	272,1	293,8	195,4	-33
Normalinvestitionen	in Mio. €	100,2	120,2	98,4	-18
Wachstumsinvestitionen	in Mio. €	430,2	525,4	407,2	-22
ROCE <sup>3)</sup>	in %	9,4	10,1	6,2	-
CFROI <sup>4)</sup>	in %	12,6	13,0	9,3	-
Mitarbeiter <sup>5)</sup>		13.639	14.785	15.162	+3

<b>Bilanzkennzahlen</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Vdg. in %</b>
Eigenkapital <sup>6)</sup>	in Mio. €	1.591,4	2.672,7	2.497,2	-7
Nettoverschuldung	in Mio. €	1.159,8	566,8	890,2	+57
Capital Employed	in Mio. €	2.598,2	3.060,2	3.252,2	+6
Bilanzsumme	in Mio. €	3.674,3	4.329,9	4.383,9	+1
Gearing	in %	72,9	21,2	35,6	-

<b>Börsekennzahlen</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Vdg. in %</b>
Ergebnis je Aktie	in €	2,95	3,46	0,81	-77
Ergebnis je Aktie bereinigt <sup>1)</sup>	in €	3,02	3,46	1,69	-51
Dividende je Aktie	in €	1,30	1,45	0,00	<-100
Ultimokurs der Aktie	in €	45,00	37,93	11,90	-69
Gewichtete Aktienanzahl <sup>2)</sup>	in Tsd.	73.309	75.491	82.895	+10
Ultimo Börsekaptalisierung	in Mio. €	3.337,6	3.184,1	999,0	-69

<b>Geschäftsbereiche 2008</b>	<b>Zentral-Osteuropa</b>		<b>Zentral-Westeuropa</b>		<b>Nord-Westeuropa</b>		<b>Nordamerika</b>		<b>Beteiligungen und Sonstiges <sup>8)</sup></b>	
in Mio. € und %										
Umsatz	899,3	(+6%)	430,1	(-3%)	908,8	(0%)	234,3	(-29%)	-41,1	(+19%)
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	262,0	(-7%)	42,5	(-44%)	144,0	(-22%)	15,1	(-57%)	-23,5	(+13%)
EBIT operativ <sup>1)</sup>	193,4	(-11%)	4,6	(-86%)	73,2	(-39%)	-4,0	(<-100%)	-27,4	(+15%)
CFROI in % <sup>4)</sup>	19,6		5,2		7,9		2,2		-50,9	
Gesamtinvestitionen	226,0	(+61%)	37,6	(-39%)	176,7	(-39%)	47,1	(-68%)	18,2	(>100%)
Capital Employed	854,9	(+13%)	480,6	(-4%)	1.298,0	(+1%)	583,2	(+12%)	35,5	(>100%)
Mitarbeiter	5.832	(+7%)	2.366	(-2%)	4.769	(+12%)	1.969	(-22%)	226	(+31%)

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed

4) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

5) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

6) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz und Hybridkapital

7) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

8) inklusive Konzerneliminierungen und Holdingkosten; negativer Umsatz aufgrund Saldierung der Innenumsätze in diesem Segment

Anmerkung: in der Tabelle Geschäftsbereiche sind die Veränderungsdaten zur Vorjahresperiode in Klammer angeführt. Alle Abkürzungen und Fremdwörter sind im Glossar auf Seite 154 erklärt.

## Das Jahr 2008 im Überblick

2008 markierte einen klaren Wendepunkt in der Wirtschaftsentwicklung. Durch die Finanzkrise und deren Übergreifen auf die Realwirtschaft schlitterten die USA und Westeuropa nach Jahren des Wachstums in eine Rezession. Hohe Abschreibungen auf Portfolios bei Banken führten zu einem Vertrauensverlust im Finanzsektor und Liquiditätsengpässen am Finanzmarkt. Die Bauindustrie hatte als eine der ersten unter der Entwicklung zu leiden: der Wohnungsneubau ist in hohem Maß von der Finanzierung durch Banken abhängig, und Verbraucher schieben in unsicheren Zeiten größere Investitionen auf. Wienerberger hat auf das geänderte Marktumfeld frühzeitig reagiert und bereits im Sommer 2008 ein umfassendes Optimierungs- und Restrukturierungsprogramm beschlossen, im Zuge dessen unter anderem 27 Werke und elf Produktionslinien stillgelegt wurden.

Unter dem Einfluss der zunehmend schwächeren Wirtschaft in den USA und Europa konnte Wienerberger im Jahr 2008 nicht an die Erfolge des Rekordjahres 2007 anknüpfen: der Konzernumsatz verringerte sich geringfügig um 2 % auf 2.431,4 Mio. €, das operative EBITDA ging deutlich um 20 % auf 440,1 Mio. € und das operative EBIT um 32 % auf 239,8 Mio. € zurück. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (nach Einmaleffekten) sank auf 1,69 € (Vorjahr: 3,46 €).

Aufgrund der weiteren kontinuierlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zunehmend mit großer Unsicherheit behafteten Prognosen wird der Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende für 2008 auszuschütten und stattdessen die Liquiditätsreserven der Wienerberger zu erhöhen, denn Liquidität hat in diesen Zeiten oberste Priorität.

## Marktpositionen

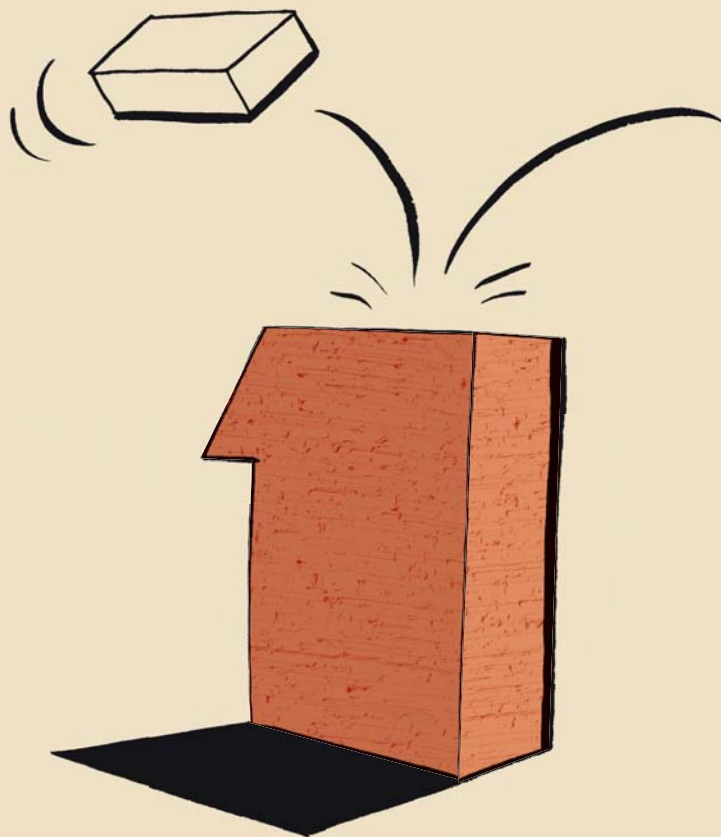
Wienerberger ist der größte Ziegelproduzent weltweit und die Nr. 2 bei Tondachziegel in Europa. Zusätzlich halten wir Führungspositionen bei Flächenbefestigungen in Europa, mit derzeit 243 Werken in 26 Ländern.

**Hintermauerziegel: Nr. 1 weltweit**  
**Vormauerziegel: Nr. 1 in Europa, Co-Leader in den USA**  
**Tondachziegel: Nr. 2 in Europa**  
**Flächenbefestigung: Nr. 2 in Zentral-Osteuropa**

Die Finanzkrise

hat die Bauindustrie

als Erste getroffen.



# Unsere Vision

**Building Value. For a sustainable future.**

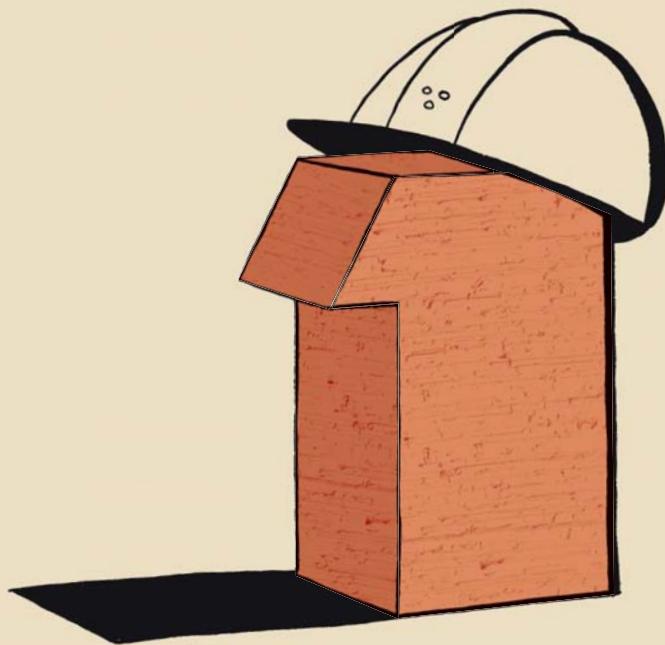
# Mission Statement

Als weltweit führender Ziegelhersteller verstehen wir die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft. Ihre Aufgabe ist es, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Unser Ziel ist, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen: für unsere Kunden lebenslange Wohnqualität und Sicherheit, für Aktionäre ein solides Investment und für Mitarbeiter einen attraktiven Arbeitsplatz. Dabei nehmen wir unsere Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft ernst und orientieren unser Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten – um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

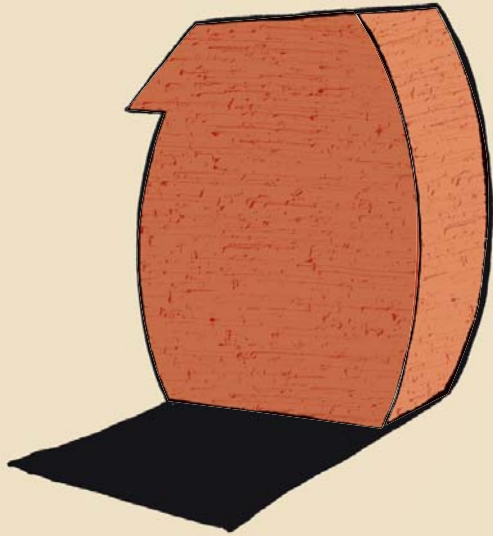
Wir konzentrieren uns auf jene Bereiche, in denen wir international zu den Besten gehören – auf Produkte für Wand, Dach, Fassade und Flächenbefestigung. Unsere lange Unternehmensgeschichte, unsere starke Bindung zu natürlichen Produkten, unsere Mitarbeiter, die wie Unternehmer agieren, und unsere Internationalität, die wir als individuelle Vielfalt verstehen, bilden eine solide Basis für die Schaffung dauerhafter Werte.

**Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.  
Ziegel von Wienerberger. Für uns Menschen gemacht.**

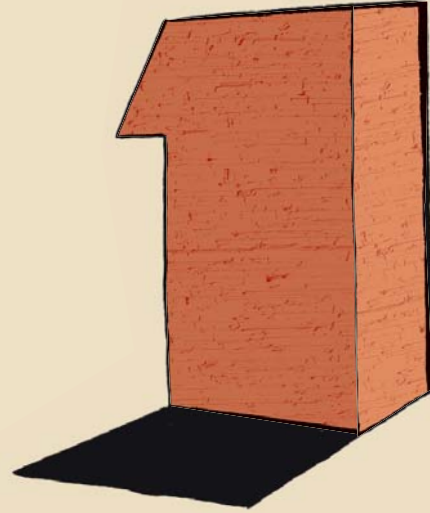
Daher haben wir  
auch frühzeitig  
Maßnahmen gesetzt.







*Vorher*



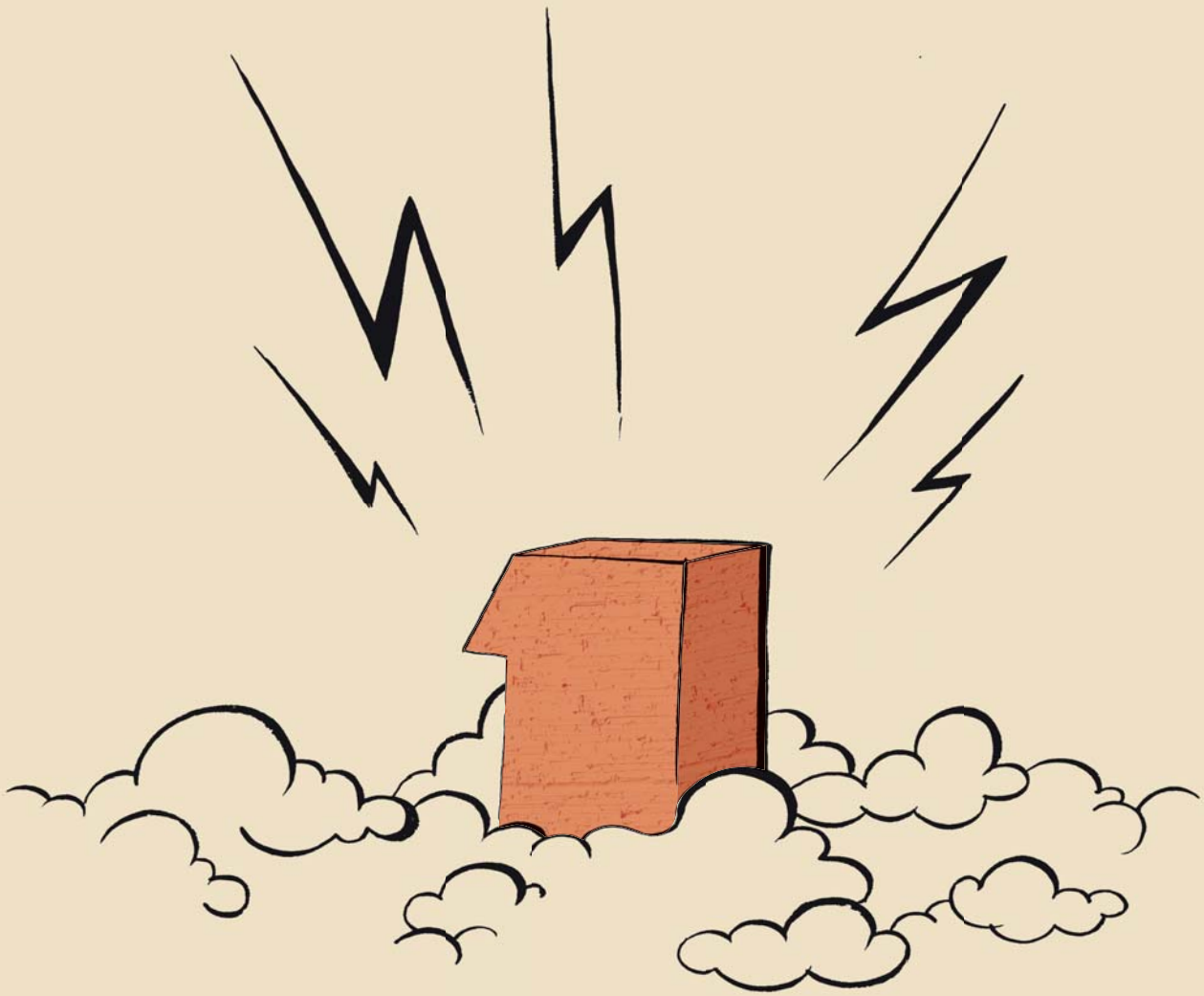
*Nachher*

Wenn sich die Zeiten ändern, reagieren wir als Erste:

# Restrukturierung und Optimierung rasch umgesetzt

Wir haben keine Zeit verloren und notwendige Maßnahmen zeitnah umgesetzt. Nachfragebedingte Kapazitätsanpassungen erfolgten dabei durch temporäre Stilllegung bzw. Schließung von 27 vorwiegend älteren Werken. Daraus resultieren negative Einmaleffekte in Höhe von 55 Mio. € (davon rund 33 Mio. € Ausgaben und 22 Mio. € Sonderabschreibungen). Es wurde ein umfassendes Kostensenkungsprogramm zur Reduktion der Verwaltungs- und Vertriebskosten eingeleitet. Daraus errechnen sich ab dem Jahr 2009 Einsparungen von 90 Mio. €. Nur so können wir weiterhin die Nummer 1 bleiben.





Für die Nummer 1 auf den ersten Blick dramatisch:

**-20 % EBITDA**

**operativ**

Trotz Absatzeinbruchs in Großbritannien und schwacher Nachfrage in den USA und Deutschland konnte der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden. Niedrigere Kapazitätsauslastung, Kosteninflation und eine flexiblere Preispolitik führten jedoch beim operativen EBITDA zu einem Rückgang von 20 %. Auf den zweiten Blick noch immer beachtlich mit 440 Mio. € und damit das dritthöchste operative Ergebnis in der Unternehmensgeschichte.

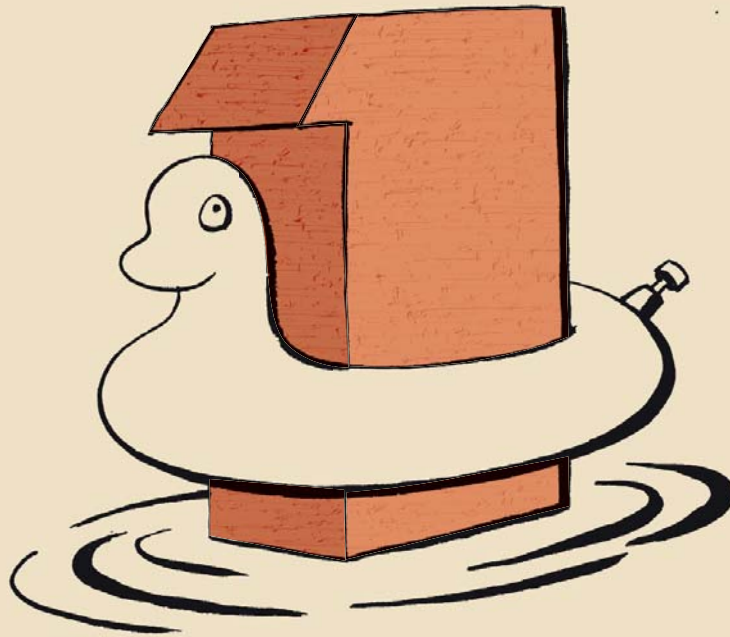


*Igel halten in solchen Situationen einfach einen Winterschlaf.*

Auch die Nummer 1 muss bremsen:

# Instandhaltung auf 98 Mio. € gesenkt

Auch bei den Investitionen haben wir rasch reagiert. Es wurden ab dem Sommer nur mehr bereits begonnene Wachstumsprojekte fortgesetzt (407 Mio. €) und die Instandhaltungsinvestitionen mit 98 Mio. € auf unter 50 % der Abschreibungen gesenkt. Für 2009 werden mit Wachstumsinvestitionen von 100 Mio. € nur mehr die laufenden Projekte fertig gestellt und die Instandhaltung weiter auf 80 Mio. € gekürzt.

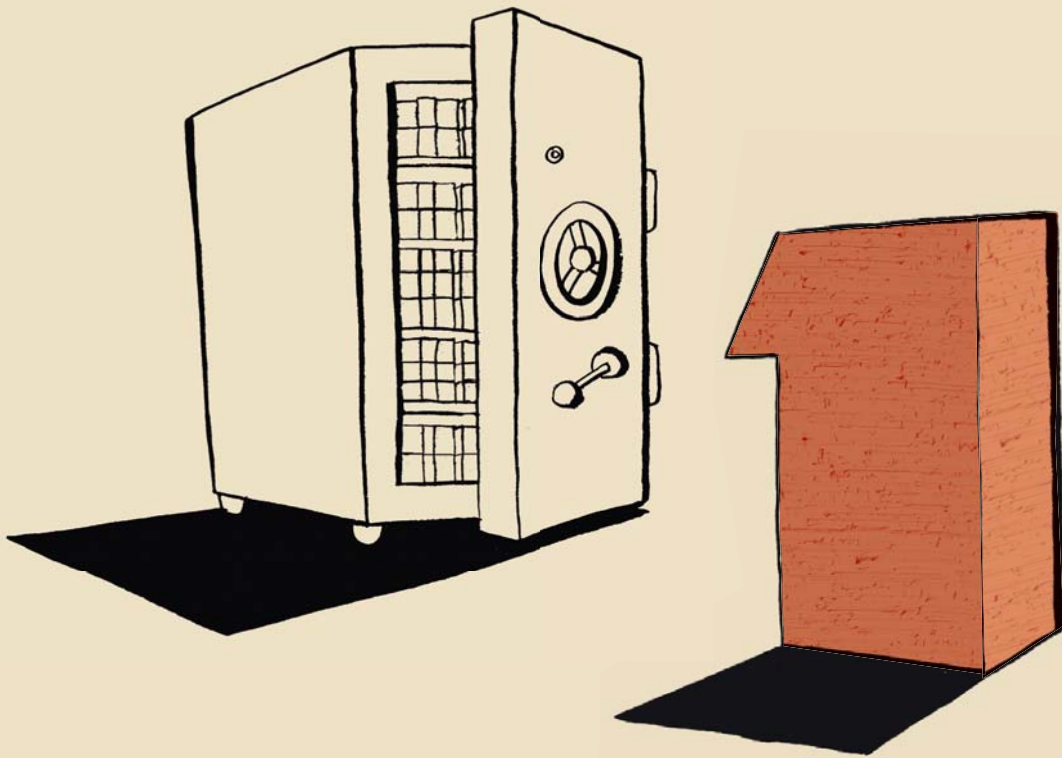


*Sicher ist sicher.*

Auch eine Nummer 1 muss flüssig bleiben:

# Liquidität bis Ende 2011 gesichert

Unser Refinanzierungsbedarf in Höhe von 429 Mio. € ist durch liquide Mittel und unausgeübte kommittierte Finanzierungslinien bis Ende 2011 abgesichert. Unsichere Zeiten erfordern höhere Sicherheitsvorkehrungen – auch für die Ersten.



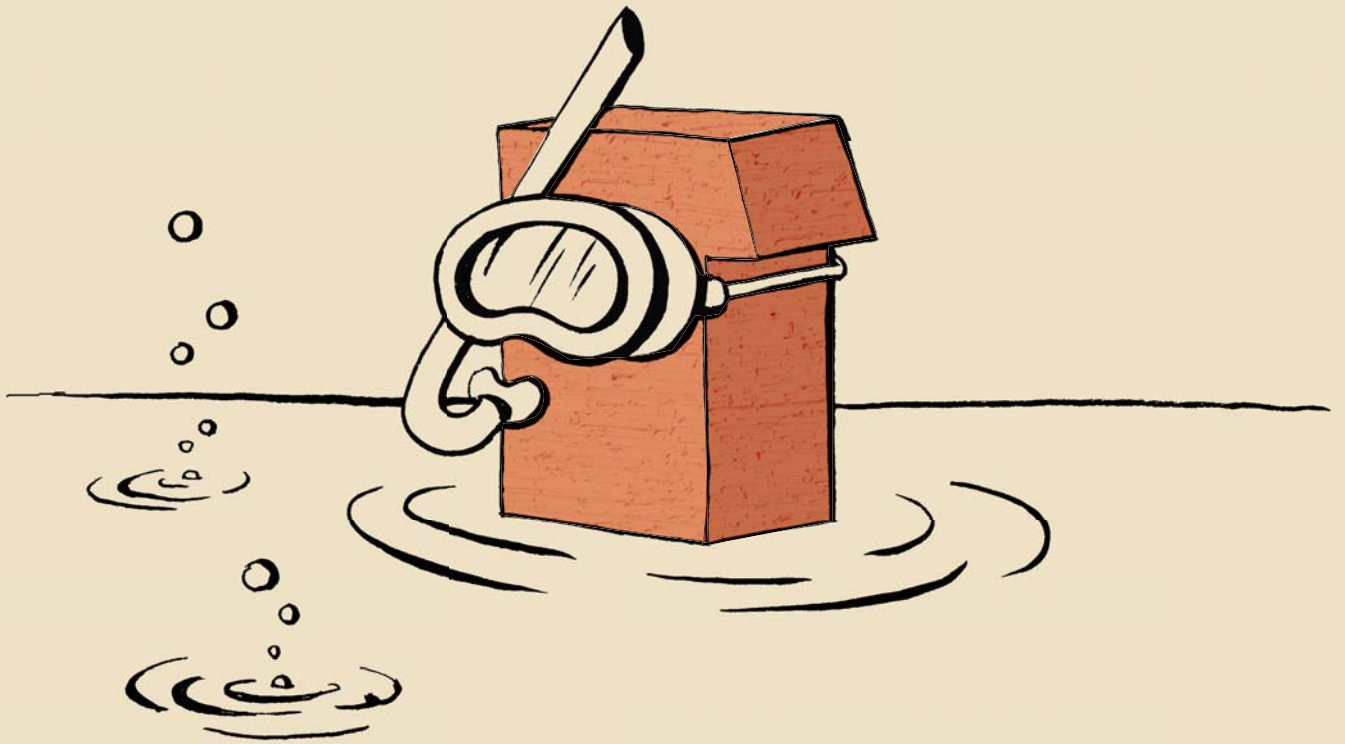
*Irgendwie beruhigend.*

Auch die Nummer 1 muss sich in unsicheren Zeiten absichern:

# Gearing

## von nur 36 %

Wir haben eine gesunde finanzielle Basis und eine starke Bilanzstruktur. Ziel ist es, diese zu erhalten und die Nettoverschuldung in Höhe von 890 Mio. € im kommenden Jahr um zumindest 100 Mio. € zu reduzieren. Auch bei einem Fortdauern der weltweiten Wirtschaftskrise gehen wir davon aus, unsere Finanzverbindlichkeiten in den kommenden Jahren um weitere 100 Mio. € pro Jahr reduzieren zu können.



Als Nummer 1 haben wir einen langen Atem:

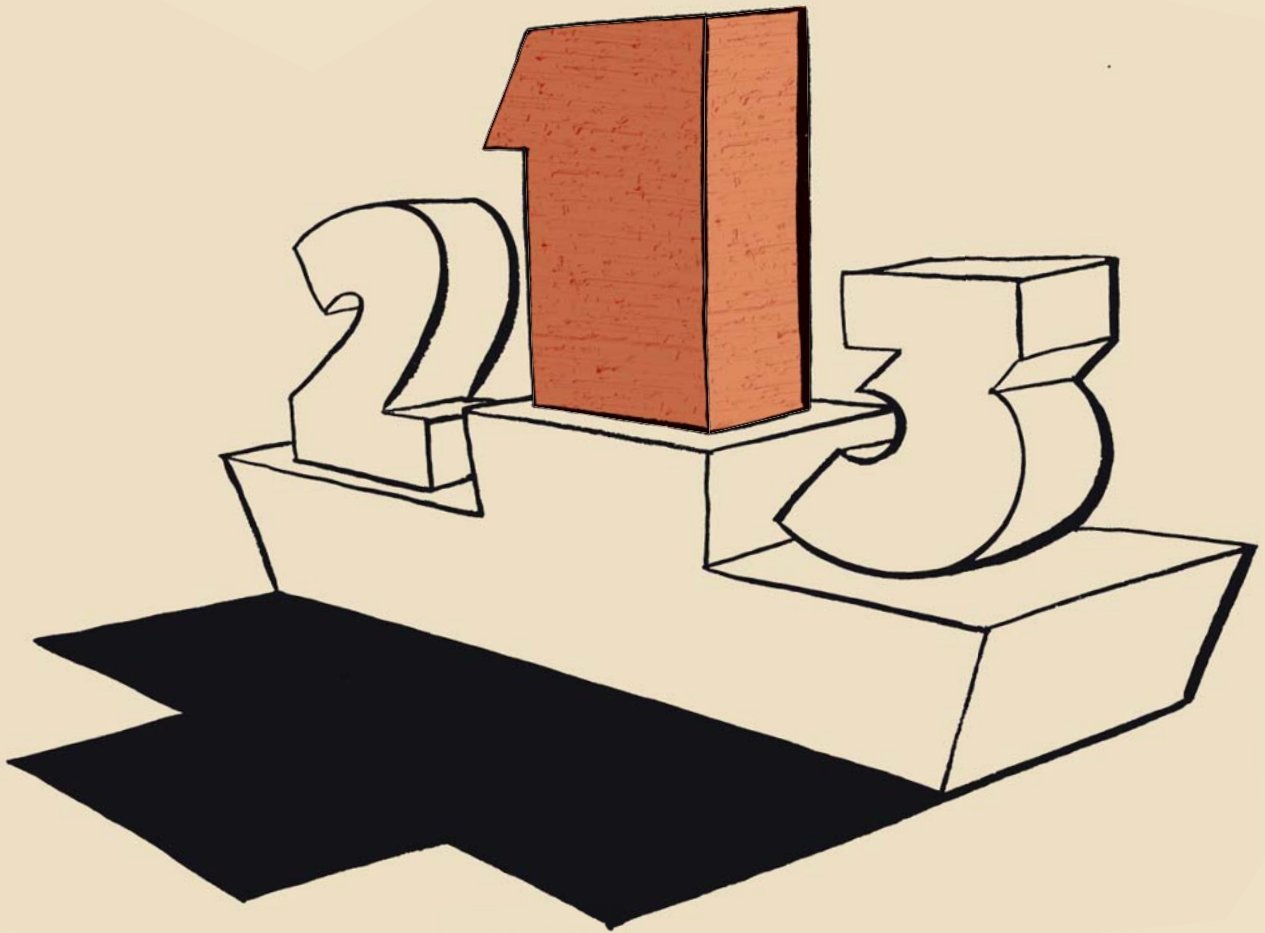
**195 Mio. €**

**Free Cash-flow**

Der Cash-flow war zwar aufgrund der Verschlechterung der operativen Ergebnisse rückläufig, aber wir bleiben ein Unternehmen, welches hohe Cash-flows generiert – und diese werden wir in unsicheren Zeiten zur Absicherung der Liquidität verwenden, um gut durch die Krise durchzutauchen.

Die gute Nachricht:

Wenn es wieder  
aufwärts geht,  
werden wir auch  
unter den Ersten  
sein.



*Es gibt nur einen Marktführer: die Nummer eins!*



# Inhalt

## Brief des Vorstands- vorsitzenden

14 Brief des  
Vorstandsvorsitzenden

## Corporate Governance Bericht

18 Corporate Governance  
bei Wienerberger

22 Mitglieder und Ausschüsse  
des Aufsichtsrats

23 Bericht des Aufsichtsrats

26 Vorstand und Management

29 Organisation

30 Vergütungsbericht

33 Risikomanagement

## Das Unternehmen

36 Interview mit  
Wolfgang Reithofer, CEO

38 Strategie und  
Geschäftsmodell

41 Einkauf

42 Einfluss- und Erfolgsfaktoren  
des Ziegelgeschäfts

44 Mitarbeiter

46 Produkte

50 Die Ziegelproduktion

52 Forschung und Entwicklung

54 Corporate Responsibility  
Projekte 2008

56 Corporate Responsibility

## Das Jahr 2008 und Ausblick

58 Die Wienerberger  
Erfolgsgeschichte

60 Wirtschaftliches Umfeld

63 Wienerberger Aktie und  
Aktionäre

68 Das Jahr im Überblick

70 Ergebnis- und Bilanzanalyse

82 Interview mit  
Willy Van Riet, CFO

83 Ausblick und Ziele

Die markierten Kapitel sind Teil des geprüften Lageberichts.

## Index

Abschlussprüfer 18-21, 24, 35, 152  
Aktie 16, 19, 63-67, 124  
Aktionärsstruktur 65-66  
Aufsichtsrat 18-25, 30-32, 119, 145  
Ausblick 16, 83  
Bilanz 74-77, 102, 126-136  
Corporate Governance 18-21, 25, 35  
Dividende 16, 64, 124, 129

Eigenkapital 75-77, 103, 129-130  
Ergebnisentwicklung 70-73, 80-81, 100  
Forschung & Entwicklung 52-53, 120  
Free Cash-flow 65, 78  
Geschäftsbereiche 29, 84-98, 106-107  
Internes Kontrollsystem 19, 35  
Investitionen und Akquisitionen 14, 20,  
38, 75-79, 83, 101, 125-126

Investor Relations 66-67, 156  
Kostenentwicklung 14, 41, 83, 118-122  
Marktpositionen 17, 29, 38-40, 84-85  
Mitarbeiter 44-45, 106, 119-120  
Nachhaltigkeit 44-45, 54-57  
Produkte 39-40, 46-50, 106  
Rating 82, 141  
Rentabilität 73, 80-81

Risiko 33-35, 41, 138-144  
Stock Options 16, 30-31, 45, 145-146  
Strategie 14-17, 38-40, 83  
Value Management 80-81  
Verbindlichkeiten 74-77, 134-136  
Vergütung 30-32  
Vorstand 14-17, 20-21, 23-25, 26-28, 30-32  
Währungen 74-78, 112, 141-142

## Geschäfts- bereiche

- 84 Werksstandorte und  
Marktpositionen
- 86 Zentral-Osteuropa
- 90 Interview mit  
Hans Windisch, COO
- 91 Zentral-Westeuropa
- 93 Interview mit  
Heimo Scheuch, COO
- 94 Nord-Westeuropa
- 97 Nordamerika
- 98 Beteiligungen  
und Sonstiges

# Konzern- abschluss

- 99 Inhaltsverzeichnis
- 100 Gewinn- und  
Verlustrechnung
- 100 Gesamtergebnisrechnung
- 101 Cash-flow Statement
- 102 Bilanz
- 103 Entwicklung des  
Eigenkapitals
- 104 Anlagenspiegel
- 106 Segmentberichterstattung

- 108 Konzernanhang
- 108 Allgemeine Erläuterungen
- 118 Erläuterungen zur Gewinn-  
und Verlustrechnung
- 125 Erläuterungen zur  
Gesamtergebnisrechnung
- 125 Erläuterungen zum  
Cash-flow Statement
- 126 Erläuterungen zur Bilanz
- 136 Finanzinstrumente
- 138 Risikobericht
- 144 Sonstige Angaben
- 147 Erklärung des Vorstands
- 148 Konzernunternehmen
- 152 Bestätigungsvermerk

## Service

- 153 Adressen der  
Leitgesellschaften
- 154 Glossar
- 156 Finanzterminplan  
Kennzahlenübersicht  
10 Jahre  
Bestellkarte

Die in diesem Geschäftsbericht als Verweis gekennzeichneten Begriffe (siehe Beispiel rechts) eröffnen zusammen mit der URL [geschaeftsbericht.wienerberger.com](https://geschaeftsbericht.wienerberger.com) (ohne Abstände, Umlaute und Sonderzeichen) den Zugang zu weiterführenden Hintergrundinformationen.

ist durch den langen winter  
enerberger Aktie begann das  
ischen Höchststand von 44 \$  
[geschaeftsbericht.wienerberger.com/aktie](https://geschaeftsbericht.wienerberger.com/aktie)

# BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZENDEN

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

**Nach Jahren des Wachstums schlitterten die USA, Westeuropa und Japan in eine Rezession**

Das Jahr 2008 markierte einen klaren Wendepunkt in der Entwicklung der Weltwirtschaft. Durch die Finanzkrise und deren Übergreifen auf die Realwirtschaft schlitterten die USA, Westeuropa und Japan nach Jahren des Wachstums in eine Rezession. In Europa nahm die Krise in Großbritannien ihren Ausgang und bahnte sich von dort ihren Weg auf den Kontinent. Hohe Abschreibungen auf Portfolios bei Banken führten zu einem Vertrauensverlust im Finanzsektor und in der Folge zu restriktiven Kreditvergaben und Liquiditätsengpässen am Finanzmarkt. Unternehmen waren gezwungen, Investitionen zu drosseln, was zu einem Verlust von Arbeitsplätzen und einem rückläufigen Konsumentenvertrauen führte. Die Bauindustrie hatte als eine der ersten unter dieser Entwicklung zu leiden. Einerseits ist der Wohnungsneubau sehr stark von der Finanzierung durch Banken abhängig, andererseits verschieben Verbraucher in Reaktion auf die schwache Konjunktur und aufgrund unsicherer Zukunftserwartungen langfristige Investitionsentscheidungen. Dies bekam auch Wienerberger in wichtigen Märkten, allen voran den USA und Großbritannien, durch eine stark rückläufige Nachfrage nach Baustoffen zu spüren.

**Wienerberger hat die Strategie rasch angepasst und umfassende Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität eingeleitet**

Wir haben unverzüglich reagiert und bereits im Sommer 2008 unsere Strategie an das geänderte Marktumfeld angepasst. Liquidität hat in diesen unsicheren Zeiten oberste Priorität. Die Maximierung unserer Cash-flows zur Erhaltung und zum Ausbau der finanziellen Basis wurde als wichtigstes Ziel definiert und Wachstumsprojekte auf Eis gelegt. Zentrale Aufgabe ist es, die Fixkosten möglichst rasch den Markt- und Absatzgegebenheiten anzupassen. Bereits im Juli wurde ein umfassendes Programm zur Optimierung unseres Werksnetzes beschlossen, im Zuge dessen 27 vorwiegend ältere Werke geschlossen bzw. eingemottet und elf Produktionslinien bis auf Weiteres temporär stillgelegt wurden. Darüber hinaus standen im Sinne eines aktiven Working Capital Managements in nahezu allen Ländern die Werke über die Winterperiode 2008/2009 für einen längeren Zeitraum still. Unsere Lieferfähigkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt, da wir die Produktion auf andere Werke verlagern. Zusätzlich wurde ein umfassendes Kostensenkungsprogramm zur Reduktion der Verwaltungs- und Vertriebskosten eingeleitet. In Summe waren davon 2.035 Mitarbeiter von Wienerberger betroffen, mehr als 1.000 davon in den USA. Die Kosten für diese Maßnahmen betrugen insgesamt 55,0 Mio. €, wovon 33,5 Mio. € ausgabenwirksam waren und 21,5 Mio. € auf Sonderabschreibungen entfielen. Aus den bisher umgesetzten Kostensenkungen errechnen sich Einsparungen von 90 Mio. €.

**Investitionen wurden auf ein Minimum reduziert**

Auch unser Investitionsprogramm haben wir auf ein Minimum reduziert. Die im Sommer 2008 bereits gestarteten Wachstumsvorhaben werden fertig gestellt, aber darüber hinaus keine weiteren Projekte mehr begonnen. Wir konnten die ursprünglich geplanten Ausgaben für Wachstumsinvestitionen von mehr als 500 Mio. € um 19% auf rund 407 Mio. € im Jahr 2008 reduzieren, im Jahr 2009 sind für die Fertigstellung bereits in Umsetzung befindlicher Projekte nicht mehr als 100 Mio. € vorgesehen. Die Instandhaltungsinvestitionen wurden um 18% auf 98,4 Mio. € reduziert, für 2009 haben wir diesen Betrag mit 80 Mio. € und damit weniger als 40% der Abschreibungen begrenzt. Die Leistungsfähigkeit unserer Werke wird jedoch durch diese Maßnahmen nicht gefährdet.

**Ziel für 2009: Reduktion der Nettoverschuldung um zumindest 100 Mio. €**

Die (Re-)Finanzierung von Unternehmen ist aufgrund mangelnder Liquidität an den Finanzmärkten von höchster Bedeutung und in das Zentrum des Interesses von Anlegern gerückt. Um uns entsprechend abzusichern, haben wir bereits jetzt unseren Refinanzierungsbedarf in Höhe



Wolfgang Reithofer, Vorsitzender des Vorstands der Wienerberger AG

von 429 Mio. € bis Ende 2011 durch unseren Barmittelbestand und unausgenützte, kommittierte Finanzierungslinien von Banken abgedeckt. Da die Finanzierung zunehmend schwieriger wird, ist es für uns trotz der soliden Kapitalstruktur essentiell, unsere Liquidität zu erhöhen und uns Reserven für die nächsten Jahre zu schaffen. Im Jahr 2009 planen wir mittels der erwirtschafteten Cash-flows unsere Nettoverschuldung um mindestens 100 Mio. € zu reduzieren und weitere Maßnahmen zum Ausbau unserer finanziellen Position zu ergreifen. Auch bei einem Fortdauern der weltweiten Wirtschaftskrise gehen wir davon aus, unsere Finanzverbindlichkeiten in den Folgejahren um weitere 100 Mio. € pro Jahr reduzieren zu können.

Beim operativen EBITDA der Gruppe musste ein Rückgang um 20% auf 440,1 Mio. € vom Rekordniveau des Jahres 2007 hingenommen werden. Dennoch konnten wir damit das dritthöchste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte erwirtschaften. Rückläufige Absätze, Kosteninflation, eine flexiblere Preispolitik in einigen Ländern sowie Stillstands- und Leerkosten haben zu einem Rückgang der operativen EBITDA-Marge von 22,3 auf 18,1% geführt. Die Energiekosten sind um 6% bzw. 20,2 Mio. € auf 374,5 Mio. € gestiegen und erreichten einen Anteil von 15,4% am Umsatz nach 14,3% im Jahr davor. In Zentral-Osteuropa ging das operative EBITDA im Vergleich zum Rekordjahr 2007 um 7% auf 262,0 Mio. € leicht zurück. Mit Ausnahme von Ungarn zeigten alle Länder der Region, allen voran Polen, Rumänien und Bulgarien, in den ersten drei Quartalen noch eine gute Entwicklung, schwächten sich aber gegen Jahresende 2008 ab. Das gute Preisniveau in Tschechien lockte wegen des schwachen deutschen Wohnungsneubaus verstärkt Importe vor allem aus Bayern an. Insgesamt führten die Flexibilisierung der Preise in Tschechien, die Kosteninflation aus einem Anstieg der Energiepreise und Löhne sowie die etwas geringere Kapazitätsauslastung im Vergleich zu 2007 zu einem Rückgang der EBITDA-Marge in dieser Region. In Zentral-Westeuropa ging das operative EBITDA deutlich um 44% auf 42,5 Mio. € zurück. Gründe dafür sind die schwache Nachfrage nach Baustoffen in Deutschland sowie die Abschwächung des Wohnungsneubaus in Italien. Verlängerte Werksstillstände in Deutschland zu Jahresbeginn 2008 und starker Preisdruck in Italien belasteten die Ergebnisse des Segments. Die Entwicklung von Nord-Westeuropa mit einem Rückgang im operativen EBITDA von 22% auf 144,0 Mio. € wurde maßgeblich durch Großbritannien beeinflusst, welches als erstes

**Operatives EBITDA von 440,1 Mio. € liegt aufgrund von Absatzrückgängen und höheren Kosten um 20% unter dem Rekordergebnis des Vorjahres**

europäisches Land von der Finanzkrise erfasst wurde. Im April 2008 kam es zu einem Einbruch des Wohnungsneubaus in England, der deutliche Absatzrückgänge bei Vormauerziegel zur Folge hatte. In der zweiten Jahreshälfte schwächten sich auch Belgien und die Niederlande ab. In Frankreich konnten wir durch Marktanteilsgewinne bei Hintermauerziegel den deutlichen Nachfrage-rückgang nach Baustoffen beinahe zur Gänze kompensieren. In den Vereinigten Staaten entwickelte sich der Wohnungsneubau deutlich schwächer als noch zu Jahresbeginn 2008 erwartet. Massive Absatzrückgänge bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft und daraus resultierende Stillstands- und Leerkosten haben zu einem um 57% niedrigeren operativen EBITDA von 15,1 Mio. € geführt. Dies konnte auch nicht durch die gute Entwicklung von Arriscraft, wo rund die Hälfte des Umsatzes im Nichtwohnbau erzielt wird, ausgeglichen werden.

**2008 war eines der schlimmsten Börsenjahre in der Geschichte des Unternehmens**

An den internationalen Börsen hinterließ das Jahr 2008 ebenfalls tiefe Spuren. Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Baukonjunktur sorgten nicht nur bei Wienerberger, sondern in der gesamten Baubranche für massive Kursverluste. Mit einem Rückgang des Kurses unserer Aktie von rund 70% war 2008 eines der schlimmsten Börsenjahre in der Geschichte unseres Unternehmens. Aufgrund der rückläufigen Ergebnisse ist auch das Ergebnis je Aktie von 3,46 € im Jahr 2007 auf 0,81 €, bereinigt auf 1,69 €, gesunken. Dabei ist eine um 10% höhere, gewichtete Aktienzahl von 82,9 Mio. nach der Kapitalerhöhung im Oktober 2007 zu berücksichtigen.

**Aussetzung der Dividende zur Stärkung der Liquidität**

Aufgrund der weiteren Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds und der in den letzten Wochen größer gewordenen Unsicherheit möchten wir zur Absicherung der langfristigen Unternehmensentwicklung die Dividende aussetzen. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht und im Vorfeld zahlreiche Gespräche mit unseren Aktionären geführt, die uns signalisiert haben, dass sie der Sicherung und dem Ausbau der Liquidität eindeutig Vorrang vor der Auszahlung einer Dividende geben. Dem habe ich mich entgegen meiner früheren Intention angeschlossen, da ich glaube, mit dieser Entscheidung im Sinne eines großen Teils unserer Aktionäre zu handeln. Da die Sicherung der Liquidität in diesem Umfeld absolute Priorität hat, werden wir die einbehaltenen Mittel zu deren Ausbau verwenden.

**Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 zur Gänze verfallen; deutlicher Rückgang bei Vorstandsgehältern**

Vor dem Hintergrund der Diskussion über Managergehälter möchte ich darauf hinweisen, dass das Management und der Vorstand von Wienerberger zu einem großen Teil erfolgsabhängig entlohnt werden. Dies bedeutete für uns Vorstände 2008 einen Rückgang der variablen Vergütung von 77% gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich sind sämtliche dem Management 2008 eingeräumten Optionen aus dem Aktienoptionsplan verfallen, da der Zielwert 2008 für das Ergebnis nach Steuern nicht erreicht wurde. Zur Bedienung des Optionsplans wurden zwischen 4. und 28. März 2008 300.000 Stück eigene Aktien erworben. Diese Aktien stehen nach dem Verfall der Optionen nun dem Unternehmen zur Verfügung.

Fast täglich revidierte Wirtschaftsprognosen reflektieren das Ausmaß der vorherrschenden Unsicherheit über die Zukunft und zeigen, dass der Boden der Krise noch nicht erreicht ist. Für 2009 rechne ich jedenfalls mit einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Vorhersage für Zentral-Osteuropa ist dabei mit der größten Unsicherheit behaftet. Wir gehen davon aus, dass die Finanzkrise zunehmend auch auf diese Region übergreifen und dort zu niedrigeren Ergebnissen führen wird, aber das Ausmaß ist noch nicht quantifizierbar. Die Bautätigkeit von Bauträgern und Immobilienentwicklern, die von der Finanzierung von Banken abhängig sind,

wird zurückgehen. Aber wir glauben, dass sich unser Kernmarkt, der private Ein- und Zweifamilienhausbau, stabiler entwickelt, da er zu einem guten Teil mit Eigenmitteln finanziert wird. Weiters sollte der Anteil der Importe aufgrund der schwachen Währungen in der Region zurückgehen. Da das Ergebnis in Zentral-Westeuropa bereits im Jahr 2008 durch Kosten aus Werksstillständen und niedrigerer Kapazitätsauslastung belastet war, glauben wir, auch bei etwas schwächeren Märkten in Deutschland, Italien und der Schweiz in 2009 das Ertragsniveau annähernd halten zu können. In Nord-Westeuropa ist aufgrund eines weiteren Rückgangs bei Baubeginnen in Großbritannien und der erwarteten Abschwächung in Belgien, den Niederlanden und Frankreich von rückläufigen Ergebnissen auszugehen. Für die USA prognostiziert die NAHB einen weiteren Rückgang bei Baubeginnen um 28% auf 650.000 Einheiten. Aufgrund der in den letzten Jahren vorgenommenen umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen gehen wir in den USA von keiner weiteren Ergebnisverschlechterung aus. Anhand verschiedener Szenarien wurden für die einzelnen Märkte Maßnahmenpakete entwickelt, die auch die weitere Optimierung des Werksnetzes vorsehen und die wir bei Bedarf rasch umsetzen werden. Insgesamt streben wir weitere Kosteneinsparungen von 40 Mio. € an. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Strategie solide aufgestellt sind, um die Krise zu meistern.

Das wirtschaftliche Umfeld stellt uns aber nicht nur vor neue Herausforderungen, sondern eröffnet uns auch Chancen. Diese wollen wir ergreifen, um für die Zukunft noch besser gerüstet zu sein. Wir sind das größte und innovativste Ziegelunternehmen; diesen Vorsprung wollen wir auch in Krisenzeiten nützen. Es ist eines unserer zentralen Anliegen unsere Marketingaktivitäten zu verstärken. Das bedeutet die Nähe zum Kunden noch weiter zu erhöhen und auch weiterhin an technisch und wirtschaftlich optimierten Lösungen zu arbeiten. Wir haben umfangreiche Maßnahmen gesetzt, um die Kundenbindung durch noch besseres Service und durch innovative Produkte zu stärken. Beispielsweise ermöglicht Dryfix®, ein Klebeschaum, der anstelle von Mörtel zum „Zusammenkleben“ von Ziegel eingesetzt wird, eine raschere Verarbeitung sowie eine kürzere Trocknungszeit auch bei Minustemperaturen. Das bedeutet für den Kunden nicht nur eine Zeit-, sondern auch eine Kostenersparnis. Mit KoraTech® haben wir unser Angebot im Dachbereich um nicht-keramisches Zubehör erweitert. Das ermöglicht uns als Systemanbieter, unsere Kunden über Komplettlösungen von garantierter Qualität umfassend zu servicieren. Damit wollen wir auch in schwächeren Märkten unsere Position behaupten bzw. weiter ausbauen.

Unsere Stärke ist eine Unternehmenskultur, die auf unternehmerischem Handeln, Ergebnisorientierung und Verantwortung beruht. Dies ist auch die Basis für unsere Flexibilität und Umsetzungskraft. Dabei verdanken die operativen Gesellschaften ihren Erfolg engagierten Mitarbeitern und Managern, die von den zentralen Konzernfunktionen unterstützt werden. Das schätzen auch unsere Kunden und Partner. Ich danke dem Aufsichtsrat für die interessanten und hilfreichen Diskussionen sowie die effiziente Bearbeitung der laufenden Themen und meinen Vorstandskollegen für die gute und intensive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Speziell möchte ich mich jedoch bei unseren Mitarbeitern und Führungskräften für ihren großartigen Einsatz insbesondere in schwierigeren Zeiten bedanken. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das Vertrauen, das Sie auch in stürmischen Börsenzeiten in uns setzen. Wir gehen davon aus, dass wir unter den Ersten sein werden, die davon profitieren, wenn die Zeiten wieder besser werden, und laden Sie ein, uns dabei zu begleiten.



**Weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung für 2009 erwartet**

**Verstärkung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten in 2009, um Marktposition zu behaupten bzw. weiter auszubauen**

**Dank an Mitarbeiter und Management, Aufsichtsrat und Aktionäre**



# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

## Corporate Governance bei Wienerberger

### Umsetzung strenger Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie der Maximierung von Cash-flows zur nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis für diese Zielsetzung. Während in Zeiten des Wirtschaftswachstums die erwirtschafteten Cash-flows vorrangig in Wachstumsprojekte investiert werden, hat Wienerberger in einem zunehmend schwieriger werdenden Marktumfeld den strategischen Schwerpunkt auf die Sicherung der Liquidität gelegt.

### Compliance Code zur Vermeidung von Insiderhandel

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde im Unternehmen ein Compliance Code installiert, der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Zur Überwachung der Einhaltung ist ein Compliance Officer bestellt.

### Freiwillige Selbst- verpflichtung zum Öster- reichischen Corporate Governance Kodex

Im Oktober 2002 wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex in Kraft gesetzt und mit Wirkung ab 1.1.2009 an das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 angepasst. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, die Empfehlungen der Europäischen Kommission hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats und der Vergütung von Direktoren sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Grundsätze wie die Gleichbehandlung aller Aktionäre, Transparenz, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, offene Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenkonflikten von Organen sowie eine effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sollen das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („comply or explain“) zu begründen ist.

### Wienerberger ist Vorreiter bei Verwirk- lichung höchster Transparenz

Wienerberger hat als eines der ersten Unternehmen ein Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (siehe [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)) abgegeben und sich zur Beachtung der Regeln verpflichtet. Unser Ziel war es von Anfang an, nicht nur die Mindestanforderungen des Kodex zu erfüllen, sondern die höchsten Standards einzuführen. Um dem gerecht zu werden, erfüllte Wienerberger im Jahr 2008 nicht nur alle Regeln (auch Empfehlungen) des Kodex, sondern erstellte bereits für 2008 einen Corporate Governance Bericht, der den ab dem Geschäftsjahr 2009 geforderten Bestimmungen entspricht. Damit nahm Wienerberger bereits wesentliche Anforderungen des revidierten Kodex vorweg. Dieser Corporate Governance Bericht ist in den vorliegenden Geschäftsbericht integriert (Seite 18 bis 35).



Für ihre Vorreiterrolle zur Corporate Governance in Österreich wurde Wienerberger mehrfach ausgezeichnet; zuletzt haben wir im Rahmen des „Wiener Börse Preis 2008“ die Auszeichnung für die beste Corporate Governance eines österreichischen Unternehmens erhalten.

**Mehrfache Auszeichnung  
für Corporate Governance**

Die Umsetzung und Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unter Anwendung der Regelungen der „International Federation of Accountants“ für die Durchführung von Aufträgen zur prüferischen Durchsicht evaluiert und darüber einen Bericht erstattet, der auf unserer Website eingesehen werden kann. Die Evaluierung durch den Wirtschaftsprüfer zur Einhaltung der Regelungen des Kodex und der Richtigkeit der öffentlichen Berichterstattung hat ergeben, dass die öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex zutreffend sind. Den Themenbereich des Kodex zum Abschlussprüfer hat die Rechtsanwaltskanzlei Wolf Theiss untersucht und einen Bericht erstattet, der keine Beanstandungen ergeben hat und ebenfalls auf unserer Website veröffentlicht ist.

**Evaluierung und  
Bestätigung der Kodex-  
Umsetzung durch KPMG  
und Wolf Theiss**

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 139. o. Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG bestellt. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und Finanzberatung für die Gruppe tätig. Im Jahr 2008 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger AG ohne Abschlussprüfung unter 0,1 Mio. €. Für die Abschlussprüfung des Konzerns und damit in Zusammenhang stehende Leistungen wurden 1,5 Mio. € verrechnet. Vertragliche Vereinbarungen über die Erbringung von projektbezogenen Beratungsleistungen im Jahr 2009 bestehen derzeit nur in geringem Umfang.

**Offenlegung der  
Honorare des  
Wirtschaftsprüfers**

Zur weiteren Verbesserung des Risikomanagements hat Wienerberger im Jahr 2007 die Abteilung Interne Revision als Stabsstelle des Gesamtvorstands installiert. Auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten Revisionsplans und einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüft die Interne Revision jährlich operative Prozesse auf Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozessverfahren. Darüber hinaus wurde zur Früherkennung und Überwachung von Risiken das Interne Kontrollsystem (IKS) weiter ausgebaut (siehe Seite 35). Über den Revisionsplan für das jeweilige Folgejahr und die Revisionsergebnisse berichtet der Vorstand einmal jährlich dem Aufsichtsrat. Ein Management Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements im Konzern wurden dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgelegt und im Aufsichtsrat behandelt.

**Stabsstelle Interne  
Revision zur weiteren  
Verbesserung des  
Risikomanagements im  
Konzern**

Die Wienerberger AG hat 83,9 Mio. Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß österreichischem Übernahmegesetz ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmeangebots (Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Wienerberger Aktien erhält. Die Wienerberger AG hat keinen Kernaktionär. Die Aktionärsstruktur ist auf Seite 65 dargestellt.

**Volle Umsetzung des  
Prinzips „One share –  
one vote“**

**Inhalte zu meldepflichtigen Angaben nach § 243a UGB sowie „Change of Control“-Klauseln**

Sämtliche Inhalte zu den meldepflichtigen Angaben nach § 243a UGB sind in folgenden Kapiteln zu finden: Im Konzernanhang unter Anmerkung 24 („Konzerneigenkapital“) auf Seite 129 sind Informationen zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf enthalten. Im Kapitel „Aktie und Aktionäre“ auf Seite 63 finden sich Inhalte zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Wienerberger Kapital, die Bestimmungen des Aktienoptionsplans werden im Konzernanhang unter Anmerkung 34 („Aktienoptionsplan“) auf Seite 145 dargelegt. Im Kapitel „Vergütungsbericht“ (Seite 30 bis 32) sind die Grundsätze der Vergütungspolitik, eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien angeführt. Auf der Wienerberger Website wird unter „Directors' Dealing“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Organmitglieder berichtet. „Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zur Unternehmensanleihe 2005, zur Hybridanleihe 2007, den syndizierten Krediten und Darlehen der Jahre 2005, 2006 und 2008 enthalten.

**Geschäftsordnung des Aufsichtsrats entspricht den Bestimmungen des Kodex**

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Zusätzlich übt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch die folgenden vier Ausschüsse aus: *Präsidium* und *Vergütungsausschuss*, *Projektausschuss*, *Prüfungsausschuss* sowie *Personal- und Nominierungsausschuss*. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf unserer Website veröffentlicht.

**Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der *Aufsichtsrat* entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Es wurden folgende Ausschüsse eingerichtet: Das *Präsidium* vertritt die Unternehmensinteressen in allen Vorstandsangelegenheiten und fungiert als *Vergütungsausschuss* im Hinblick auf die Vorstandsbezüge. Der *Projektausschuss* ist berufen, die nicht dem Aufsichtsrat vorbehaltenen Geschäfte und Maßnahmen – insbesondere Investitionen, Akquisitionen und Liegenschaftsverkäufe zwischen 7,5 und 30 Mio. € – zu genehmigen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Der *Prüfungsausschuss* befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzerns und der Rechnungslegung. Zusätzlich überprüft er das Risikomanagement des Unternehmens sowie die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualifikation des Abschlussprüfers. Harald Nogrask ist als Finanzexperte Mitglied des Prüfungsausschusses. Der *Personal- und Nominierungsausschuss* ist zuständig für die Nachfolgeplanung im Vorstand sowie die Planung der Aufsichtsratsbesetzung mit dem Ziel unabhängiger Mitglieder. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge, welche der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Vor der Bestellung von Vorstandsmitgliedern hat der Personal- und Nominierungsausschuss ein Anforderungsprofil zu verfassen sowie auf Basis eines definierten Besetzungsverfahrens und der Nachfolgeplanung die Entscheidung des Aufsichtsrats vorzubereiten. Weiters beschließt er die

Bedingungen der Aktienoptionspläne für Führungskräfte des Konzerns. Die Bedingungen des Optionsplans 2008 sind im Konzernanhang auf Seite 145 dargestellt, jene der vergangenen Jahre sind auf der Wienerberger Website veröffentlicht.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen ist durch Einrichtung eines Betriebsrats ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate Governance Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist gemäß Aktiengesetz berechtigt, in den Aufsichtsrat und Ausschuss einer Aktiengesellschaft für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder (Kapitalvertreter) ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Der Corporate Governance Kodex sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Dieser Leitlinie folgend hat der Aufsichtsrat der Wienerberger AG in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2009 sechs Kriterien festgelegt, bei deren Erfüllung ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig, wenn es in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Wienerberger AG oder eines Konzernunternehmens der Wienerberger AG war, zur Wienerberger AG oder einem Konzernunternehmen der Wienerberger AG kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhält (dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an welchen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat), in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Wienerberger AG oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft war, nicht Vorstand in einer anderen Gesellschaft ist, in der ein Vorstandsmitglied der Wienerberger AG Aufsichtsratsmitglied ist, dem Aufsichtsrat bisher nicht länger als 15 Jahre angehört sowie kein enger Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds der Wienerberger AG oder von Personen ist, die sich in einer zuvor genannten Position befinden. Alle Kapitalvertreter im Aufsichtsrat haben in der Sitzung vom 11. Februar 2009 erneut ihre Unabhängigkeit gemäß diesen Kriterien erklärt. Die Unabhängigkeitskriterien sind im Detail auf unserer Website veröffentlicht.

Es wurden weder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder oder Vorstände vergeben noch Verträge mit ihnen abgeschlossen. Über Verträge mit nahe stehenden Unternehmen berichten wir im Konzernanhang auf Seite 145.

**Mitbestimmung der Arbeitnehmer ist Teil des österreichischen Systems**

**Alle Wienerberger Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig**

**Berichte über Verträge mit nahe stehenden Unternehmen**

# Mitglieder und Ausschüsse des Aufsichtsrats

## 8 Kapitalvertreter

<b>Friedrich Kadrnoska</b> <i>Vorsitzender</i>	unabhängig, geb. 1951, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 08.05.2002 Vorstandsmitglied der Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten, Aufsichtsratsvorsitzender der Österreichisches Verkehrsbüro AG und der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft, Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter der Wiener Börse AG, Aufsichtsratsmitglied der Porr Technobau und Umwelt AG und der PORR Projekt und Hochbau Aktiengesellschaft, Director des Visa Europe Limited Board, der UniCredito Italiano S.p.A. und der conwert Immobilien Invest SE
<b>Christian Dumolin</b> <i>Stellvertreter des Vorsitzenden</i>	unabhängig, geb. 1945, bestellt bis zur 144. o. HV (2013), erstmalig gewählt: 17.07.1996 Aufsichtsratsvorsitzender der Koramic Investment Group NV, Mitglied des Regentenrats der Belgischen Nationalbank, Aufsichtsratsmitglied der Belgischen Banken-, Finanz- und Versicherungskommission (CBFA), Mitglied im Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen wie unter anderem USG People, Clear2Pay, De Steeg Investments, E & L Real Estate, Vitalo Industries und Spector
<b>Karl Fink</b>	unabhängig, geb. 1945, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 27.04.2006 Generaldirektorstellvertreter der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group, Vorstandsmitglied der Wiener Städtischen Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung, Aufsichtsratsmitglied der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG
<b>Peter Johnson</b>	unabhängig, geb. 1947, bestellt bis zur 141. o. HV (2010), erstmalig gewählt: 12.05.2005 Aufsichtsratsvorsitzender der DS Smith Plc, Aufsichtsratsmitglied der SSL International plc.
<b>Harald Nograsek</b>	unabhängig, geb. 1958, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 08.05.2002 Vorstandsvorsitzender der Österreichisches Verkehrsbüro AG, Geschäftsführer der Fontana Sporthotel Gesellschaft m.b.H., der Ruefa Reisen Direktbuchung GmbH und der Verkehrsbüro Finanzmanagement GmbH
<b>Claus Raidl</b>	unabhängig, geb. 1942, bestellt bis zur 144. o. HV (2013), erstmalig gewählt: 11.05.2004 Präsident der Österreichischen Nationalbank, Vorstandsvorsitzender der Böhler-Uddeholm AG, Vorstand der voestalpine AG, Aufsichtsrat der Wiener Börse AG, der Montana Tech Components AG und der Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group
<b>Wilhelm Rasinger</b>	unabhängig, geb. 1948, bestellt bis zur 142. o. HV (2011), erstmalig gewählt: 27.04.2006 Geschäftsführender Gesellschafter der Inter-Management Unternehmensberatung Gesellschaft m.b.H. und der „Am Klimtpark“ LiegenschaftsverwaltungsgesmbH, Vorsitzender des IVA - Interessenverband für Anleger, Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG und der CEE Immobilien Development AG
<b>Franz Rauch</b>	unabhängig, geb. 1940, bestellt bis zur 143. o. HV (2012), erstmalig gewählt: 11.05.2004 Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Rauch GmbH, Aufsichtsrat der ÖBB Holding AG, der UniCredit Bank Austria AG, der OTAG Oberflächentechnologie AG, der Vorarlberger Kraftwerke AG und der Vorarlberger Illwerke AG, der Treibacher Industrie AG, der Fohrenburger Beteiligungs-AG und der Hirschmann Automotive GmbH

## 4 Arbeitnehmervertreter

<b>Rupert Bellina</b>	erstmalig delegiert: 25.01.2005; Arbeitsvorbereiter bei der Semmelrock Baustoffindustrie GmbH
<b>Claudia Schiroky</b>	erstmalig delegiert: 02.07.2002; Facility Management der Wienerberger AG
<b>Karl Sauer</b>	erstmalig delegiert: 09.10.1996; Obmann des Zentralbetriebsrats, Sprecher des Europa-Betriebsrats
<b>Gerhard Seban</b>	erstmalig delegiert: 03.02.2006; Vertriebsmitarbeiter im Werk Hengersdorf, Österreich

## 4 Ausschüsse

<b>Präsidium und Vergütungsausschuss</b>	Friedrich Kadrnoska ( <i>Vorsitzender</i> ), Christian Dumolin
<b>Projektausschuss</b>	Friedrich Kadrnoska ( <i>Vorsitzender</i> ), Christian Dumolin, Peter Johnson, Claus Raidl, Karl Sauer
<b>Prüfungsausschuss</b>	Harald Nograsek ( <i>Vorsitzender</i> ), Wilhelm Rasinger, Karl Sauer
<b>Personal- und Nominierungsausschuss</b>	Friedrich Kadrnoska ( <i>Vorsitzender</i> ), Christian Dumolin, Karl Fink, Franz Rauch, Karl Sauer

# Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr in sieben Sitzungen intensiv die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation sowie die Investitions- und Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde zusätzlich informiert. Darüber hinaus war der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Anpassung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu diskutieren.

Aufgrund der durch die Finanzkrise ausgelösten Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage und des damit verbundenen Markteinbruchs in den USA und Großbritannien sowie des schwachen Wohnungsneubaus in Deutschland wurde es notwendig, die Strategie an das geänderte Marktumfeld anzupassen, Wachstumsprojekte aufzuschieben und die Maximierung der Cash-flows zur Erhaltung der gesunden finanziellen Basis und Liquidität als wichtigstes Ziel zu definieren. Zentrale Aufgabe ist es, die Fixkosten möglichst rasch den Markt- und Absatzgegebenheiten anzupassen. Aufgrund der zunehmend schwächer werdenden Märkte wurde vom Vorstand ein Restrukturierungs- und Optimierungsprogramm erarbeitet, welches erstmals in der Aufsichtsratssitzung vom 9. Juli 2008 diskutiert und in der Folge notwendige Maßnahmen beschlossen wurden. In allen weiteren Sitzungen des Jahres 2008 berichtete der Vorstand jeweils über den aktuellen Stand der Umsetzung dieses Programms. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27 vorwiegend ältere Werke stillgelegt bzw. eingemottet und elf Produktionslinien temporär stillgelegt. Vor diesem Hintergrund wurden auch die Investitionen stark gekürzt: nur mehr bereits im Sommer 2008 laufende Projekte werden fertig gestellt, während neue Projekte verschoben und Instandhaltungsinvestitionen auf das notwendige Mindestmaß reduziert werden. Zusätzlich wurde ein umfassendes Kostensenkungsprogramm zur Reduktion der Verwaltungs- und Vertriebskosten implementiert.

In den Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet. Der Prüfungsausschuss tagte dreimal, der Personal- und Nominierungsausschuss zweimal sowie der Projektausschuss einmal. Das Präsidium, das auch als Vergütungsausschuss fungiert, trat ebenfalls einmal zusammen. Es hat sich vom Vorstand laufend über die aktuelle Geschäftslage informieren lassen und das Unternehmen in Vorstandsangelegenheiten vertreten. Insbesondere wurden vom Präsidium die Gesamtbezüge inklusive der Erfolgsbeteiligung der Vorstände sowie deren Pensionskassenverträge geprüft und festgelegt. Die Kriterien der Erfolgsbeteiligung, die Grundsätze der Altersversorgung und die Ansprüche bei Beendigung der Funktion sowie der Einzelausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind im Vergütungsbericht (Seite 30 bis 32) ausführlich dargestellt. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Ein Ausschussmitglied hat an drei Sitzungen, eines an einer Sitzung nicht teilgenommen. Der Prüfungsausschuss ist in allen drei Sitzungen vollzählig zusammengetreten.

Zur Behandlung des Jahresabschlusses 2007 hat der Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 25. März 2008 den Wirtschaftsprüfer hinzugezogen, um den Jahresabschluss der Wienerberger AG, den Lagebericht, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands zu prüfen. Weiters wurde eine Erklärung des

**Intensive laufende Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand**

**Ausführliche Diskussion der Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen**

**Vertiefende Behandlung einzelner Sachgebiete in den Ausschüssen und Anwesenheitsbericht**

**Prüfungsausschuss behandelt Jahresabschluss, Risikomanagement und Antitrust Compliance Programm**





*Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wienerberger AG*

vorgesehenen Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008 über seine Rechtsbeziehungen mit der Wienerberger Gruppe sowie deren Organmitgliedern geprüft und eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers abgegeben. Als weiteren Tagesordnungspunkt hat der Prüfungsausschuss einen Bericht des Abschlussprüfers über den Status der Umsetzung des Risikomanagements im Unternehmen behandelt. Darin wird festgehalten, dass die von Wienerberger zur Risikominimierung ergriffenen Maßnahmen ausreichend und zielführend sind und empfohlene Verbesserungsmaßnahmen wirksam von der Stabsstelle Interne Revision wahrgenommen werden können. In der Sitzung vom 18. August 2008 wurden Berichte des Vorstands zur Stabsstelle Interne Revision sowie zum Aufbau und zur Funktionsweise des Antitrust Compliance Programms diskutiert.

**Dumolin und Raidl zur  
Wiederwahl in den  
Aufsichtsrat nominiert;  
Verlängerung der  
Vorstandsmandate von  
Scheuch, Windisch und  
Van Riet bis Mai 2014;  
Festlegung der Aktien-  
optionspläne**

In der Sitzung des Personal- und Nominierungsausschusses vom 8. Februar 2008 ging es um die Erstellung eines Wahlvorschlags für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung. Dies hat in der Hauptversammlung vom 9. Mai 2008 zur Wiederwahl von Christian Dumolin und Dr. Claus Raidl bis zur 144. Hauptversammlung geführt. Zudem beschloss der Ausschuss, dem Aufsichtsrat eine Verlängerung der Dienstverträge von Dr. Heimo Scheuch und Dr. Johann Windisch zu empfehlen. Dies führte am 28. Mai 2008 zur Verlängerung ihrer Vorstandsmandate bis Mai 2014. In der Sitzung des Personal- und Nominierungsausschusses vom 4. November 2008 wurde dem Aufsichtsrat eine Verlängerung des Vorstandsmandats von Willy Van Riet ebenfalls bis Mai 2014 und eine Bestellung von Dr. Heimo Scheuch zum Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG empfohlen, was in der Aufsichtsratssitzung vom 9. Dezember 2008 beschlossen wurde. Darüber hinaus wurde ein Wahlvorschlag für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 erarbeitet. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt des Personal- und Nominierungsausschusses war die Ausgestaltung und Beschlussfassung zu den Aktienoptionsplänen 2008 für Führungskräfte des Wienerberger Konzerns. Die Bedingungen des Optionsplans 2008 sind im Konzernanhang auf Seite 145 dargestellt. Für 2009 ist kein Aktienoptionsplan vorgesehen, für die Jahre danach wird ein alternatives Modell zur Incentivierung des Managements im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung erarbeitet.

Am 8. Februar und 25. März 2008 hat der Aufsichtsrat die Corporate Governance im Konzern überprüft, der Vorstand legte einen Compliance Bericht über das abgelaufene Jahr vor, und die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Unabhängigkeitserklärungen gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex erneuert. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien sind auf Seite 21 dargelegt und können im Detail auch auf der Wienerberger Website eingesehen werden. Im Kapitel „Corporate Governance bei Wienerberger“ auf Seite 20 wurden die Verantwortungsbereiche der Aufsichtsratsausschüsse ausführlich dargestellt; die Mitglieder der Ausschüsse sind auf Seite 22 angeführt.

**Diskussion der  
Corporate Governance  
im Aufsichtsrat**

Im Anschluss an die Hauptversammlung wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 9. Mai 2008 Friedrich Kadrnoska als Aufsichtsratsvorsitzender und Christian Dumolin als sein Stellvertreter bestätigt.

**Bestätigung des  
Vorsitzenden und seines  
Stellvertreters**

In der Aufsichtsratsitzung vom 18. August 2008 hat der Vorstand über die Aktualisierung des gruppenweiten kartellrechtlichen Compliance Programms berichtet, welches bereits im Jahr 2003 implementiert worden war. Es beruht auf einem Wohlverhaltenskodex (Compliance Manual) und sieht Schulungen und Audits in allen Ländern des Konzerns vor. Während am 4. November Anpassungen der Strategie an das geänderte Marktumfeld sowie der aktuelle Stand der Umsetzung des Maßnahmenpakets zentrale Themen der Aufsichtsratsitzung waren, wurden am 9. Dezember 2008 die aktuelle Geschäftslage, die Vorschau auf das Jahresergebnis 2008 sowie das Budget 2009 besprochen.

**Bekennnis zum Antitrust  
Compliance Programm  
bekräftigt**

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Wienerberger AG sowie der Konzernabschluss 2008 nach IFRS wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit dem Prüfer behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Wir haben die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG festgestellt ist. Wir schließen uns weiters dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

**Bestätigungsvermerk  
und Feststellung des  
Jahresabschlusses 2008**

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Unternehmensleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz auch in einem merklich schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld als noch im Jahr 2007. Wienerberger ist gut gerüstet, die Finanzkrise an den internationalen Kapitalmärkten, die mittlerweile auch auf die Realwirtschaft übergegriffen hat, zu überstehen und gestärkt aus ihr hervorzugehen.

**Dank an Mitarbeiter  
und Management**

Wien, am 16. März 2009

Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender





# Vorstand und Management

## Wolfgang Reithofer



*Vorsitzender des Vorstands, bestellt bis Mai 2011, geb. 1948, verheiratet, eine Tochter, zwei Söhne*

Neben dem abgeschlossenen Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien belegte er Kurse in technischer Mathematik und Betriebswirtschaft. Nach insgesamt neun Jahren als Vorstandsassistent und Prokurist bei der Union Baugesellschaft und der Österreichischen Realitäten AG kam er 1981 als Prokurist, zuständig für Personal, Recht, Controlling und Rechnungswesen, zu Wienerberger. Nach nur vier Jahren wurde er im Mai 1985 in den Vorstand berufen, ab 1992 als Generaldirektor-Stellvertreter und seit Mai 2001 als Vorstandsvorsitzender.

**Zusätzliche Funktionen:** Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats der Immoeast AG; Vorsitzender ab 11. September 2008 – Zurücklegung der Funktionen am 29. Oktober 2008, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Immofinanz AG von 23. September bis 29. Oktober 2008, Aufsichtsrat der Wiener Börse AG

## Heimo Scheuch



*Mitglied des Vorstands, bestellt bis Mai 2014, geb. 1966, verheiratet*

Nach der juristischen Ausbildung an den Universitäten Wien und Paris sowie einem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien, dem City of London Polytechnic und der Ecole Supérieure de Commerce de Paris begann seine Karriere bei der in Mailand und London ansässigen Rechtsanwaltskanzlei Shook, Hardy & Bacon im Bereich Corporate Finance. 1996 kam er als Assistent des Vorstands zur Wienerberger AG, wechselte 1997 in das Senior Management zu Terca Bricks in Belgien und wurde 1999 ihr CEO. Im Mai 2001 bestellte ihn der Aufsichtsrat in den Vorstand der Wienerberger AG.

**Zusätzliche Funktionen:** Aufsichtsrat der Sto AG, Aufsichtsrat der Soravia Group AG, Präsident von TBE (Europäischer Ziegel- und Tondachziegelverband, ab Oktober 2008)

## Willy Van Riet



*Mitglied des Vorstands, bestellt bis Mai 2014, geb. 1957, verheiratet, eine Tochter, ein Sohn*

Nach der Erlangung des Masters in Business Economics an der Universität in Gent begann er seine berufliche Laufbahn als Wirtschaftsprüfer und anschließend als Senior Manager bei Price Waterhouse Coopers in Belgien. Ab 1993 war er im Baustoffsektor zunächst als Finanzvorstand von Terca und später von Koramic Building Products (auch als Wienerberger Aufsichtsrat) tätig. 2004 übernahm er die Leitung von Wienerberger Limited in Großbritannien. Seit 1. April 2007 ist Willy Van Riet Finanzvorstand der Wienerberger AG.

## Johann Windisch



*Mitglied des Vorstands, bestellt bis Mai 2014, geb. 1952, verheiratet, eine Tochter, ein Sohn*

Nach seinem Doktoratsstudium der Betriebswissenschaften an der Technischen Universität Wien und einer Tätigkeit als Unternehmensberater bei Agiplan in Wien kam er 1980 als Assistent des Vorstands zu Wienerberger, wo er 1983 die Leitung des Controllings und Rechnungswesens und 1987 den Geschäftsbereich Hochbau übernahm. Danach war er Vorstand der Wienerberger Ziegelindustrie, deren Vorsitz er ab 1999 innehatte. Im Mai 2001 wurde er in den Vorstand der Wienerberger AG berufen.



*Willy Van Riet, Wolfgang Reithofer, Heimo Scheuch und Johann Windisch*

## **Arbeitsweise des Vorstands**

Die Tätigkeit des Vorstands basiert auf drei Grundelementen: dem eigenen Wirkungsbereich, der Arbeit als Gesamtvorstand und dem Berichtswesen.

Im eigenen Aufgabengebiet ist jedes Vorstandsmitglied umfassend in die strategischen und operativen Tätigkeiten involviert und dabei in ständigem Kontakt mit dem an ihn berichtenden Management. Über wesentliche Vorkommnisse werden die anderen Vorstandsmitglieder laufend informiert und die einzelnen Maßnahmen abgestimmt.

**Arbeit im eigenen  
Wirkungsbereich**

Für die Arbeit als Gesamtvorstand ist Kommunikation die wesentliche Voraussetzung. Diese erfolgt in regelmäßigen formellen Vorstandssitzungen, die grundsätzlich einmal pro Woche stattfinden, sowie durch einen laufenden Informationsaustausch auf informeller Ebene. Dieser ist durch die räumliche Nähe – alle Vorstandszimmer sind nebeneinander angeordnet und durch ein gemeinsames Sekretariat miteinander verbunden – gewährleistet. In den Vorstandssitzungen wird das laufende Geschäft besprochen, insbesondere hinsichtlich Marktentwicklung, Preispolitik, Energiesituation und Kapazitätsauslastung der Werke. Die notwendigen Maßnahmen werden festgelegt, die Umsetzung erfolgt durch jedes Vorstandsmitglied in seinem Wirkungsbereich. Weiters werden alle strategischen Themen erörtert und hiezu bei Bedarf auch das zuständige Management beigezogen. Besonderes Augenmerk gilt der Entwicklung von Produkten und Technologien. Weiters werden die durch den Aufsichtsrat genehmigungspflichtigen Geschäfte besprochen und die Anträge nach Beschlussfassung an diesen weitergeleitet.

**Arbeit als  
Gesamtvorstand**

### Unternehmenssteuerung baut auf umfassendes Berichtswesen auf

Die Steuerung des Unternehmens baut auf einem umfangreichen Berichtswesen auf. Wesentliche Bedeutung hat dabei der Monatsbericht, der alle wesentlichen Detailinformationen zu den operativen Einheiten, insbesondere Gewinn- und Verlustrechnung je Land, Segment und Produktgruppe sowie Angaben zu Mengen-, Preis- und Kostenentwicklung, Working Capital und Investitionen, enthält. Weiters erhält der Vorstand monatlich standardisierte Berichte über die Energie- und Finanzsituation sowie den Status der einzelnen Produkt- und Technologieprojekte. Quartalsweise erfolgt eine Konjunkturdatenerhebung in den einzelnen Ländern und das SHE-Reporting (Safety, Health & Education).

Beschlüsse im Vorstand werden nach Möglichkeit einstimmig gefasst, für Vertragsunterzeichnungen durch den Vorstand gilt das Vier-Augen-Prinzip.

### Management Committee

Das Management Committee unterstützt den Vorstand bei der strategischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Wienerberger Gruppe. Es stellt die erste Berichtsebene dar und besteht aus den Cluster Managern (Regionalverantwortliche) sowie den Leitern der Development Centers und der Corporate Services.

#### Cluster Management

<b>Christof Domenig</b>	Frankreich, Iberien, Nordafrika
<b>Dick Green</b>	Nordamerika
<b>Helmut Haslauer</b>	Osteuropa (Süd), Italien
<b>Robert Holzer</b>	Semmelrock Flächenbefestigung
<b>Bert Jan Koekoek</b>	Benelux, Großbritannien, Skandinavien, Exporte, Produktgruppe Fassade
<b>Christian Schügerl</b>	Osteuropa (Nord), Schweiz, Österreich, Finnland
<b>Karl Thaller</b>	Osteuropa (Ost), Russland, Ukraine
<b>Johan Van Der Biest</b>	Belgien

#### Leiter Development Centers

<b>Martin Kasa</b>	Produktgruppe Wand, Corporate Marketing
<b>Franz Kolnerberger</b>	Produktgruppe Dach
<b>Christian Reingruber</b>	Corporate Development
<b>Jörg Schwander</b>	Corporate Engineering
<b>Paul Ummels</b>	Produktgruppe Fassade

#### Leiter Corporate Services

<b>Barbara Braunöck</b>	Investor Relations
<b>Bernd Braunstein</b>	General Secretary
<b>Gerald Ettmann</b>	Internal Audit
<b>Gerhard Hanke</b>	Corporate Controlling
<b>Karin Hofmann</b>	Public Relations
<b>Stefan Huber</b>	Group Treasury
<b>Sonja Karall</b>	Human Resources (bis 28.02.2009)
<b>Gerhard Koch</b>	European Lobbying
<b>Bernhard Waiker</b>	International Procurement
<b>Wolfgang Weiss</b>	Human Resources (ab 01.03.2009)

# Organisation

<b>Wolfgang Reithofer</b>	<b>Heimo Scheuch</b>	<b>Johann Windisch</b>	<b>Willy Van Riet</b>
CEO	COO/Stv. CEO	COO	CFO

General Secretary - Legal Management	European Lobbying	International Procurement	Corporate Controlling Corporate IT
Human Resources			Group Treasury
Investor Relations			Internal Audit
Public Relations			Risk Management

## Corporate Services

Strategie	Corporate Development	Corporate Engineering	
	Corporate Marketing		
	Produktgruppe Wand		
	Produktgruppe Dach		
	Produktgruppe Fassade		

## Development Centers

<b>Beteiligungen und Sonstiges</b>	<b>Nord-Westeuropa</b>	<b>Zentral-Osteuropa</b>	<b>Beteiligungen und Sonstiges</b>
Immobilien	Belgien	Österreich	Pipelife
	Niederlande	Polen	
	Frankreich	Tschechien	
	Großbritannien	Ungarn	
	Irland	Slowakei	
	Dänemark	Slowenien	
	Schweden	Kroatien	
	Norwegen	Bosnien	
		Rumänien	
		Bulgarien	
		Russland	
		Ukraine	
		Serbien	
		Mazedonien	
		Finnland	
		Baltikum	
		Semmelrock	
		Bramac	
		Tondach Gleinstätten	
	<b>Zentral-Westeuropa</b>	<b>Zentral-Westeuropa</b>	
	Deutschland	Italien	
		Schweiz	
	<b>Beteiligungen und Sonstiges</b>	<b>Nordamerika</b>	
	Indien	USA	
		Kanada	

## Geschäftsbereiche

# Vergütungsbericht

**Vergütungsbericht**  
erläutert Höhe und  
Struktur der Vorstands-  
und Aufsichtsratsbezüge

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG angewendet werden, erläutert Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge und enthält Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Festlegung der Vergütung des Wienerberger Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Präsidium übertragen.

**Vergütungssystem**  
berücksichtigt  
Unternehmenserfolg

Nach österreichischem Recht wird der Vorstand für eine bestimmte Dauer – maximal auf fünf Jahre – bestellt. Für diesen Zeitraum wurden die Dienstverträge der einzelnen Wienerberger Vorstandsmitglieder durch den Vergütungsausschuss unter Beiziehung eines externen Beraters erarbeitet sowie Höhe und Struktur der Bezüge definiert. Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Vorstände im nationalen und internationalen Vergleich (Baustoffsektor) gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten. Wichtiges Element dabei ist die Strukturierung des Barbezuges in fixe und variable Bestandteile. Die variable Komponente orientiert sich dabei überwiegend am Unternehmenserfolg. Zusätzlich sind über einen Optionsplan aktienorientierte Bestandteile, die auf die mittel- bis langfristige Entwicklung des Unternehmens abstellen, vorgesehen.

**Variabler**  
**Gehaltsbestandteil**  
basiert auf Ergebnis  
nach Steuern

Der *fixe Bestandteil* orientiert sich am Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds und wird, wie in Österreich üblich, in vierzehn Monatsgehältern im Nachhinein ausbezahlt. Die Folge sind differenzierte Basisgehälter je Zuständigkeit unter Berücksichtigung der damit verbundenen strategischen und operativen Verantwortung. Die *variable Komponente* orientiert sich am Konzernergebnis nach Steuern und vor Minderheitenanteilen sowie nach Abzug eines etwaigen Aufwandes für Hybridanleihen oder vergleichbare Finanzierungsinstrumente der Wienerberger AG und berücksichtigt somit die Finanzierungskosten. Für alle Vorstände wurde der variable Gehaltsbestandteil mit einer Obergrenze von 200 % des Jahresfixbezugs festgelegt. Die variablen Bezüge der Vorstände für 2008 sind aufgrund der Ergebnisverschlechterung (Gewinn nach Steuern -65 %) um 77 % zurückgegangen. Diese werden vom Wirtschaftsprüfer kontrolliert und im Folgejahr gemeinsam mit dem fixen Bestandteil in 14 Tranchen ausgezahlt.

**Die variablen Bezüge der**  
**Vorstände sind um 77 %**  
**zurückgegangen**

Die Gesamtbezüge der Vorstände setzen sich wie folgt zusammen:

Barbezüge Vorstand in EUR	2007			2008		
	Fix	Variabel	Gesamt	Fix	Variabel	Gesamt
Wolfgang Reithofer	658.804	907.021	<b>1.565.825</b>	679.418	240.781	<b>920.199</b>
Hans Tschuden <sup>1)</sup>	80.318	120.477	<b>200.795</b>	0	0	<b>0</b>
Willy Van Riet <sup>1)</sup>	243.556	462.696	<b>706.252</b>	334.018	127.045	<b>461.063</b>
Heimo Scheuch	374.211	616.928	<b>991.139</b>	417.522	127.045	<b>544.567</b>
Johann Windisch	404.844	616.928	<b>1.021.772</b>	417.522	127.045	<b>544.567</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.761.733</b>	<b>2.724.050</b>	<b>4.485.783</b>	<b>1.848.480</b>	<b>621.916</b>	<b>2.470.396</b>

<sup>1)</sup> Hans Tschuden bis 31.03.2007; Willy Van Riet ab 01.04.2007

**Aktioptionen der**  
**Vorstände für 2008**  
**sind verfallen**

Die *aktienorientierte Vorstandsvergütung* basiert auf einem Aktioptionsplan für Führungskräfte des Konzerns, den die Hauptversammlung der Wienerberger AG am 8. Mai 2002 beschlossen hat. Die Anzahl der zugeteilten Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performanceziele. Die den Vorständen im Geschäftsjahr 2008 eingeräumten Optionen sind zur Gänze verfallen, da das budgetierte Konzernergebnis nicht erreicht wurde.



Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen wird der bestehende Aktienoptionsplan als nicht mehr zeitgemäßes und taugliches Mittel zur Incentivierung des Vorstands und Managements erachtet. Aus diesem Grund werden für 2009 keinerlei Optionen zugeteilt. Für die Zeit ab dem Jahr 2010 wird durch den Aufsichtsrat ein alternatives Modell erarbeitet, welches auf die Honorierung des Managements im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung in diesen geänderten Rahmenbedingungen abzielt.

Zur Aufnahme von Nebentätigkeiten benötigen die Vorstandsmitglieder die Zustimmung des Aufsichtsrats. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben für das Unternehmen führt. Soweit es sich bei den Nebentätigkeiten um Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate bei börsennotierten Gesellschaften handelt, sind diese auf Seite 26 sowie auf der Wienerberger Website veröffentlicht. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften erfolgt keine Vergütung.

**Nebentätigkeiten erfordern Zustimmung des Aufsichtsrats**

Alle Vorstandsmitglieder verfügen über **Pensionskassenregelungen**, für die das Unternehmen jährlich Beiträge leistet. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung mit einer fixen wertgesicherten Pensionshöhe. Darüber hinausgehende Verpflichtungen für das Unternehmen bestehen nicht. Für die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 1.517.606 € (Vorjahr: 1.138.555 €) in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) und Bildung von Pensionsrückstellungen (leistungsorientierte Zusagen) aufgewendet. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses der Vorstände bestehen Abfertigungsansprüche entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Österreich, abhängig von der Höhe der Gesamtbezüge sowie der Dienstzugehörigkeit. Die Höhe der gesetzlichen Abfertigung beträgt bis zu einem Jahresgesamtbezug und verfällt bei Kündigung durch den Dienstnehmer. Die Abfertigung für den Vorstandsvorsitzenden kann bis zu zwei Jahresgesamtbezüge erreichen. Die Aufwendungen zur Dotierung einer Rückstellung für Abfertigungsansprüche betragen im Geschäftsjahr 2008 801.606 € (Vorjahr: 359.298 €). An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 637.557 € (Vorjahr: 607.465 €) geleistet.

**Überwiegend beitragsorientierte Pensionsregelungen für Vorstände**

Wienerberger hat für die Vorstandsmitglieder, geschäftsführenden Organe, Kontrollorgane und leitenden Angestellten eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („Directors-and-Officers“-Versicherung) mit einer Haftungssumme von 75 Mio. € abgeschlossen. Davon umfasst sind auch Schäden, die dem Unternehmen durch Sorgfaltspflichtverletzungen der genannten Personenkreise (ohne Vorsatz bzw. wissentliche Pflichtverletzung) entstehen.

**Abschluss einer D&O-Versicherung mit 75 Mio. € Haftungssumme**

Die Hauptversammlung am 27. April 2006 hat das folgende Vergütungssystem für den Aufsichtsrat beschlossen: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der Barauslagen eine feste Vergütung von 10.000 € p.a. Für die Mitwirkung in Ausschüssen erhält jedes Mitglied zusätzlich 5.000 € p.a. je Ausschuss. Diese Festvergütung ist nach dem von der Statistik Austria verlautbarten Verbraucherpreisindex 2005 oder einem allfälligen Nachfolgeindex wertgesichert. Weiters erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,07% des für ein Geschäftsjahr ermittelten Ergebnisses nach Steuern und vor Minderheitenanteilen sowie nach Abzug eines etwaigen Aufwands für Hybridanleihen oder vergleichbare Finanzierungsinstrumente der Wienerberger AG gemäß dem vorgelegten und geprüften Konzernabschluss. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die ermittelte Vergütung das Zweifache, für den stellvertretenden

**Hauptversammlung beschließt Vergütungssystem für den Aufsichtsrat**

Aufsichtsratsvorsitzenden das Eineinhalbfache. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrats nicht das volle Geschäftsjahr tätig, so sind die Vergütungen zu aliquotieren. Übernehmen Mitglieder des Aufsichtsrats in dieser Eigenschaft eine besondere Tätigkeit im Interesse der Gesellschaft, so kann ihnen hierfür durch Beschluss der Hauptversammlung eine besondere Vergütung bewilligt werden. Abgaben für Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder trägt die Gesellschaft. Für 2008 (Auszahlung im Jahr 2009) betrug die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 215.094 € und verteilt sich wie folgt:

<b>Aufsichtsratsvergütung</b> in EUR	<b>2007</b>	<b>2008</b>
Friedrich Kadrnoska, Vorsitzender	78.799	51.915
Christian Dumolin, Stellvertreter des Vorsitzenden <sup>1)</sup>	59.099	38.936
Karl Fink	34.218	20.707
Peter Johnson	34.218	20.707
Harald Nogrased	34.218	20.707
Claus Raidl <sup>1)</sup>	34.218	20.707
Wilhelm Rasinger	34.218	20.707
Franz Rauch	34.218	20.707
<b>Gesamt</b>	<b>343.206</b>	<b>215.094</b>

1) Aufsichtsratsmandat bei der 139. o. HV bis 2013 verlängert

**Keine Pensionszusagen bzw. zusätzlichen Vergütungen für den Aufsichtsrat**

Für Leistungen außerhalb der oben beschriebenen Aufsichtsrats Tätigkeit, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen gewährt. Ausgenommen davon sind die Gehälter der Arbeitnehmervertreter aus ihren jeweiligen Dienstverträgen. Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG haben keine Pensionszusagen.

**Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlichen freiwillig ihren Bestand an Wienerberger Aktien**

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich freiwillig verpflichtet, ihren Bestand an Wienerberger Aktien offenzulegen. Käufe und Verkäufe von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 48 Börsegesetz der Finanzmarktaufsicht gemeldet und auf der Wienerberger Website unter „Directors' Dealing“ veröffentlicht. Ende 2008 waren insgesamt 293.224 Wienerberger Aktien im Besitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

<b>Aktienbesitz in Stück</b>		<b>01.01.2008</b>	<b>Kauf</b>	<b>Verkauf</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Vorstand</b>	Wolfgang Reithofer	101.245	20.000	0	121.245
	Heimo Scheuch	29.466	0	0	29.466
	Willy Van Riet	1.530	0	0	1.530
	Johann Windisch	28.000	0	-28.000	0
<b>Aufsichtsrat</b>	Friedrich Kadrnoska	759	6.000	0	6.759
	Christian Dumolin	48.787	46.213 <sup>1)</sup>	0	95.000
	Karl Fink	0	0	0	0
	Peter Johnson	0	0	0	0
	Harald Nogrased	0	1.000	0	1.000
	Claus Raidl	0	3.000	0	3.000
	Wilhelm Rasinger	19.224	16.000	0	35.224
	Franz Rauch	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>229.011</b>	<b>92.213</b>	<b>-28.000</b>	<b>293.224</b>

1) 29.000 Stk. im Namen der Koramic Finance Company NV (Korfima) gekauft



# Risikomanagement

Wienerberger ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Prinzipiell wird Risiko bei Wienerberger als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden und ist somit die Bandbreite möglicher Zukunftsszenarien. Der Risikobegriff beinhaltet dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes (Risiko im eigentlichen Sinn) als auch der Nichtrealisierung eines zusätzlichen Gewinns. Ziel unseres Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgt. Dabei wird die aus Vorperioden vorliegende Risikoerhebung einmal jährlich durch das Management Committee aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die 15 größten Risiken einer detaillierten Analyse unterzogen. Dieser Prozess führte 2008 zu einer geänderten Gewichtung einzelner Positionen sowie der Aufnahme neuer Risiken in unseren Risikokatalog. Die wesentlichsten Risiken sind nachfolgend näher erläutert (eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken ist im Risikobericht im Anhang ab Seite 138 zu finden).

## Markt-, Produktions- und Preisrisiken

Diese Risiken entstehen aus der Entwicklung der Konjunktur in den für Wienerberger wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und den USA. Üblicherweise haben Einzelmärkte unterschiedliche Entwicklungs- und Wachstumszyklen. Um den Einfluss einzelner Märkte auf die Ertragsituation der Gruppe so gering wie möglich zu halten, hat Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft verfolgt. Aufgrund der Finanzkrise haben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen in allen Märkten gleichermaßen verschlechtert, sodass das finanzinduzierte Marktrisiko nicht mehr durch das breite geografische Portfolio sowie die dezentrale Struktur mit lokalen Gesellschaften abgedeckt werden kann und besondere Relevanz erlangt. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung und der daraus resultierende Rückgang der lokalen Baukonjunktoren verstärken zudem das Risiko von Überkapazitäten. Diese können zu Preisdruck und ungedeckten Kosten führen. Um Auswirkungen beider Risiken auf die Ertragslage zu minimieren, analysieren wir laufend unsere Kapazitäten und passen sie gegebenenfalls durch temporäre Schließungen sowie Produktionsverlagerungen an die Markterfordernisse an. Die Effizienz dieses laufenden Analyseprozesses zeigte sich in der 2008 beschlossenen und rasch umgesetzten Optimierung des Werksnetzes, welche die Schließung bzw. Einmottung 27 älterer Werke sowie die temporäre Außerbetriebnahme weiterer elf Produktionslinien umfasste. Rückläufige Märkte führen üblicherweise auch zu verstärktem Preisdruck. Durch unsere starke Position als Qualitätsführer und die Investitionen in die Entwicklung hochwertiger Produkte sollte es jedoch möglich sein Preisrisiken abzuschwächen.

## Finanzielle Risiken

Die wesentlichsten finanziellen Risiken sind unzureichende Liquidität und Finanzierung. Diesen Risiken begegnete Wienerberger bereits im Sommer 2008 mit einer raschen Strategieanpassung, welche die Maximierung der Cash-flows zur Sicherung der Liquidität als oberste Priorität definiert hat. Dabei stellen Maßnahmen wie aktives Kapazitäts- und Working Capital Management sowie Kostenreduktion zentrale Steuerungsmechanismen dar. Um die Einhaltung der Covenants nicht zu gefährden, wollen wir in den kommenden Jahren auch bei einer anhaltend wirtschaftlich gespannten Lage aus den erwirtschafteten Cash-flows die Nettoverschuldung um

**Identifikation und Analyse der 15 größten Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses**

**Rasche Anpassung der Kapazitäten an Markterfordernisse**

**Maximierung der Cash-flows zur Sicherung der Liquidität als oberste Priorität**

zumindest 100 Mio. € pro Jahr verringern. Weitere finanzielle Risiken sind Währungs- und Zinsrisiken. Ziel ist es, durch Währungsswaps eine bessere Deckung zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz herzustellen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Konzern-eigenkapital gering zu halten. Wienerberger konnte aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Absicherungen die Risiken im Währungs- und Zinsbereich reduzieren. Eine Darstellung der Finanzierungssituation unter Berücksichtigung der Sicherungsmaßnahmen findet sich in der Ergebnis- und Bilanzanalyse auf Seite 77, die Währungsrisiken sind im Anhang auf Seite 141 beschrieben.

**Hedging und langfristige Lieferverträge gegen Verknappung von Energie**

### **Beschaffungsrisiken**

Die Rohstoffversorgung ist zu zwei Drittel durch in unserem Eigentum stehende Tongruben und zu einem Drittel durch langfristige Abbauverträge gesichert. Dem Risiko einer Verknappung von Energie und daraus resultierenden volatilen Energiepreisen begegnet Wienerberger durch laufende Beobachtung der Situation an den relevanten Märkten, den Abschluss von Termingeschäften, die frühzeitige Fixierung der Bezugspreise sowie längerfristige Lieferverträge. Für 2009 wurde bereits ein wesentlicher Teil der benötigten Mengen an Erdgas und Strom abgesichert. Eine detaillierte Beschreibung des Energieeinkaufs findet sich auf Seite 41. Hauptmaßnahme bleibt jedoch die kontinuierliche Optimierung des Energieeinsatzes in der Produktion.

**Konzernweite Compliance-Richtlinie gegen kartellwidrige Absprachen**

### **Rechtliche Risiken**

Aufgrund unserer Position in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Preisabsprachen zählen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger, sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und werden mit Sanktionen bedroht.

**Keine Risiken erkennbar, die das Gesamtunternehmen gefährden**

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Wienerberger Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft und am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien ausgerichtet wird. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Management Entscheidungen auf Basis interner und externer Beratungen. Die konsequente Befolgung der Regeln und die Kontrolle der Mitarbeiter im Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern.

**Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen**

Zur **Risikovermeidung und -bewältigung** werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, wie finanzielle Risiken, werden von der Muttergesellschaft beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert. Die wichtigsten Instrumente zur **Risikoüberwachung und -kontrolle** sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung sowie das Interne Kontrollsystem (IKS).

## Internes Kontrollsystem

Mit der Einführung einer Abteilung „Interne Revision“ als Stabsstelle des Gesamtvorstands im Juni 2007 wurde neben der Umsetzung der Grundsätze der Corporate Governance insbesondere für die Stärkung des Internen Kontrollsystems (IKS) Sorge getragen. Auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten jährlichen Revisionsplans und einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüft die interne Revision operative Prozesse für Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien sowie Prozessrichtlinien und -verfahren. Ein weiteres Betätigungsfeld der internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und aktuelle und zukünftige Risiken fokussieren.

Das in der Wienerberger Gruppe implementierte IKS wird zur Unterstützung der Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen von der Revision gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Dieses System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und bietet dem Management ein umfassendes Analyse- und Steuerungsinstrument.

Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Internen Kontrollsystems beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind angehalten, anhand des einheitlich zur Verfügung gestellten IKS die Einhaltung der Kontrollen durch Selbstüberprüfungen zu evaluieren und zu dokumentieren. Die interne Revision überwacht in der Folge die Einhaltung dieser Prüfungsschritte durch die lokale Geschäftsführung. Die Ergebnisse werden an die jeweilige Geschäftsführung sowie an den Gesamtvorstand der Wienerberger AG berichtet.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität unseres Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen des Jahresabschlusses. Die Prüfungsgebiete sind so gewählt, dass in einem Zyklus von maximal fünf Jahren das gesamte Unternehmen auf alle Risikofelder hin untersucht wird.

**Internes Kontrollsystem wird durch interne Revision anhand eines Revisionsplans überprüft**

**Internes Kontrollsystem basiert auf anerkannten Best Practices und Standards**

**Umsetzung des IKS erfolgt dezentral, die Überwachung der Einhaltung des IKS zentral durch die interne Revision**

**Funktionsfähigkeit des Risikomanagements geprüft und bestätigt**

# DAS UNTERNEHMEN

## Interview mit Wolfgang Reithofer, CEO



Die Finanzkrise hat auch vor Zentral-Osteuropa nicht Halt gemacht, allerdings bleibt der Nachholbedarf in diesen Ländern natürlich bestehen.



Mit diesen Maßnahmen verbessern wir unsere Kostenstruktur, da die Produktion zunehmend auf die effizienteren Werke verlagert wird.



### **Vor knapp über einem Jahr wurde der Bau von 25 Werken vor allem in CEE angekündigt – wie viele dieser Projekte wurden umgesetzt? Was ist mit den übrigen Projekten?**

Wir haben die Umsetzung des Programms mit Projekten in Polen, Serbien, Kroatien und Russland bereits begonnen und werden diese auch zu Ende bringen. In Serbien und Kroatien haben wir bestehende Werke akquiriert, in Russland und Polen neue Werke errichtet, die sich derzeit in der Anlaufphase befinden. Insgesamt handelt es sich dabei um sieben Projekte. Da sich die wirtschaftliche Lage in nahezu allen Ländern Europas sukzessive verschlechtert hat, haben wir durch Anpassung unserer Strategie rasch reagiert und im Sommer 2008 Liquiditätssicherung als oberste Priorität definiert. Daher wurden auch keine neuen Projekte mehr gestartet, und wir stellen nur mehr die laufenden fertig. Die Finanzkrise hat auch vor Zentral-Osteuropa nicht Halt gemacht, allerdings bleibt der Nachholbedarf in diesen Ländern natürlich bestehen, und das Potenzial wird in der Region durch die jetzige Krise eher größer als kleiner. Daher werden wir, sobald sich die Wirtschaftslage wieder bessert, zu unserer Wachstumsstrategie zurückkehren und unsere Expansion in Zentral-Osteuropa fortsetzen.

### **Einerseits schließen Sie Kapazitäten, andererseits kommen neue Kapazitäten auf den Markt?**

Da ist zunächst der geografische Aspekt. Der regionale Schwerpunkt der neuen Projekte liegt in Zentral-Osteuropa, während die Schließungen überwiegend in Westeuropa erfolgt sind. Ziegel sind ein regionales Produkt, da Verlieferungen über weite Distanzen wirtschaftlich nicht durchführbar sind. Es ist daher ein dichtes lokales Werksnetz erforderlich. Zudem haben wir überwiegend neue, leistungsfähige Werke, daneben aber auch ältere und weniger effiziente Anlagen. Diese werden bei einer Marktverschlechterung herausgenommen. Mit diesen Maßnahmen verbessern wir unsere Kostenstruktur, da die Produktion zunehmend auf die effizienteren Werke verlagert wird.

### **Einerseits wurden im letzten Jahr mehr als 10 % der Mitarbeiter gekündigt, andererseits erwirtschaftet die Wienerberger Gruppe Gewinne. Waren diese Maßnahmen wirklich notwendig?**

Glauben Sie mir, ich sehe in unseren Mitarbeitern den wichtigsten Wert im Unternehmen. Nicht umsonst ist das zentrale Thema unseres Unternehmensleitbildes „der Mensch im Mittelpunkt“. Trotzdem ist es meine Verantwortung als Vorstand, den Fortbestand von Wienerberger zu sichern und damit auch so viele Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten. Denn im Umkehrschluss bedeutet das, dass 90% der Mitarbeiter noch immer einen Job haben. Zentrale Aufgabe für uns ist es, die Kostenstruktur zu managen und rasch auf Veränderungen zu reagieren. Und dazu gehören leider auch Kapazitätsanpassungen. Nur so können wir sicherstellen, dass wir diese Krise durchtauchen und gestärkt daraus hervorgehen können.



Glauben Sie mir, ich sehe in unseren Mitarbeitern den wichtigsten Wert im Unternehmen.



Für mich hat die gesicherte Finanzposition der Wienerberger absoluten Vorrang.



Denn so wie jede Krise einen Anfang hat, hat sie auch ein Ende.



**Wäre es nicht für die Wienerberger als Marktführer die richtige Strategie, jetzt antizyklisch zu handeln, das heißt in der Krise günstig zu akquirieren und Mitbewerber zu übernehmen?**

Grundsätzlich ist das schon richtig, aber es gibt zwei Gründe, die dagegen sprechen. Einerseits liegt bei uns das Hauptaugenmerk auf der Sicherung von Liquidität. Es muss sich schon um eine sehr attraktive Akquisitionsmöglichkeit handeln, damit wir überhaupt darüber nachdenken. Ich werde keinesfalls die Liquidität von Wienerberger gefährden, nur um eine Transaktion durchzuführen. Andererseits gehe ich davon aus, dass der Boden der Krise noch nicht erreicht ist und mögliche Übernahmeziele in einiger Zeit noch günstiger zu haben sind. Es ist noch kein Unternehmen zu Grunde gegangen, weil eine Akquisition nicht gemacht wurde, aber schon sehr viele aufgrund mangelnder Liquidität. Für mich hat die gesicherte Finanzposition der Wienerberger absoluten Vorrang.

**Was können die Aktionäre der Wienerberger in den nächsten Jahren erwarten?**

**Wie lange, glauben Sie, wird die Krise dauern?**

Ich kann beim besten Willen nicht sagen, wie lange die Krise noch dauern wird, ich bin nur sicher, dass wir diese Krise überdauern werden. Denn so wie jede Krise einen Anfang hat, hat sie auch ein Ende. Vieles wird von den staatlichen Maßnahmen abhängen. Die Staaten sind nun gefordert, umfangreiche Programme umzusetzen, um das Vertrauen wiederherzustellen. Und damit meine ich sowohl das Vertrauen der Banken, um zu gewährleisten, dass der Kapitalmarkt wieder ausreichend Liquidität für Unternehmen zur Verfügung stellt, als auch das Vertrauen der Konsumenten in die Zukunft. Unternehmen, die kein Geld zur Verfügung haben, können nicht investieren, und Konsumenten, die kein Vertrauen haben, geben kein Geld aus und sparen. Beides schadet der Realwirtschaft in hohem Ausmaß und führt zu einer Spirale, die sich stetig nach unten dreht. Wenn es gelingt, das Vertrauen wiederherzustellen, dann wird es auch wieder aufwärts gehen.



# Strategie und Geschäftsmodell

## **Anpassung der Strategie an das geänderte wirtschaftliche Umfeld**

2008 war das Jahr der Veränderung. Nach Jahren des weltweiten Wirtschaftswachstums und starker Investitionstätigkeit griff die amerikanische Finanzkrise auf Europa über und setzte einen wirtschaftlichen Abwärtstrend in Gang, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Auch die Wienerberger Märkte waren davon – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß – betroffen, und die Gruppe musste erstmals seit 2001 deutliche Ergebnisrückgänge hinnehmen. Dieses geänderte wirtschaftliche Umfeld machte auch eine Anpassung der Strategie erforderlich, welche bereits im Sommer 2008 beschlossen wurde.

## **Liquidität als oberstes Ziel; Maximierung der Cash-flows zur Erhaltung der gesunden finanziellen Basis**

Das Ziegel- und Dachziegelgeschäft ist kapitalintensiv. Es erfordert hohe Erstinvestitionen und generiert stabile Cash-flows. Unsere Instandhaltungsinvestitionen im Kerngeschäft haben in den letzten Jahren durchschnittlich nur rund 60% der Abschreibungen betragen und wurden im Jahr 2008 im Zuge des Kosteneinsparungsprogramms auf unter 50% der Abschreibungen reduziert. Für 2009 planen wir weniger als 40% der Abschreibungen auszugeben. Daraus resultieren hohe Free Cash-flows, die zur Reduktion der Verschuldung, für Dividendenzahlungen und für Wachstumsprojekte verwendet werden können. In den vergangenen Jahren stand profitables Wachstum in unserem Kerngeschäft im Vordergrund. Aufgrund der Finanzkrise und der daraus resultierenden Verschlechterung der makroökonomischen Rahmenbedingungen haben wir unsere bisherige Strategie angepasst und nun die Erhaltung der gesunden finanziellen Basis und Sicherung der Liquidität als oberste Ziele definiert. Daraus ergeben sich die Säulen unserer adaptierten Unternehmensstrategie: Ausbau der Liquidität, Maximierung der Cash-flows, Fokussierung auf das Kerngeschäft und Intensivierung unserer Marketingaktivitäten zur Sicherung und zum Ausbau unserer Marktpositionen.

## **Maximierung der Cash-flows zum Ausbau der Liquidität**

Die Grundlage unseres integrierten Geschäftsmodells bildet die Generierung hoher Free Cash-flows zur Erhaltung der gesunden finanziellen Basis und zur Sicherung der Liquidität. Um unsere Cash-flows zu maximieren, wurden aktives Kapazitätsmanagement, die Reduktion der Fixkosten und der Investitionen, eine Minimierung der Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie aktives Working Capital Management als strategische Schwerpunkte definiert.

## **Neue strategische Schwerpunkte definiert, um Cash-flows zu maximieren**

## **Rasche Anpassung der Kapazitäten an Markt- und Absatzgegebenheiten**

Zentrale Aufgabe ist es, die Fixkosten möglichst rasch den verschlechterten Markt- und Absatzgegebenheiten anzupassen. Bereits im Juli wurde ein umfassendes Programm zur Optimierung unseres Werksnetzes beschlossen, im Zuge dessen bis Ende 2008 27 vorwiegend ältere Werke geschlossen bzw. eingemottet und elf Produktionslinien bis auf weiteres temporär stillgelegt wurden. Darüber hinaus standen im Sinne eines aktiven Working Capital Managements in nahezu allen Ländern die Werke über die Winterperiode 2008/2009 für einen längeren Zeitraum still. Wesentlich für unser Geschäft ist es, zeitnah zu reagieren. Daher wurden auf Basis verschiedener Szenarien für die einzelnen Märkte der Wienerberger Maßnahmenpakete entwickelt, die bei Bedarf rasch umgesetzt werden können. Unsere Lieferfähigkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt, da wir die Produktion auf andere Werke verlagern.



In Anpassung an das geänderte Marktumfeld haben wir auch die Investitionen auf ein Minimum reduziert. Die im Sommer 2008 bereits begonnenen Wachstumsprojekte – ihr Schwerpunkt liegt in Zentral-Osteuropa in der Produktgruppe Wand – werden fertig gestellt, aber darüber hinaus keine weiteren Investitionen mehr getätigt. Wir konnten damit die Wachstumsinvestitionen von den ursprünglich geplanten mehr als 500 Mio. € auf rund 407 Mio. € im Jahr 2008 reduzieren, für 2009 erwarten wir rund 100 Mio. € an Ausgaben für die Fertigstellung der im Bau befindlichen Projekte. Ebenso wurden auch die Instandhaltungsinvestitionen reduziert: statt der budgetierten 120 Mio. € haben wir 2008 nur rund 98 Mio. € für Instandhaltung aufgewendet, und für 2009 sind rund 80 Mio. € veranschlagt. Die Leistungsfähigkeit unserer Werke wird jedoch durch diese Maßnahmen nicht gefährdet.

**Reduktion der Investitionen auf ein Minimum**

Zusätzlich wurden umfassende Maßnahmen zur Reduktion der Verwaltungs- und Vertriebskosten umgesetzt. Da Wienerberger ein sehr kostenbewusstes Unternehmen ist, liegt hier das Hauptaugenmerk auf einer Reduktion der Sachkosten und der Hebung von weiteren Synergiepotenzialen in der Gruppe, wie beispielsweise durch noch stärkere Bündelung beim zentralen Einkauf.

**Senkung der Verwaltungs- und Vertriebskosten**

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten ist aktives Working Capital Management. Das Working Capital ist im Jahr 2008 insbesondere durch Vorratsaufbau deutlich angestiegen. Ziel für das Jahr 2009 ist es, durch aktives Kapazitätsmanagement das Working Capital in der Wienerberger Gruppe soweit wie möglich zu reduzieren, wobei dies auch vom Ausmaß der weiteren Abschwächung der Märkte abhängen wird.

**Aktives Working Capital Management**

Die (Re-)Finanzierung von Unternehmen hat aufgrund mangelnder Liquidität an den Kapitalmärkten stark an Bedeutung gewonnen. Um uns entsprechend abzusichern, haben wir bereits jetzt unseren Refinanzierungsbedarf (per 31.12.2008) in Höhe von 429 Mio. € bis Ende 2011 durch unseren Zahlungsmittelbestand sowie unausgenützte, kommittierte Finanzierungslinien von Banken abgesichert. Da die Finanzierung zunehmend schwieriger wird, ist es für uns trotz der soliden Kapitalstruktur essentiell, unsere Liquidität zu erhöhen und uns Reserven für die nächsten Jahre zu schaffen. Für 2009 und danach planen wir, auch bei Fortdauern der Wirtschaftskrise mittels der erwirtschafteten Cash-flows unsere Nettoverschuldung von rund 890 Mio. € um zumindest 100 Mio. € pro Jahr zu reduzieren und weitere Maßnahmen zur Absicherung unserer finanziellen Position zu ergreifen.

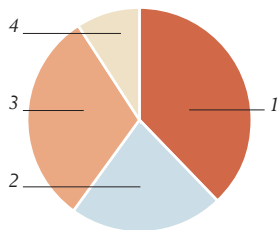
**Finanzierung von Wienerberger bis Ende 2011 gesichert**

### **Fokussierung auf das Kerngeschäft**

Wienerberger konzentriert sich auf Produkte für Wand, Dach, Fassade und Flächenbefestigungen. Wir stützen uns dabei vor allem auf die keramischen Produkte Ziegel und Dachziegel. In unserem Kerngeschäft sind wir der größte multinationale Anbieter mit starken Marktpositionen und aktuell 243 Werksstandorten in 26 Ländern sowie weiteren fünf Exportmärkten (vgl. dazu die Übersicht auf Seite 84). Unsere Strategie im Kerngeschäft zielt darauf ab, in allen Märkten, in denen wir präsent sind, Führungspositionen auf- bzw. auszubauen.

**Konzentration auf das Kerngeschäft mit Produkten für Wand, Dach, Fassade und Flächenbefestigungen**

#### Umsatz 2008 nach Produkten

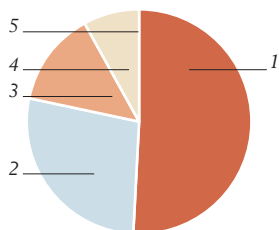


1 Wand 38 %  
2 Dach 22 %  
3 Fassade 31 %  
4 Fläche 9 %

Hauptprodukt der Produktgruppe Wand sind Hintermauerziegel, welche weltweit das am häufigsten eingesetzte Material im Wohnungsneubau sind. Wienerberger ist mit Führungspositionen in allen relevanten Märkten West- und Osteuropas (mit Ausnahme der Iberischen Halbinsel) weltweit größter Anbieter von Hintermauerziegel. Bei einem Umsatzanteil von 38 % und einem EBITDA-Anteil von 55 % sind Hintermauerziegel unser profitabelstes Produkt. Hauptursachen sind einerseits die Wettbewerbsvorteile von Wienerberger – kosteneffiziente Werke, eigene Produktionstechnologie, flächendeckende Werksstruktur und innovative Produkte – und andererseits der steigende Anteil unseres Geschäfts in Osteuropa. Unsere Expansion in den osteuropäischen Raum erfolgte aufgrund der veralteten Anlagentechnologie in diesen Ländern überwiegend durch Werksneubauten. Daher verfügen wir in diesen Märkten über Werke mit neuester Technologie und kosteneffizienten Anlagen.

Tondachziegel werden vorwiegend zur Eindeckung von Steildächern in Europa eingesetzt. Mehr als die Hälfte der Tondachziegelproduktion findet in der Renovierung von Häusern Verwendung, woraus sich eine geringere Abhängigkeit vom zyklischeren Neubau als bei Mauerziegel ergibt. Wesentliche Merkmale der Tondachziegelindustrie sind steigende Marktanteile und stabile Cash-flows. Unsere Tondachziegelaktivitäten in Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Polen, Estland und der Schweiz sowie die 25%-Beteiligung Tondach Gleinstätten in Zentral-Osteuropa produzieren Dachsysteme aus Ton, während Bramac, ein 50/50 Joint Venture mit Monier (ehemals Lafarge Roofing), Betondachsteine für Zentral-Osteuropa erzeugt. Der Anfang 2008 von uns übernommene drittgrößte britische Dachziegelhersteller Sandtoft stellt Dachziegel sowohl aus Ton, Beton als auch aus Schiefer her. Mit Tondachziegel und Betondachsteinen erwirtschaften wir derzeit 22 % des Umsatzes und 28 % des EBITDA.

#### EBITDA 2008 nach Produkten



1 Wand 55 %  
2 Dach 28 %  
3 Fassade 14 %  
4 Fläche 8 %  
5 Beteiligungen und Sonstiges -5 %

Vormauerziegel werden insbesondere in den USA, Großbritannien, Benelux und einigen anderen Regionen Nord-Westeuropas sowohl im Wohnungsneubau als auch im Nicht-Wohnbau als Fassadenprodukt eingesetzt und sind mit einem Anteil von 31 % unser zweitgrößter Umsatzträger. Die im Vergleich zu Hintermauerziegel im Jahr 2008 deutlich geringere Profitabilität erklärt sich vor allem durch die rückläufige Nachfrage in den USA und Großbritannien (und die daraus resultierenden Stillstandskosten bzw. die geringere Auslastung unserer Werke) sowie den hohen Handelswarenanteil in dieser Produktgruppe. Dieser resultiert größtenteils aus dem Direktvertriebssystem in den USA. Anders als in Europa, wo der Verkauf unserer Produkte in erster Linie über Baustoffhändler erfolgt, erzielen wir in Amerika mehr als 60 % der Umsätze über eigene Vertriebsstellen und spezialisierte Ziegelfachhändler. Über diese generieren wir durch den Verkauf verwandter Produkte auch von anderen Produzenten ein (wenn auch margenschwächeres) Zusatzgeschäft, welches aktuell rund 20 % zum Umsatz der Produktgruppe Fassade beiträgt.

Der vierte Kernproduktbereich sind Flächenbefestigungen. Betonsteine finden breiten Einsatz im privaten und öffentlichen Bau in Zentral-Osteuropa, während Pflasterklinker aus Ton als hochwertiges Nischenprodukt in Nord-Westeuropa verwendet werden. Dieser Produktbereich trägt rund 9 % zum Umsatz und 8 % zum EBITDA bei. Die EBITDA-Marge von Betonsteinen liegt unter jener der Tonprodukte, allerdings sind auch die erforderlichen Erstinvestitionen wesentlich geringer als bei Ziegelwerken.

# Einkauf

Die Präsenz in 26 Ländern und eine dezentrale Struktur der Wienerberger Gruppe stellen hohe Anforderungen an unseren strategischen Einkauf. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Einheiten Synergien zu identifizieren und diese durch koordiniertes Vorgehen auf den Beschaffungsmärkten zu realisieren. Die Effizienz und Bandbreite unserer Einkaufsleistungen werden dabei laufend verbessert und erweitert.

Unser wichtigster Rohstoff ist Ton. Die Versorgung mit Ton ist für die absehbare Zukunft gesichert. Rund zwei Drittel der benötigten Tonreserven stehen im Eigentum der Gruppe, während der Rest durch langfristige Abbauverträge garantiert ist.

Eine große Herausforderung für den Einkauf waren im Jahr 2008 einmal mehr die volatilen Energiepreise. Die Preise für Rohöl erreichten im Sommer 2008 ihren Höhepunkt und sind seither stark gefallen. Die Preise für Erdgas folgen dieser Entwicklung üblicherweise mit einer zeitlichen Verzögerung von sechs bis neun Monaten. Aufgrund der Wienerberger Hedging-Strategie konnte das Preisrisiko nach oben etwas abgefedert werden. Die gesamten Energiekosten der Gruppe 2008 beliefen sich auf 374,5 Mio. € oder 15,4% vom Umsatz. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 6% (+20,2 Mio. €), welcher zur Gänze aus höheren Preisen von 13% resultiert, während die Produktionsmenge mit -7% rückläufig war. Die Gesamtkosten verteilen sich zu 68% auf Erdgas, 22% auf Strom, 5% auf Erdöl sowie 5% auf Kohle und Sonstiges.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Bereichs wurde 2008 der strategische Einkauf von Energie zentralisiert. Entscheidungen über die Fixierung von Menge und Preisen werden in enger Abstimmung mit den Ländergesellschaften unter Bedacht des konzerninternen Risikomanagements zentral getroffen. Dieser Ablauf ermöglicht eine effizientere Umsetzung einer konzernweiten Energiestrategie und stärkt Synergien. Durch regional variierende Absicherungsmechanismen oder Preisformeln sind die lokalen Energiemärkte unterschiedlichen Dynamiken ausgesetzt. Wir haben daher für die nicht regulierten Energiemärkte unsere Hedging-Strategie wie folgt vorgegeben: eine Absicherung der Energiekosten von 75% für die nächsten 6 Monate, 50% für die nächsten 12 Monate und 25% für die nächsten 24 Monate. Die Absicherung erfolgt auf Basis einer roulierenden Planung, und Preise für Teilmengen werden in Abhängigkeit von der Marktentwicklung bis zu zwei Jahre im Voraus fixiert. Wir haben in jenen Ländern, in denen die Energiemärkte nicht reguliert sind, eine Absicherung der Energiekosten vollzogen, sofern diese möglich und aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll war. Ziel ist es dabei, eine bessere Planbarkeit der Kosten zu erreichen und Preisausschläge abzufedern. Bei Erdgas war der Bedarf am 31. Dezember 2008 für die nächsten 12 Monate zu rund 55% durch Fixpreisverträge abgesichert. Bei Strom wurden im Jahr 2008 für 2009 und 2010 46% abgesichert.

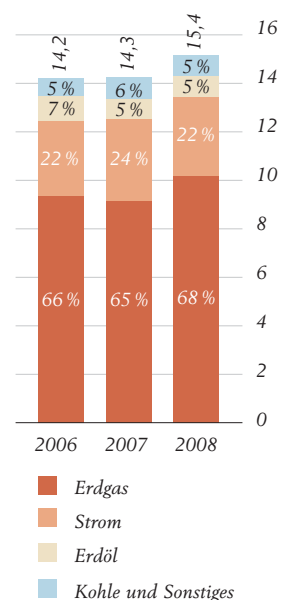
Für 2009 erwarten wir bei einem leichten Anstieg der Energiepreise von 3 bis 4% im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Vorjahres einen Rückgang der Energiekosten gegenüber 2008 aufgrund der geringeren Produktionsleistung.

**Strategische Einkaufsabteilung hilft bei der Realisierung von Synergien in der Gruppe**

**Tonversorgung ist langfristig gesichert**

**Strategischer Einkauf von Energie in 2008 zentralisiert**

**Energiekosten**  
in % vom Umsatz



**Rückgang der Energiekosten für 2009 erwartet**

# Einfluss- und Erfolgsfaktoren des Ziegelgeschäfts

## Wohnungsneubau und Renovierung

Der Wohnungsneubau in den lokalen Märkten übt einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Ziegel aus. Wichtige Treiber des Wohnungsneubaus sind die demografische Entwicklung, die Kreditvergabepolitik von Banken und das Konsumentenvertrauen in den einzelnen Ländern. Weiteres Einsatzgebiet für Ziegel ist auch der Nicht-Wohnbau, zu dem gewerbliche und öffentliche Gebäude zählen. Die Nachfrage nach Tondachziegel stützt sich dagegen zu rund 55 % auf die Renovierung und zu 45 % auf den Neubau.

## Fokus auf das Kerngeschäft und Generierung hoher Cash-flows

Das Wienerberger Kerngeschäft – Produkte für Wand, Fassade, Dach und Flächenbefestigung – ist kapitalintensiv. Nach einem hohen Erstinvestment fließen grundsätzlich nur rund 60 % (2008 weniger als 50 %) der Abschreibungen in Erhaltungs-, Rationalisierungs- und Umweltschutzmaßnahmen.

Daraus resultieren beträchtliche Free Cash-flows, die üblicherweise in Wachstumsprojekte investiert werden. In Zeiten der wirtschaftlichen Unsicherheit verwenden wir diese aber vor allem zur Absicherung der Liquidität und zur Erhaltung der gesunden Kapitalstruktur.

## Lokale Präsenz und dezentrale Organisation

Soll ein regionaler Markt flächendeckend mit Ziegel bedient werden, benötigt man ein Netzwerk an Produktionsstätten sowie eine Organisation, die dezentrale Verantwortung und lokales Wissen groß schreibt. Der maximale wirtschaftlich sinnvolle Verlieferungsradius für Hintermauerziegel liegt bei 250 km, jener von Vormauerziegel bei 500 km und jener von Tondachziegel bei 800 km. Regionale kulturelle Wünsche und Baustandards beeinflussen die Marktbearbeitung und die Produktentwicklung.

Wienerberger stützt sich auf ein Netzwerk an Werksanlagen in 26 Ländern.





### Produkte und Produktentwicklung

Wienerberger hat sich mit jahrzehntelanger erfolgreicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit als innovativstes Unternehmen der Ziegelindustrie etabliert. Dazu stehen wir in engem Kontakt mit Architekten, Baufirmen und Endkunden, um aktiv Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten für unsere Produkte einzuholen. Bei Hintermauerziegel arbeiten wir laufend an der Optimierung der technischen Eigenschaften wie Wärmespeicherung, Schalldämmung und effizienter Verlegung sowie an der Verbesserung der Stand- und Tragfähigkeit der Ziegel, die gerade in erdbebengefährdeten Gebieten eine wichtige Rolle spielen. Bei Vormauer- und Tondachziegel sowie Flächenbefestigungen konzentrieren wir uns darauf, architektonische Trends frühzeitig zu erkennen. Dazu stimmen wir unsere Produktpalette auf die lokalen Bedürfnisse und Geschmäcker ab und ergänzen laufend unser Sortiment. Zudem befassen wir uns in der Produktgruppe Tondachziegel auch mit Photovoltaik-Paneelen („Solar-Paneele“).

### Starke Marktpositionen und Kundenbeziehungen

Unser Ziel ist es, in jenen Märkten, in denen wir tätig sind, starke Marktpositionen und Kundenbeziehungen aufzubauen und diese kontinuierlich zu verbessern. Das erreichen wir durch überzeugende Produkt- und Servicequalität sowie nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln all unserer Mitarbeiter.

### Kosten- und Kapazitätsmanagement

Laufende Kostenoptimierung in allen Bereichen des Unternehmens, wie Produktion (vor allem im Hinblick auf den Energieeinsatz), Verwaltung und Vertrieb, ist Teil der Wienerberger Kultur. Aufgrund unseres dichten Werksnetzes in allen Märkten und Produktbereichen können wir unsere Kapazitäten aktiv managen und rasch an die Marktgegebenheiten bzw. die Nachfragesituation anpassen. Damit erreichen wir auch in Krisenzeiten vernünftige Auslastungsraten.

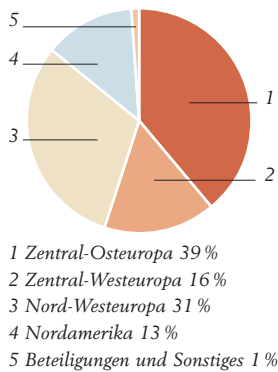
### Know-how und Synergien

Die Wettbewerbsvorteile der Wienerberger Gruppe basieren auf dem lokalen Marktverständnis unserer Mitarbeiter in den operativen Gesellschaften sowie der Nutzung gruppenweiter Synergien durch Know-how-Austausch im Hinblick auf Technologie, Marketing, Produktentwicklung und Beschaffung.



# Mitarbeiter

**Mitarbeiter nach Bereichen**



Die deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den USA und Europa machte es erforderlich, unsere Kapazitäten den Marktgegebenheiten anzupassen. Die Folge daraus waren Werksstilllegungen und damit verbunden auch ein entsprechender Personalabbau. In den USA und in Europa verloren insgesamt 2.035 Menschen ihren Arbeitsplatz. Demgegenüber steht ein Zuwachs an Beschäftigten von rund 800 Arbeitskräften, resultierend aus der Akquisition von Sandtoft in Großbritannien zu Jahresbeginn sowie aus neuen Projekten in Russland, Polen, Kroatien, Serbien und Indien. Insgesamt waren am 31.12.2008 mit 14.071 Mitarbeitern um rund 8 % weniger Arbeitskräfte bei Wienerberger beschäftigt als am Stichtag des Vorjahres (VJ: 15.299). Da das Restrukturierungsprogramm erst in der zweiten Jahreshälfte erfolgte, ist der durchschnittliche Beschäftigtenstand 2008 im Vergleich zum Vorjahr noch leicht gestiegen. Schwächere Ergebnisse führten zu Rückgängen beim Umsatz je Mitarbeiter um 4 % auf rund 160.400 € und beim operativen EBITDA je Mitarbeiter um 22 % auf etwa 29.000 €.

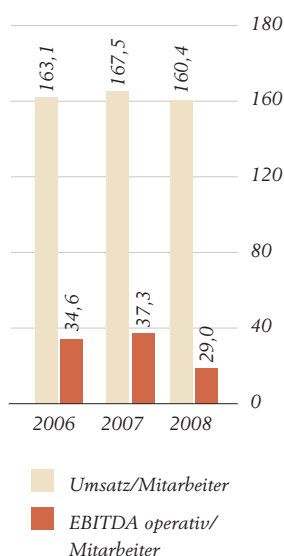
Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehen wir die gezielte Förderung des Humankapitals als Schlüsselfaktor des Unternehmenserfolgs. Entsprechend unserer dezentralen Struktur sind „Human Resources“ Aufgabe der lokalen Gesellschaften, die Personalpolitik für Führungskräfte wird jedoch zentral koordiniert. Wir konzentrieren uns verstärkt auf gruppenweite Vernetzung sowie internationalen Wissenstransfer, die Unterstützung zukünftiger Verantwortungsträger und die Vorbereitung von Talenten auf Managementaufgaben.

## Verantwortung

Wienerberger ist sich der Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern bewusst und nimmt diese sehr ernst. Daher haben wir versucht, den im Rahmen des Restrukturierungsprogramms freigesetzten Mitarbeitern bestmögliche Unterstützung zu geben. Beispielsweise wurde in Großbritannien ein umfangreicher Sozialplan umgesetzt und mit Arbeitsvermittlungsagenturen zusammengearbeitet, um den Mitarbeitern den Wechsel zu erleichtern und sie bei der Arbeitssuche bestmöglich zu unterstützen. Weiters suchen wir auch in Abstimmung mit Gewerkschaften in Europa nach kreativen Lösungen (geteilte Schichtbetriebe, Aufteilung von einem Team auf mehrere Werke etc.), die Härtefälle mildern sollen.

Um auch quantifizierbare Daten zu wichtigen, die Arbeitskräfte und das Arbeitsumfeld betreffenden Themen zur Verfügung zu haben, werden mit Hilfe des SHE-Reporting (Safety, Health & Education) Kennzahlen zum Personalstand, zur Arbeitsplatzsicherheit sowie zur Ausbildung erfasst. Die Ergebnisse der bisher durchgeführten Erhebung waren sehr aufschlussreich und durchwegs positiv. Die relativ hohe Verweildauer von durchschnittlich 11,3 Jahren zeigt, dass es Wienerberger gelingt, eine ihrer wichtigsten Ressourcen – ihre Mitarbeiter – an das Unternehmen zu binden. Das SHE-Reporting soll die Unternehmensführung dabei unterstützen, auch in Zukunft gezielt Maßnahmen im Sicherheits- und Ausbildungsbereich zu definieren und erfolgreich umzusetzen.

**Entwicklung der Produktivität in TEUR**



## Unternehmergeist

Zur Motivation und Identifikation mit den Unternehmenszielen erhält das Management einen Bezug, der sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Der variable Teil orientiert sich vorwiegend an Ertragskennzahlen und ging im Jahr 2008 aufgrund der Ergebnisverschlechterung deutlich zurück. Zusätzlich sind die dem Management 2008 eingeräumten



Optionen zur Gänze verfallen, und für 2009 erfolgt keine Zuteilung. Um die Ausrichtung des Managements mit der Sichtweise unserer Aktionäre zu synchronisieren, wird für die Jahre ab 2010 ein zum Stock Option Plan alternatives Modell zur Incentivierung des Managements im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung erarbeitet.

## **Menschlichkeit**

Das im Jahr 2004 eingeführte „Ambassador-Programm“ dient der Weiterbildung unserer zukünftigen Führungskräfte. Im Rahmen dieser modular aufgebauten Fortbildung in den Bereichen Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz werden Manager geschult, um anschließend als Botschafter in den Tochtergesellschaften zu fungieren und das erlangte Know-how sowie den Wienerberger Spirit im Konzern zu verbreiten. 2007 ist ein neuer Zyklus mit drei Gruppen und insgesamt 54 Teilnehmern aus 19 verschiedenen Ländern gestartet, welcher im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde. 2009 wird dieses Programm fortgeführt und ein neuer Zyklus gestartet.

**Wir fördern und unterstützen unsere Mitarbeiter**

## **Qualität und Vielfalt**

Mit der „Wienerberger Akademie Technik“ wurde eine dauerhafte Einrichtung zur Weiterbildung in verschiedenen technischen Fachgebieten geschaffen, um durch interne Ausbildung für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens vorzusorgen. Der Fokus dieser Ausbildungsreihe liegt vor allem auf keramischer Produkt- und Herstellungstechnologie. Länderübergreifend wird internes Know-how in den Bereichen Rohstoffe, Aufbereitung, Trocken- und Brenntechnik sowie Qualitätsanalyse von unseren Experten an technische Mitarbeiter weitergegeben. Ziel ist die langfristige Sicherung und der Ausbau unseres Wettbewerbsvorteils im Engineering.

**Wir fördern grenzüberschreitenden Wissensaustausch**

Als Ergänzung der „Wienerberger Akademie Technik“ wurde der „Wienerberger Werksleiterlehrgang“ auch im Jahr 2008 weitergeführt. Insgesamt fünf Gruppen mit 75 Teilnehmern aus 19 Ländern haben diesen Lehrgang, der von speziell geschulten Wienerberger Trainern geführt wurde, im vergangenen Jahr abgeschlossen. In drei Modulen an jeweils wechselnden Standorten wurden die Bereiche Technik, Wirtschaft sowie Führung abgedeckt und somit eine weitere Plattform für globalen Wissensaustausch und Vernetzung geboten.

**Erfolgreicher Abschluss der ersten Werksleiterlehrgänge**

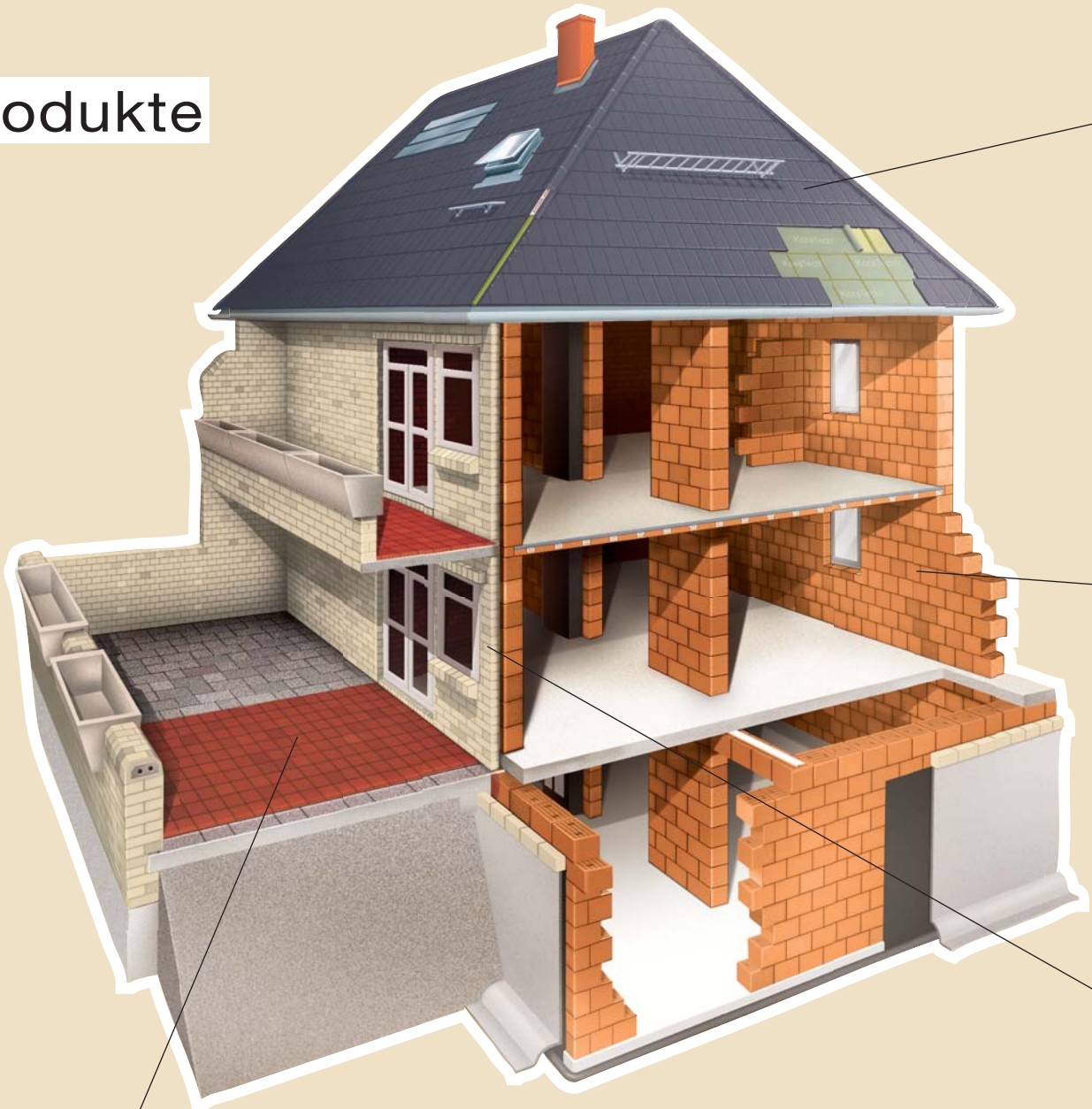
## **Dynamik**

Zur Einbindung von Mitarbeitern und Führungskräften in die Unternehmensziele startete Wienerberger 2007 ein Pilotprojekt im Rahmen des „Investor in People (IIP)“-Programms. Mit dem international anerkannten Qualitätsstandard für nachhaltige Unternehmenserfolge zeigen sich Firmen für eine effektive Entwicklung der Mitarbeiter in Abstimmung mit den Unternehmenszielen verantwortlich. Im Jahr 2008 wurde das Programm auf die lokalen Gesellschaften von Österreich, Schweiz, Kroatien, Ungarn, Tschechien und Holland ausgeweitet.

**Wir sind dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet**

Wienerberger ist den Prinzipien der Nachhaltigkeit, der multikulturellen Vielfalt und dem unternehmerischen Denken verpflichtet. An diesen Richtlinien orientiert sich auch unsere Personalpolitik. Die Ausbildung und Identifikation der Mitarbeiter mit den gemeinsamen Werten ist ein zentrales Anliegen der Wienerberger Gruppe, das auch im Jahr 2009 mit diversen Maßnahmen zur Förderung und Vernetzung weiter verfolgt wird.

# Produkte



## Fläche

Pflasterklinker und Betonsteine zeichnen sich durch hohe Belastbarkeit und dauerhafte Ästhetik aus und spielen bei der Gestaltung von Gärten, Landschaften sowie urbanen Räumen eine wesentliche Rolle. Mit neuen Farben und ungewöhnlichen Formaten lassen sich gezielt optische Akzente setzen.





## Dach

Steildächer werden traditionell mit Tondachziegel und Betondachsteinen eingedeckt. Das Wienerberger Dachsortiment umfasst über 1.000 Modelle unserer KORAMIC-Tondachziegel sowie die BRAMAC Betondachsteine (50%-Beteiligung) mit einer breiten Farbpalette.



## Wand – Hintermauerziegel

Die verschiedenen Dimensionen, Lochgeometrien und keramischen Eigenschaften unserer High-Tech-Ziegel werden von ihrer Funktion bestimmt: hoch wärmedämmende Außenwandziegel, Schallschutzziegel, Erdbebenziegel, Ausfachungziegel, Verfüllziegel etc. unterscheiden sich voneinander deutlich, um bestmögliche Resultate in der Gebäudestatik, Bauphysik und hinsichtlich Wärmedämmung zu erreichen.



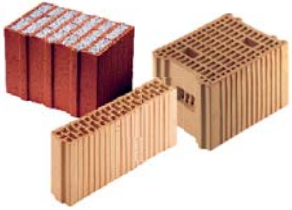
## Fassade – Vormauerziegel

Das ständig wachsende Sortiment an Fassadenziegel in allen erdenklichen Farben und Formen – gruppenweit sind es über 1.000 Modelle – haben wir ergänzt um Fassadensysteme, die an Gebäuden an vertikalen Schienen angebracht werden und sich daher besonders für hochgeschoßige Häuser und moderne Architektur eignen.



# Produkte

Wienerberger Produkt-  
marke: **POROTHERM**  
(**POROTON** in  
Deutschland)



## Wand – Hintermauerziegel

Hintermauerziegel werden für tragende Außen- und Innenwände sowie für nicht tragende Zwischenwände oder Ausfachungen verwendet. Ein Mauerwerk aus Hintermauerziegel ist nach dem Einbau üblicherweise nicht mehr sichtbar, da es verputzt oder verkleidet wird.

In jedem Fall überzeugen die bautechnischen Vorzüge und Eigenschaften solcher Wände: hohe Festigkeit, sehr gute Wärmedämmung und -speicherung, guter Schallschutz, hohe Brandbeständigkeit (unbrennbar), feuchtigkeitsregulierend. Kurz gesagt: Wände aus Ziegel bieten ein unverwechselbar angenehmes Raumklima zum Wohlfühlen.

Wienerberger Hintermauerziegel werden unter der Produktmarke POROTHERM (POROTON in Deutschland) vermarktet und sind für ihre speziellen Anwendungen und deren Anforderungen optimiert. Beispiele dafür: extrem wärmedämmende Außenwandziegel, spezielle Schallschutzziegel sowie Erdbebenziegel für das sichere Bauen in Erdbebengebieten. Das Wienerberger Hintermauerziegelsystem wird komplettiert durch Ziegelstürze und Ziegeldecken sowie Mörtel und Putz, sodass ein komplettes Haus aus Ziegelmaterial errichtet werden kann, vom Keller bis zum Dach. Bei der Errichtung von Gebäuden sind vor allem die Errichtungsgeschwindigkeit und die Kosten für die Verarbeitung wesentlich. Porotherm Dryfix<sup>®</sup>, ein spezieller Mörtelkleber aus der Dose, bietet durch rascheren Baufortschritt und damit verbundenen geringeren Kosten einen wesentlichen Vorteil gegenüber der konventionellen Verlegung mit Mörtel. Zusätzlich ist eine Verarbeitung auch bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt möglich. Wienerberger trachtet danach, die Vorteile der Fertigteilbauweise mit den signifikanten Produktvorteilen von Ziegel zu kombinieren, um vorgefertigtes Bauen mit diesem Baustoff zu ermöglichen. Durch den Einsatz von Ziegelfertigteilen werden witterungsunabhängig Ziegelwände in Werkshallen vorgefertigt, um so eine deutliche Beschleunigung der Bauzeit zu erreichen.

## Dach

Tondachziegel werden vorwiegend zur Eindeckung von Steildächern eingesetzt. Sie schützen einerseits das Haus langfristig vor Witterung und sind andererseits ein wichtiges gestalterisches Element für den Architekten. Tondachziegel kommen nicht nur im Neubau, sondern mehrheitlich in der Renovierung bestehender Gebäude zum Einsatz.

Wienerberger Tondachziegel werden unter der Produktmarke KORAMIC vermarktet. Es gibt sie in unterschiedlichen Formen (mit Wellen oder ebenflächig), Farben und Oberflächen (natur, glasiert, besandet oder engobiert). Aus diesen Produktmerkmalen ergibt sich das unverwechselbar schöne Erscheinungsbild eines Daches aus Tondachziegel. Für jeden Ziegeltyp bietet Wienerberger das komplette Sortiment an Sonderziegel und keramischem Zubehör wie Firstziegel, Wandanschlüsse und vieles mehr. Zusätzlich wurde im vergangenen Jahr mit der Einführung von KoraTech<sup>®</sup> das Angebot um nicht-keramisches Zubehör für den Dachbau erweitert. Darunter sind alle technischen Zusatzprodukte zu verstehen, die neben dem Dachziegel zur Komplettierung einer Dacheindeckung benötigt werden: von Traufenlüftungselementen über Schneefang- und Sicherheitszubehör bis hin zur Firstrolle. Das KoraTech<sup>®</sup> Sortiment umfasst innovative Produkte wie *sturmFIX*, das selbstentwickelte neue Befestigungssystem von KORAMIC, oder KoraFlex, die hochwertige Kaminanschlussrolle. Damit bietet Wienerberger ihren Kunden nun eine Komplettlösung zur Dacheindeckung an.

Wienerberger  
Produktmarke für  
Tondachziegel: **KORAMIC**



Die Wienerberger Gruppe produziert über ihre 50%-Beteiligung Bramac auch Betondachsteine für die Eindeckung von Steildächern in Österreich und Südosteuropa. Einsatzgebiet des Betondachsteins ist vor allem der Wohnungsneubau. Mit der Akquisition von Sandtoft haben wir uns auch am englischen Markt mit eigenen Produktionskapazitäten als Player im Bereich Betondachsteine positioniert.

## Fassade – Vormauerziegel

Vormauerziegel finden ihren Einsatz in der sichtbaren Ziegelarchitektur: Fassaden und Innenwände werden aus diesen Ziegel gebaut oder verkleidet. Die Funktion der tragenden Wand übernehmen dabei Hintermauerziegel oder andere Baustoffe wie Beton oder Kalksandstein. Eine Wand aus Vormauerziegel ist sowohl die ästhetische Visitenkarte als auch der optimale Schutz eines Hauses gegen Witterungseinflüsse – eine Instandhaltung oder kostspielige Sanierung in späteren Jahren entfällt. Wienerberger Vormauerziegel werden unter der Produktmarke TERCA vermarktet und bieten wie kaum ein anderes Baumaterial eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten aus der Kombination verschiedenster Farben, Formen und Oberflächenstrukturen. Für einen raschen Baufortschritt können Vormauerziegel auch zu geschoßhohen Fertigteilen verarbeitet werden. Besonders im Bereich des Nichtwohnbaus wird damit Ziegelarchitektur in einer modernen, wirtschaftlichen Konstruktionsart einsetzbar.

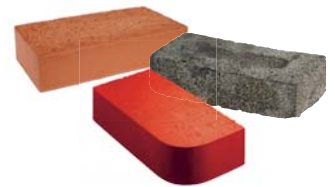
Corium ist als keramisches Fassadensystem sowohl für Neubauten als auch für Renovierung geeignet. Die Ziegel-Fliesen werden in vertikal angebrachte Schienen aus Stahl, die an einer tragenden Wand angebracht werden, „eingeklippt“ und verfugt. Daher eignet sich Corium ideal für Bauvorhaben, bei denen zuvor aus technischen Gründen kein Fassadenmauerwerk angewendet werden konnte, wie z.B. Hochbauten, oder zur Aufstockung von bestehenden Gebäuden und für Renovierungen. Durch die schnelle Anbringung ergeben sich deutlich verkürzte Bauzeiten und somit Kosteneinsparungen. ArGeTon bietet als hinterlüftete Tonziegelfassade ideale Kombinationsmöglichkeiten des klassischen und traditionellen Baustoffs Ton mit modernen Baumaterialien wie Glas, Aluminium oder Stahl. Daraus resultiert eine zeitlos moderne Fassadenoptik mit dem unverwechselbaren Charakter von Keramik.

## Fläche

Flächenbefestigungen (Pflasterungsmaterial) von Wienerberger werden entweder als Pflasterklinker aus Ton oder als Betonpflastersteine und -platten hergestellt. Ihren Einsatz finden diese Materialien rund ums Haus (für Zufahrten, Wege, Terrassen, Gartengestaltung) oder im öffentlichen Bereich (Wege, Plätze und Fußgängerzonen).

Den gestalterischen Möglichkeiten durch das vielfältige Angebot an Formen, Farben und Oberflächenstrukturen von TERCA Pflasterklinker und SEMMELROCK Betonsteinen für eine ästhetisch anspruchsvolle und dauerhafte bauliche Ausführung von Flächenbefestigungen sind kaum Grenzen gesetzt. SEMMELROCK Betonsteine ermöglichen auch die räumliche Gliederung und Gestaltung von Gartenlandschaften, beispielsweise mit Produkten für Böschungen, Pflanzgefäße und Zaunsysteme.

Wienerberger  
Produktmarke: TERCA



Wienerberger  
Produktmarken:  
TERCA (Ton) und  
SEMMELROCK (Beton)

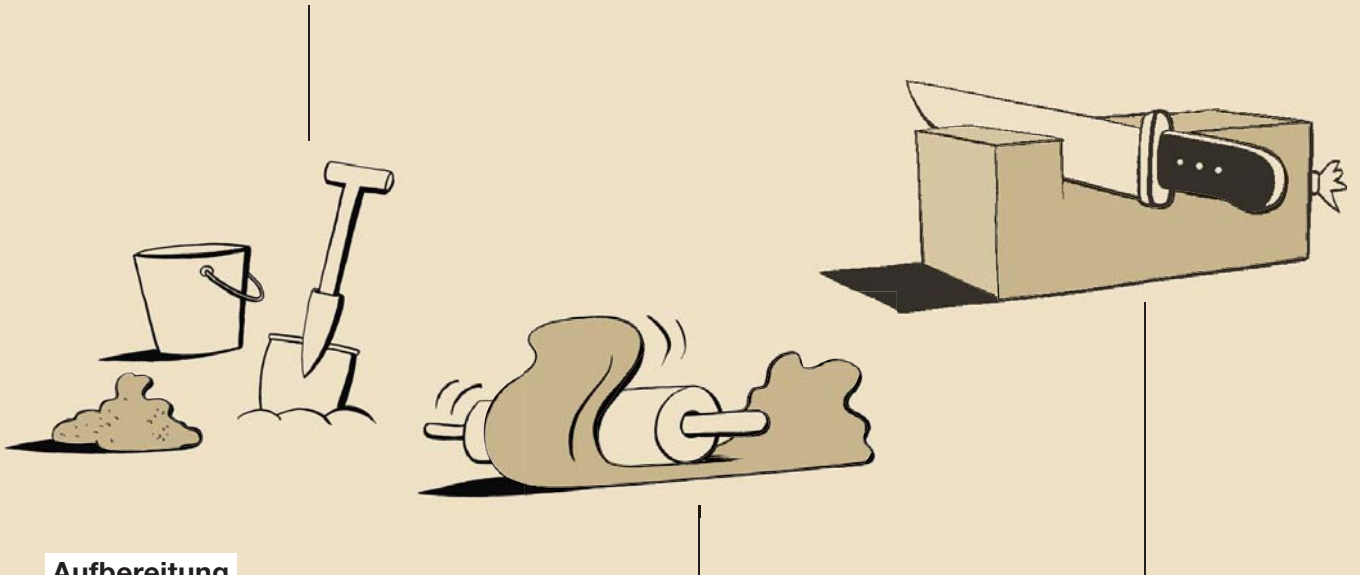


# Die Ziegelproduktion

## Rohstoffbewirtschaftung

Im ersten Schritt bewerten erfahrene Geologen die Qualität des Rohmaterials. Dann wird der abgebaute Ton in Schichten auf Halden aufgebracht und für rund ein Jahr im Freien gelagert, um die optimale Konsistenz zu gewährleisten. Danach wird der Ton abgebaut und zur Weiterverarbeitung mit Förderbändern oder LKWs in das nahe gelegene Werk transportiert.

Wienerberger arbeitet intensiv an der Rekultivierung genutzter Tonlagerstätten. Ehemalige Gruben werden der lokalen Flora und Fauna als Lebensraum zurückgegeben, eröffnen der Bevölkerung ein neues, natürliches Erholungsgebiet oder werden zur Nachnutzung für die Land- oder Forstwirtschaft rekultiviert.



## Aufbereitung

In der zweiten Stufe wird der Ton den Lagerhalden entnommen und in Beschicker befördert. Anschließend wird der Ton durch Mühlen (Kollergang) und Walzen (Walzwerk) aufbereitet. Es werden Wasser, Sand und bei Hintermauerziegel Porosierungsmittel wie z.B. Sägemehl hinzugefügt und zur richtigen Konsistenz vermengt. Mittels Förderbänder wird der Ton in ein Tonlager (Sumpfhaus) transportiert und von dort weiter über Siebrundmischer der Ziegelpresse zugeführt.

Die technische Entwicklung ermöglicht uns heute die Verwendung von qualitativ weniger hochwertigem Ton, der früher als Abraum nicht nutzbar war. Der Einsatz biogener, sich erneuernder Materialien wie Sonnenblumenschalen oder Stroh und die Verwendung von Sekundärrohstoffen wie Papierfasern verbessert die Umweltverträglichkeit und spart Kosten.

## Formgebung

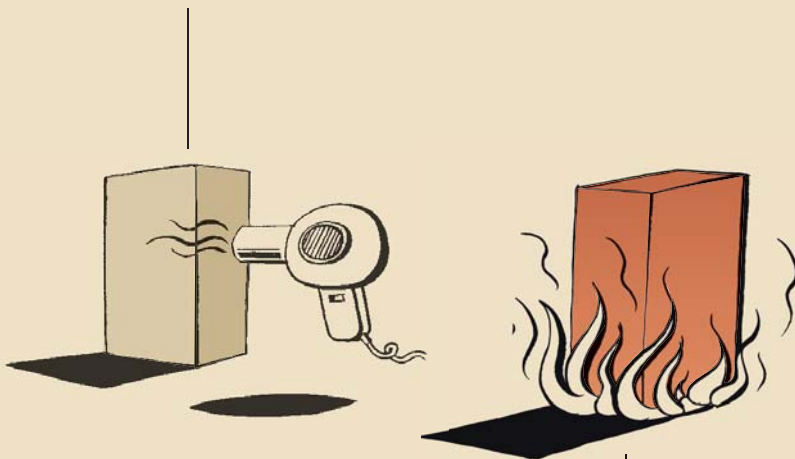
In diesem Schritt erfolgt die Formgebung des Ziegels. Der aufbereitete Ton wird von Extrudern durch Mundstücke gepresst und anschließend in einzelne Ziegel geschnitten oder alternativ über automatische Handform-Pressen mechanisch in Formen geschlagen. Die feuchten Formlinge werden auf Paletten gestapelt und zum Trockner transportiert. Tondachziegel werden entweder extrudiert oder in Formen zu Pressfalzziegel gepresst.

Unser eigener Mundstücksbau ermöglicht uns, selbst sehr spezielle Mundstücksformen zu entwickeln. Diese sind die Basis für innovative Produkte mit neuartigen Formen und Lochgeometrien sowie optimierten Eigenschaften.



## Trocknen

Der Trocknungsprozess durch Entzug der Feuchtigkeit des plastischen Tons dient zur Vorbereitung auf das Brennen der Ziegel. Je nach Produktart und Produktionstechnologie beträgt die Trockenzeit zwischen 4 und 45 Stunden. Der Feuchtanteil fällt dabei auf unter 2%. Nach der Trocknung werden die Ziegel von einer Setzmaschine auf den Tunnelofenwagen gestapelt und automatisch in den Brennofen gefahren. Neue, effizientere Trocknungs- und Lüftungstechnologien erlauben eine deutliche Verkürzung der Trocknungsdauer. Das reduziert den Energieverbrauch, erhöht die Produktqualität und ermöglicht die Entwicklung neuer Produkte.



## Brennen

Das Brennen der Ziegel bei einer Temperatur von 900 bis 1.200°C in den Tunnelöfen ist der finale Herstellungsprozess und dauert zwischen 6 und 36 Stunden. Die Ziegel werden durch das Brennen nachhaltig gefestigt. Faserstoffe und Sägespäne (Porosierungsmittel), die dem Hintermauerziegel zugefügt wurden, verbrennen und erzeugen winzige Löcher zur Verbesserung der Wärmedämmung. Vormauer- und Tondachziegel werden teilweise mit einer keramischen Oberflächenbeschichtung (Engobe oder Glasur) versehen, die eingebrannt wird und besonders schöne Oberflächen schafft. Einmal durchs Feuer gegangen sind Ziegel für immer unbrennbar und brandsicher. Eigenentwickelte Ofen- und Brennertechnologien sowie Luftumwälzungssysteme haben zu einer Reduktion der notwendigen Brenndauer um bis zu zwei Drittel geführt. Daraus resultieren enorme Vorteile: eine Halbierung des Primärenergieeinsatzes innerhalb der letzten zehn Jahre, Emissionsreduktion von bis zu 90 % durch Rauchgasreinigungsanlagen, optimierte Produktqualität sowie eine substantielle Kapazitätssteigerung.

## Verpackung

Die fertig gebrannten Ziegel werden automatisch auf Paletten geladen, mit Bändern und Folie verpackt und so gebrandet bzw. transport-sicher gemacht. Der Einsatz dünnerer Folien aus recyceltem PE und eine Verbesserung des Palettenkreislaufes reduzieren Verpackungsmaterial.



## Verlieferung

Wienerberger verfügt über ein Netzwerk dezentraler Standorte. Die Werke liegen nahe am Rohstoff und in möglichst geringer Distanz zum lokalen Absatzmarkt. Die daraus folgende Verkürzung der Transportwege führt zu einer raschen Lieferung sowie geringerer Umweltbelastung.

# Forschung und Entwicklung

## F&E zählt zu den Schwerpunkten unserer strategischen Planung

Der Ziegel ist mit seiner 5.000 Jahre alten Geschichte nicht nur historisch der erfolgreichste und langlebigste Baustoff, sondern auch im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Baumaterialien weltweit. Er ist heute ein modernes, technologisch ausgereiftes und ästhetisch vielseitiges Produkt. Konsequenterweise gehört Forschung und Entwicklung (F&E) zu den Schwerpunkten unserer strategischen Planung. Die Aufgabenschwerpunkte für F&E ergeben sich aus unseren Zielen für **Produktinnovationen** sowie **Kosten- und Technologieführerschaft** zur Sicherung und dem weiteren Ausbau unserer Marktpositionen. Dies wird einerseits über die stetige Weiterentwicklung unserer Produkte sowie andererseits durch die Entwicklung neuer und die laufende Optimierung bestehender Produktionsprozesse umgesetzt.

## Enge Kooperation mit lokalen Teams

F&E wird zentral gesteuert, aber großteils dezentral umgesetzt. Unser rund 70 Mitarbeiter umfassendes Engineering- und Produktmanagement-Team arbeitet gemeinsam mit den lokalen Technikabteilungen an der Optimierung der Produkte, Systeme und Technologien.

## Kontinuierliche Verbesserung der Wärmedämmung von Ziegel

Die Energieeinsparung bei Gebäuden durch den Einsatz wärmedämmender Baumaterialien bildete auch 2008 einen Schwerpunkt der F&E bei Wienerberger. So haben wir die Produkteigenschaften unserer Ziegel hinsichtlich Dämmung weiter optimiert. Eine Besonderheit ist der Porotherm 50 T.i Plan, ein 50 cm dicker Ziegel, dessen Ziegelhohlräume mit Perlite, einem mineralischen Granulat aus geblähtem Vulkanstein, gefüllt sind. Dieser Ziegel erzielt mit einem U-Wert von 0,14 W/m<sup>2</sup>K einen besonders guten Wärmedämmwert und eignet sich daher optimal als Baustoff für Niedrigenergie- und Passivhäuser ohne Zusatzdämmung. Allerdings stellt nicht nur die Reduktion des Heizwärmebedarfs einen wichtigen Optimierungsbereich dar, auch die Kühlung von Räumen bei sommerlicher Hitze und die Reduktion der damit verbundenen Kühlkosten ist ein wichtiges F&E-Gebiet bei Wienerberger. Der Baustoff Ziegel weist im Vergleich mit leichten Konstruktionen gerade in diesem Aspekt Vorteile auf und hilft Kühlenergie zu sparen.

## Porotherm Dryfix® ermöglicht rascheren Baufortschritt bei geringeren Kosten

Bei der Errichtung von Gebäuden sind vor allem die Errichtungsgeschwindigkeit und die Kosten für die Verarbeitung wesentlich. Porotherm Dryfix®, ein spezieller Mörtelkleber aus der Dose, bietet durch rascheren Baufortschritt und damit verbundenen geringeren Kosten einen wesentlichen Vorteil gegenüber der konventionellen Verlegung mit Mörtel. Zusätzlich ist eine Verarbeitung auch bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt möglich. Wienerberger trachtet danach, die Vorteile der Fertigteilbauweise mit den signifikanten Produktvorteilen von Ziegel zu kombinieren, um vorgefertigtes Bauen mit diesem Baustoff zu ermöglichen. Durch den Einsatz von Ziegelfertigteilen werden witterungsunabhängig Ziegelwände in Werkshallen vorgefertigt, um so eine deutliche Beschleunigung der Bauzeit zu erreichen.

## Wienerberger positioniert sich mit der Erweiterung der Produktpalette um nicht-keramisches Zubehör als Systemanbieter im Bereich Dach

Ziel im Bereich Dach war es, sich als Systemanbieter am Markt zu positionieren. Dies haben wir 2008 durch die Erweiterung unserer Produktpalette um nicht-keramisches Zubehör, welches wir unter der Marke KoraTech® vertreiben, erreicht. Das KoraTech®-Sortiment umfasst ein breites Angebot an Zubehörteilen rund um das Steildach und ist mit unseren Koramic Dachziegel in Funktion, Form und Farbe bestens abgestimmt. Eine Innovation aus diesem Programm, welche aus unserem Haus stammt, stellen *sturmFIX*-Haken dar. Aufgrund der klimatischen Veränderungen wurde auf dem Gebiet der Sturmsicherung ein innovatives Befestigungssystem entwickelt,

welches auch bei stärkstem Sturm ein Loslösen der Dachziegel verhindert. Diese Sturmsicherung ist einzigartig gegenüber herkömmlichen am Markt befindlichen Systemen und wurde bereits erfolgreich in Deutschland eingeführt.

Bei der Weiterentwicklung von Koramic Tondachziegel setzt Wienerberger den Ausbau des Sortiments an großformatigen Produkten erfolgreich fort. Ein wesentlicher Vorteil dieser Großflächenziegel liegt in der geringeren Stückzahl pro m<sup>2</sup>, wodurch sich die Verlegezeit deutlich reduzieren und sich daraus ein erheblicher Kostenvorteil erzielen lässt.

Unsere fossilen Energiereserven sind nicht unendlich, Sonnenlicht hingegen unerschöpflich und kostenlos. Das Steildach ermöglicht eine optimale Nutzung dieser Energiequelle. Wienerberger hat ein integriertes Photovoltaiksystem mit durchgängiger keramischer Dachfläche entwickelt. Im ersten Schritt gelang es, Photovoltaikpaneele in ein Flachziegelmodell zu integrieren, nun wird dieses ästhetisch ansprechende System auf weitere Modelle ausgedehnt.

Das Design von Sichtziegel ist Architektur- und Modetrends unterworfen. Daher arbeitet Wienerberger in Abstimmung mit Architekten und Bauträgern kontinuierlich an der Erweiterung der Produktvielfalt bei Vormauerziegel sowie Flächenbefestigung. Unser Angebot wird durch die kundennahe dezentrale Organisation an bestehende Traditionen und Wünsche von Kunden und Architekten angepasst sowie laufend ausgebaut. Auch die Produktgruppe Fassade hat ihre Palette um neue Modelle, Formen, Farben und Oberflächen ergänzt. Im Ziegelpflasterbereich arbeiten unsere Entwickler vorwiegend an neuen Farb- und Formvariationen.

Sehr erfolgreich vertreiben wir großflächige keramische Fassadenplatten unter dem Markennamen ArGeTon. Dieses Produkt wird mittels spezieller Befestigungssysteme als hinterlüftete Fassade eingesetzt und ermöglicht aufgrund seiner Eigenschaften eine leichte und gewichtssparende Bauweise, die sich auch bestens für Hochhäuser eignet. Bei der Bau Messe München 2009 hat Wienerberger den ArGeTon-Prototyp mit Photovoltaiksystem vorgestellt. Mit dieser Entwicklung setzt Wienerberger einen weiteren Schritt in Richtung energiebewusstes Bauen.

Im Bereich der Flächenbefestigung aus veredeltem Beton hat unser F&E-Team ein Verfahren entwickelt, das den Stein nicht nur oberflächlich, sondern „durch und durch“ schützt. Dabei wird „Sammelrock Protect“ schon während des Produktionsprozesses in und auf den Stein gebracht. Der so geschützte Stein verändert selbst bei härtesten Wetterbedingungen und Beanspruchungen weder Form noch Farbe, und die Oberfläche ist sehr leicht sauber zu halten.

**Stetige  
Weiterentwicklung im  
Dachsegment**

**Entwicklung integrierter  
Photovoltaikpaneele für  
das Dach**

**Designinnovationen bei  
Vormauerziegel und  
Flächenbefestigung**

**Prototyp für  
ArGeTon-Platten mit  
Photovoltaiksystem  
entwickelt**

**„Sammelrock Protect“  
macht den Stein  
besonders witterungs-  
und farbbeständig**

# Corporate Responsibility Projekte 2008

## Gewinnspiel für den Umweltschutz

**Belgien** Gemeinsam mit dem World Wide Fund for Nature veranstaltete Wienerberger in seinen Showrooms in Belgien ein Gewinnspiel für Kunden. 36 glückliche Gewinner wurden im vergangenen Jahr ermittelt. Diese erhielten nicht nur zahlreiche Preise; Wienerberger Belgien spendete für jeden Gewinner 300 € an den WWF. Insgesamt konnten so 10.800 Euro an die Umweltschutzorganisation übergeben werden.

# Umwelt- schutz

## Förderung der Artenvielfalt

**Großbritannien** Bereits seit mehreren Jahren fördert Wienerberger Großbritannien ganz gezielt die Artenvielfalt rund um den Standort Warnham in West Sussex. Gemeinsam mit Förstern wurde ein nachhaltiges und maßgeschneidertes Programm zur Pflege des umgrenzten Weidelandes und der regionalen Wälder entwickelt und so ein Lebensraum für seltene Pflanzenarten und Wildtiere wie Bussarde oder Rotwild geschaffen.

## Schutz des seltenen Farns „Fougère des Marais“

**Frankreich** Auf dem geplanten Tongrubenareal des Werks Angervilliers in der Region Île-de-France entdeckten Ökologen den unter regionalem Schutz stehenden Farn „Fougère des Marais“. Ein Tonabbau auf dem Gebiet hätte die Wasserzufuhr gestört und damit den Fortbestand der seltenen Pflanze gefährdet. Aus diesem Grund wurde die ursprünglich vorgesehene Nutzung des Bereiches geändert und ein neues Grubengrundstück für den Tonabbau erschlossen.

## Unterzeichnung einer Charta für nachhaltige Umweltpolitik

**Belgien** Nach Aalbeke, Zonnebeke und Beerse unterzeichneten 2008 die beiden Werke Tessenderlo und Kortemark die „West-Vlaams Milieucharter“, eine freiwillige Guideline, die Unternehmen auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Umweltpolitik unterstützen soll. Dabei stehen Aktivitäten in Bereichen wie Energie- und Wasserverbrauch, Vermeidung von Abfall und Verpackungsmaterialien, Lärmschutz, Emissionsreduktion und vieles mehr im Vordergrund des Erfolgs.

### CASA EUROPA – von- und miteinander lernen

**Rumänien** Im vergangenen Jahr unterstützte Wienerberger mit Sachspenden den Aufbau der CASA EUROPA in Bukarest – ein neues Projekt der Organisation Concordia von Pater Sporschill. Dieses Ost-West-Begegnungszentrum soll den Austausch von Jugendlichen aus ganz Europa fördern. Zukünftig werden dort junge Menschen zusammentreffen, um voneinander und miteinander zu lernen.

### Schutz des UNESCO Weltkulturerbes

**Bulgarien** Die Bojana-Kirche, eines der wenigen und wichtigsten Zeugnisse mittelalterlicher Architektur in Bulgarien, verdankt ihren Weltruhm den außerordentlichen Wandmalereien aus dem 13. Jahrhundert in ihrem Inneren. Bereits Ende der 1970er Jahre wurde sie daher zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt. Wienerberger Bulgarien unterstützte die Restaurierung des Gebäudes und der Malereien im Rahmen der Initiative „Die ewigen Gebäude Bulgariens“ finanziell.

# Gesellschaftliche Verantwortung

### Entdeckung der bedeutendsten Grabanlagen im süddeutschen Raum

**Deutschland** Der lokale Lehmabbau des Koramic-Werks Straubing hat zur Entdeckung einer der bedeutendsten Grabanlagen im gesamten süddeutschen Raum geführt: in verschiedenen Abschnitten fanden Archäologen bislang 15 Skelette, die aufgrund der beigelegten Keramiken in die Zeit zwischen 4300 und 4200 vor Christus datiert wurden und Teil der Münchshöfener Kultur waren. Koramic finanziert die Freilegung und Bergung dieses einzigartigen Fundes. Nach Abschluss der umfangreichen archäologischen Untersuchungen werden die Funde regionalen Museen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### Investitionen in die Verbesserung der Arbeitsplätze

**Frankreich** Wienerberger ist ständig bestrebt, die Feinstaubbelastung in der Ziegelproduktion weiter zu verringern. Beispielsweise hat Wienerberger Frankreich die freiwillige Umsetzung der neuen europäischen Sozialvereinbarung der Ziegelbranche in ihren Werken forciert. Diese empfiehlt geringere Silika-Schwellenwerte ( $0,05 \text{ mg/m}^3$ ) als die in Frankreich geltenden  $0,1 \text{ mg/m}^3$ . Im Rahmen des Aktionsplans „Anti Silice“ wurden daher organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsplatzes wie das Tragen von Schutzmasken, technische Maßnahmen wie die Installation von Schutzkabinen oder die maschinelle Reinigung der Luft sowie regelmäßige Messungen umgesetzt.

# Corporate Responsibility

**Mit natürlichen  
Produkten dauerhafte  
Werte schaffen**



Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, deren Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Wienerberger nimmt ihre Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst und orientiert ihr Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Unsere Absicht ist es, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen.

Mit der Unterzeichnung einer Sozialcharta verpflichtete sich die Unternehmensführung bereits im Jahr 2001 zur Einhaltung der Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf und zu sozialem Fortschritt. Als logische Konsequenz folgte 2003 das Bekenntnis zum UN Global Compact – einer 1999 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen Initiative zur Förderung von ethischem Unternehmensverhalten (Good Corporate Citizenship). Mittlerweile umfasst der UN Global Compact zehn Leitprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Unternehmen, die dieser Initiative beitreten, verpflichten sich freiwillig zur Beachtung der Grundsätze, die auf der Website des UN Global Compact unter [www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org) einzusehen sind. Das starke Engagement im Bereich Corporate Responsibility haben wir mit der Unterstützung des 2007 in Wien tagenden Kongresses zur Entwicklung der ISO 26000, eines Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung, unterstrichen.

**Die Nachhaltigkeit wurde  
im Wienerberger Leitbild  
verankert**

Eine intensive Auseinandersetzung des Wienerberger Managements mit Unterstützung externer Berater zum Thema Nachhaltigkeit im Jahr 2004 zeigte, dass Nachhaltigkeit bei Wienerberger keine Modeerscheinung ist und wir unser Handeln schon seit Jahrzehnten sowohl an ökonomischen, als auch ökologischen und sozialen Kriterien orientieren. Ergebnis dieses Diskussionsprozesses war unser Leitbild, das in 19 Sprachen vorliegt und erstmals im Jahr 2005 allen Mitarbeitern vorgestellt wurde. Dieses Leitbild ist zu einem lebendigen Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden. Unsere Vision „Werte schaffen. Für eine nachhaltige Zukunft.“ definiert Nachhaltigkeit als oberstes Ziel. Die zwei wichtigsten Leitlinien dazu beschäftigen sich mit gelebtem Umweltschutz und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

## Gelebter Umweltschutz

**Alle Ländergesell-  
schaften arbeiten an  
der Verbesserung des  
Umweltschutzes**

„Building Value. Im Einklang mit Mensch und Natur.“ heißt eine unserer Leitlinien. Dass es sich dabei nicht um ein Lippenbekenntnis handelt, beweist die Vielzahl an Aktivitäten. Wienerberger „nutzt“ als Ziegelproduzent die Natur in einer Art von Symbiose: Wir entnehmen umweltschonend Ton und produzieren möglichst umweltgerecht keramische Produkte – natürliche Erzeugnisse mit langer Lebensdauer, die problemlos recycelt werden können. Quer durch alle Ländergesellschaften der Wienerberger wird kontinuierlich an einer Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen und einer Optimierung des Energieeinsatzes gearbeitet.

**Mit konkreten Aktivitäten  
setzen wir Zeichen und  
kooperieren mit NGOs**

Wienerberger bekennt sich zur Einhaltung von Umweltgesetzen, zum Klimaschutz, zu Energieeinsparungen, zur Rekultivierung von Tonabbaustätten, zur Abfallwiederverwertung, zum Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen, zu humanitärer Hilfe, zu lokalem Engagement in Gemeinden, zur Bewahrung des kulturellen Erbes und zu Transparenz. Für unsere Produktionsstätten sind wir um bestes Einvernehmen mit Behörden, Interessenvertretern und Anrainern bemüht. Der Fokus liegt auf gegenseitigem Verstehen und voneinander Lernen. Besonders wertvoll ist für uns dabei der offene und kontinuierliche Dialog mit NGOs.



Eine besondere Kooperation verbindet uns seit sechs Jahren mit dem World Wide Fund for Nature (WWF). Damals wurde eine grundsätzliche Vereinbarung über mögliche gemeinsame Projekte unterzeichnet. In diesem Rahmen unterstützt Wienerberger Aktivitäten des WWF von internationaler Bedeutung in Österreich, wie zum Beispiel das RAMSAR-Zentrum in Schrems, ein Dokumentations-, Erlebnis- und Forschungszentrum von Feuchtgebieten und den WWF-Seewinkelhof in Apetlon. Im Gegenzug berät der WWF Wienerberger bei der Realisierung von Umweltschutzprojekten in Zusammenhang mit der Rekultivierung von ehemaligen Tonabbaustätten.

**Beispielhafte Kooperation mit dem WWF in konkreten Projekten**

### **Gesellschaftliche Verantwortung**

Unter dem Motto „Im Mittelpunkt der Mensch“ sind soziale Aspekte im Arbeitsumfeld und soziales Engagement für bedürftige Menschen wesentliche Eckpfeiler unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Durch Ausbildungsmaßnahmen, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, freiwillige Sozialleistungen und Initiierung gemeinsamer Aktivitäten ist Wienerberger ständig bemüht, ihren Mitarbeitern ein attraktives und soziales Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, sucht Wienerberger mittels Fragebögen und Feedback-Schleifen aktiv den Dialog mit den Mitarbeitern. In der Folge werden länderspezifisch Maßnahmen gesetzt, die auf die lokalen Bedürfnisse der Mitarbeiter abgestimmt sind. Beispielsweise wurden in Österreich die Arbeitszeiten stärker flexibilisiert, um den Mitarbeitern mehr Selbstverantwortung zu übertragen, und in der Ukraine alle Mitarbeiter von Wienerberger freiwillig krankenversichert, um ihnen mehr Sicherheit zu geben.

**Projekte für ein soziales Arbeitsumfeld abgestimmt auf die lokalen Bedürfnisse der Mitarbeiter**

„Wienerberger erzeugt Ziegel, aber die Häuser werden für Menschen gebaut.“ Mit diesem Bewusstsein ausgestattet, ist es unser Ziel, Menschen, die aufgrund von Lebensumständen und Schicksalsschlägen benachteiligt sind, mit unseren Produkten und finanzieller Zuwendung zu unterstützen. Unser größtes Anliegen ist es dabei, den Schwächsten der Gesellschaft, den Kindern, Hilfestellungen anzubieten. Dabei arbeiten wir mit anerkannten Organisationen zusammen, denen wir Ziegel zum Bau von Ausbildungsstätten und Gebäuden kostenlos zur Verfügung stellen und deren Aktivitäten wir auch finanziell unterstützen. Mit SOS-Kinderdorf verbindet uns eine jahrelange Partnerschaft, die wir in den letzten Jahren durch eine Reihe von Projekten auf verschiedenen Kontinenten laufend intensiviert haben. Mit der Etablierung der SOS-Nachhaltigkeits Foundation – ein zweckgewidmetes Sondervermögen, das professionell veranlagt wurde, um kontinuierlichen Vermögenszuwachs zu generieren – haben wir ein Instrument gefunden, um beispielsweise den Wiederaufbau sowie den Betrieb von Infrastrukturbereichen in den vom Tsunami stark betroffenen Regionen nachhaltig sicherzustellen.

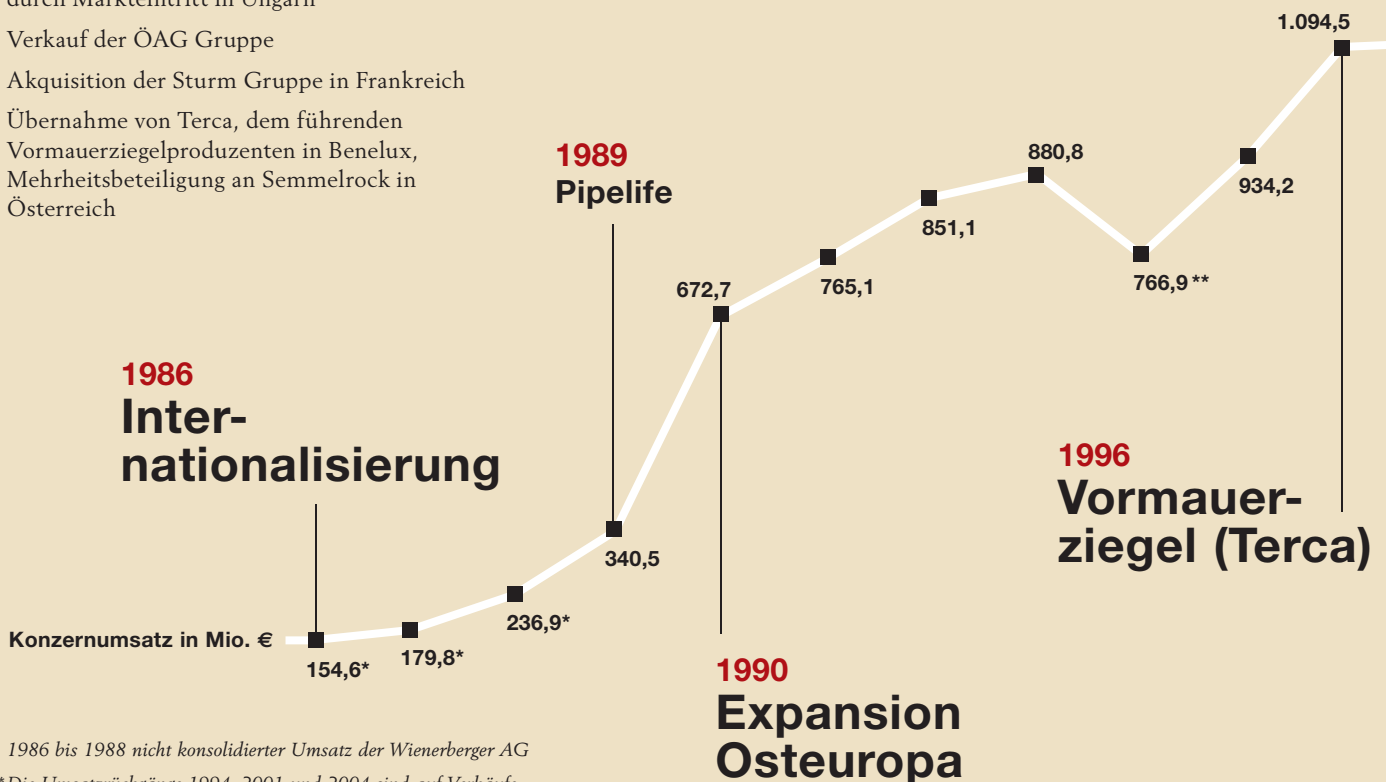
**Unterstützung von Hilfsorganisationen mit besonderem Fokus auf Kinderhilfswerke**

In nahezu allen Ländern, in denen Wienerberger tätig ist, werden laufend soziale Projekte unterstützt und gefördert. Auf den vorhergehenden zwei Seiten (Seite 54 und 55) haben wir einige unserer Nachhaltigkeitsprojekte ausgewählt, die im letzten Jahr umgesetzt wurden.

**Auswahl einiger Nachhaltigkeitsprojekte (siehe Seite 54 und 55)**

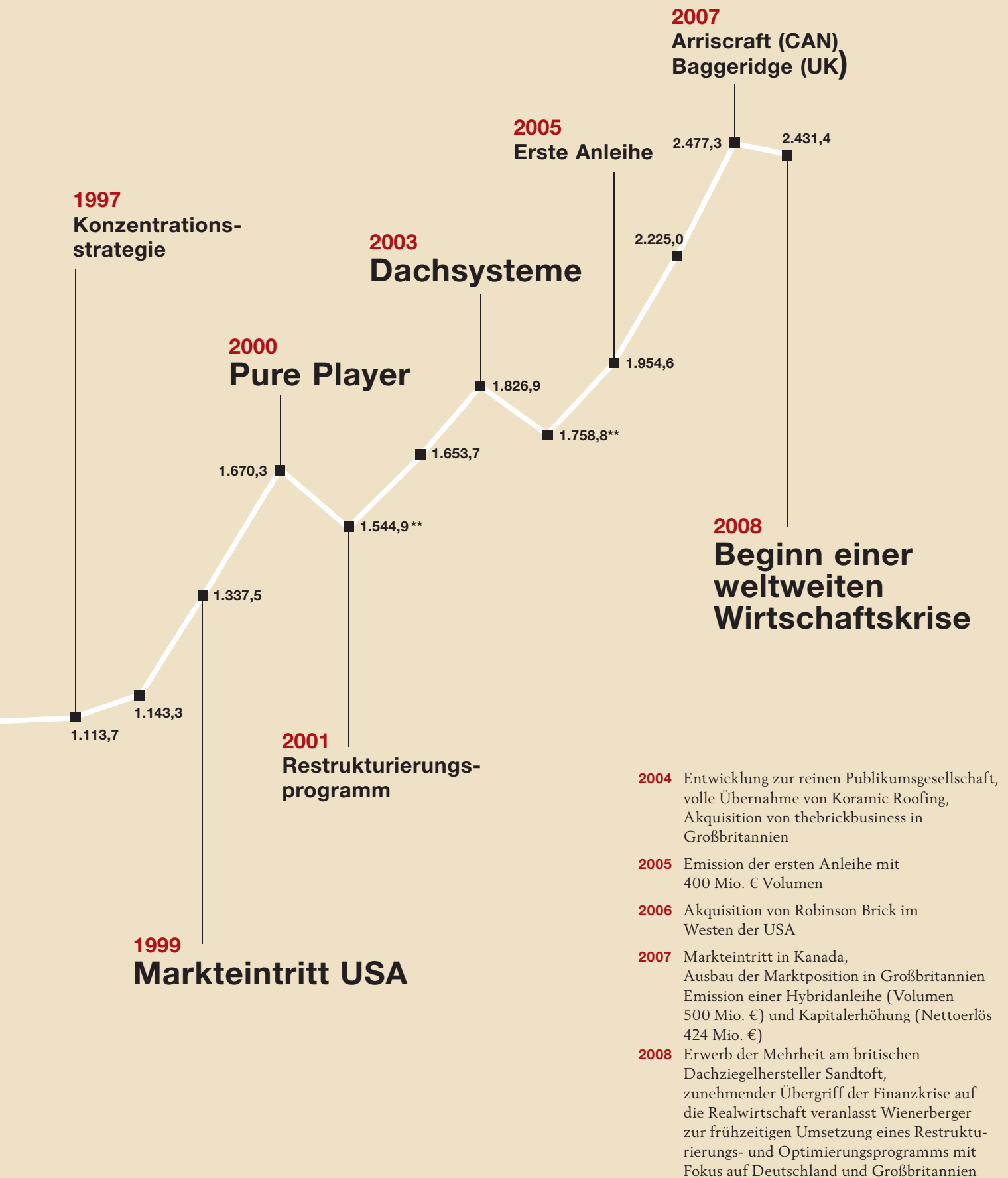
## Die Wienerberger Erfolgsgeschichte

- 1819** Gründung durch Alois Miesbach am Wienerberg in Wien
- 1869** Notierung an der Wiener Börse
- 1918** Verlust der Werke in Kroatien, Ungarn und der Tschechoslowakei als Folge des 1. Weltkrieges
- 1945** Hunderte Tote und Zerstörung der Werksanlagen am Wienerberg durch Fliegerangriffe
- 1955** Rekordproduktion für den Wiederaufbau Wiens nach dem 2. Weltkrieg
- 1972** Beteiligung an Bramac Betondachsteine in Österreich
- 1980** Beginn von Reorganisation und Sanierung durch ein neues Management unter Erhard Schaschl
- 1986** Beginn der Internationalisierung und Expansion durch Übernahme der Oltmanns-Gruppe in Deutschland
- 1989** Gründung des Pipelife Joint Ventures (Kunststoffrohre), Beteiligung an den Treibacher Chemischen Werken (Metallurgie und Schleifmittel) und der ÖAG Gruppe (Sanitär Großhandel), Ausbau der Steinzeugrohr-Aktivitäten
- 1990** Beginn der Expansion nach Osteuropa durch Markteintritt in Ungarn
- 1994** Verkauf der ÖAG Gruppe
- 1995** Akquisition der Sturm Gruppe in Frankreich
- 1996** Übernahme von Terca, dem führenden Vormauerziegelproduzenten in Benelux, Mehrheitsbeteiligung an Semmelrock in Österreich
- 1997** Einführung des Wienerberger Value Management und der Konzentrationsstrategie, Verkauf des Immobilienprojekts Business Park Vienna und der Treibacher Schleifmittel AG
- 1999** Aufstieg zum Global Player durch Übernahme von General Shale in den USA, Kauf von ZZ Wancor in der Schweiz, Akquisition von Mabo in Skandinavien durch Pipelife
- 2000** Wandlung zum Pure Player bei Baustoffen durch Verkauf der Treibacher Industrie AG (Metallurgie) und der Wipark Garagen GmbH, Übernahme von Cherokee Sanford in den USA
- 2001** Neuer Vorstand unter Wolfgang Reithofer, Übernahme der Ziegeldivision von Optiroc in Nordeuropa, Durchführung eines gruppenweiten Restrukturierungsprogramms mit Fokus auf Deutschland
- 2002** Übernahme der Ziegelaktivitäten von Hanson plc in Kontinentaleuropa
- 2003** Aufbau eines zweiten strategischen Geschäftsfeldes „Dachsysteme“ durch Übernahme von 50 % an Koramic Roofing und Aufstieg zur Nummer 2 bei Tondachziegel in Europa, Verkauf der Steinzeugrohraktivitäten



\* 1986 bis 1988 nicht konsolidierter Umsatz der Wienerberger AG

\*\*Die Umsatzrückgänge 1994, 2001 und 2004 sind auf Verkäufe oder Konsolidierungsänderungen von Gesellschaften zurückzuführen.



# Wirtschaftliches Umfeld

**USA und Westeuropa  
schlittern nach Jahren  
des Wachstums 2008 in  
eine Rezession**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2008 deutlich geändert. Durch die Finanzkrise und deren Übergreifen auf die Realwirtschaft schlitterten die USA, Westeuropa und Japan nach Jahren des Wachstums in die Rezession. Konjunktureenbrüche, steigende Arbeitslosigkeit und die daraus folgende zunehmende Verunsicherung der Konsumenten prägten die Entwicklungen 2008. Das US-Wirtschaftswachstum verlangsamte sich auf 1,1 %, jenes der EU-27 auf 1,0 %, und Japans Konjunktur konnte nur mehr mit mageren 0,4 % wachsen. China wurde zwar mit einem BIP-Wachstum von 9,0 % noch seiner Rolle als Motor der Weltwirtschaft gerecht, blieb aber ebenfalls deutlich unter den Erwartungen.

**Von Großbritannien  
ausgehend greift  
Wirtschaftskrise auf den  
Kontinent über**

In Europa nahm die Krise in Großbritannien ihren Ausgang und bahnte sich von dort ihren Weg auf den Kontinent. Hohe Abschreibungen auf Portfolios bei Banken führten zu einem Vertrauensverlust im Finanzsektor und in der Folge zu restriktiven Kreditvergaben und Liquiditätseingüssen am Kapitalmarkt. Unternehmen waren gezwungen, Investitionen zu drosseln, was zu einem Verlust von Arbeitsplätzen, höherer Arbeitslosigkeit und einem rückläufigen Konsumentenvertrauen führte. Dieser im Frühling 2008 in Gang gesetzte Prozess gewann im September nach dem Konkurs von Lehman Brothers noch zusätzlich an Schärfe. Großbritannien, das Finanzzentrum Europas, war am stärksten von dieser Entwicklung betroffen, und das BIP-Wachstum schrumpfte von 3,0 auf 0,7 %. Das Wirtschaftswachstum reduzierte sich in Frankreich von 2,0 auf 0,7 %, in Belgien von 2,7 auf 1,3 %, in den Niederlanden von 3,5 auf 1,9 % und in Deutschland von 2,5 auf 1,3 %. Als Reaktion auf die beginnende Krise versuchten die Länder über staatliche Interventionen und die Zentralbanken durch Senkung der Leitzinssätze, die Liquidität am Kapitalmarkt wieder zu stärken. Europäische Staaten vergaben Milliardenhilfen an Banken. Die Europäische Zentralbank führte über das Jahr betrachtet die größte Zinssenkung seit Bestehen durch (von 4,25 % im Juli auf 2,50 % im Dezember 2008), andere Zentralbanken folgten dem Beispiel. Ob diese Maßnahmen greifen, lässt sich derzeit nicht feststellen, denn die Lage bleibt weiterhin angespannt, und der Boden scheint noch nicht erreicht zu sein. Auch die osteuropäischen Länder, aufgrund des Nachholbedarfs Wachstumstreiber der Vergangenheit, wurden im letzten Quartal 2008 von der Finanzkrise erfasst. Das Wirtschaftswachstum in der Slowakei ging von 10,0 auf 7,1 %, in Tschechien von 6,6 auf 4,2 % zurück. Ein Rückgang war auch bei Polen von 6,6 auf 5,0 % und bei Russland von 8,1 auf 7,3 % zu verzeichnen.

*Quelle: BIP-Prognose EUROSTAT, IWF, EBRD, Europäische Kommission (Interim Forecast Jan. 2009), Russisches Ministerium für Wirtschaftsentwicklung, Zentralbank Kroatien*

**Starker Rückgang  
des Wohnungsneubaus  
in Westeuropa,  
Abschwächung in  
Osteuropa gegen  
Ende 2008**

Die gesamtwirtschaftliche Rezession brachte die Bauwirtschaft und insbesondere den Wohnungsneubau, der in hohem Maß von der Finanzierung durch Banken abhängig ist, erheblich unter Druck. In Westeuropa gingen die Baubeginne je tausend Einwohner um 29 % von 5,62 im Jahr 2007 auf 3,97 im Berichtsjahr zurück. In Großbritannien brach Mitte April 2008 der Wohnungsmarkt ein, nachdem Banken das Volumen von Hypothekarkrediten um beinahe drei Viertel gekürzt und die Finanzierung von Projekten der Bauträger gestoppt hatten. Die Baubeginne je tausend Einwohner gingen um 36 % von 3,55 auf 2,26 zurück. In Deutschland war die Entwicklung der Baufertigstellungen je tausend Einwohner nach dem bereits schwachen Jahr 2007 (2,42) erneut enttäuschend und fiel 2008 auf 2,09. Auch in den Niederlanden waren die Baufertigstellungen mit 4,80 (VJ: 4,88) leicht rückläufig. In Frankreich ist die Wohnbautätigkeit zwar

**Baubeginne 2008 je 1.000 Einwohner**

Quelle: Euroconstruct Dezember 2008



- 1) Baufertigstellungen
- 2) Baubewilligungen

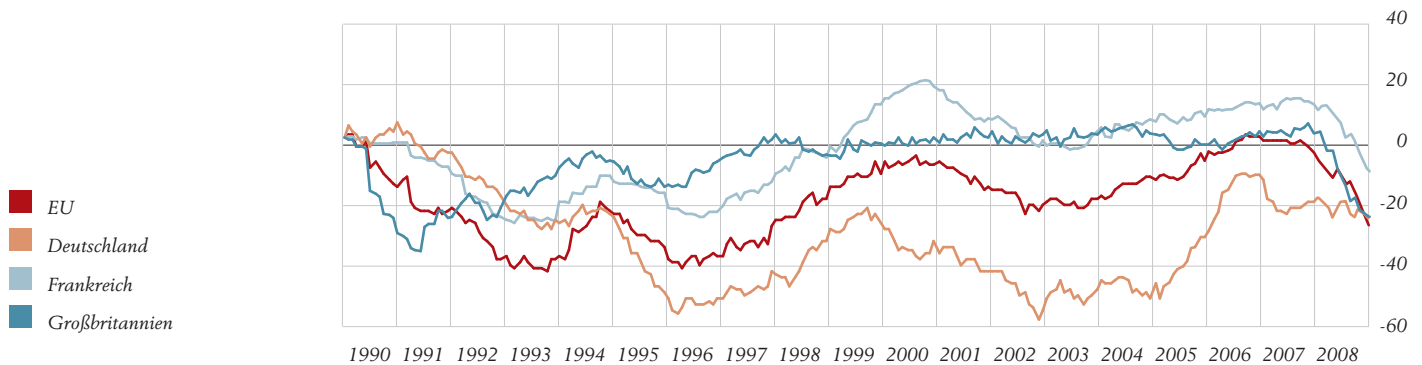
zurückgegangen, lag jedoch mit 5,82 (VJ: 6,74) Baubeginnen je tausend Einwohner noch immer auf gutem Niveau. In Belgien kam es zu einer Abschwächung auf 4,56 Baubeginne je tausend Einwohner (VJ: 5,00). Da die Krise Osteuropa erst gegen Ende des Jahres 2008 erreichte, blieb der Wohnungsneubau über das Gesamtjahr betrachtet, mit Ausnahme von Russland und Ungarn, stabil. In Russland gingen die Baubewilligungen je tausend Einwohner um 44 % auf 1,92 zurück, was auch Hauptursache für den Rückgang in der Gesamtregion Osteuropa um 20 % auf 2,80 ist (VJ: 3,47). Ungarn verzeichnete aufgrund des großen Budgetdefizits, hoher Inflation und geringerer Reallöhne einen Nachfragerückgang bei Ein- und Zweifamilienhäusern. In Polen lagen die Baugenehmigungen je tausend Einwohner mit 4,51 leicht unter dem Vorjahreswert von 4,71, während die Slowakei mit 4,48 und Tschechien mit 4,44 gegenüber dem Jahr 2007 zulegen konnten.

Die Bauwirtschaft wurde als eine der ersten Industrien von der Krise getroffen. Negativ auf das Geschäft wirkte sich neben der Verknappung der Hypothekarkredite auch die mit dem wirtschaftlichen Umfeld einhergehende sinkende Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern aus. Erste Reaktion von Verbrauchern auf schwache Konjunktur und unsichere Zukunftserwartungen ist die Aufschiebung von langfristigen Investitionsentscheidungen (Kauf eines Hauses oder Autos). Diese Tatsachen werden auch durch den Construction Confidence Index (CCI), ein Gradmesser für die erwartete Entwicklung der Bauindustrie, deutlich sichtbar. Auch in Osteuropa, wo das mögliche Ausmaß der Finanzkrise auf die Realwirtschaft noch unklar ist, verliert der Wohnungsneubau an Dynamik, wobei der Nachholbedarf aus den 80er und 90er Jahren nach wie vor gegeben ist.

**Bauindustrie spürt Krise als eine der Ersten**

## Erwartungen zur Entwicklung der Bauwirtschaft in Europa

Quelle: Construction Confidence Index, Datastream

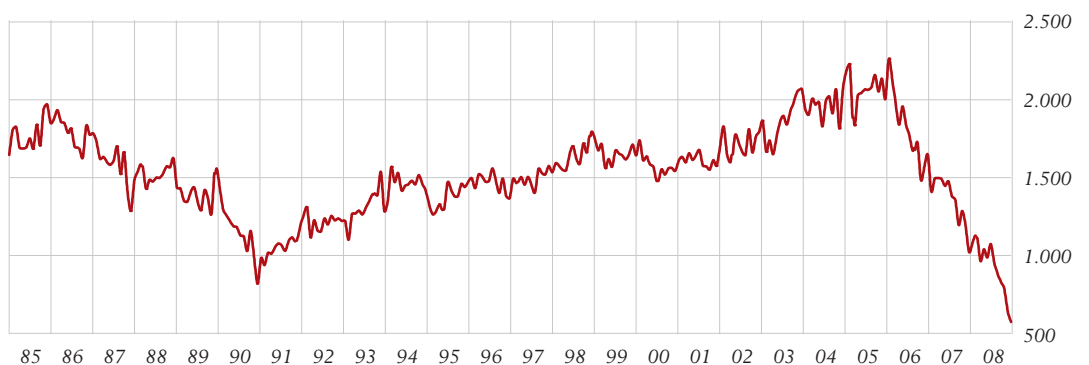


**USA in einer Rezession,  
US-Notenbank senkt  
Zinsen auf historischen  
Tiefststand**

Die Wirtschaft in den USA hat sich 2008 weiter deutlich abgeschwächt. Während im Jahr 2007 noch in erster Linie der Immobiliensektor betroffen war, hat die Krise im Jahr 2008 auf alle Sektoren übergreifen und sich letztlich auch in einem Einbruch im privaten Konsum manifestiert. Als Reaktion darauf beschloss die US-Regierung ein Hilfspaket in Höhe von rund 780 Milliarden US-Dollar für Banken (50 Milliarden davon für insolvenzbedrohte Hausbesitzer), und die US-Notenbank senkte im Jahr 2008 in mehreren Schritten die Zinsen um insgesamt 425 Basispunkte auf einen historischen Tiefststand Mitte Dezember (Festlegung eines Zinskorridors von 0 bis 0,25%). Die US-Baubeginne sanken mit einem Rückgang um 33% auf 908.000 Einheiten (oder 2,96 je 1.000 Einwohner) deutlich stärker als erwartet, und es zeichnet sich noch keine Entspannung am Immobilienmarkt ab. Nicht zuletzt auch aufgrund des Preisverfalls von Immobilien übersteigen die Hypothekenschulden den Wert der Häuser im Portfolio der Banken, beinahe jeder fünfte Hausbesitzer ist zahlungsunfähig, und der Bestand an unverkauften Häusern lag Ende des Jahres bei 3,7 Mio. Auch wenn derzeit in den USA keine Erholung in Sicht ist, erwartet Wienerberger mittel- bis langfristig aufgrund des starken Bevölkerungswachstums und des höheren Erneuerungsbedarfs als in Europa ein wesentlich höheres Niveau im Wohnungsneubau.

## US-Baubeginne in 1.000 je Monat

Quelle: U.S. Census Bureau





# Wienerberger Aktie und Aktionäre

Für viele Finanzmärkte war 2008 das schlechteste Jahr ihrer Geschichte. Schwache US-Konjunkturdaten, ein steigender Ölpreis sowie erste Auswirkungen der Finanzkrise in Form von erheblichen Liquiditätsproblemen einiger US-Investmentbanken sorgten für Panikverkäufe an den Börsen. Die hohe Volatilität als Zeichen für globale Verunsicherung brachte die Kurse im zweiten Halbjahr massiv unter Druck. Rezessionsängste schürten den fortwährenden Kursverfall an den internationalen Börsen. Auch die stufenweisen Zinssenkungen der Zentralbanken blieben ohne Effekt. Der FTSE 100 Index verzeichnete mit -31 % den größten Rückgang seit Bestehen. Mit einer Jahresperformance von -40 % erzielte der DAX sein zweitschlechtestes Ergebnis in seiner 20-jährigen Geschichte. Die negativen Entwicklungen an den Finanzplätzen sowie eine zunehmend schwindende Ostfantasie setzten den Wiener Leitindex ATX gehörig unter Druck. Die Marktkapitalisierung der Wiener Börse 2008 schrumpfte um zwei Drittel von rund 103 auf 39 Milliarden €. Ab Ende Mai verlor der ATX kontinuierlich an Wert und erreichte im November sein Jahrestief von 1.492,83 Punkten. Es war das schlechteste Börsenjahr des Leitindex seit Bestehen. Der ATX schloss das Jahr 2008 nach massiven Kursverlusten mit einem Minus von 61 % bei 1.750,83 Punkten.

Auch die US-Aktienindizes bewegten sich 2008 deutlich nach unten. Im Sommer verursachten Kreditabschreibungen der großen US-Investmentbanken sowie die Angst vor weiteren Überraschungen eine Talfahrt der Kurse. Ende September führte der Bankrott von Lehman Brothers zu einer Verkaufswelle von Wertpapieren an den Weltbörsen und einer massiven Verschärfung der Finanzkrise. Dies wird auch durch die Performance der US-Aktienindizes reflektiert. Der Dow Jones Industrial schloss mit einem Minus von 34 % bei 8.776,39 Punkten, noch schwächer beendete der amerikanische S&P 500 mit -38 % bzw. 903,25 Punkten das Jahr. Die Auswirkungen der Immobilienkrise und der negative Ausblick für die globale Baukonjunktur ließen den Dow Jones Euro Stoxx Construction & Materials mit einer negativen Performance von -49 % schließen.

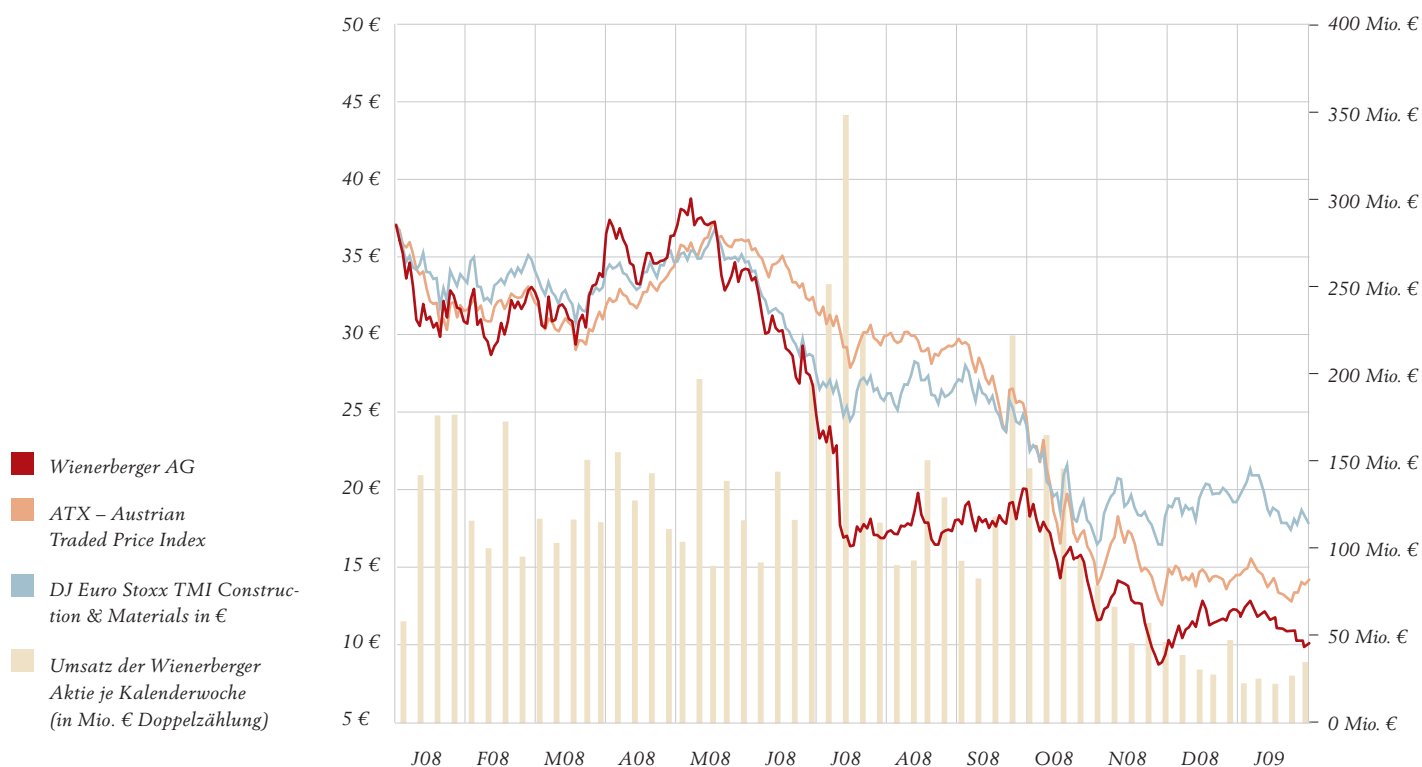
Zu Beginn des Jahres zeigte sich der Bausektor noch einigermaßen stabil. Wienerberger veröffentlichte gute Ergebnisse für das erste Quartal, wodurch die Aktie im Mai ihr Jahreshoch von 39,02 € erreichte. Als Erste der Branche gab Wienerberger am 10. Juli eine Gewinnwarnung hinsichtlich einer erwarteten Ergebnisverschlechterung für das Gesamtjahr aus, was eine heftige Reaktion am Kapitalmarkt auslöste. Die Aktie verzeichnete an diesem Tag mit einem Wertverlust von 23 % den schlimmsten Kurssturz seit 17 Jahren. Die Auswirkungen der Finanzkrise auf Westeuropa, laufende Rücknahmen von Konjunkturprognosen für 2009 als auch Anzeichen einer möglichen Abschwächung in Osteuropa sorgten in der Folge für weitere Kursverluste von Wienerberger. Anfang November schloss die Aktie bei ihrem Jahrestief von 8,24 €. Während das operative EBITDA 2008 um 20 % zurückging, blickte die Wienerberger mit einer Jahresperformance von -69 % bei 11,90 € auf eines der schlimmsten Börsenjahre ihrer Geschichte. Aber nicht nur für Wienerberger, sondern für den gesamten Baustoffsektor war 2008 ein sehr schwieriges Jahr. Die Aktien sämtlicher namhafter Mitbewerber schlossen das Jahr ebenfalls mit schweren Kursverlusten. Zu Jahresbeginn 2009 entwickelte sich die Wienerberger Aktie vorerst seitwärts, danach sank der Kurs insbesondere aufgrund negativer Nachrichten über Zentral-Osteuropa auf ein historisches Tief von 6,45 € am 27. Februar 2009.

**ATX schließt sein schlechtestes Börsenjahr mit 1.750,83 Punkten**

**Die von den USA ausgehende Finanzkrise löst einen internationalen Kursverfall aus**

**Massive Kursverluste im Baustoffsektor und damit auch für die Wienerberger Aktie im Jahr 2008**

### Aktienkursentwicklung



### Liquidität der Wienerberger Aktie deutlich gestiegen

Die Handelsumsätze der Wienerberger Aktie verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr in einem sehr schwierigen Börsenumfeld einen Rückgang von knapp 16%. Mit einem Jahresbörsenumsatz von 6.280,8 Mio. € oder durchschnittlich 1.107.905 Aktien pro Tag (in Doppelzählung) war die Liquidität der Wienerberger Aktie um 70% höher als noch im Vorjahr und erreichte im Ranking der umsatzstärksten Werte an der Wiener Börse den sechsten Platz. Der außerbörsliche Umsatz betrug in 2008 670,9 Mio. € gegenüber 2.323,9 Mio. € im Jahr davor. An der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurden 113.906 Optionskontrakte auf Wienerberger Aktien mit einem Wert von 242,1 Mio. € gehandelt.

### Aussetzung der Dividende mit Bedachtnahme auf Liquidität

Aufgrund der in den letzten Wochen zunehmenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und mit Bedachtnahme auf Liquidität wird der Vorstand der Hauptversammlung am 14. Mai 2009 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten und die thesaurierten Mittel zur Stärkung der Finanzkraft einzubehalten.

Kennzahlen je Aktie		2006	2007	2008	Vdg. in %
Ergebnis	in €	2,95	3,46	0,81	-77
Ergebnis bereinigt <sup>1)</sup>	in €	3,02	3,46	1,69	-51
Dividende	in €	1,30	1,45	0,00	<-100
Free Cash-flow <sup>2)</sup>	in €	3,71	3,89	2,36	-39
Eigenkapital <sup>3)</sup>	in €	21,71	28,88	24,18	-16
Höchstkurs	in €	45,00	58,06	39,02	-33
Tiefstkurs	in €	32,11	32,84	8,24	-75
Ultimokurs	in €	45,00	37,93	11,90	-69
Höchst KGV <sup>4)</sup>		14,9	16,8	23,1	-
Tiefst KGV <sup>4)</sup>		10,6	9,5	4,9	-
Ultimo KGV <sup>4)</sup>		14,9	11,0	7,0	-
Gewichtete Aktienanzahl <sup>5)</sup>	in Tsd.	73.309	75.491	82.895	+10
Ultimo Börsenkaptalisierung	in Mio. €	3.337,6	3.184,1	999,0	-69
Ø Börseumsatz/Tag	in Mio. €	17,8	30,2	25,1	-17

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen, bereinigt um Steuereffekte

2) Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz, exklusive Hybridkapital

4) bezogen auf bereinigtes Ergebnis je Aktie

5) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

## Aktionärsstruktur

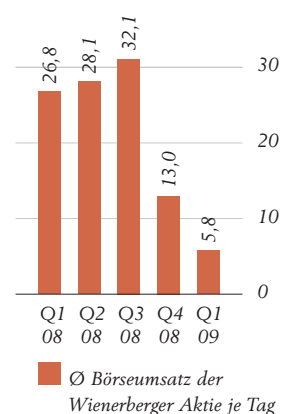
Die Wienerberger AG notiert mit 83,9 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien, keine Vorzugs- oder Namensaktien) im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR-Level-1-Programm der Bank of New York im OTC-Markt gehandelt. Mit einer Börsenkaptalisierung von 1,0 Mrd. € und einer Gewichtung im ATX von 4 % zum Jahresende 2008 zählt Wienerberger zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100% im Streubesitz sind. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren, wobei ein amerikanischer Fonds mehr als 10% und ein kanadischer Fonds mehr als 5% am Grundkapital von Wienerberger besitzen. Dodge & Cox Inc. mit Sitz in den USA hat im Juli 2008 mitgeteilt, mehr als 10%, Invesco Trimark Ltd. mit Sitz in Kanada hat im November 2008 gemeldet, weniger als 10% der Aktien an Wienerberger zu halten. Weitere Meldungen zu Beteiligungen über 5% liegen nicht vor.

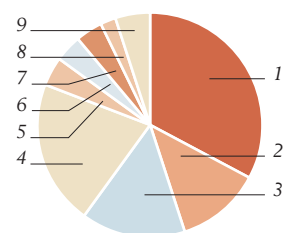
Die Wienerberger AG hat eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur. Die Mehrheit der Anleger kommt aus Nordamerika (45%), gefolgt von Großbritannien und Irland (15%). Bei einem Anteil der Privataktionäre von knapp 13% dominieren mit 87% institutionelle Investoren. Hiervon haben wertorientierte Investoren den größten Anteil mit knapp über 40%, gefolgt von Wachstums- bzw. GARP-Investoren (siehe Grafiken rechts und nächste Seite).

## Liquidität

in Mio. €

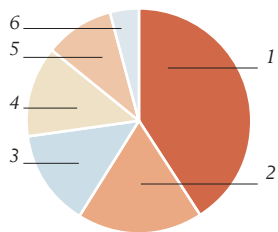


## Aktionärsstruktur nach Ländern



- 1 USA 33 %
- 2 Kanada 12 %
- 3 GB & Irland 15 %
- 4 Österreich 21 %
- 5 Deutschland 4 %
- 6 Nordeuropa 4 %
- 7 Frankreich 4 %
- 8 Schweiz 2 %
- 9 Sonstige 5 %

#### Aktionärsstruktur nach Investortyp



- 1 Wertorientiert 41 %
- 2 Wachstum 18 %
- 3 GARP 14 %
- 4 Privataktionäre 13 %
- 5 Index 10 %
- 6 Sonstige 4 %

## Investor Relations

Seit Jahren haben professionelle Investor Relations hohe Priorität für Wienerberger. Die Funktion ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden, bei starker Einbindung des Finanzvorstands, unterstellt. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende offene Kommunikation mit Investoren und Anteilseignern der Wienerberger zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. Aufgrund großer Unsicherheit und Nervosität an den Kapitalmärkten, die im Vorfeld der Ergebnisveröffentlichung immer wieder zu Gerüchten führten, haben wir es für notwendig erachtet, in Anlehnung an internationale Usancen vor Ergebnisveröffentlichung und parallel zur Handelssperre für Wienerberger Mitarbeiter eine Quiet Period einzuführen. Da uns bewusst ist, dass dies eine Einschränkung der Kommunikation mit Investoren darstellt, behalten wir uns vor, die Quiet Period wieder aufzuheben, sobald eine Stabilisierung und Beruhigung auf den Kapitalmärkten eintritt.

Wienerberger hat auch in 2008 zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investoren-Konferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team trafen im abgelaufenen Jahr hunderte Investoren aus aller Welt persönlich oder informierten bei Conference Calls und Video-Konferenzen über das Unternehmen, die Entwicklung und die Strategie. Die Wienerberger Website bietet als wichtiges Kommunikationsmedium umfangreiche Informationen über das Unternehmen wie Download-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Finanztermine, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von der Hauptversammlung und Pressekonferenzen, Aufzeichnungen der Conference Calls sowie einen für das Web optimierten Online-Geschäftsbericht ([geschaeftsbericht.wienerberger.com](http://geschaeftsbericht.wienerberger.com)).

#### Weltweite Auszeichnungen für den Geschäftsbericht 2007

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden unsere Anstrengungen, die Investor Relations laufend zu verbessern, auch 2008 von der Financial Community anerkannt und mit einer Vielzahl an Preisen international und national ausgezeichnet. Beim ARC (Annual Report Competition) Award konnte Wienerberger an den Erfolg des letzten Jahres anknüpfen und wurde (aus über 2.100 eingereichten Berichten aus 26 Ländern) mit fünf goldenen Awards als weltbesten Geschäftsbericht in der Branche sowie mit zwei Platinum Awards als weltbesten Geschäftsbericht über alle Branchen (in den Kategorien „Financial Data“ und „Cover Design“) ausgezeichnet. Für die beste Corporate Communication aus dem deutschsprachigen Raum wurde dem Wienerberger Geschäftsbericht 2007 beim renommierten Econ Award in Berlin erstmalig Gold verliehen. Weitere Anerkennung gab es für unseren Geschäftsbericht 2007 bei den „Austrian Annual Report Awards“ für börsennotierte Unternehmen, wo wir zum fünften Mal in Folge in allen Kategorien als Gesamtsieger durch das Wirtschaftsmagazin trend ausgezeichnet wurden. Beim Wiener Börse Preis wurde die Wienerberger für ihre Corporate Governance mit dem ersten Platz gekürt. Zudem wurde das Wienerberger Investor Relations Team vom IR Magazine mit dem Award 2008 für die beste IR-Arbeit eines österreichischen Unternehmens ausgezeichnet. Im jährlichen Webranking der schwedischen Agentur Hallvarsson & Halvarsson wurde die Wienerberger Webseite aus über 30 der größten österreichischen Unternehmen mit dem ersten Platz prämiert.

Die Beobachtung durch eine große Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die „*Visibility*“ der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Während des vergangenen Jahres haben die Bayerische Landesbank (München), Cheuvreux (Zürich), Collins Stewart (London) und Exane BNP Paribas (London) die Coverage aufgenommen bzw. die Capital Bank (Wien) ihre Coverage eingestellt. Mit Stand März 2009 wird Wienerberger von 19 Analysten gecouvert. Folgende Broker veröffentlichen regelmäßig Analysen über Wienerberger und ihre Aktie (in alphabetischer Reihenfolge): Bank of America Merrill Lynch (London), Bayerische Landesbank (München), Berenberg Bank (Frankfurt), Cheuvreux (Zürich), Citigroup (London), Collins Stewart (London), Credit Suisse (London), Davy Securities (Dublin), Deutsche Bank (Frankfurt), Erste Bank (Wien), Exane BNP Paribas (London), Goldman Sachs (London), MF Global (London), Morgan Stanley (London), RCB (Wien), Royal Bank of Scotland (London), Sal. Oppenheim (Wien), UniCredit (Wien) und UBS (London).

**Wienerberger Coverage  
durch 19 internationale  
und nationale Analysten**

#### Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer	Barbara Braunöck
Aktionärstelefon	+43 (1) 601 92-463
E-Mail	communication@wienerberger.com
Website	www.wienerberger.com
Online-Geschäftsbericht	geschaeftsbericht.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Thomson Reuters	WBSV.VI
Thomson Financial	WIE-VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

# Das Jahr im Überblick

## 11. Jänner Wienerberger erwirbt Mehrheit an Sandtoft

Wienerberger erwirbt 74 % an Sandtoft, dem mit vier Werken drittgrößten Dachziegelproduzenten in Großbritannien und Marktführer im Segment großformatiger Tondachziegel.

## 22. Jänner Wienerberger tritt in serbischen Markt ein

Wienerberger übernimmt 100 % der serbischen Gesellschaft IGM Backa Nova. Sie betreibt am Standort Mali Idjos ein Hintermauerziegelwerk mit einer jährlichen Produktionskapazität von 40 Mio. NF, wobei eine Leistungssteigerung auf bis zu 140 Mio. NF geplant ist. Der Abschluss der Transaktion, die Teil des Bolt-on Programms für 2007 war, erfolgte bereits im Dezember 2007.

## 29. Mai Aufsichtsrat verlängert Mandate von Heimo Scheuch und Johann Windisch

Der Aufsichtsrat der Wienerberger AG verlängert durch Beschluss vom 28. Mai 2008 die am 21. Mai 2009 auslaufenden Mandate von Heimo Scheuch und Johann Windisch. Die Funktionsperiode wird erneut mit fünf Jahren, das heißt bis Mai 2014, festgelegt.

## 06. Mai Weiteres Wachstum für Wienerberger im 1. Quartal 2008

Wienerberger kann in den ersten drei Monaten 2008 trotz einer größeren Zahl an Urlaubstagen zu Ostern und ungünstigeren Witterungsbedingungen weiteres Wachstum erzielen und das Ergebnis im Vergleich zum Rekordquartal 2007 noch erhöhen. Der Konzernumsatz steigt um 13 % auf 574,0 Mio. € und das EBITDA um 10 % auf 92,3 Mio. €. Dabei kann Wienerberger weiterhin von der Dynamik in Zentral-Osteuropa profitieren.

## 28. Mai Wienerberger für beste Corporate Governance in Österreich ausgezeichnet

Wienerberger wird im Rahmen des „Wiener Börse Preis 2008“ für die beste Corporate Governance in Österreich ausgezeichnet.

01<sup>02</sup>03<sup>04</sup>05<sup>06</sup>

## 06. März Neues Kommunikationsteam bei Wienerberger

Barbara Braunöck (37) übernimmt als Leiterin Investor Relations alle Agenden der Finanzkommunikation. Karin Hofmann (32) zeichnet als Leiterin Public Relations für die Pressearbeit und interne Kommunikation des Konzerns verantwortlich. Sie übernehmen die Agenden von Thomas Melzer, der aus seiner Funktion als Konzernsprecher und IR-Verantwortlicher mit Ende Februar ausgeschieden ist.

## 26. März Erfolgreiches Jahr 2007 für Wienerberger

Wienerberger übertrifft 2007 die eigenen ambitionierten Ergebnisziele. Der Konzernumsatz konnte um 11 % auf 2.477,3 Mio. €, das operative EBITDA um 17 % auf 551,2 Mio. € und das operative EBIT um 18 % auf 353,1 Mio. € gesteigert werden.

## 18. Juni Wienerberger baut Ziegelgeschäft in Kroatien weiter aus

Wienerberger baut seine Aktivitäten in Kroatien durch den Erwerb von 25 % der Anteile am Hintermauerziegelwerk IGM Ciglana d.o.o. Petrinja weiter aus. Es wurde darüber hinaus eine Option zum Erwerb der restlichen Anteile vereinbart. Nach einer kompletten Modernisierung im Jahr 2005 verfügt der Standort über eine Produktionskapazität von 110 Mio. NF.

## 10. Juli Umsatz im ersten Halbjahr schwächer als erwartet; Ankündigung eines Restrukturierungs- und Optimierungsprogramms

Der Umsatz der Wienerberger Gruppe bleibt nach einem starken ersten Quartal mit einem Plus von 13 % im zweiten Quartal mit einem Rückgang von 4 % im Vergleich zur Vorjahresperiode hinter den Erwartungen. Wienerberger beginnt aufgrund der schwachen Marktentwicklung frühzeitig mit der Umsetzung eines Restrukturierungs- und Optimierungsprogramms. Im Zuge dieses Programms werden 27 vorwiegend ältere Werke geschlossen bzw. eingemottet und elf Produktionslinien temporär stillgelegt. Zusätzlich wird ein umfassendes Kostensenkungsprogramm zur Reduktion der Verwaltungs- und Vertriebskosten implementiert.



### 19. August Schwächeres Marktumfeld beeinträchtigt Wienerberger Halbjahresergebnis

Vor dem Hintergrund einer guten Entwicklung in Zentral-Osteuropa und der demgegenüber deutlichen Verschlechterung in den USA, Großbritannien und Deutschland kann Wienerberger den Umsatz um 3 % auf 1.263,6 Mio. € steigern. Nach einem starken ersten Quartal mit einem Umsatzplus von 13 % verzeichnet dieser im zweiten Quartal einen Rückgang um 4 % im Vergleich zum Rekordergebnis der gleichen Periode 2007. Das Konzern-EBITDA geht in den ersten sechs Monaten 2008 um 8 % auf 235,6 Mio. € sowie das Konzern-EBIT um 18 % auf 136,0 Mio. € zurück.

### 15. Oktober Auszeichnung für beste IR-Arbeit

Das Wienerberger Investor Relations Team wird vom IR Magazine mit dem Award 2008 für die beste IR-Arbeit eines österreichischen Unternehmens ausgezeichnet.

### 10. Dezember Wienerberger stellt langfristige Kontinuität des Vorstandsteams sicher

Der Aufsichtsrat der Wienerberger AG verlängert durch Beschluss vom 9. Dezember 2008 das Mandat von Finanzvorstand Willy Van Riet bis 20. Mai 2014. Darüber hinaus ernennt der Aufsichtsrat Heimo Scheuch, COO der Wienerberger AG, mit Wirkung vom 1. Jänner 2009 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Das Mandat von CEO Wolfgang Reithofer läuft unverändert bis 20. Mai 2011.

### 11. Dezember Wienerberger spendet Ziegel im Wert von 50.000 €

Anlässlich des traditionellen Weihnachtscocktails, zu dem Kunden und Geschäftspartner sowie hochkarätige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Industrie geladen waren, präsentiert Wienerberger die diesjährige Weihnachtsspende. Es werden Ziegel im Wert von 50.000 € für den (Aus-/Um-)Bau karitativer Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

### 11. Dezember 1. Platz im Webranking

Wienerberger belegt im Webranking der schwedischen Agentur Hallvarsson & Halvarsson, bei dem jedes Jahr die Internetportale aller österreichischen börsennotierten Unternehmen auf dem Prüfstand stehen, erstmals den 1. Platz.

### 12. November Wienerberger hat klare Strategie für schwaches Marktumfeld

Vor dem Hintergrund einer positiven Entwicklung in Zentral-Osteuropa kann die Wienerberger AG trotz des Übergreifens der Finanzkrise von den USA auf Europa den Umsatz um 2 % auf 1.926,8 Mio. € steigern. Das operative EBITDA vor Restrukturierung ging in der Berichtsperiode um 14 % auf 364,7 Mio. € zurück. Die Maximierung der Cash-flows zur Sicherung der Liquidität hat oberste Priorität.

### 16. Dezember Joint Venture zwischen Semmelrock und Ebenseer in Österreich

Semmelrock International, eine 75 % Tochter der Wienerberger AG, und Zementwerk LEUBE GmbH kündigen die Zusammenführung ihrer österreichischen Tochterfirmen Semmelrock Baustoffindustrie GmbH und Ebenseer Gruppe in einem Joint Venture, der neu gegründeten Semmelrock Ebenseer Baustoffindustrie GmbH & Co KG, an. Ziel ist die Erzielung positiver Synergien durch die Optimierung zentraler Unternehmensbereiche.

### 22. Dezember Wienerberger-Tochter Koramic erhebt Einspruch gegen Bußgeldbescheid des deutschen Bundeskartellamtes

Das deutsche Bundeskartellamt hat gegen die Koramic Dachprodukte GmbH & Co KG ein Bußgeld in Höhe von 42 Mio. € wegen vermeintlich wettbewerbsbeschränkender Absprachen festgesetzt. Die Koramic Dachprodukte GmbH & Co KG wird gegen den weder dem Grunde noch der Höhe nach nachvollziehbaren Bescheid Einspruch erheben.

07 08 09 10 11 12

# Ergebnis- und Bilanzanalyse

## Ertragslage

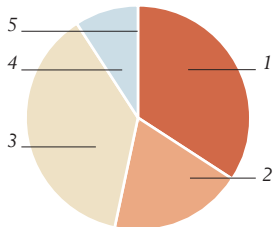
Wienerberger konnte in der Berichtsperiode nicht an die Erfolge des Rekordjahres 2007 anknüpfen. Unter dem Einfluss sich zunehmend verschlechternder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in den USA und Europa musste ein Rückgang im operativen EBITDA (vor Restrukturierungskosten) von 20 % auf 440,1 Mio. € hingenommen werden.

Der Konzernumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 2.431,4 Mio. €, wobei 65,6 Mio. € vorwiegend auf die Erstkonsolidierung von Sandtoft in Großbritannien, Bockhorner Klinker in Deutschland und eines Ziegelwerks in Serbien zurückzuführen waren. Der schwache US-Dollar und die Abwertung des britischen Pfundes waren hauptverantwortlich für negative Fremdwährungseffekte von insgesamt 17,2 Mio. €. Der organische Umsatz, bereinigt um Effekte aus Akquisitionen und Fremdwährungen, ging als Folge rückläufiger Absatzmengen in Nordamerika und Nord-Westeuropa um 7 % zurück. Der Rückgang des Konzernumsatzes von 2 % im Berichtsjahr erklärt sich zu -4 % aus Mengenrückgängen und zu 2 % aus positiven Preiseffekten.

Umsatzzuwächse konnten in der Region Zentral-Osteuropa erzielt werden, welche im Vergleich zum starken Vorjahr um weitere 6 % zulegen konnte, während in den reifen Märkten Zentral-Westeuropas der Umsatz um 3 % zurückging und Nordamerika mit einem Rückgang von 29 % deutlich rückläufig war. In Nord-Westeuropa konnte der Umsatz dank der Erstkonsolidierung von Sandtoft auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Segment Zentral-Osteuropa wurden aufgrund der anhaltend guten Nachfrage in Polen sowie neuer Kapazitäten in Rumänien und Bulgarien die Absatzrückgänge insbesondere in Ungarn kompensiert. Auch die Semmelrock Gruppe (Flächenbefestigungen) und Bramac (Betondachstein-Joint Venture) trugen dank der im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegenen Umsätze zur positiven Entwicklung in diesem Segment bei. In Zentral-Westeuropa waren die Umsätze nach dem schwachen Vorjahr auch im Jahr 2008 leicht rückläufig. Dies ist zum einen auf den weiterhin enttäuschenden Wohnungsneubau in Deutschland, zum anderen auf den zunehmenden Preisdruck in Italien zurückzuführen. In der Schweiz wurden die Umsätze des Vorjahres wieder erreicht. In Nord-Westeuropa wurden leichte Rückgänge bei den Umsätzen in Belgien und Frankreich und deutliche Umsatzeinbrüche in Skandinavien durch die Konsolidierung von Sandtoft in Großbritannien ausgeglichen und der Umsatz des Vorjahres gehalten. In den Vereinigten Staaten entwickelte sich der Wohnungsneubau deutlich schwächer als noch zu Jahresbeginn 2008 erwartet und führte zu signifikanten Absatzrückgängen, während Arriscraft, der im Jahr 2007 erworbene kanadische Kunststeinproduzent, die Umsätze weiter steigern konnte.

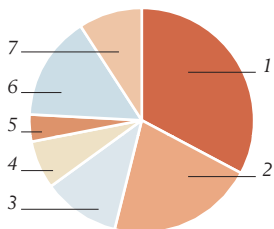
Das operative EBITDA der Gruppe lag mit 440,1 Mio. € um 20 % unter dem Vergleichswert von 2007. Absatzrückgänge, Kosteninflation, eine flexiblere Preispolitik in einigen Ländern sowie Stillstands- und Leerkosten haben zu einem Rückgang der operativen EBITDA-Marge von 22,3 auf 18,1 % geführt. Die Energiekosten sind insgesamt um 5,7 % bzw. 20,2 Mio. € auf 374,5 Mio. € gestiegen und erreichten einen Anteil von 15,4 % am Umsatz nach 14,3 % im Jahr davor.

Umsatz nach Bereichen



- 1 Zentral-Osteuropa 37 %
- 2 Zentral-Westeuropa 18 %
- 3 Nord-Westeuropa 37 %
- 4 Nordamerika 10 %
- 5 Beteiligungen und Sonstiges -2 %

Umsatz nach Regionen



- 1 Osteuropa 33 %
- 2 Benelux 21 %
- 3 Deutschland 12 %
- 4 Frankreich 7 %
- 5 Österreich 4 %
- 6 Sonstiges Europa 13 %
- 7 Nordamerika 10 %

**Niedrigeres operatives EBITDA durch Absatzrückgänge und höhere Kosten**

Das operative EBITDA von Zentral-Osteuropa lag mit 262,0 Mio. € um 7 % unter dem Rekordergebnis des Vorjahres. Ursachen dafür waren eine im Vergleich zum Vorjahr etwas niedrigere Kapazitätsauslastung, Kosteninflation und Absatzrückgänge in Ungarn. In Tschechien und der Slowakei gelang es, durch die Flexibilisierung der Preise und Verkaufsaktionen die Importe aus Deutschland merkbar zurückzudrängen. Weiterhin starkes Wachstum kam aus den Märkten in Rumänien und Bulgarien, wo Ende 2007 zusätzliche Kapazitäten in Betrieb genommen worden waren. Polen konnte nach dem Nachfrageboom bei Baustoffen im Jahr 2007 das hohe Niveau auch 2008 halten. Bei Bramac und der Semmelrock Gruppe wurden im Berichtsjahr die Ergebnisse weiter gesteigert. Als Reaktion auf die Verschärfung der Budgetkrise und den daraus resultierenden Nachfragerückgang in Ungarn wurden dort Kapazitäten vom Markt genommen. Zusätzlich sind in Polen und Tschechien kleinere, ältere Werke zur Optimierung der Kostenstruktur geschlossen worden. Insgesamt waren in der Region sechs Werke und zwei Produktionslinien von Einmottungen bzw. Stilllegungen betroffen, wodurch Kosten von 13,9 Mio. € anfielen (davon 8,6 Mio. € an Sonderabschreibungen).

**Operatives EBITDA in Zentral-Osteuropa um 7 % unter dem Rekordergebnis 2007**

In Zentral-Westeuropa ging das operative EBITDA um 44 % auf 42,5 Mio. € deutlich zurück. Hauptursachen waren neben dem schwachen deutschen Wohnungsneubau verlängerte Winterstillstände in Deutschland zu Beginn 2008 sowie starker Preisdruck in Italien. In Deutschland wurden ebenfalls Kapazitäten angepasst und vier ältere Werke geschlossen sowie eine Produktionslinie stillgelegt. Der daraus resultierende Gesamtaufwand belief sich auf 14,8 Mio. € (davon 5,4 Mio. € an Sonderabschreibungen).

**Rückgang von 44 % auf 42,5 Mio. € im operativen EBITDA von Zentral-Westeuropa**

Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa sank das operative EBITDA im Vergleich zum Jahr 2007 um 22 % auf 144,0 Mio. €. Negative Fremdwährungseffekte im britischen Pfund belasteten das EBITDA mit 1,4 Mio. €. Der Einbruch des britischen Wohnungsneubaus im zweiten Quartal führte zu hohen Stillstands- und Leerkosten sowie zu geringer Kapazitätsauslastung. Wienerberger reagierte mit der Schließung bzw. Einmottung von insgesamt sieben Werksstandorten schnell auf diese Entwicklung. In Belgien und den Niederlanden schwächte sich im Zuge des Zusammenbruchs von Lehman der bis dahin stabile Wohnungsneubau ab dem dritten Quartal spürbar ab. In Frankreich konnte zwar der Rückgang der Wohnbautätigkeit durch Marktanteilsgewinne bei Hintermauerziegel mengenmäßig beinahe ausgeglichen werden, höhere Energiekosten brachten aber im Berichtsjahr etwas unter dem Vorjahresniveau liegende Ergebnisse. In der gesamten Region wurden in diesem Jahr insgesamt zwölf Werke geschlossen bzw. eingemottet, davon mehr als die Hälfte in Großbritannien. Die daraus resultierenden Aufwendungen beliefen sich auf 24,1 Mio. € (davon 6,3 Mio. € an Sonderabschreibungen).

**Markteinbruch in Großbritannien ist hauptverantwortlich für Rückgang im operativen EBITDA von 22 % auf 144,0 Mio. € in Nord-Westeuropa**

In den USA ging die Zahl der Baubeginne um mehr als 30 % zurück. Deutliche Absatzrückgänge bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft und daraus resultierende Stillstands- und Leerkosten haben zu einem um 57 % niedrigeren operativen EBITDA von 15,1 Mio. € geführt. Dies konnte auch nicht durch die gute Entwicklung von Arriscraft, wo rund die Hälfte des Umsatzes im Nichtwohnbau erzielt wird, ausgeglichen werden. Als Reaktion auf den anhaltend schwachen Markt wurden in Amerika umfassende Maßnahmen zur Kostensenkung in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb umgesetzt, zwei weitere Werke geschlossen und insgesamt mehr als 1.000 Mitarbeiter abgebaut. Die Aufwendungen dafür betragen 2,2 Mio. € (davon 1,2 Mio. € an Sonderabschreibungen).

**Operatives EBITDA von 15,1 Mio. € in Nordamerika**

Die Holdingkosten, die im Segment Beteiligungen und Sonstiges ausgewiesen werden, konnten im Berichtsjahr aufgrund eines Kosteneinsparungsprogramms reduziert werden.

**Nicht-wiederkehrende Effekte in Höhe von 81,7 Mio. €**

<b>Ertragsentwicklung</b>	<b>2007</b>	<b>Verkäufe</b>	<b>Käufe <sup>1)</sup></b>	<b>F/X <sup>2)</sup></b>	<b>Organisch</b>	<b>2008</b>
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Umsatz	2.477,3	0,0	136,4	-17,2	-165,1	2.431,4
EBITDA operativ <sup>3)</sup>	551,2	0,0	11,5	9,4	-132,0	440,1
EBIT operativ <sup>3)</sup>	353,1	0,0	3,7	11,1	-128,1	239,8
Nicht-wiederkehrend	0,0	0,0	0,0	3,7	-85,4	-81,7
Finanzergebnis <sup>4)</sup>	5,3	0,0	-2,5	0,8	-38,6	-35,0
Ergebnis vor Steuern	358,4	0,0	-0,2	12,0	-247,1	123,1
Ergebnis nach Steuern	295,8	0,0	-0,7	11,1	-202,9	103,3

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

2) Währungseffekte

3) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

4) inklusive at-equity Beteiligungsergebnis

**Restrukturierungskosten von 55,0 Mio. €**

Der organische Rückgang des operativen EBITDA um 132,0 Mio. € wurde durch Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 11,5 Mio. € und positive Wechselkurseffekte von 9,4 Mio. €, vorwiegend aus osteuropäischen Währungen, etwas gemildert. Wienerberger hat im Berichtsjahr 27 Werke geschlossen bzw. vorübergehend eingemottet. Dafür sind Restrukturierungskosten in Höhe von 55,0 Mio. € angefallen, davon 33,5 Mio. € ausgabenwirksam und 21,5 Mio. € an Sonderabschreibungen. Ein wesentlicher Teil entfällt dabei auf Sozialpläne.

Im Berichtsjahr wird weiters eine Rückstellung für drohende Kartellstrafen ausgewiesen. Das deutsche Bundeskartellamt hat gegen eine 100%ige Tochtergesellschaft der Wienerberger AG in Deutschland wegen vermeintlicher wettbewerbswidriger Preisabsprachen einen Bußgeldbescheid in Höhe von 42,0 Mio. € erlassen. Die Gesellschaft hat umgehend Einspruch eingelegt. Aufgrund der Beurteilung der Sachlage durch Kartellrechtsexperten werden nicht mehr als 10,0 Mio. € an Bußgeld- und Prozesskosten erwartet, wofür eine Rückstellung gebildet wurde.

**Rückgang des operativen EBITDA um 20 % auf 440,1 Mio. €**

<b>EBITDA operativ <sup>1)</sup></b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Vdg.</b>
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Zentral-Osteuropa	282,8	262,0	-7
Zentral-Westeuropa	76,5	42,5	-44
Nord-Westeuropa	183,7	144,0	-22
Nordamerika	35,3	15,1	-57
Beteiligungen und Sonstiges <sup>2)</sup>	-27,1	-23,5	+13
<b>Wienerberger Gruppe</b>	<b>551,2</b>	<b>440,1</b>	<b>-20</b>

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) inklusive Holdingkosten

Bei Wienerberger werden regelmäßig im Anschluss an die Unternehmensplanung Impairmenttests durchgeführt. Diese ergaben für das Geschäftsjahr 2008 einen Abschreibungsbedarf bei Firmenwerten von 16,7 Mio. €, davon 14,1 Mio. € in Großbritannien und 2,6 Mio. € in Dänemark. Zur Erhöhung der Transparenz sind die Aufwendungen aus Restrukturierungen, die einmalige Dotierung der Rückstellung aus dem Kartellverfahren sowie die Firmenwertabschreibungen, die sich in Summe auf 81,7 Mio. € belaufen, in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Im Jahr 2008 kam es zu keinen wesentlichen Anlagenverkäufen aus nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften. Die operative Abschreibungstangente erhöhte sich von 8,0 % im Jahr 2007 auf 8,2 % in der Berichtsperiode. Dieser im internationalen Vergleich relativ hohe Wert resultiert aus der starken Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potential der Wienerberger Gruppe.

**Firmenwertabschreibung von 16,7 Mio. € betrifft vor allem Großbritannien**

<b>Rentabilitätskennzahlen</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis zu Umsatz	39,0	34,8
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,0	6,1
Vertriebskosten zu Umsatz	18,4	19,3
Operative EBITDA-Marge <sup>1)</sup>	22,3	18,1
Operative EBIT-Marge <sup>1)</sup>	14,3	9,9

**Rückgang der EBITDA-Marge (operativ) von 22,3 auf 18,1 %**

*1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen*

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Vdg.</b>
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Umsatzerlöse	2.477,3	2.431,4	-2
Herstellungskosten	-1.511,0	-1.585,6	+5
Vertriebs- und Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	-604,2	-617,4	+2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49,8	-35,7	-28
Sonstige betriebliche Erträge	40,8	47,1	+15
<b>Operatives EBIT <sup>2)</sup></b>	<b>353,1</b>	<b>239,8</b>	<b>-32</b>
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	0,0	-55,0	>100
Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	0,0	-10,0	>100
Firmenwertabschreibung	0,0	-16,7	>100
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>353,1</b>	<b>158,1</b>	<b>-55</b>
Finanzergebnis <sup>3)</sup>	5,3	-35,0	<-100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>358,4</b>	<b>123,1</b>	<b>-66</b>
Steuern	-62,5	-19,8	-68
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>295,8</b>	<b>103,3</b>	<b>-65</b>

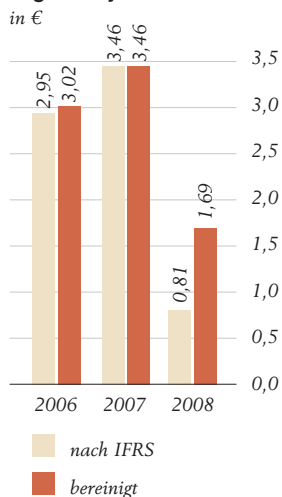
**Operatives EBIT geht um 32 % auf 239,8 Mio. € zurück**

*1) inklusive Transportaufwendungen*

*2) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen*

*3) inklusive at-equity Ergebnis*

### Ergebnis je Aktie



Aufgrund der schwierigen Marktlage ist das operative Betriebsergebnis (EBIT) vor Restrukturierungskosten um 32 % auf 239,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die deutliche Verschlechterung des Finanzergebnisses von 5,3 Mio. € auf -35,0 Mio. € im Jahr 2008, welches im Vergleichsjahr Einmaleffekte aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von rund 10 Mio. € enthält, resultiert insbesondere aus dem Bewertungsergebnis von Fair Value-Hedges zur Zinssicherung. Zusätzlich negativ wirkten sich die niedrigeren Ergebnisbeiträge der at-equity konsolidierten Beteiligungen an Pipelife und Tondach Gleinstätten aus. Das Zinsergebnis konnte geringfügig verbessert werden. Der Interest Cover (Verhältnis EBIT operativ zu Zinsergebnis) ist auf 5,7 (Vorjahr: 8,2) gesunken. Die Steuerquote verringerte sich gegenüber 2007 geringfügig auf 16,1 % (Vorjahr: 17,4 %). Die niedrige Steuerquote ergibt sich einerseits aus dem höheren Ergebnisanteil der osteuropäischen Länder mit niedrigeren Steuersätzen und andererseits aus der steuerlichen Abzugsfähigkeit des Hybridkupons.

Das Ergebnis je Aktie wird nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses sowie der für die Zahlung des Hybridkupons erforderlichen Beträge in Höhe von 32,5 Mio. € errechnet. Auf Basis der im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Kapitalerhöhung im Oktober 2007 um 10 % höheren gewichteten Aktienanzahl von 82,9 Mio. Stück ging das Ergebnis je Aktie auf 0,81 € (Vorjahr: 3,46 €) zurück. Das bereinigte Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,69 € (Vorjahr: 3,46 €) wird vor Restrukturierungskosten, vor der Rückstellung für das Kartellverfahren und vor Firmenwertabschreibungen sowie den damit verbundenen steuerlichen Effekten errechnet.

### Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2008 stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Wachstumsinvestitionen und höherer Vorräte geringfügig um 1 % auf 4.383,9 Mio. € an. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch hohe Anlagenintensität und langfristige Finanzierungskomponenten geprägt.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich auf 69 % (Vorjahr: 67 %), wohingegen auf Sachanlagen unverändert 64 % des Capital Employed entfallen. Das Sachanlagevermögen lag um insgesamt 130,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Vorräte werden in der Bilanz mit 720,0 Mio. € (Vorjahr: 669,8 Mio. €) ausgewiesen, wobei ein Betrag von rund 12 Mio. € auf Akquisitionen entfällt. Der Vorratsaufbau war vor allem ein Resultat der schwierigeren Marktbedingungen in den USA und in Nord-Westeuropa. Die Außenstandsdauer der Kundenforderungen verringerte sich gegen Jahresende von 31 auf 28 Tage, die durchschnittliche Außenstandsdauer bei den Lieferverbindlichkeiten ist mit 27 Tagen konstant geblieben. Das Working Capital (Vorräte + Kundenforderungen – Lieferverbindlichkeiten) stieg in Folge des Lageraufbaus an, belief sich auf 22 % (Vorjahr: 23 %) des Capital Employed und hatte eine Umschlagshäufigkeit von 110 Tagen (Vorjahr: 102 Tage). Die Liquidität, bestehend aus Kassa, Bankguthaben und Wertpapieren, sank aufgrund geringerer Bankbestände um 23 % auf 296,3 Mio. €.

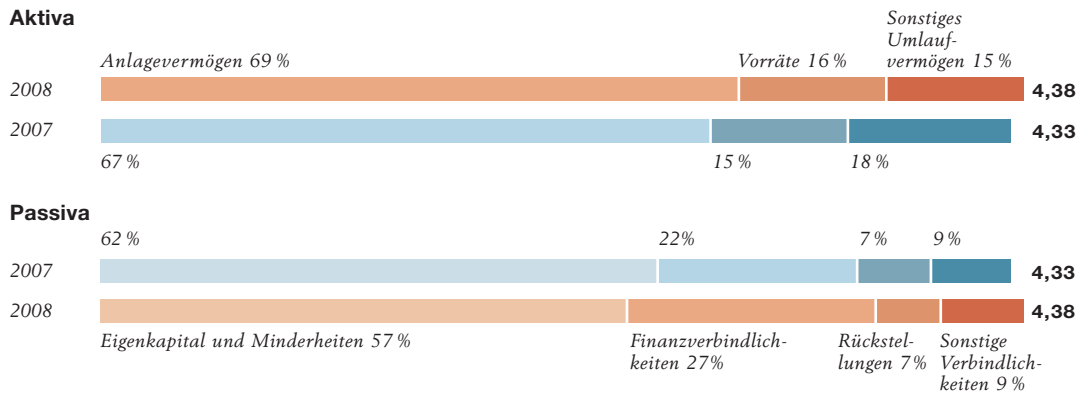
**Geringfügig höhere Bilanzsumme durch Akquisitionen und Anstieg der Vorräte**

**Außenstandsdauer der Kundenforderungen verringerte sich von 31 auf 28 Tage**



## Entwicklung der Bilanzstruktur

in Mrd. €



Das Konzerneigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz verringerte sich um 7 % auf 2.497,2 Mio. € (Vorjahr: 2.672,7 Mio. €). Hauptgründe dafür sind das geringere Konzernergebnis von 103,3 Mio. €, die Dividendenausschüttung der Wienerberger AG von 120,1 Mio. €, negative Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Saldierung der Effekte aus der Absicherung durch Hedging-Instrumente) von 113,3 Mio. €, die Auszahlung für den Kupon der Hybridanleihe von 32,5 Mio. € und für den Aktienrückkauf von 9,3 Mio. € sowie sonstige Veränderungen bei Minderheitenanteilen von 5,0 Mio. €. Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cash-flow und über langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote (inklusive Minderheiten) verringerte sich von 62 auf 57 %. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 83 %.

**Verminderung des Eigenkapitals durch Dividendenausschüttung und negative Währungseffekte**

Die langfristigen Rückstellungen sanken in Folge des Abbaus der Pensionsrückstellungen um 2 % auf 261,0 Mio. €, während die kurzfristigen Rückstellungen vorwiegend aufgrund der Dotierung einer Rückstellung für das Kartellverfahren in Deutschland um 17 % auf 55,5 Mio. € anstiegen. Die gesamten Rückstellungen machen unverändert 7 % der Bilanzsumme aus. Die Rückstellungen für latente Steuern haben sich im Berichtsjahr um 1 % auf 126,5 Mio. € geringfügig erhöht, die Pensionsrückstellungen lagen währungs- und auflösungsbedingt mit 46,8 Mio. € unter dem Vorjahr und sind bei Wienerberger als langfristige Finanzierungskomponente von untergeordneter Bedeutung. Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) erhöhten sich um 237,5 auf 1.186,5 Mio. € und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern von 1.164,5 Mio. €, passivseitige Derivate von 14,3 Mio. €, Leasingverbindlichkeiten von 7,1 Mio. € sowie Konzernverbindlichkeiten von 0,6 Mio. €. Diesen Verbindlichkeiten stehen Zahlungsmittel, Kassa, Bankguthaben und Wertpapiere von 296,3 Mio. € gegenüber. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern in Höhe von 1.164,5 Mio. € haben 85 % (Vorjahr: 87 %) langfristigen und 15 % (Vorjahr: 13 %) kurzfristigen Charakter.

**Anstieg der Finanzverbindlichkeiten durch Investitionen und höheres Working Capital**

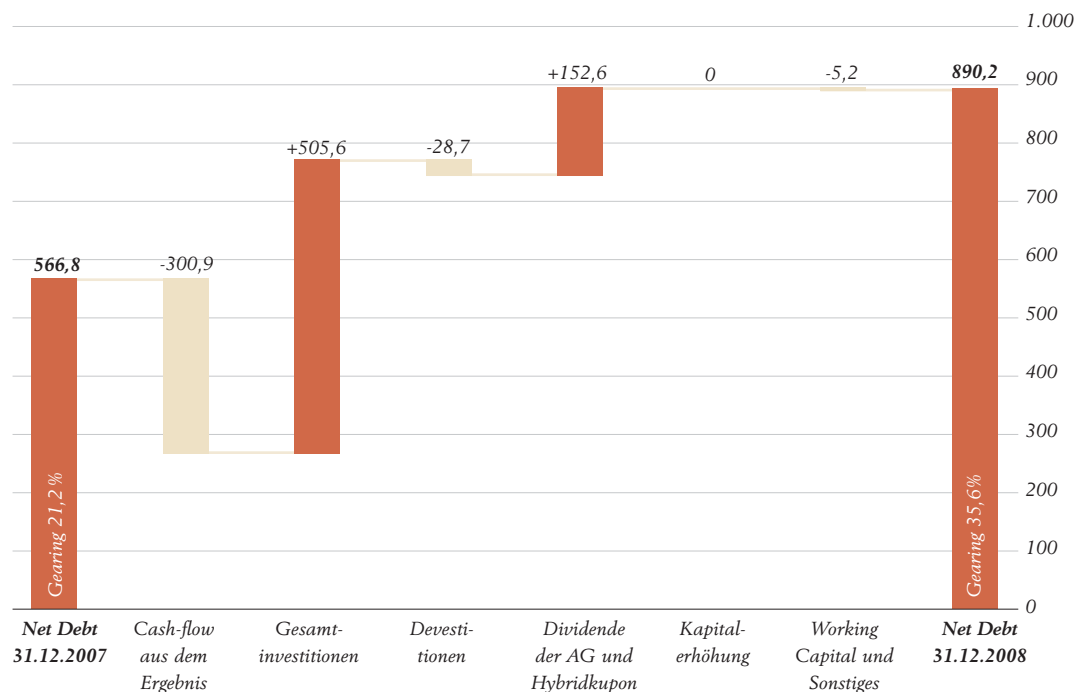
**Investitionsbedingter Anstieg der Nettoverschuldung und des Gearings**

<b>Berechnung der Nettoverschuldung</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Vdg.</b>
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	812,0	1.006,3	+24
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	123,4	172,4	+40
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12,8	7,1	-45
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-9,4	-14,7	+56
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-78,6	-74,1	-6
- Kassa	-293,4	-206,8	-30
<b>Nettoverbindlichkeiten</b>	<b>566,8</b>	<b>890,2</b>	<b>+57</b>

Die Nettoverschuldung belief sich zum Stichtag 31.12.2008 auf 890,2 Mio. € und lag damit um 57 % über dem Vorjahreswert von 566,8 Mio. €. Investitionen erhöhten die Nettoverschuldung um 505,6 Mio. € und Dividendenzahlungen einschließlich des Hybridkupons um 152,6 Mio. €. Vermindert wurde die Nettoverschuldung durch den operativen Cash-flow um 300,9 Mio. €, durch Devestitionen um 28,7 Mio. € sowie durch Veränderungen im Working Capital, Währungsänderungen und Sonstiges um 5,2 Mio. €. Das Gearing stieg aufgrund dieser Effekte von 21,2 auf 35,6 %. Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, Minderheitenanteile, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 127 % (Vorjahr: 130 %). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem EBITDA betrug 2,0 nach 1,0 im Jahr zuvor. Für 2009 und die kommenden Jahre gehen wir auch bei einem Andauern der weltweiten Krise davon aus, die Nettoverschuldung um zumindest 100 Mio. € pro Jahr reduzieren zu können.

**Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)**

*in Mio. €*



<b>Bilanzentwicklung</b>	<b>2007</b>	<b>Verkäufe</b>	<b>Käufe <sup>1)</sup></b>	<b>F/X <sup>2)</sup></b>	<b>Organisch</b>	<b>2008</b>
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
Sachanlagevermögen	1.945,8	0,0	57,2	-82,7	155,6	2.075,9
Immaterielles Anlagevermögen	764,2	0,0	61,1	-31,3	-24,5	769,5
Sonstiges langfristiges Vermögen	251,1	0,0	-9,0	-5,7	-35,7	200,7
Vorräte	669,8	0,0	12,0	-1,5	39,7	720,0
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	699,0	0,0	-29,5	105,2	-156,9	617,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.329,9</b>	<b>0,0</b>	<b>91,8</b>	<b>-16,0</b>	<b>-21,8</b>	<b>4.383,9</b>
Eigenkapital <sup>3)</sup>	2.672,7	0,0	65,6	-125,8	-115,3	2.497,2
Rückstellungen	313,4	0,0	11,4	-6,7	-1,6	316,5
Verbindlichkeiten	1.343,8	0,0	14,8	116,5	95,1	1.570,2

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen von in 2008 übernommenen Unternehmen bzw. Anteilen

2) Währungseffekte

3) inklusive Anteile in Fremdbesitz und Hybridkapital

Das akquisitionsbedingte Wachstum aus den Übernahmen von Sandtoft (Großbritannien), Bockhorner Klinker (Deutschland), IGM Backa Nova (Serbien) und die Erstkonsolidierung von Wienerberger Brick Private Limited in Indien ließen die Bilanzsumme um 1 % wachsen. Die organische Bilanzsummenverkürzung von 21,8 Mio. € ergab sich vor allem aus der Firmenwertabschreibung und Anlagenverkäufen.

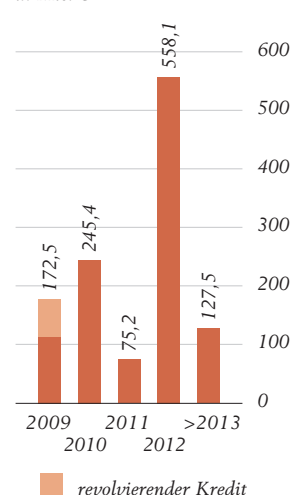
**Organischer und  
akquisitionsbedingter  
Anstieg der Bilanzsumme**

<b>Bilanzkennzahlen</b>		<b>2007</b>	<b>2008</b>
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	3.060,2	3.252,2
Nettoverschuldung	<i>in Mio. €</i>	566,8	890,2
Eigenkapitalquote	<i>in %</i>	61,7	57,0
Gearing	<i>in %</i>	21,2	35,6
Anlagendeckung	<i>in %</i>	91,7	82,9
Working Capital zu Umsatz	<i>in %</i>	28,0	30,0

## Treasury

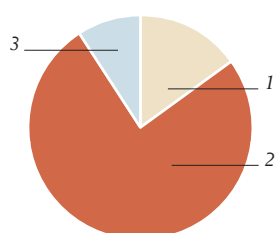
Die Sicherung der Liquidität der Wienerberger Gruppe hat oberste Priorität. Aufgrund eines relativ geringen Refinanzierungsbedarfs im Jahr 2008 wurden im vergangenen Jahr nur kleinere Tranchen von rund 160 Mio. € an Fremdkapital aufgenommen. Um die Liquidität weiter zu stärken, wurde zusätzlich zu der bestehenden 250 Mio. € Kreditlinie eine weitere Linie von 90 Mio. € abgeschlossen. Die beiden Linien haben eine Laufzeit bis 2011 bzw. 2013. Die kurzfristigen Fälligkeiten werden jeweils mit liquiden Mitteln auf der Aktivseite unterlegt, wodurch das Refinanzierungsrisiko minimiert wird. In der Analyse der mittelfristigen Liquidität werden die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate betrachtet. Zum Bilanzstichtag 2008 deckten die liquiden Mittel und die zugesagten Kreditlinien den Refinanzierungsbedarf der Gruppe in Höhe von 429 Mio. € bis Ende 2011. Da die zugesagten Linien als Liquiditätsreserve gehalten werden sollen, werden Fälligkeiten des Jahres 2010 jedoch bereits im Laufe dieses Jahres refinanziert bzw. die Liquidität dafür gesichert. Dabei wird die über Jahre aufgebaute Kernbankengruppe weiter eine wichtige Rolle spielen. Um interne Finanzierungspotenziale zu heben, wurde ein Projekt zur Optimierung des Nettoumlaufvermögens gestartet, von dem im Jahr 2009 ein positiver Beitrag zur Reduktion der Nettoverschuldung erwartet wird.

**Fälligkeitsstruktur der  
verzinslichen  
Finanzverbindlichkeiten**  
*in Mio. €*



**53 % der Verbindlichkeiten sind variabel verzinst**

#### Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten



- 1 <1 Jahr 15 %  
2 1-5 Jahre 75 %  
3 >5 Jahre 10 %

**Rückgang des Free Cash-flow durch schwächere Ergebnisentwicklung und höheres Working Capital**

Unter Einrechnung der getätigten Zinsabsicherungen, die auf attraktivem Niveau abgeschlossen wurden, beträgt der Anteil der fix verzinsten Verbindlichkeiten per 31.12.2008 47 % vom Portfolio und jener der variablen 53 %.

Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro denominated. Wienerberger betrachtet das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CHF, CZK, GBP, PLN) und sichert diese auf Basis von monatlichen Stresstests mittels Zins-Währungsswaps ab. Da die Risikoposition sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalanteile enthält, ist eine Zuordnung zu den Finanzverbindlichkeiten nicht sinnvoll.

Treasury Kennzahlen	2007	2008
Net Debt / EBITDA operativ	1,0	2,0
EBITDA operativ <sup>1)</sup> / Zinsergebnis	12,8	10,4
EBIT operativ <sup>1)</sup> / Zinsergebnis	8,2	5,7

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

#### Cash-flow

Aufgrund schwächerer operativer Ergebnisse ist der Cash-flow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 37 % auf 300,9 Mio. € gesunken. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelabflusses durch den marktbedingten und Aufbau von Working Capital wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 262,8 Mio. € (Vorjahr: 361,5 Mio. €) erwirtschaftet. Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit lag bei -474,6 Mio. €. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Free Cash-flow (Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Cash-flow abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 195,4 Mio. € (Vorjahr: 293,8 Mio. €) ist die Grundlage für die weitere Stärkung der finanziellen Basis der Wienerberger Gruppe. Der Finanzierungs-Cash-flow umfasst die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 von 120,1 Mio. € und des Hybridkupons von 32,5 Mio. €. Einzahlungen im Finanzierungs-Cash-flow stammen aus der Aufstockung von langfristigen Kreditlinien im Ausmaß von 200,9 Mio. € und aus Dividendenausschüttungen von assoziierten Unternehmen in Höhe von 42,1 Mio. €.

Cash-flow Statement	2007	2008
	in Mio. €	in Mio. €
<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>361,5</b>	<b>262,8</b>
Normalinvestitionen (Erhaltung, Rationalisierung, Umwelt)	-120,2	-98,4
Bolt-on Projekte (Werksneubauten, -erweiterungen, kleine Übernahmen)	-297,0	-308,3
Strategische Projekte (Großakquisitionen)	-228,4	-98,9
Devestitionen und Sonstiges	52,4	31,0
<b>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-593,2</b>	<b>-474,6</b>
Wachstumsinvestitionen	525,4	407,2
<b>Free Cash-flow</b>	<b>293,8</b>	<b>195,4</b>

## Investitionen

Für Investitionen wurden 505,6 Mio. € (Vorjahr: 645,6 Mio. €) aufgewendet. Davon entfielen 98,4 Mio. € (Vorjahr: 120,2 Mio. €) oder 49 % der laufenden Abschreibungen (Vorjahr: 61 %) auf Instandhaltungs-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen), also auf jenen Teil der Investitionen, der erforderlich ist, um die bestehenden Produktionskapazitäten aufrecht zu erhalten bzw. laufend dem Stand der Technik anzupassen. 308,3 Mio. € (Vorjahr: 297,0 Mio. €) wurden für kleinere Übernahmen, Werksneu- und -ausbauten (Bolt-on Projekte) in bestehenden Märkten ausgegeben. Von den Investitionen für Bolt-on Projekte entfielen im Berichtsjahr 54 % auf die Region Zentral-Osteuropa, 24 % auf Nord-Westeuropa und 11 % auf Nordamerika. Für strategische Akquisitionen von Sandtoft in Großbritannien und IGM Ciglana Petrinja in Kroatien wurden insgesamt 98,9 Mio. € ausgegeben.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen verteilen sich wie folgt auf die Anlagengruppen: Grundstücke und Gebäude mit 43,1 Mio. €, technische Anlagen und Maschinen mit 114,3 Mio. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 10,5 Mio. € sowie Anlagen in Bau mit 220,2 Mio. €.

Entwicklung Anlagevermögen	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>31.12.2007</b>	<b>764,2</b>	<b>1.972,3</b>	<b>179,3</b>	<b>2.915,8</b>
Investitionen <sup>1)</sup>	2,2	388,1	0,5	390,8
Konsolidierungskreisänderungen	61,1	59,7	-9,0	111,8
Abschreibungen	-26,1	-212,4	-0,3	-238,8
Veräußerungen	-1,0	-19,0	-42,4	-62,4
Währungsumrechnung und Sonstiges	-30,9	-82,3	7,0	-106,2
<b>31.12.2008</b>	<b>769,5</b>	<b>2.106,4</b>	<b>135,1</b>	<b>3.011,0</b>

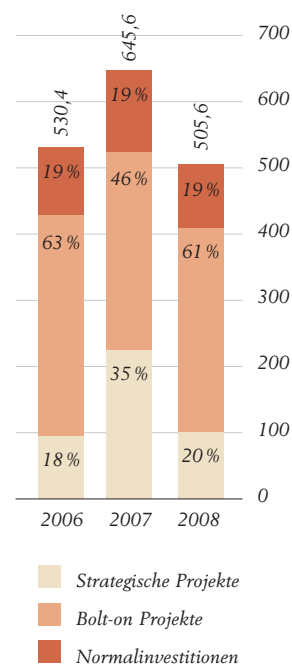
1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Gesamtinvestitionen <sup>1)</sup>	2007	2008	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zentral-Osteuropa	140,3	226,0	+61
Zentral-Westeuropa	61,7	37,6	-39
Nord-Westeuropa	291,6	176,7	-39
Nordamerika	148,1	47,1	-68
Beteiligungen und Sonstiges	3,9	18,2	>100
<b>Wienerberger Gruppe</b>	<b>645,6</b>	<b>505,6</b>	<b>-22</b>

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

**Deutlicher Rückgang der Instandhaltungs-investitionen von 120,2 auf 98,4 Mio. €**

Investitionen  
in Mio. €





**Wichtige Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind der CFROI und der CVA**

## Wienerberger Value Management

Für die interne strategische Unternehmenssteuerung werden cash-orientierte Vorsteuerrentabilitäten auf allen Unternehmensebenen ermittelt, die die Wertschaffung der Gruppe und von Unternehmenseinheiten abbilden. Wichtige Kennzahlen sind der Cash-flow Return on Investment (CFROI = EBITDA operativ / durchschnittliches historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA). Das CFROI-Modell ermöglicht es, die Unternehmensbereiche, unabhängig von der Altersstruktur der Werke, zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 11,5 % (= Hurdle Rate) festgelegt. Diese Hurdle Rate, die in den vergangenen Jahren bei 12,0 % lag, wurde im Jahr 2008 aufgrund gesunkener durchschnittlicher Kapitalkosten auf 11,5 % angepasst. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI dieser Hurdle Rate gegenübergestellt und mit dem durchschnittlichen historischen Capital Employed (CE) multipliziert. Der CVA zeigt die Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

**Konzern-CFROI unter Hurdle Rate von 11,5 %**

<b>Berechnung des Konzern-CFROI</b>		<b>2007</b>	<b>2008</b>
<b>EBITDA operativ <sup>1)</sup></b>	<i>in Mio. €</i>	<b>551,2</b>	<b>440,1</b>
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	2.829,2	3.156,2
Durchschnittliche kumulierte Abschreibungen	<i>in Mio. €</i>	1.407,4	1.566,7
<b>Durchschnittliches historisches Capital Employed</b>	<i>in Mio. €</i>	<b>4.236,6</b>	<b>4.722,9</b>
<b>CFROI</b>	<i>in %</i>	<b>13,0</b>	<b>9,3</b>

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

<b>CFROI 2008 nach Bereichen</b>	<b>EBITDA <sup>1)</sup> operativ</b>	<b>Durchschnittl. hist. CE</b>	<b>CFROI <sup>2)</sup></b>	<b>CVA <sup>2)</sup></b>
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>	<i>in Mio. €</i>
Zentral-Osteuropa	262,0	1.338,1	19,6	108,1
Zentral-Westeuropa	42,5	820,1	5,2	-51,8
Nord-Westeuropa	144,0	1.821,0	7,9	-65,4
Nordamerika	15,1	697,5	2,2	-65,1
Beteiligungen und Sonstiges <sup>3)</sup>	-23,5	46,2	-50,9	-28,8
<b>Wienerberger Gruppe</b>	<b>440,1</b>	<b>4.722,9</b>	<b>9,3</b>	<b>-103,0</b>

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

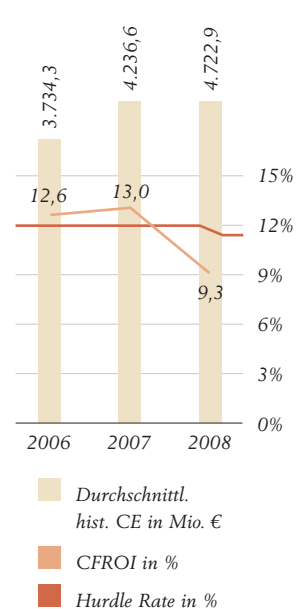
3) inklusive Holdingkosten

Der Konzern-CFROI lag mit 9,3 % im Berichtsjahr 2008 unter der Hurdle Rate. In Folge der schwachen Ertragsentwicklung in den USA und Westeuropa konnte lediglich in Zentral-Osteuropa ein mit 19,6 % deutlich über der Hurdle Rate liegender CFROI erzielt werden.

Auf Konzernebene wird zusätzlich zum CFROI der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern verminderte sich auf rund 7,0% im Vergleich zu 7,5% im Vorjahr.

Der auf Basis des operativen EBIT vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen ermittelte Net Operating Profit After Tax (NOPAT) ging im Berichtsjahr um 32% auf 194,1 Mio. € zurück. Durch Wachstumsinvestitionen und den Aufbau von Working Capital wuchs das durchschnittlich eingesetzte Capital Employed um 12% auf 3.156,2 Mio. € an. Der ROCE lag aufgrund der rückläufigen Ergebnisse nur bei 6,2% (Vorjahr: 10,1%), woraus sich im Berichtsjahr ein negativer EVA<sup>3)</sup> von 27,8 Mio. € errechnet.

#### CFROI



#### Berechnung des Konzern-ROCE

		2007	2008
EBIT operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	353,1	239,8
Steuern	in Mio. €	-62,5	-19,8
Bereinigte Steuern	in Mio. €	-5,6	-25,9
<b>NOPAT</b>	in Mio. €	<b>285,0</b>	<b>194,1</b>
Eigenkapital und Minderheitenanteile	in Mio. €	2.672,7	2.497,2
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	in Mio. €	948,1	1.185,8
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	in Mio. €	-9,4	-14,7
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in Mio. €	-551,2	-416,1
<b>Capital Employed am Stichtag</b>	in Mio. €	<b>3.060,2</b>	<b>3.252,2</b>
<b>Durchschnittliches Capital Employed</b>	in Mio. €	<b>2.829,2</b>	<b>3.156,2</b>
<b>ROCE<sup>2)</sup></b>	in %	<b>10,1</b>	<b>6,2</b>

**ROCE mit 6,2% unter WACC von 7,0%**

#### Value Kennzahlen

		2007	2008
ROCE <sup>2)</sup>	in %	10,1	6,2
EVA <sup>2) 3)</sup>	in Mio. €	72,8	-27,8
CFROI <sup>4)</sup>	in %	13,0	9,3
CVA <sup>4)</sup>	in Mio. €	42,8	-103,0

**Negativer EVA von 27,8 Mio. € aufgrund schwächerer Ertragslage**

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed (Mittelwert des Capital Employed am 1.1.2008 und des Capital Employed am 31.12.2008)

3) EVA ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

4) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

# Interview mit Willy Van Riet, CFO



## **Alle Welt spricht von der Bankenkrise – ist die Finanzierung für Unternehmen tatsächlich deutlich schwieriger geworden? Ist auch Wienerberger davon betroffen?**

Ja, die Finanzierung ist tatsächlich schwieriger geworden, und die Kosten für neue Finanzierungen sind deutlich gestiegen. Und natürlich trifft das auch Wienerberger, wenn auch bisher aufgrund unserer starken Eigenkapitalbasis nur sehr begrenzt. Aber es ist mir ein zentrales Anliegen, die Refinanzierung von

**Es ist mir ein zentrales Anliegen, die Refinanzierung der Wienerberger abzusichern.**

Wienerberger abzusichern. Und ich freue mich, sagen zu können, dass aus heutiger Sicht unsere Finanzierung bis Ende 2011 abgesichert ist.



## **Thema österreichische Staatsanleihe – einerseits sagen Sie, dass Sie bis Ende 2011 ausfinanziert sind, andererseits haben Sie Interesse an Staatsgarantien für eine Anleihe bekundet. Wofür würden Sie dieses Geld verwenden?**

Schauen Sie, in der derzeitigen Situation ist es wichtig, über ausreichende Reserven zu verfügen und die Liquidität möglichst umfassend abzusichern. Ich werde mich jedenfalls weiter dafür einsetzen,

**In der derzeitigen Situation ist es wichtig, über ausreichende Reserven zu verfügen.**

die finanzielle Position von Wienerberger so stark wie nur möglich zu gestalten, und sehe die Staatsgarantie als eine mögliche, wenngleich auch aus heutiger Sicht nicht sehr wahrscheinliche Option dafür.

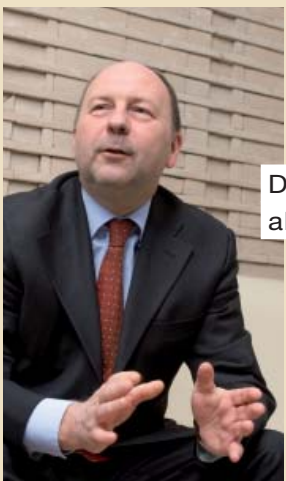


## **Die Hybridanleihe notiert derzeit bei rund 48 €. Wäre bei dem Kurs nicht ein Rückkauf der Anleihe sehr interessant?**

Ja, auf den ersten Blick wäre es schon interessant, aber es gibt zwei Argumente, die im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld dagegen sprechen. Erstens stellt die Hybridanleihe für uns zu 100% Eigenkapital dar, während wir für den Rückkauf Fremdkapital aufnehmen müssten und damit unser Gearing und unser Zins-

**Die Hybridanleihe stellt für uns zu 100 % Eigenkapital dar, während wir für den Rückkauf Fremdkapital aufnehmen müssten und damit unser Gearing und unser Zinsergebnis verschlechtern würden.**

ergebnis verschlechtern würden. Die Hybridanleihe ist zu 6,5 % bis 2017 fix verzinst – ich kann nicht sagen, ob ein Kredit in diesem Umfang im jetzigen Marktumfeld günstiger wäre. Und zweitens müssen Sie auch noch bedenken, dass die Anleihe nicht sehr liquide ist, d.h. wir würden die Anleihe nicht um 48 €, sondern nur zu einem deutlich höheren, wenngleich auch noch immer attraktiven Kurs zurückkaufen können.



## **Downgrade von Moody's und negativer Outlook von S&P – welche Auswirkungen hat das für Wienerberger? Sind höhere Finanzierungskosten zu erwarten? Was wären die Auswirkungen auf die Finanzierungskosten, wenn das Rating auf „Sub Investment Grade“ fällt?**

Dazu möchte ich vorab anmerken, dass sich der Downgrade von Moody's nicht auf Unternehmenszahlen von Wienerberger, sondern auf der Bewertung des Sektors, in dem wir tätig sind, und dem wirtschaftlichen Umfeld begründet.

**Die Rating-Agenturen weisen in ihren Berichten darauf hin, dass Wienerberger als Player im Baustoffsektor zeitnah die richtigen Maßnahmen umgesetzt hat.**

Beide Agenturen weisen auch in ihren Berichten darauf hin, dass Wienerberger als Player im Baustoffsektor zeitnah die richtigen Maßnahmen umgesetzt hat. Das macht für mich schon einen wesentlichen Unterschied. Der Downgrade selbst hat jetzt keine unmittelbaren Auswirkungen auf Wienerberger, trifft aber natürlich die Anleihebesitzer über die Kursentwicklung der Anleihen. Unabhängig vom Rating sind aber in diesem Marktumfeld jedenfalls höhere Finanzierungskosten zu erwarten. Wenn Sie einen Vergleich haben wollen: wir haben im Jahr 2005 unsere Anleihe mit einer Verzinsung von 3,875 % begeben. Ein sehr großes Baustoffunternehmen, das über ein besseres Rating verfügt, hat erst kürzlich eine Anleihe mit 8,5 % Verzinsung platziert. Derzeit sind wir in der guten Position, noch über Finanzierung zu günstigen Konditionen zu verfügen, aber tendenziell werden auch bei uns die Finanzierungskosten steigen.

*Das Interview wurde am 07.01.2009 geführt von Manuela Krist, Leiterin der Buchhaltung bei Wienerberger*

# Ausblick und Ziele

Die Finanzkrise hat zunehmend auf die Realwirtschaft übergegriffen und wird im Jahr 2009 zu einer merkbaren Abschwächung in allen unseren Kernmärkten führen. Als Folge erwarten wir einen Umsatz- und Ergebnisrückgang für die Gruppe, wobei das Ausmaß noch unklar ist. Wir werden daher unsere an das geänderte Marktumfeld angepasste Strategie – Sicherung und Ausbau von Liquidität, Maximierung der Cash-flows und verstärkte Marketingaktivitäten – fortsetzen. Aus den bisher umgesetzten Maßnahmen erwarten wir uns für 2009 Kosteneinsparungen von 90 Mio. €.

Die Vorhersage für Zentral-Osteuropa ist mit größter Unsicherheit behaftet. Wir gehen zwar davon aus, dass sich die Finanzkrise zunehmend auch auf diese Region auswirken und zu niedrigeren Ergebnissen führen wird, aber das Ausmaß ist noch nicht quantifizierbar. Die Bautätigkeit von Bauträgern und Immobilienentwicklern, die überwiegend von der Finanzierung durch Banken abhängig sind, wird zurückgehen. Aber wir glauben, dass sich unser Kernmarkt – der private Ein- und Zweifamilienhausbau – stabiler entwickelt, da er zu einem guten Teil mit Eigenmitteln finanziert wird. Weiters sollte der Anteil der Importe in dieser Region aufgrund der schwachen Währungen zurückgehen.

In Westeuropa erwarten wir eine weitere Abschwächung der Märkte. In Deutschland ist keine Erholung des Wohnungsneubaus erkennbar; durch einen Rückgang der deutschen Ziegelexporte wird sich der Wettbewerbsdruck am deutschen Markt verstärken. In Italien erwarten wir weiteren Preisdruck. In Belgien und den Niederlanden ist von einer weiteren Abschwächung auszugehen. In Frankreich wird sich der Rückgang im Wohnungsneubau fortsetzen, wobei aber der Hintermauerziegel weiter Marktanteile gegenüber anderen Wandbaustoffen gewinnt; im Dachsektor gehen wir von einer stabileren Entwicklung aus. Da für Großbritannien ein weiterer deutlicher Rückgang bei Baubeginnen für 2009 prognostiziert ist, rechnen wir mit entsprechenden Absatzzurückgängen am britischen Markt.

Für die USA wird ein weiterer deutlicher Rückgang bei Baubeginnen um 28% auf 650.000 Einheiten prognostiziert. Aufgrund der in den letzten Jahren vorgenommenen umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen, die auch unsere Kostenstruktur stark verbessert haben, gehen wir im Segment Nordamerika bei einer rückläufigen Absatzentwicklung von keiner weiteren Ergebnisverschlechterung aus.

Wir haben uns auf verschiedene Szenarien vorbereitet und werden im erforderlichen Ausmaß zeitnah Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten und der Kostenstruktur an die Absatzgegebenheiten ergreifen, womit wir zusätzliche Einsparungen von rund 40 Mio. € anstreben. Die Gesamtinvestitionen wollen wir auf rund 180 Mio. € beschränken. Für Normalinvestitionen zur Erhaltung bzw. Optimierung bestehender Anlagen sind nicht mehr als 80 Mio. € vorgesehen (36% der geplanten Abschreibungen). Für die Fertigstellung bereits begonnener Projekte sind rund 100 Mio. € an Ausgaben geplant. Zusätzlich haben wir bereits Ende 2008 mit der Verringerung der Lagerbestände begonnen, die auf eine substantielle Reduktion des Working Capital abzielen. Mit den erwirtschafteten Cash-flows wollen wir unsere Nettoverschuldung auch bei Andauern der Wirtschaftskrise um mindestens 100 Mio. € jährlich reduzieren und damit unsere finanzielle Position weiter absichern.

*Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Wienerberger AG verbunden.*

**2009: Umsatz- und Ergebnisrückgang; Kosteneinsparungen von 90 Mio. € erwartet**

**Ausmaß der Finanzkrise in Zentral-Osteuropa unklar**

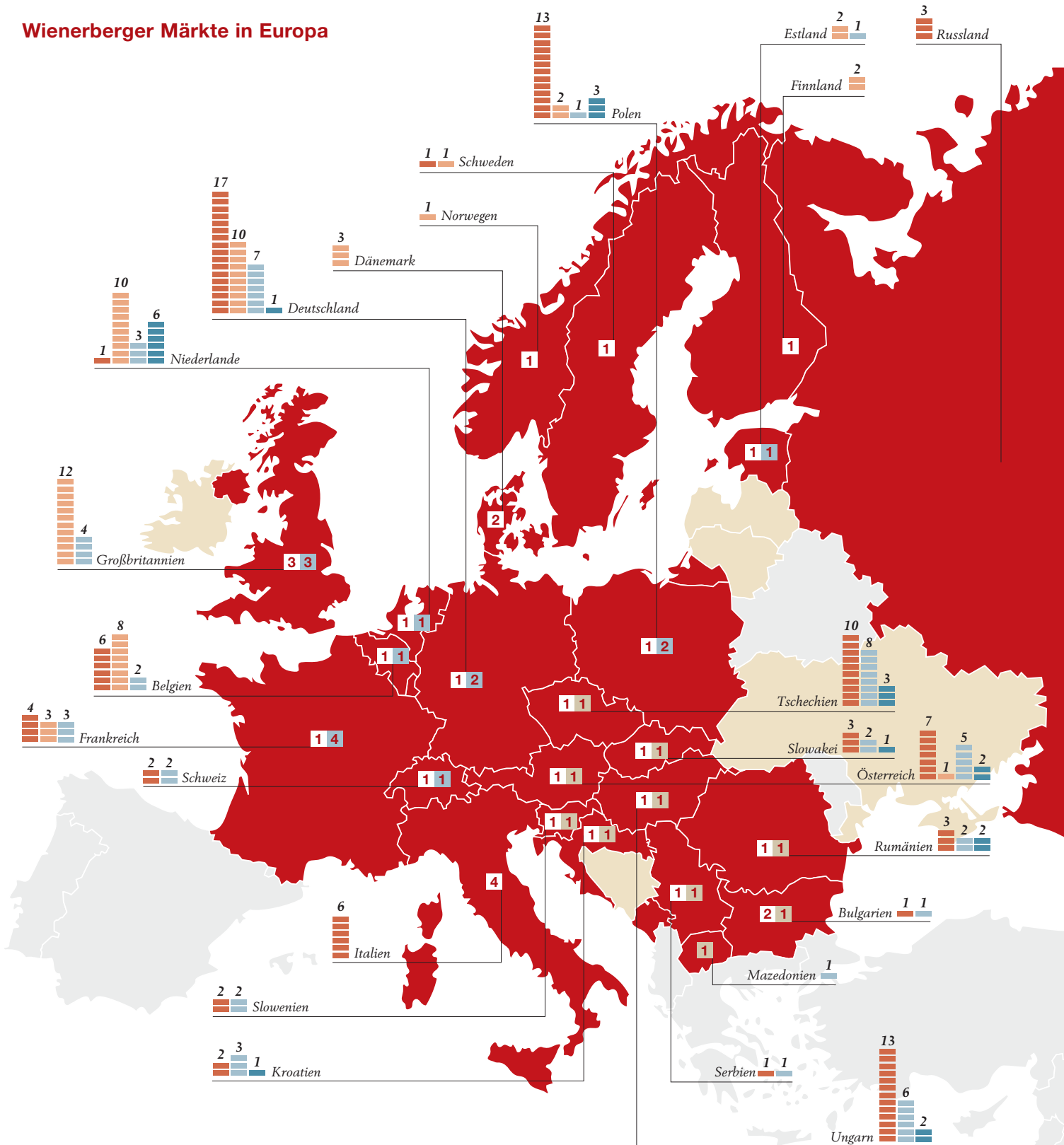
**Weitere Abschwächung der Märkte in Westeuropa**

**In Nordamerika keine weitere Ergebnisverschlechterung erwartet**

**Maßnahmen in 2009: weitere Anpassung der Kapazitäten; Investitionen von nicht mehr als 180 Mio. €; Reduktion der Nettoverschuldung um 100 Mio. €**



## Wienerberger Märkte in Europa



### Marktpositionen

- 1 Hinter- und/oder Vormauerziegel
- 1 Tondachziegel
- 1 Joint Ventures  
Bramac Betondachsteine (50%)  
und Tondach Gleinstätten (25%)

### Anzahl der Werke

- Hintermauerziegel
- Vormauerziegel
- Dachsysteme
- Flächenbefestigung

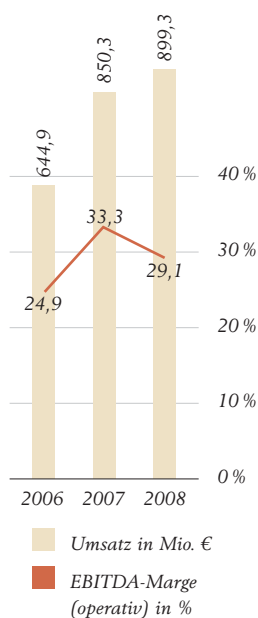
- Märkte mit Werksstandorten
- Exportmärkte



# Zentral-Osteuropa

Im Segment Zentral-Osteuropa werden unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Österreich und den zentral- und osteuropäischen Ländern sowie die Unternehmensbeteiligungen Semmelrock (Flächenbefestigungen, 75%-Beteiligung, voll konsolidiert), Bramac (Betondachsteine, 50%-Beteiligung, quotal konsolidiert) und Tondach Gleinstätten (Tondachziegel, 25%-Beteiligung, at-equity konsolidiert) erfasst.

Der Umsatz des Segments konnte um 6 % auf 899,3 Mio. € gesteigert werden, während das operative EBITDA im Vergleich zum Rekordjahr 2007 um 7 % auf 262,0 Mio. € leicht zurückging. Mit Ausnahme von Ungarn zeigten alle Länder der Region in den ersten drei Quartalen noch eine gute Entwicklung, schwächten sich aber gegen Jahresende 2008 zunehmend ab. Die Mengen bei Hintermauerziegel und Betondachsteinen lagen trotz einer rückläufigen Nachfrage in Ungarn sowie des Importdrucks in Tschechien wieder auf Vorjahresniveau, der Absatz von Flächenbefestigung konnte insbesondere aufgrund neuer Kapazitäten weiter gesteigert werden. Insgesamt führten die Flexibilisierung der Preise in Tschechien und die Kosteninflation aus einem Anstieg der Energiepreise und Löhne sowie die etwas geringere Kapazitätsauslastung im Vergleich zum Jahr 2007 zu einem Rückgang der EBITDA-Marge in dieser Region. Für die Schließung von alten, aufgrund des Nachfragebooms 2007 reaktivierten Werken in Polen sowie für Optimierungsmaßnahmen in Ungarn und Tschechien fielen Gesamtaufwendungen von 13,9 Mio. € (davon 8,6 Mio. € an Sonderabschreibungen) an. Mit 37 % Anteil am Konzernumsatz erwirtschaftete das Segment 60 % des operativen EBITDA der Gruppe.



Zentral-Osteuropa		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	850,3	899,3	+6
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	282,8	262,0	-7
EBIT operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	217,7	193,4	-11
CFROI <sup>3)</sup>	in %	24,0	19,6	-
CVA <sup>2,3)</sup>	in Mio. €	141,6	108,1	-24
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	140,3	226,0	+61
Capital Employed	in Mio. €	754,3	854,9	+13
Mitarbeiter <sup>4)</sup>		5.432	5.832	+7
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	4.013	4.040	+1
Absatz Flächenbefestigung	in Mio. m <sup>2</sup>	9,22	9,73	+6
Absatz Betondachsteine <sup>5)</sup>	in Mio. m <sup>2</sup>	20,67	20,50	-1

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12 %; Hurdle Rate 2008 = 11,5 %

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

5) Absatzmenge nicht anteilig, sondern zu 100 % dargestellt

## Polen (8 % vom Konzernumsatz)

Nach dem Neubauboom des Jahres 2007 legte die Nachfrage nach Ziegel in den ersten drei Quartalen 2008 noch zu und schwächte sich im vierten Quartal ab. Insgesamt konnte in der Berichtsperiode durch einen Mengenzuwachs bei Hintermauerziegel der Umsatz gesteigert werden. Höhere Kosteninflation bei nur leicht über dem Durchschnitt des Vorjahres liegenden Preisen sowie eine geringfügig niedrigere Kapazitätsauslastung als im Jahr zuvor führten zu leicht rückläufigen Ergebnissen. Im September 2008 hat unser bisher größtes Werk der Gruppe in Olesnica

**Umsatzsteigerung bei leicht rückläufigen Ergebnissen in Polen**

seinen Betrieb aufgenommen. Aus diesem Grund wurden drei kleinere Werke, die 2007 aufgrund der starken Nachfrage wieder in Betrieb genommen worden waren, wieder geschlossen. Die Prognose für 2009 ist mit großer Unsicherheit behaftet, da die Ursache für die rückläufige Entwicklung im Wohnungsneubau im vierten Quartal nicht eindeutig zuordenbar ist. Wir gehen davon aus, dass die Finanzkrise zunehmend auch auf Polen übergreifen wird, wobei das Ausmaß noch nicht quantifizierbar ist. Im Jahr 2009 rechnen wir mit einem Rückgang der Bautätigkeit von Bauträgern und Immobilienentwicklern, die von der Finanzierung von Banken abhängig sind. Andererseits glauben wir, dass sich unser Kernmarkt – der private Ein- und Zweifamilienhausbau – stabiler entwickelt, da er zu einem guten Teil mit Eigenmitteln finanziert wird. Der Anteil der Ziegelimporte sollte aufgrund der Abwertung des Zloty deutlich zurückgehen.

### **Tschechien (4 % vom Konzernumsatz)**

In einem leicht rückläufigen Inlandmarkt führte das gute Preisniveau in Tschechien 2008 wegen des schwachen deutschen Wohnungsneubaus zu verstärktem Importdruck vor allem aus Bayern. Durch Flexibilisierung der Preise gelang es Wienerberger in der zweiten Jahreshälfte, die Importe zurückzudrängen, unterstützt durch eine Abschwächung der tschechischen Krone im vierten Quartal. Insgesamt waren die Mengen in allen Produktgruppen rückläufig und führten zu einem Umsatzrückgang. Ein niedrigeres Durchschnittspreisniveau im Vergleich zum Vorjahr bei gleichzeitig höheren Kosten sind die Gründe für niedrigere Margen. Auch in Tschechien haben wir im Rahmen von Optimierungsmaßnahmen zwei kleinere, ältere Werke außer Betrieb genommen. Für 2009 werden trotz der Finanzkrise eine stabile Nachfrage nach Ziegel in Tschechien sowie aufgrund der schwachen tschechischen Krone weiter sinkende Importe erwartet.

**Importe aus Deutschland führen zu leichten Mengenrückgängen in Tschechien**

### **Ungarn (3 % vom Konzernumsatz)**

Ungarn, das schon seit 2007 mit einem hohen Budgetdefizit und sinkenden Realeinkommen kämpft, schlitterte 2008 in eine schwere wirtschaftliche Krise. Dies wirkte sich auch negativ auf den Wohnungsneubau aus und führte zu einem Rückgang der Nachfrage bei Ziegel um ca. 15 % und in der Folge zu niedrigeren Absätzen. Durch im April 2008 umgesetzte Preisanpassungen sowie einen höheren Absatzanteil an höherwertigen Produkten konnten die Margen trotz gestiegener Kosten und geringerer Kapazitätsauslastung auf Vorjahresniveau gehalten werden. Wir haben auf die schwächere Nachfrage rasch reagiert und mit der Schließung bzw. Einmottung von drei Werken die Kapazitäten in Ungarn reduziert. In Erwartung einer weiteren Verschlechterung der Marktverhältnisse im Jahr 2009 und im Sinne eines aktiven Working Capital Managements werden wir die Verlagerung der Produktion in die wirtschaftlichsten Werke fortsetzen und den Vertrieb von hochwertigen Produkten weiter stärken.

**Umsatz- und Ergebnisverbesserung trotz gedämpfter Nachfrage in Ungarn**

### **Rumänien (3 % vom Konzernumsatz)**

Der Wohnungsneubau in Rumänien hat sich in den ersten drei Quartalen 2008 sehr dynamisch entwickelt und erst gegen Ende des Jahres deutlich abgeschwächt. Wienerberger hat das Marktwachstum genutzt und, unterstützt durch das Ende 2007 in Betrieb genommene Werk Trittenji, deutliche Mengen-, Umsatz- und Ergebniszuwächse erwirtschaften können. Höhere Kosten, die nicht zur Gänze über Preisanpassungen weitergegeben werden konnten, führten jedoch zu leicht rückläufigen Margen in Rumänien. Für 2009 rechnen wir aufgrund der hohen Verschuldung des rumänischen Staates in Verbindung mit zunehmend spürbaren Auswirkungen der Finanzkrise mit einem Rückgang bei Baubeginnen, wobei das tatsächliche Ausmaß erst im Laufe des Jahres abzuschätzen sein wird.

**Deutliche Ergebnissteigerung in Rumänien dank neuer Kapazitäten**

**Absatz- und  
Umsatzsteigerung  
in Österreich**

### **Österreich (2 % vom Konzernumsatz)**

In Österreich waren die Baubeginne 2008 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Durch die Integration der Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG konnten im Inland sowohl die Absatzmenge als auch die Umsätze gesteigert werden. Wesentlich dazu beigetragen hat auch die flächendeckende Einführung des Dryfix®-Planziegelsystems. Auf Grund anhaltender Überkapazitäten im Markt musste das Werk in Weitwörth außer Betrieb genommen werden. Für 2009 erwarten wir eine leichte Abschwächung der Wohnbauentwicklung, wobei sich die in Österreich bestehende Wohnbauförderung aber insgesamt stabilisierend auswirken sollte. Durch Forcierung der ertragsstarken Produkte wie Planziegel und des Dryfix®-Planziegelsystems wollen wir unsere Marktstellung weiter festigen.

**Umsatz und Ergebnis in  
der Slowakei in etwa auf  
Vorjahresniveau**

### **Slowakei (2 % vom Konzernumsatz)**

Nach unserer Einschätzung ist der Wohnungsneubau in der Slowakei im Jahr 2008 gewachsen. Höhere Importmengen aus Nachbarländern führten allerdings zu einer Intensivierung des Wettbewerbs. Durch die Forcierung höherwertiger Produkte gelang es Wienerberger, bei rückläufigen Mengen Umsatz und Ergebnis auf dem Rekordniveau des Vorjahres zu halten. Für 2009 erwarten wir bei einem schwächeren Wohnungsneubau eine weitere Erhöhung des Wettbewerbsdrucks. Einerseits ist durch die Einführung des Euro im Jänner 2009 mit einem weiteren Anstieg der Importe zu rechnen, andererseits wurden vom Mitbewerb neue Hintermauerziegelkapazitäten in Betrieb genommen. Wienerberger wird darauf mit einer flexibleren Preispolitik reagieren und den Vertrieb von höherwertigen Produkten weiter ausbauen.

**Deutliche Umsatz- und  
Ertragsrückgänge in den  
baltischen Staaten**

### **Finnland und Baltikum (2 % vom Konzernumsatz)**

In Finnland wurden 2008 bei einer rückläufigen Wohnbautätigkeit weniger Vormauerziegel abgesetzt als im Jahr zuvor und Umsatz- und Ergebnisrückgänge verzeichnet. Im Baltikum brach der Wohnungsneubau im Zuge der massiven Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds ein. Dies führte im Baltikum trotz steigender Exporte nach Russland zu sinkenden Absätzen und Ergebnissen von Wienerberger im Vergleich zum Jahr 2007.

**Erlösorientierte Strategie  
bringt Umsatzwachstum  
in der Region  
Südosteuropa**

### **Südosteuropa (2 % vom Konzernumsatz)**

In dieser Region werden die Ziegelaktivitäten in Kroatien, Slowenien, Serbien und Bosnien zusammengefasst. Hier wurden durch eine erlös- und qualitätsorientierte Strategie, insbesondere durch den Vertrieb von höherwertigen Ziegel, Umsatzsteigerungen erzielt. Durch das im Dezember 2007 in Serbien erworbene Hintermauerziegelwerk Backa Nova und das im vierten Quartal 2008 zur Gänze übernommene Werk Petrinja in Kroatien konnte die Präsenz von Wienerberger in dieser Region deutlich gestärkt werden.

**Umsatz- und  
Ergebnissteigerungen in  
Russland von niedrigem  
Niveau**

### **Russland (1 % vom Konzernumsatz)**

Der Baustoffmarkt in Russland war in der ersten Jahreshälfte 2008 von einer anhaltend starken Wachstumsdynamik, vor allem in den großen Ballungszentren, geprägt. Durch das Übergreifen der Finanzkrise auf Russland und die stark fallenden Preise für Rohstoffe fand diese Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte ein jähes Ende. Wienerberger konnte 2008 in Russland den Absatz von Ziegel von geringem Niveau signifikant steigern, Umsatzzuwächse erwirtschaften und die Margen deutlich verbessern. Im ersten Quartal 2009 werden zwei neu errichtete Werke,

eines im Großraum Moskau und eines in Kazan, in Betrieb genommen. Aufgrund dieser neuen Kapazitäten gehen wir 2009 auch bei einem überaus schwierigen Markt von weiteren Umsatzzuwächsen aus.

### **Bulgarien (1 % vom Konzernumsatz)**

In Bulgarien hat sich der Wohnungsneubau nach einer dynamischen Entwicklung in den ersten drei Quartalen gegen Jahresende abgeschwächt. Mit dem Vollbetrieb von Lukovit, unserem im Herbst 2007 in Betrieb genommenen Werk, konnten wir den Umsatz beinahe verdreifachen und unsere Marktposition deutlich ausbauen. Durch die Forcierung unserer modernen, großformatigen Ziegel gelang es auch im vierten Quartal, gegen den Markttrend die Absätze weiter zu steigern, da die Nachfrage nach hochwertigen Produkten ungebrochen gut blieb. Aufgrund des hohen Qualitätsbewusstseins der Bulgaren bei Baustoffen hoffen wir, auch 2009 von diesem Trend zu profitieren und selbst bei schwächerer Entwicklung des Marktes das Umsatz- und Ergebnisniveau von 2008 halten zu können.

**Marktposition in Bulgarien deutlich ausgebaut**

### **Semmelrock Flächenbefestigungen (5 % vom Konzernumsatz)**

Unser Spezialist für designorientierte Flächenbefestigungen aus Beton konnte im Jahr 2008 seinen Erfolgskurs fortsetzen und nach den Rekordergebnissen des Vorjahres weitere Umsatz- und Ergebnissteigerungen melden. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Ungarn und einer weiteren Zunahme des Wettbewerbs in Österreich durch Importe aus Tschechien wurden 2008 in Zentral-Osteuropa deutlich mehr Betonsteine abgesetzt als im Jahr zuvor. Wesentlich dazu beigetragen haben die im letzten Jahr neu in Betrieb genommenen Kapazitäten in Polen, Kroatien und Rumänien. Durch den im Jänner 2009 kartellrechtlich genehmigten Zusammenschluss mit Ebenseer, dem größten Produzenten von Betonsteinen in Österreich, wurde ein wichtiger Schritt zum Ausbau der Marktposition am Heimmarkt gesetzt.

**Weitere Umsatz- und Ergebnissteigerungen bei Semmelrock**

### **Bramac Betondachsteine (4 % vom Konzernumsatz)**

Bramac (50%-Beteiligung, quotal konsolidiert) konnte von seiner starken Stellung in den Märkten Zentral- und Osteuropas profitieren, Umsatzzuwächse erwirtschaften und ein leicht über dem Rekordniveau des Vorjahres liegendes Ergebnis erreichen. Mengenwachstum kam dabei insbesondere aus Rumänien und der Slowakei. In Ungarn gelang es, die Umsätze trotz des schlechten Marktumfelds insbesondere aufgrund der Forcierung neuer Produkte in Höhe des Vorjahres zu halten. Mit der im letzten Jahr vorgestellten Produktinnovation – Betondachsteine, die bei einem Neigungswinkel ab 7 Grad einsetzbar sind – sollen neue Märkte im Flachdachsegment erschlossen werden. Aufgrund der schwächeren Märkte in Zentral-Osteuropa wird für 2009 mit einem Umsatz- und Ergebnisrückgang gerechnet.

**Ergebnis bei Bramac 2008 leicht über Rekordniveau des Vorjahres**

### **Tondach Gleinstätten AG (at-equity konsolidiert)**

Tondach Gleinstätten, das als 25%-Beteiligung im Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe at-equity konsolidiert wird, erwirtschaftete 2008 weitere Umsatzzuwächse bei aufgrund höherer Kosten rückläufigen Margen. Der 2007 begonnene Ausbau der Marktposition wurde 2008 mit der Errichtung eines neuen Werks in Ungarn (Bekescaba) und dem Ausbau eines tschechischen Standorts (Hranice) fortgesetzt. Beide Werke wurden im vierten Quartal 2008 in Betrieb genommen und befinden sich derzeit in der Anlaufphase. Anhand dieser neuen Kapazitäten soll im Jahr 2009 die Marktposition insbesondere durch den Vertrieb hochwertiger großformatiger Dachziegel weiter ausgebaut werden.

**Kapazitätsausbau bei Tondach Gleinstätten**

# Interview mit Hans Windisch, COO



## **Eldorado Osteuropa – waren die Erwartungen der Vergangenheit zu hoch, stößt man dort jetzt an seine Grenzen?**

Keineswegs, man muss die Entwicklung langfristig betrachten. Märkte mit einem überdurchschnittlichen Wachstumspotenzial, wie sie in dieser Region zu finden sind, sind grundsätzlich volatiler – d.h. sie

**Der vorhandene Nachholbedarf in CEE wird durch diese Krise nicht verloren gehen.**

unterliegen größeren Nachfrageschwankungen als die gesättigten Märkte Westeuropas. Daher sind auch temporäre Dellen in der Wachstumskurve nichts Außergewöhnliches. Ungewöhnlich und damit unerwartet ist jedoch der Rückgang der gesamten Region, der nicht durch die Nachfrage an sich, sondern durch die Finanzkrise verursacht wurde. Die Leute wollen bauen, aber die Finanzierung wird zunehmend erschwert. Der vorhandene Nachholbedarf – der Ein- und Zweifamilienhausbau steht in einigen Ländern noch immer erst am Anfang – wird durch diese Krise nicht verloren gehen. Im Gegenteil, ich gehe davon aus, dass wir, sobald sich die Wirtschaft erholt, in der gesamten Region wieder starkes Wachstum im Wohnungsneubau sehen werden.



## **CEE erwirtschaftet mittlerweile rund 60 % des EBITDA – wenn sich diese Region deutlich abschwächt, birgt das nicht großes Risikopotenzial für die Gruppe?**

Natürlich ist das Risiko eines Ergebnisrückgangs aus dieser Region aufgrund ihrer Bedeutung für die Gruppe größer. Wir haben aber zwei Vorteile. Erstens haben wir dort in den letzten Jahren sehr

**Wir haben in CEE kosteneffiziente Werke gebaut, wodurch wir die Produktion auf die wirtschaftlichsten Standorte konzentrieren können.**

kosteneffiziente Werke gebaut, wodurch wir die Produktion auf die wirtschaftlichsten Standorte konzentrieren können. Zweitens haben wir uns mit hochwertigen Produkten sukzessive in den Märkten als Qualitätsführer positioniert und sind daher in der Lage, unser Produktportfolio, insbesondere die neuen hochwärmedämmenden Ziegel und die Planziegel, strategisch und erlösorientiert einzusetzen. Dies sollte helfen, uns in rückläufigen Märkten deutlich besser als der Wettbewerb zu behaupten.



## **Die Preise in Osteuropa sind derzeit auf gutem Niveau. Werden die Preise in dieser Region nicht bei rückläufiger Nachfrage sehr unter Druck geraten?**

Grundsätzlich stimmt es schon, dass rückläufige Märkte üblicherweise zu verstärktem Preisdruck führen. Ich halte daher auch in einzelnen Märkten niedrigere Preisniveaus für möglich, auch wir werden unsere Marktposition, wenn erforderlich, mit einer flexibleren Preispolitik verteidigen, aber ich erwarte keinen generellen Preisverfall in der Region.

**Ich erwarte keinen generellen Preisverfall in CEE.**



## **Eine Frage an Sie als zuständiger Vorstand des Engineering Teams: die Instandhaltungsinvestitionen wurden von ursprünglich 60 % auf unter 50 % der Abschreibungen im Jahr 2008 reduziert. Für 2009 sind weniger als 40 % budgetiert. Schadet das nicht der Substanz bzw. wie lange können Sie die Instandhaltung auf diesem Niveau halten?**

Die Reduzierung der Instandhaltungsinvestitionen stellt kein Problem dar, und wir schaden damit nicht der Substanz. Aufgrund der Optimierung unseres Werksnetzes haben wir derzeit die neueren Werke, die

**Wir werden immer darauf achten, unsere Werke in gutem Zustand zu erhalten.**

weniger Instandhaltung benötigen, in Betrieb. Wir werden immer darauf achten, unsere Werke in gutem Zustand zu erhalten, und Sparmaßnahmen nicht auf dem Rücken der Leistungsfähigkeit unserer Werke oder der Qualität unserer Produkte durchführen. Daher ist dies auch ein Niveau, welches langfristig sicher nicht gehalten werden kann. Aber für zwei bis drei Jahre ist es durchaus möglich, die Instandhaltung auf diesem Niveau zu belassen, ohne die Substanz anzugreifen.



# Zentral-Westeuropa

In den Märkten Deutschland, Italien und der Schweiz, die in Summe das Segment Zentral-Westeuropa bilden, mussten nach einer enttäuschenden Entwicklung 2007 auch im Geschäftsjahr 2008 leichte Absatzrückgänge bei Hintermauer- und Dachziegel hingenommen werden. Der Bereich Vormauerziegel konnte aufgrund der Integration der im Jahr 2007 erworbenen Bockhorner Klinker Mengenzuwächse verzeichnen. Der Segmentumsatz ging um 3 % auf 430,1 Mio. €, das operative EBITDA um 44 % auf 42,5 Mio. € zurück. Gründe dafür sind die schwache Nachfrage nach Baustoffen in Deutschland sowie die Abschwächung des Wohnungsneubaus in Italien. Verlängerte Werksstillstände in Deutschland zu Jahresbeginn 2008 und starker Preisdruck in Italien belasteten zusätzlich die Ergebnisse des Segments. Aufgrund des anhaltend schwachen Wohnungsneubaus in Deutschland wurden im Jahr 2008 die Kapazitäten angepasst und vier ältere Werke geschlossen sowie eine Produktionslinie stillgelegt. Die daraus resultierenden Gesamtkosten beliefen sich auf 14,8 Mio. € (davon 5,4 Mio. € an Sonderabschreibungen). Auf Zentral-Westeuropa entfallen 18 % des Umsatzes und 10 % des operativen EBITDA der Gruppe.

Zentral-Westeuropa		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	442,5	430,1	-3
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	76,5	42,5	-44
EBIT operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	32,9	4,6	-86
CFROI <sup>3)</sup>	in %	10,0	5,2	-
CVA <sup>2,3)</sup>	in Mio. €	-15,7	-51,8	< -100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	61,7	37,6	-39
Capital Employed	in Mio. €	500,5	480,6	-4
Mitarbeiter <sup>4)</sup>		2.414	2.366	-2
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.613	1.581	-2
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	120	134	+12
Absatz Tondachziegel <sup>5)</sup>	in Mio. m <sup>2</sup>	8,95	8,80	-2

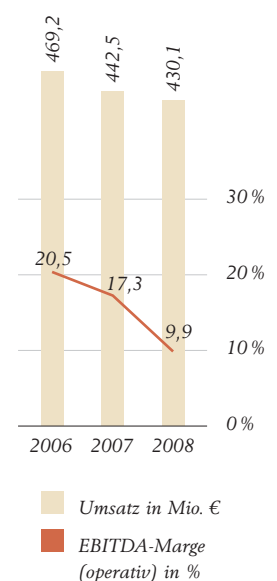
1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12 %; Hurdle Rate 2008 = 11,5 %

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

5) Absatz Tondachziegel inkl. Zubehörprodukte



## Deutschland (12 % vom Konzernumsatz)

Die Zahl der Baufertigstellungen erreichte 2008 mit einem Rückgang von 8 % auf 171.900 einen neuerlichen historischen Tiefststand, die Baugenehmigungen gingen ebenfalls um 5 % zurück, und auch der für Dachziegel wichtige Sanierungsmarkt (65 % der Dachziegel gehen in dieses Segment) zeigte keine Anzeichen von Erholung. Fehlende finanz- und steuerpolitische Anreize für die Schaffung von Eigenheimen sowie aufgrund der Finanzkrise eine weitere Abnahme des Konsumentenvertrauens sind die Ursachen für die geringe Investitionsbereitschaft in Deutschland.

Die schwache Inlandsnachfrage und rückläufige Exporte nach Polen und Benelux führten zu Mengenrückgängen bei Hintermauerziegel, während bei Dachziegel der Absatz auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte. Durch die Erweiterung der Produktpalette um nicht-

**Baufertigstellungen in Deutschland 2008 auf historischem Tiefststand**



keramisches Zubehör hat sich Wienerberger als Systemanbieter bei Dach positioniert. Höhere Mengen bei Vormauerziegel stammen in erster Linie aus der Konsolidierung der im Jahr 2007 erworbenen Bockhorner Klinker. Unsere neuen ArGeTon-Produkte (Fassadenplatten aus Ton) konnten wir erfolgreich am Markt platzieren und die Absätze weiter steigern. Insgesamt lag der Umsatz leicht unter jenem des Vorjahres, während das Ergebnis, belastet durch Stillstandskosten, deutlich zurückging. Verlängerte Winterstillstände im ersten Quartal 2008, niedrigere Kapazitätsauslastung und gestiegene Produktionskosten waren bei stabilen Preisen die Hauptursachen für die rückläufigen Margen. Als Reaktion auf die anhaltende Marktschwäche wurden im letzten Jahr in Deutschland vier Werke und eine Produktionslinie geschlossen.

**Für 2009 keine Erholung im Wohnungsneubau in Deutschland erwartet**

Auch für 2009 erwarten wir in Deutschland eine schwache Nachfrage nach Baustoffen. Mit einer Erholung im Wohnungsneubau oder bei Sanierung ist aufgrund sinkender Kaufkraft nicht zu rechnen. Durch den Wegfall der Exporte in die angrenzenden osteuropäischen Nachbarländer gehen wir von einer Verstärkung des Wettbewerbs im Inlandsmarkt aus. Daher werden wir abhängig von der weiteren Marktentwicklung die notwendigen Maßnahmen setzen, um die Kapazitäten den Marktgegebenheiten anzupassen und unser Working Capital zu reduzieren. 2009 wird ein Schwerpunkt auf Marketing und Vertrieb liegen, um die Bindung zu unseren Kunden weiter zu stärken und uns verstärkt als Systemanbieter bei Wand und Dach zu positionieren.

### **Italien (3 % vom Konzernumsatz)**

**Starker Preisdruck in Italien**

Einhergehend mit einer Konjunkturertrübung verzeichnete der Wohnungsneubau in Italien im Jahr 2008 einen Rückgang der Baubeginne um etwa 15 %. In der italienischen Ziegelindustrie, die durch eine Vielzahl an Klein- und Mittelbetrieben geprägt ist, führte der Nachfragerückgang zu einem intensiven Preiswettbewerb. Aufgrund der Akquisition von RIL Laterizi im November 2007 konnten wir uns besser als der Markt behaupten und mussten nur leichte Umsatzrückgänge hinnehmen. Der starke Preisdruck wirkte sich jedoch deutlich negativ auf die Margen aus. Für 2009 erwarten wir eine weitere Abschwächung der Wohnbautätigkeit und anhaltenden Preisdruck durch einen schärferen Wettbewerb. Dieser Entwicklung wollen wir mit der Forcierung von höherwertigen Produkten und erhöhten Anstrengungen im Vertrieb entgegenreten.

### **Schweiz (3 % vom Konzernumsatz)**

**Leicht rückläufige Umsatzentwicklung in der Schweiz**

Die Nachfrage nach Hintermauer- und Dachziegel war 2008 in der Schweiz leicht rückläufig und resultierte in etwas geringeren Umsätzen als 2007. Für 2009 rechnen wir mit einer weiteren Abschwächung im Wohnungsneubau vom guten Niveau der Vorjahre, wobei die Bereiche Dachziegel und Dämmung von staatlichen Förderungen für energiesparende Maßnahmen (Dachisolierung) profitieren sollten.

# Interview mit Heimo Scheuch, COO



**In Großbritannien mussten, nachdem erst 2007 Baggeridge und Anfang 2008 Sandtoft gekauft wurden, Firmenwertabschreibung vorgenommen werden – hat man da zu teuer gekauft? Bereuen Sie die Akquisition von Baggeridge?**

Im Nachhinein ist man natürlich immer schlauer. Zum Zeitpunkt der Einigung über die Akquisition im Jahr 2006 war ein derartiger Markteinbruch in England in keinster Weise vorhersehbar, und die Transaktion war und ist insbesondere auch in einem schwachen Marktumfeld für uns strategisch sehr wichtig. Und der Ein-

**Der Einbruch im Wohnungsneubau in Großbritannien wurde ja nicht durch mangelnde Nachfrage, sondern durch die Finanzkrise ausgelöst.**

bruch im Wohnungsneubau wurde ja nicht durch mangelnde Nachfrage, sondern durch die Finanzkrise ausgelöst. Es gäbe schon noch Leute, die gerne ein Haus kaufen würden, aber die Banken geben kein Geld mehr her. In England war die Bautätigkeit in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau. Das bedeutet, dass es in diesem Markt einen Nachholbedarf im Wohnungsneubau gibt, und daher sehe ich Großbritannien als größten Vormauerziegelmarkt Europas langfristig durchaus positiv für Wienerberger.



**Thema energieeffizientes Bauen – kann da der Ziegel überhaupt mithalten? Hat der Ziegel Zukunft?**

Absolut. Ziegel sind weltweit das am meisten verwendete Baumaterial – und das aus gutem Grund. Der Ziegel ist hinsichtlich Wärmedämmung, Schallisolierung und Stabilität gesamthaft betrachtet der Baustoff mit den insgesamt besten Eigenschaften. Und der Ziegel hat eine Eigenschaft, die vor dem Hintergrund der globalen Erwärmung zunehmend an Bedeutung gewinnt – er hat eine hohe Wärmespeicherfähigkeit. Das bedeutet, dass der Ziegel über Nacht Kälte aufnimmt und tagsüber abgibt und umgekehrt. Daher finden Sie in den südlichen, heißeren Regionen nahezu ausschließlich Ziegelhäuser. Mittlerweile wird in vielen Regionen im Sommer ja schon mehr Energie zum Kühlen von Gebäuden aufgewendet als zum Heizen im Winter. Der Ziegel kühlt also das Haus im Sommer auf natürliche Art und Weise, während er in der kalten Jahreszeit die Wärme speichert. Speziell in der Übergangszeit braucht man im Ziegelhaus deshalb erst sehr spät zu heizen. Um

**Der Ziegel kühlt das Haus im Sommer auf natürliche Art und Weise, während er in der kalten Jahreszeit die Wärme speichert.**

die Wärmedämmung unserer Ziegel noch weiter zu erhöhen, haben wir die Hohlräume von Ziegel mit einem völlig natürlichen Dämmstoff aus geblähtem vulkanischen Sand, Perlit genannt, verfüllt. Mit diesem Produkt können Sie Passivhäuser bauen, ohne zusätzliche Isolierung an der Fassade verwenden zu müssen, und haben trotzdem noch ein atmungsaktives, baubiologisch hervorragendes Wandsystem, welches vor allem ein gesundes Raumklima bietet. Das spart Zeit und Kosten gegenüber Wandsystemen mit Isolierung.



**Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht notwendig, um der Krise zu begegnen?**

Für mich ist Kundenbindung ein zentrales Thema. Klarerweise ist dies für uns immer ein wichtiges Thema, gewinnt aber in der Krise zusätzlich an Bedeutung. Daher haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket

**In diesem Jahr wollen wir unseren Kunden verstärkt Systemlösungen anbieten, die ihnen Zeit und Kosten beim Bau sparen und damit noch wirtschaftlicher sind.**

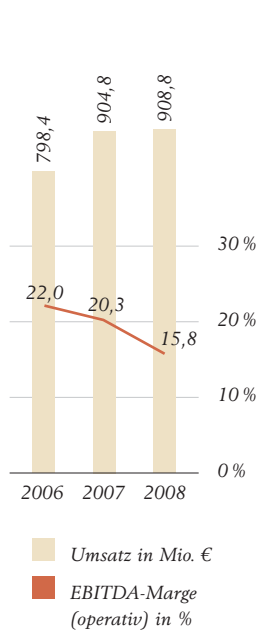
beschlossen, um die Kundenbindung und die Nähe zum Kunden weiter zu erhöhen. Wenn weniger gebaut wird, müssen wir uns erst recht um jedes Projekt bemühen, mit besserem Service sowie technisch und wirtschaftlich optimierten Lösungen. Beispielsweise haben wir im Dachbereich unser Angebot um nicht-keramisches Zubehör erweitert. Das bedeutet, dass Wienerberger nun als Systemanbieter seinen Kunden Komplettlösungen für das Dach aus einer Hand anbietet. Anderes Beispiel ist unser Dryfix®-System. Dryfix® ist ein Klebstoff, der anstelle von Mörtel verwendet wird, d.h. die Ziegel werden quasi zusammengeklebt. Neben der Zeit- und damit Kostenersparnis durch die schnellere Verarbeitungszeit und die wesentlich kürzere Trocknungszeit benötigen Sie zum Mauern dadurch auch keinen Strom und kein Wasser mehr auf der Baustelle, und Mauern bei Minus-Temperaturen – wichtig im Winter – wird möglich. In diesem Jahr wollen wir unseren Kunden verstärkt Systemlösungen anbieten, die ihnen Zeit und Kosten beim Bau sparen und damit noch wirtschaftlicher sind.



# Nord-Westeuropa

Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa sind unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Skandinavien zusammengefasst. Die Entwicklung in diesem Segment wurde maßgeblich durch Großbritannien beeinflusst, welches als erstes europäisches Land von der Finanzkrise erfasst wurde. Dadurch kam es im April 2008 zu einem Kollaps des Wohnungsneubaus in England, der deutliche Absatzrückgänge von Vormauerziegel in dem Segment zur Folge hatte. In der zweiten Jahreshälfte schwächten sich auch Belgien und die Niederlande ab. Dadurch waren die Mengen bei Hintermauerziegel im Berichtsjahr leicht rückläufig, bei Dachziegel konnte Wienerberger durch die Übernahme des englischen Produzenten Sandtoft deutliche Mengenzuwächse verzeichnen.

Der Umsatz des Segments lag aufgrund von Konsolidierungseffekten aus den Akquisitionen in Großbritannien und den Niederlanden mit 908,8 Mio. € auf Vorjahresniveau (904,8 Mio. €), während das operative EBITDA um 22% auf 144,0 Mio. € zurückging. Maßnahmen aus dem Restrukturierungsprogramm betrafen vor allem Großbritannien, aber auch in den Niederlanden, Frankreich und Belgien wurden ältere Werke geschlossen und Produktionslinien stillgelegt. Der Gesamtaufwand dafür belief sich auf 24,1 Mio. € (davon 6,3 Mio. € an Sonderabschreibungen). Auf das Segment Nord-Westeuropa entfallen 37% des Umsatzes und 33% des operativen EBITDA.



Nord-Westeuropa		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	904,8	908,8	0
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	183,7	144,0	-22
EBIT operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	120,9	73,2	-39
CFROI <sup>3)</sup>	in %	11,2	7,9	-
CVA <sup>2,3)</sup>	in Mio. €	-13,2	-65,4	< -100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	291,6	176,7	-39
Capital Employed	in Mio. €	1.280,4	1.298,0	+1
Mitarbeiter <sup>4)</sup>		4.246	4.769	+12
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.186	1.125	-5
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.749	1.545	-12
Absatz Tondachziegel <sup>5)</sup>	in Mio. m <sup>2</sup>	13,24	16,50	+25

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12%; Hurdle Rate 2008 = 11,5%

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

5) Absatz Tondachziegel inkl. Zubehörprodukte

### **Niederlande (11 % vom Konzernumsatz)**

Die inländische Nachfrage nach Ziegel blieb 2008 auf Vorjahresniveau. Nach einer guten Entwicklung im Wohnungsneubau und in der Renovierung in der ersten Jahreshälfte 2008 kam es ab dem Sommer zu einer Abschwächung, die sich gegen Jahresende hin beschleunigte. Wienerberger hat im April 2007 zwei kleine Pflasterklinkerhändler sowie im Juni 2007 Korevaar, den drittgrößten Pflasterklinkerproduzenten in den Niederlanden, erworben und damit die Bereiche Pflasterklinker sowie die Handelsaktivitäten deutlich ausgebaut. Wir konnten 2008 von der Integration dieser Unternehmen profitieren und den Umsatz in den Niederlanden ausbauen. Durch Ausweitung des Handelsgeschäfts sinken zwar die Gesamtmargen, gleichzeitig stärken wir damit aber unseren produktübergreifenden Marktauftritt. Für das Jahr 2009 erwarten wir bei einem rückläufigen Wohnungsneubau- und Renovierungsmarkt insbesondere bei Dachziegel zunehmenden Preisdruck.

**Umsatzanstieg in den Niederlanden aufgrund von Konsolidierungseffekten**

### **Belgien (10 % vom Konzernumsatz)**

Nach einem guten Start schwächte sich die Wohnbauaktivität ab Jahresmitte zunehmend ab und führte insgesamt im Gesamtjahr zu einem Rückgang der Baubeginne vom guten Niveau der Vorjahre. Auch die Exporte insbesondere nach Großbritannien gingen deutlich zurück. Wienerberger gelang es, sich besser als der Markt zu behaupten und hatte in allen drei Produktgruppen nur leichte Absatz- bzw. Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Der im Jahr 2007 begonnene Aufbau einer kosteneffizienteren Werksstruktur im Bereich Hintermauerziegel, der auch 2008 mit der Schließung eines älteren Standorts fortgesetzt wurde, zeigte Erfolge. Trotz höherer Kosteninflation (Lohnanpassungen, Energie) konnten die Margen in Belgien auf Vorjahresniveau gehalten werden. Auch in Belgien rechnen wir für 2009 mit einer Abschwächung des Wohnungsneubau- und Renovierungsmarktes vom guten Niveau der Vorjahre.

**Wienerberger kann in Belgien bei leicht rückläufigen Umsätzen das Margenniveau halten**

### **Frankreich (7 % vom Konzernumsatz)**

Der zweistellige Rückgang im Ein- und Zweifamilienhausbau wurde durch Marktanteilsgewinne von Hintermauerziegel im Segment Wandbaustoffe beinahe ausgeglichen. Wienerberger profitierte davon und verzeichnete in einem schwierigen Marktumfeld nur einen geringen Absatzrückgang in dieser Produktgruppe. Aufgrund der Abschwächung des Renovierungsmarkts in der zweiten Jahreshälfte waren 2008 auch leichte Mengenrückgänge bei Dachziegel zu verzeichnen. Die im Zusammenhang mit Investitionen im Hintermauerziegelbereich zu Beginn 2008 durchgeführten Stillstände von Werken haben Leerkosten verursacht und das Ergebnis belastet. Bei Vormauerziegel konnten wir unsere Marktstellung durch die Übernahme von Briqueterie Bar Frères im April 2007 festigen. Für 2009 rechnen wir mit einem weiteren Rückgang bei Baubeginnen, da der erschwerte Zugang zu Krediten die Zahl der potenziellen Hauskäufer signifikant limitiert.

**Wienerberger gewinnt weiter Marktanteile mit Hintermauerziegel in Frankreich**

**Einbruch im  
Wohnungsneubau in  
Großbritannien**

### **Großbritannien (7 % vom Konzernumsatz)**

Großbritannien wurde als erstes europäisches Land von der Finanzkrise erfasst. Die Einschränkung von Hypothekarkrediten und die drastisch reduzierte Vergabe von Krediten an Bauträger führten Mitte April 2008 zu einem Kollaps im Wohnungsneubau. Höhere Inflation und steigende Arbeitslosigkeit wirkten sich zusätzlich negativ auf die Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern aus. In der Folge gingen die Anzahl der privaten Baubeginne um mehr als 40% sowie die Nachfrage nach Ziegel um mehr als ein Drittel zurück.

Aufgrund der Konsolidierung von Baggeridge konnten wir uns mit einem Mengenrückgang bei Vormauerziegel von weniger als 20% besser als der Markt behaupten. Etwas besser entwickelte sich der im Jänner 2008 erworbene Dachziegelproduzent Sandtoft, da sich der Renovierungsmarkt, wo mehr als die Hälfte der Dachziegel abgesetzt wird, stabiler zeigte als der Wohnungsneubau. Wienerberger hat auf den Nachfrageeinbruch rasch reagiert und Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung umgesetzt. Sieben Werke und zwei Produktionslinien wurden temporär stillgelegt bzw. außer Betrieb gestellt. Zusätzlich durchgeführte umfassende Winterstillstände der verbleibenden Werke haben einen Abbau der gegen Jahresende deutlich gestiegenen Vorräte zum Ziel. Die Integration von Baggeridge und Sandtoft führte in Großbritannien zu zweistelligen Umsatzzuwächsen, die jedoch aufgrund von negativen Fremdwährungseffekten in Höhe von 28,1 Mio. € auf Gruppenebene deutlich geringer ausfielen. Die Ergebnisse gingen 2008, belastet durch Restrukturierungskosten, Leerkosten aus niedrigerer Kapazitätsauslastung und negative Fremdwährungseffekte, deutlich zurück. Aufgrund der massiven weiteren Abschwächung des Wohnungsneubaus im vierten Quartal ergab sich zu Jahresende ein Abschreibungsbedarf auf den Firmenwert in Großbritannien in Höhe von 14,1 Mio. €. Für 2009 erwarten wir einen weiteren signifikanten Rückgang im Wohnungsneubau und eine weitere Abschwächung im Renovierungsmarkt.

### **Skandinavien (2 % vom Konzernumsatz)**

In den Ländern Dänemark, Schweden und Norwegen waren aufgrund der schwachen Wohnbautätigkeit Umsatz- und Ergebnisrückgänge zu verzeichnen, wobei der Einbruch in Dänemark wesentlich stärker ausfiel als erwartet und sich insbesondere gegen Jahresende 2008 noch verschärfte. Aus diesem Grund kam es auch im Rahmen des im vierten Quartal 2008 durchgeführten Impairmenttests zu einer Firmenwertabschreibung für die dänische Geschäftseinheit von 2,6 Mio. €. Auch für 2009 wird keine Erholung in der Region erwartet, weswegen wir für Skandinavien von leicht rückläufigen Umsätzen und Ergebnissen ausgehen.

**Schwache  
Wohnbauaktivität in  
Skandinavien**



# Nordamerika

Die USA schlitterten durch das Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft in eine Rezession. Der Wohnungsneubau ging deutlich stärker als noch Anfang 2008 erwartet zurück. Laut NAHB (National Association of Home Builders) fielen die Baubeginne um rund 33 % auf 908.000 Einheiten, wodurch ein weiterer starker Absatzrückgang bei Vormauerziegel zu verzeichnen war. Trotz der weiterhin stabilen Entwicklung des kanadischen Kunststeinproduzenten Arriscraft, der etwa zur Hälfte im Nichtwohnbau tätig ist, verringerte sich der Umsatz im Segment Nordamerika um 29 % auf 234,3 Mio. € und das operative EBITDA um 57 % auf 15,1 Mio. €. Damit beläuft sich der Segmentanteil am Gruppenumsatz auf 10% und am operativen EBITDA auf nur mehr 3 %.

Der schwache Durchschnittskurs des Dollars belastete im Rahmen der Konsolidierung den Umsatz mit 14,9 Mio. € und das EBITDA mit 0,5 Mio. €. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Leerkosten aus geringerer Kapazitätsauslastung beeinträchtigt. In diesem schwierigen Marktumfeld gelang es im Jahr 2008 die Durchschnittspreise stabil zu halten.

Nordamerika		2007	2008	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	330,7	234,3	-29
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	35,3	15,1	-57
EBIT operativ <sup>1)</sup>	in Mio. €	14,0	-4,0	<-100
CFROI <sup>3)</sup>	in %	5,8	2,2	-
CVA <sup>2,3)</sup>	in Mio. €	-38,4	-65,1	-70
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	148,1	47,1	-68
Capital Employed	in Mio. €	521,2	583,2	+12
Mitarbeiter <sup>4)</sup>		2.520	1.969	-22
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	904	535	-41

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Hurdle Rate 2007 = 12 %; Hurdle Rate 2008 = 11,5 %

3) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

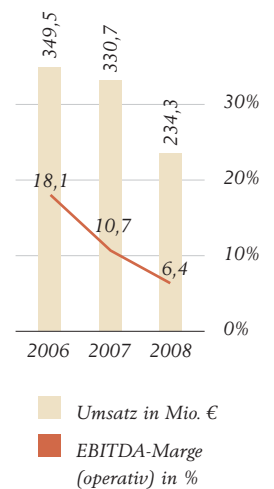
4) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

Als Reaktion auf die wesentlich stärker als erwartete Marktverschlechterung wurden (nach den Schließungen in den Jahren 2006 und 2007) weitere umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung erforderlich. Diese umfassten einerseits eine substanzielle Reduktion der Beschäftigten im Verwaltungs- und Vertriebsbereich sowie die temporäre Stilllegung bzw. Schließung von zwei weiteren Werken und einer Produktionslinie. Von diesen Maßnahmen waren insgesamt mehr als 1.000 Mitarbeiter betroffen. Der Restrukturierungsaufwand hierfür betrug 2,2 Mio. €, davon 1,2 Mio. € an Sonderabschreibungen.

Die NAHB prognostiziert für 2009 einen weiteren deutlichen Rückgang auf 650.000 Baubeginne (das entspricht weniger als einem Drittel der Baubeginne im Jahr 2005). Daher rechnen wir mit keiner Entspannung am Wohnungsmarkt in den USA, zumal auch unter Zugrundelegung des derzeitigen, sehr niedrigen Nachfrageniveaus von einer Bedarfsdeckung von mehr als einem Jahr (12,8 Monate) auszugehen ist.

**Rückgang der Wohnbautätigkeit in den USA deutlich stärker als erwartet**

**Leerkosten belasten das Ergebnis**



**Abbau von mehr als 1.000 Mitarbeitern im Jahr 2008**

**NAHB prognostiziert weiteren Rückgang der Baubeginne für 2009**



# Beteiligungen und Sonstiges

**Zusammenfassung der Nicht-Kernaktivitäten, Holdingkosten und indischen Ziegelaktivitäten in diesem Segment**

Der Bereich Beteiligungen und Sonstiges umfasst die Konzernzentrale und die ihr anrechenbaren Kosten, die Ziegelaktivitäten in Indien sowie die Nicht-Kernaktivitäten der Gruppe. Zu den außerhalb des Kerngeschäfts liegenden Bereichen zählen die Pipelife Kunststoffrohre (50/50 Joint Venture mit Solvay) sowie die Immobilien. Die Pipelife Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zu einem unabhängigen Unternehmen mit eigenständigem Management entwickelt. Sie wird daher als Finanzbeteiligung at-equity konsolidiert und ist in den operativen Ergebnissen dieses Geschäftsbereichs nicht enthalten.

**Negative Ergebnisse durch Ausweis der Holdingkosten in diesem Segment**

In den operativen Zahlen des Segments sind die Konzernzentrale, die von der Holding weiterverrechneten Leistungen sowie Holdingkosten und die Aktivitäten in Indien erfasst. Daraus ergab sich im Jahr 2008 ein Umsatz von 14,9 Mio. €. Durch das im Sommer 2008 beschlossene Kostensenkungsprogramm, welches auch die Holding betraf, gelang es, die Kosten der Konzernzentrale im Vergleich zum Vorjahr zu senken. Das operative EBITDA verbesserte sich im Vergleich zu 2007 um 14 % auf -23,5 Mio. €.

<b>Beteiligungen und Sonstiges</b>		<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Vdg. in %</b>
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	12,5	14,9	+19
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	<i>in Mio. €</i>	-27,1	-23,5	+13
EBIT operativ <sup>1)</sup>	<i>in Mio. €</i>	-32,4	-27,4	+16
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	3,8	35,5	>100
Mitarbeiter <sup>2)</sup>		173	226	+31

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres

**Pipelife kann 2008 Umsatzniveau des Vorjahres halten**

Die Pipelife Gruppe, der viertgrößte Erzeuger von Kunststoffrohrsystemen in Europa, bekam 2008 ebenfalls die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu spüren und hatte insbesondere in den USA, Irland und Spanien deutliche Nachfragerückgänge zu verzeichnen. Durch die gute Entwicklung in Zentral- und Osteuropa und die Konsolidierung der im Jahr 2007 erworbenen Quality Plastics in Irland sowie der im Jahr 2008 erworbenen Instaplast in Tschechien gelang es Pipelife, den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf 894 Mio. € leicht zu steigern. Das operative EBITDA ging um 22 % auf 70 Mio. € zurück. Als Reaktion auf die schwachen Märkte mussten in Irland und Spanien umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt sowie ein gruppenweites Kostensenkungsprogramm beschlossen werden. Mit den Akquisitionen der letzten Jahre sowie der Inbetriebnahme neuer Produktionslinien in Russland und Ungarn im Jahr 2008 hat sich Pipelife im Bereich Kalt- und Warmwasserinstallationen sowie auch in der Abwasserwirtschaft am Markt gut positioniert. Für 2009 plant Pipelife, diese Marktposition insbesondere im Raum Zentral-Osteuropa weiter zu stärken und auszubauen.

**Nicht betriebsnotwendige Liegenschaften mit rund 45 Mio. € bewertet**

Unsere Politik zur Realisierung nicht betriebsnotwendiger Vermögenswerte dient der Refinanzierung des Kerngeschäfts und wird abhängig von den zu erzielenden Erträgen weiter verfolgt. Im Jahr 2008 wurde keine Liegenschaft aus dem vorhandenen Portfolio verwertet. Aktuell bewerten wir die nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften gruppenweit mit rund 45 Mio. €.

## Inhalt

### 99 Konzernabschluss

---

100 Gewinn- und Verlustrechnung

---

100 Gesamtergebnisrechnung

---

101 Cash-flow Statement

---

102 Bilanz

---

103 Entwicklung des Eigenkapitals

---

104 Anlagenspiegel

---

106 Segmentberichterstattung

---

108 Konzernanhang

---

**108** Allgemeine Erläuterungen

**108** Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses (1)

**108** Auswirkungen neuer und geänderter Standards (2)

**108** Konsolidierungskreis (3)

**110** Erwerbe und Veräußerungen (4)

**111** Konsolidierungsmethoden (5)

**112** Währungsumrechnung (6)

**113** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (7)

---

**118** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**118** Umsatzerlöse (8)

**118** Materialaufwand und Abschreibungen (9)

**119** Personalaufwand (10)

**120** Mitarbeiter (11)

**120** Sonstige betriebliche Aufwendungen (12)

**121** Sonstige betriebliche Erträge (13)

**121** Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren (14)

**121** Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen sowie die Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe (15)

**122** Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis (16)

**123** Ertragsteuern (17)

**124** Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung (18)

---

**125** Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

---

**125** Erläuterungen zum Cash-flow Statement

**125** Cash-flow aus Investitionstätigkeit (19)

---

**126** Erläuterungen zur Bilanz

**126** Anlagevermögen (20)

**127** Vorräte (21)

**128** Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte (22)

**129** Sonstige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen (23)

**129** Konzerneigenkapital (24)

**130** Rückstellungen (25)

**131** Rückstellungen für Pensionen (26)

**133** Rückstellungen für latente Steuern (27)

**134** Verbindlichkeiten (28)

**136** Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (29)

---

**136** Finanzinstrumente

**136** Finanzinstrumente (30)

**138** Derivative Finanzinstrumente (31)

---

**138** Risikobericht

---

**144** Sonstige Angaben

**144** Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht) (32)

**145** Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (33)

**145** Aktienoptionsplan (34)

---

147 Erklärung des Vorstands

---

148 Konzernunternehmen

---

152 Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

---

# Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2008 in TEUR	2007 in TEUR
(8)	Umsatzerlöse	2.431.388	2.477.339
(9, 10, 14)	Herstellkosten	-1.585.560	-1.510.998
	<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>845.828</b>	<b>966.341</b>
(9, 10, 14)	Vertriebskosten	-467.971	-454.789
(9, 10, 14)	Verwaltungskosten	-149.427	-149.375
(12)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.734	-49.810
(13)	Sonstige betriebliche Erträge	47.151	40.759
	<b>Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen</b>	<b>239.847</b>	<b>353.126</b>
(15)	Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	-55.020	0
(9)	Firmenwertabschreibung	-16.717	0
(15)	Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe	-10.000	0
	<b>Betriebsergebnis nach Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen</b>	<b>158.110</b>	<b>353.126</b>
	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	13.389	27.605
(16)	Zinsertrag	40.956	43.947
(16)	Zinsaufwand	-83.105	-87.029
(16)	Sonstiges Finanzergebnis	-6.244	20.727
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-35.004</b>	<b>5.250</b>
	<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>123.106</b>	<b>358.376</b>
(17)	Ertragsteuern	-19.788	-62.536
	<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>103.318</b>	<b>295.840</b>
	davon Ergebnis der Minderheiten	3.350	5.382
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	29.069
	<b>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>67.468</b>	<b>261.389</b>
(18)	<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>1,69</b>	<b>3,46</b>
(18)	<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,81</b>	<b>3,46</b>
(18)	<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,81</b>	<b>3,45</b>
(18)	<b>Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,00</b>	<b>1,45</b>

# Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung		2008 in TEUR	2007 in TEUR
	<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>103.318</b>	<b>295.840</b>
(22)	Währungsumrechnung	-125.795	-66.106
	Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	-628	-127
	Hedging Reserve	12.528	39.803
	Übrige	-51	28
	<b>Andere Gesamtergebnisbestandteile</b>	<b>-113.946</b>	<b>-26.402</b>
	<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-10.628</b>	<b>269.438</b>
	davon Gesamtergebnis der Minderheiten	2.377	6.153
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	29.069
	<b>davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>-45.505</b>	<b>234.216</b>

# Cash-flow Statement

Anmerkung		<b>2008</b> <i>in TEUR</i>	<b>2007</b> <i>in TEUR</i>
	Ergebnis vor Ertragsteuern	123.106	358.376
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	217.283	198.055
(15)	Wertminderungen von Sachanlagen aus Restrukturierungen	21.543	0
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-157	-2.933
	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-16.608	282
	Ergebnisübernahme aus assoziierten Unternehmen	-13.389	-27.605
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-8.391	-7.545
(16)	Zinsergebnis	42.149	43.082
	Gezahlte Zinsen	-81.795	-82.568
	Erhaltene Zinsen	41.894	39.870
	Gezahlte Ertragsteuern	-24.780	-40.009
	<b>Cash-flow aus dem Ergebnis</b>	<b>300.855</b>	<b>479.005</b>
	Veränderungen Vorräte	-38.277	-117.867
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.505	47.429
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-16.630	-34.370
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-12.366	-11.550
	Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	-4.254	-1.123
	<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>262.833</b>	<b>361.524</b>
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	28.678	24.884
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-390.328	-319.604
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-487	-10.539
(22, 30)	Veränderung Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.823	38.099
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-115.326	-326.015
	Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	0	0
(19)	<b>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-474.640</b>	<b>-593.175</b>
	Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	200.917	-2.602
	Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	42.053	-479.049
(24)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-120.109	-94.923
(24)	Gezahlter Hybridkupon	-32.500	0
	Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei Minderheitenanteilen	2.010	-7.596
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen	42.092	4.087
(24)	Kapitalerhöhung Wienerberger AG	0	424.136
(24)	Kapitalerhöhung (Hybridkapital)	0	492.896
	Einzahlung aus der Ausübung von Aktienoptionen	0	7.672
	Erwerb eigener Aktien	-9.318	-13.392
	<b>Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>125.145</b>	<b>331.229</b>
	<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>-86.661</b>	<b>99.578</b>
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	123	264
	Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	293.373	193.531
	<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>206.835</b>	<b>293.373</b>

# Bilanz

Anmerkung		31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
	<b>Aktiva</b>		
(20)	Immaterielles Anlagevermögen	769.451	764.160
(20)	Sachanlagen	2.075.878	1.945.827
(20)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	30.543	26.511
(3, 20)	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	115.679	150.002
(20)	Übrige Finanzanlagen	19.464	29.253
(27)	Latente Steuern	35.071	45.379
	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>3.046.086</b>	<b>2.961.132</b>
(21)	Vorräte	719.995	669.761
(22)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.750	211.006
(23)	Sonstige kurzfristige Forderungen	133.822	105.757
(22, 30, 31)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	89.445	88.830
	Zahlungsmittel	206.835	293.373
	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>1.337.847</b>	<b>1.368.727</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.383.933</b>	<b>4.329.859</b>
	<b>Passiva</b>		
	Gezeichnetes Kapital	83.948	83.948
	Kapitalrücklagen	829.408	829.408
	Hybridkapital	492.896	492.896
	Gewinnrücklagen	1.368.920	1.407.720
	Eigene Anteile	-40.697	-31.379
	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	-260.699	-135.877
	Anteile im Fremdbesitz	23.415	25.993
(24)	<b>Eigenkapital</b>	<b>2.497.191</b>	<b>2.672.709</b>
(25, 26)	Personalarückstellungen	68.049	76.210
(25, 27)	Latente Steuerrückstellungen	126.457	125.045
(25)	Sonstige langfristige Rückstellungen	66.532	64.653
(28, 30)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.011.600	819.092
(28)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	52.158	45.685
	<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>1.324.796</b>	<b>1.130.685</b>
(25)	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	55.503	47.513
(28, 30)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	174.858	129.871
(28)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.319	186.405
(28)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	154.266	162.676
	<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>561.946</b>	<b>526.465</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>4.383.933</b>	<b>4.329.859</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

<i>in TEUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Unterschieds- betrag Währungs- umrechnung	Minder- heiten	Gesamt
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>74.168</b>	<b>415.052</b>	<b>0</b>	<b>1.174.075</b>	<b>-30.269</b>	<b>-69.019</b>	<b>27.436</b>	<b>1.591.443</b>
Konzernergebnis				290.458			5.382	295.840
Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-94.923			-1.236	-96.159
Währungsumrechnung						-68.267	752	-67.515
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen						1.409		1.409
Hedging Reserven				39.782			21	39.803
Kapitalerhöhungen	9.780	414.356	492.896				2.000	919.032
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							-8.360	-8.360
Veränderung eigener Anteile				-4.610	-1.110			-5.720
Aufwand Aktienoptionspläne				3.037				3.037
Übrige Veränderungen <sup>1)</sup>				-99			-2	-101
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>83.948</b>	<b>829.408</b>	<b>492.896</b>	<b>1.407.720</b>	<b>-31.379</b>	<b>-135.877</b>	<b>25.993</b>	<b>2.672.709</b>
Konzernergebnis				99.968			3.350	103.318
Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-152.609			-2.505	-155.114
Währungsumrechnung						-118.541	-973	-119.514
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen						-6.281		-6.281
Hedging Reserven				12.526			2	12.528
Kapitalerhöhungen							4.515	4.515
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							-6.965	-6.965
Veränderung eigener Anteile					-9.318			-9.318
Aufwand Aktienoptionspläne				1.994				1.994
Übrige Veränderungen <sup>1)</sup>				-679			-2	-681
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>83.948</b>	<b>829.408</b>	<b>492.896</b>	<b>1.368.920</b>	<b>-40.697</b>	<b>-260.699</b>	<b>23.415</b>	<b>2.497.191</b>

1) Die im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten werden unter den übrigen Veränderungen ausgewiesen.



# Anlagenspiegel

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2008
	Stand 1.1.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	<b>709.341</b>	38.016	-27.915	0	946	50	<b>718.546</b>
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	<b>87.070</b>	23.116	-6.661	2.206	298	240	<b>105.673</b>
<b>Immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>796.411</b>	61.132	-34.576	2.206	1.244	290	<b>824.219</b>
Grundstücke und Bauten	<b>1.114.309</b>	22.675	-37.475	42.801	13.509	26.313	<b>1.155.114</b>
Technische Anlagen und Maschinen	<b>2.024.971</b>	32.281	-46.226	114.280	12.648	33.447	<b>2.146.105</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>104.965</b>	1.689	-2.342	10.481	1.603	-728	<b>112.462</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<b>121.232</b>	590	-15.310	220.287	2.812	-63.666	<b>260.321</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>3.365.477</b>	57.235	-101.353	387.849	30.572	-4.634	<b>3.674.002</b>
<b>Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien</b>	<b>39.750</b>	2.431	990	273	1.869	4.344	<b>45.919</b>
<b>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	<b>61.598</b>	661	-6.474	0	0	0	<b>55.785</b>
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	<b>10.298</b>	-9.673	1	482	277	0	<b>831</b>
Sonstige Beteiligungen	<b>19.817</b>	0	16	5	869	0	<b>18.969</b>
<b>Übrige Finanzanlagen</b>	<b>30.115</b>	-9.673	17	487	1.146	0	<b>19.800</b>
	<b>4.293.351</b>	<b>111.786</b>	<b>-141.396</b>	<b>390.815</b>	<b>34.831</b>	<b>0</b>	<b>4.619.725</b>

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2007
	Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	<b>607.833</b>	132.805	-30.726	0	266	-305	<b>709.341</b>
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	<b>56.080</b>	24.576	437	5.345	1.088	1.720	<b>87.070</b>
<b>Immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>663.913</b>	157.381	-30.289	5.345	1.354	1.415	<b>796.411</b>
Grundstücke und Bauten	<b>953.420</b>	104.394	-10.503	49.756	7.918	25.160	<b>1.114.309</b>
Technische Anlagen und Maschinen	<b>1.840.694</b>	43.208	-24.438	150.227	63.957	79.237	<b>2.024.971</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>93.986</b>	1.760	-950	12.280	8.342	6.231	<b>104.965</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<b>134.085</b>	727	-4.552	101.515	1.484	-109.059	<b>121.232</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>3.022.185</b>	150.089	-40.443	313.778	81.701	1.569	<b>3.365.477</b>
<b>Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien</b>	<b>42.171</b>	3.774	-318	481	3.374	-2.984	<b>39.750</b>
<b>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	<b>66.115</b>	-7.057	893	1.647	0	0	<b>61.598</b>
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	<b>4.423</b>	-2.724	0	8.892	293	0	<b>10.298</b>
Sonstige Beteiligungen	<b>20.091</b>	1	-41	0	234	0	<b>19.817</b>
<b>Übrige Finanzanlagen</b>	<b>24.514</b>	-2.723	-41	8.892	527	0	<b>30.115</b>
	<b>3.818.898</b>	<b>301.464</b>	<b>-70.198</b>	<b>330.143</b>	<b>86.956</b>	<b>0</b>	<b>4.293.351</b>

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Abschreibungen

Stand 1.1.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2008	Bilanzwert 31.12.2008	Bilanzwert 31.12.2007
3.433	0	-2.597	16.717	0	0	0	17.553	700.993	705.908
28.818	0	-649	9.367	1	287	-33	37.215	68.458	58.252
32.251	0	-3.246	26.084	1	287	-33	54.768	769.451	764.160
314.810	0	-5.498	47.365	8	531	-741	355.397	799.717	799.499
1.042.681	0	-12.012	151.770	136	12.129	-654	1.169.520	976.585	982.290
62.159	0	-1.180	12.430	12	677	487	73.207	39.255	42.806
0	0	0	0	0	0	0	0	260.321	121.232
1.419.650	0	-18.690	211.565	156	13.337	-908	1.598.124	2.075.878	1.945.827
13.239	0	399	884	0	87	941	15.376	30.543	26.511
-88.404	0	-193	0	13.389	-42.092	0	-59.894	115.679	150.002
14	0	0	0	0	0	0	14	817	10.284
848	0	14	293	0	833	0	322	18.647	18.969
862	0	14	293	0	833	0	336	19.464	29.253
1.377.598	0	-21.716	238.826	13.546	-27.548	0	1.608.710	3.011.015	2.915.753

Abschreibungen

Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2007	Bilanzwert 31.12.2007	Bilanzwert 31.12.2006
3.500	0	52	0	0	119	0	3.433	705.908	604.333
23.067	0	97	6.196	0	541	-1	28.818	58.252	33.013
26.567	0	149	6.196	0	660	-1	32.251	764.160	637.346
276.512	0	-53	37.541	1.031	238	2.079	314.810	799.499	676.908
974.317	0	-7.108	137.978	1.843	60.697	34	1.042.681	982.290	866.377
58.961	0	-366	11.483	59	8.000	140	62.159	42.806	35.025
0	0	0	0	0	0	0	0	121.232	134.085
1.309.790	0	-7.527	187.002	2.933	68.935	2.253	1.419.650	1.945.827	1.712.395
13.398	0	-93	4.857	0	2.671	-2.252	13.239	26.511	28.773
-63.274	-1.096	-516	0	27.605	-4.087	0	-88.404	150.002	129.389
14	0	0	0	0	0	0	14	10.284	4.409
848	0	0	0	0	0	0	848	18.969	19.243
862	0	0	0	0	0	0	862	29.253	23.652
1.287.343	-1.096	-7.987	198.055	30.538	68.179	0	1.377.598	2.915.753	2.531.555

# Segmentberichterstattung

Strategische Geschäftsfelder	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<i>in TEUR</i>						
Außenumsatz	894.960	841.920	405.444	414.612	894.817	888.427
Innenumsatz	4.336	8.406	24.701	27.888	14.016	16.352
Umsatz gesamt	899.296	850.326	430.145	442.500	908.833	904.779
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	262.022	282.813	42.495	76.472	144.034	183.746
Abschreibungen	68.589	65.083	37.926	43.541	70.822	62.823
EBIT operativ <sup>1)</sup>	193.433	217.730	4.569	32.931	73.212	120.923
Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen	13.935	0	14.830	0	24.121	0
Firmenwertabschreibungen	0	0	0	0	16.717	0
Dotierung einer Rückstellung aus einer drohenden Kartellstrafe	0	0	10.000	0	0	0
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	3.089	5.322	0	0	-150	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.517	29.366	3.352	1.823	695	1.712
Zinsergebnis	-10.101	-8.655	-18.936	-13.490	-61.428	-46.921
Ertragsteuern	-24.472	-40.359	-5.463	-11.733	-3.855	-14.360
Gewinn nach Steuern	135.724	164.720	-50.519	1.180	-41.397	50.650
Fremdkapital	731.332	781.781	444.979	397.483	1.099.775	924.959
Capital Employed	854.926	754.345	480.639	500.538	1.298.007	1.280.417
Vermögen	1.847.054	1.561.386	652.950	667.347	2.097.991	1.816.716
Normalinvestitionen	39.007	37.924	19.722	18.342	24.593	37.144
Wachstumsinvestitionen	186.957	102.361	17.887	43.324	152.140	254.467
Mitarbeiter	5.832	5.432	2.366	2.414	4.769	4.246

Produkte	Umsatz		EBITDA operativ <sup>1)</sup>		Capital Employed	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<i>in TEUR</i>						
Wandsysteme <sup>2)</sup>	910.981	887.114	244.200	285.459	1.113.954	917.229
Fassade	764.363	921.345	60.642	125.005	1.185.820	1.279.206
Dachsysteme	538.091	477.047	122.609	135.100	677.444	631.540
Flächenbefestigungen	217.429	191.361	35.641	32.778	259.557	228.477
Sonstiges	524	472	-22.971	-27.161	15.452	3.763
<b>Wienerberger Gruppe</b>	<b>2.431.388</b>	<b>2.477.339</b>	<b>440.120</b>	<b>551.181</b>	<b>3.252.226</b>	<b>3.060.215</b>

Umsatz	Zentral-Osteuropa		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<i>in TEUR</i>						
Österreich	89.320	83.537				
Tschechien	136.558	152.785				
Ungarn	99.956	110.698				
Polen	251.507	228.574				
Sonstiges Osteuropa	317.633	266.379				
Deutschland			276.591	282.001		
Schweiz			65.856	65.968		
Italien			63.941	67.388		
Belgien					240.877	244.914
Niederlande					270.263	257.543
Frankreich					168.015	170.841
Großbritannien					172.443	165.674
Skandinavien					43.497	49.886
Nordamerika						
<b>Wienerberger Gruppe</b>	<b>894.974</b>	<b>841.973</b>	<b>406.388</b>	<b>415.357</b>	<b>895.095</b>	<b>888.858</b>

1) vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen

2) Indien wird unter dem geografischen Segment Beteiligungen und Sonstiges jedoch unter dem Produktsegment Wandsysteme ausgewiesen.

Nordamerika		Beteiligungen und Sonstiges <sup>2)</sup>		Konzern-Eliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
234.326	330.678	528	330	0	0	<b>2.430.075</b>	<b>2.475.967</b>
0	0	14.395	12.142	-56.135	-63.416	<b>1.313</b>	<b>1.372</b>
234.326	330.678	14.923	12.472	-56.135	-63.416	<b>2.431.388</b>	<b>2.477.339</b>
15.083	35.311	-23.514	-27.161	0	0	<b>440.120</b>	<b>551.181</b>
19.126	21.276	3.810	5.332	0	0	<b>200.273</b>	<b>198.055</b>
-4.043	14.035	-27.324	-32.493	0	0	<b>239.847</b>	<b>353.126</b>
2.134	0	0	0	0	0	<b>55.020</b>	<b>0</b>
0	0	0	0	0	0	<b>16.717</b>	<b>0</b>
0	0	0	0	0	0	<b>10.000</b>	<b>0</b>
0	0	10.450	22.283	0	0	<b>13.389</b>	<b>27.605</b>
0	0	81.115	117.101	0	0	<b>115.679</b>	<b>150.002</b>
-23.110	-27.489	71.426	53.473	0	0	<b>-42.149</b>	<b>-43.082</b>
13.515	2.889	487	1.027	0	0	<b>-19.788</b>	<b>-62.536</b>
-18.202	-11.357	363.954	173.325	-286.242	-82.678	<b>103.318</b>	<b>295.840</b>
533.739	472.434	1.199.208	1.031.468	-2.122.291	-1.950.975	<b>1.886.742</b>	<b>1.657.150</b>
583.226	521.152	35.428	3.763	0	0	<b>3.252.226</b>	<b>3.060.215</b>
642.234	597.001	3.881.849	3.629.630	-4.738.145	-3.942.221	<b>4.383.933</b>	<b>4.329.859</b>
14.064	22.857	1.052	3.915	0	0	<b>98.438</b>	<b>120.182</b>
33.025	125.285	17.207	0	0	0	<b>407.216</b>	<b>525.437</b>
1.969	2.520	226	173	0	0	<b>15.162</b>	<b>14.785</b>

**Gesamtinvestitionen**

2008	2007
274.835	157.662
79.973	379.013
104.530	39.033
45.347	65.995
969	3.916
<b>505.654</b>	<b>645.619</b>

Nordamerika		Beteiligungen und Sonstiges		Wienerberger Gruppe	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
		605	473	<b>89.925</b>	<b>84.010</b>
				<b>136.558</b>	<b>152.785</b>
				<b>99.956</b>	<b>110.698</b>
				<b>251.507</b>	<b>228.574</b>
				<b>317.633</b>	<b>266.379</b>
				<b>276.591</b>	<b>282.001</b>
				<b>65.856</b>	<b>65.968</b>
				<b>63.941</b>	<b>67.388</b>
				<b>240.877</b>	<b>244.914</b>
				<b>270.263</b>	<b>257.543</b>
				<b>168.015</b>	<b>170.841</b>
				<b>172.443</b>	<b>165.674</b>
				<b>43.497</b>	<b>49.886</b>
234.326	330.678			<b>234.326</b>	<b>330.678</b>
<b>234.326</b>	<b>330.678</b>	<b>605</b>	<b>473</b>	<b>2.431.388</b>	<b>2.477.339</b>

# Konzernanhang

## Allgemeine Erläuterungen

### 1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Vorstand in fünf Segmente eingeteilt sind: Zentral-Osteuropa, Zentral-Westeuropa, Nord-Westeuropa, Nordamerika sowie Beteiligungen und Sonstiges.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2008 vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards, für die eine Anwendung verpflichtend ist, wurden von Wienerberger angewendet.

Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit IFRS geprüft. Die Jahresabschlüsse der im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. beizulegender Zeitwerte (IAS 39) zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Zur klareren Darstellung sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang.

### 2. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Die Änderungen von IFRSs und Interpretationen des IFRIC wirken sich wie folgt auf den Konzernabschluss von Wienerberger aus:

Von den im Berichtsjahr vorzeitig anwendbaren IFRSs und Interpretationen wendet Wienerberger IAS 1 revised (Presentation of Financial Statements) bereits an. Die Überarbeitung des IAS 23 (Borrowing Costs) führt bei Wienerberger zu keinen Änderungen, da bereits bisher anteilige Bauzeitinsen bei der Erstellung qualifizierter Gegenstände des Anlagevermögens aktiviert und nicht aufwandswirksam erfasst wurden. Die Ergänzung von IFRS 2 (Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellations) und IFRIC 16 (Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation) wurden von Wienerberger beachtet. IFRS 8 (Operating Segments) wurde bereits im Geschäftsjahr 2007 vorzeitig angewendet. Die Ergänzungen zu IAS 39 und IFRS 7 (Reclassification of Financial Instruments) sowie die Interpretationen IFRIC 13, IFRIC 14 und IFRIC 15 sind im Berichtsjahr für den Konzernabschluss unwesentlich.

### 3. Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die voll- und quotenkonsolidierten sowie nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Bewertung
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>122</b>	<b>12</b>	<b>6</b>
Wechsel Einbeziehungsart	0	0	0
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	17	3	1
im Berichtsjahr fusioniert / liquidiert	-5	0	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	0	0	0
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>134</b>	<b>15</b>	<b>7</b>
davon ausländische Unternehmen	118	13	5
davon inländische Unternehmen	16	2	2

### Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2008 sind inklusive der Wienerberger AG 16 (Vorjahr: 14) Tochterunternehmen im Inland und 118 (Vorjahr: 108) im Ausland einbezogen, an denen die Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik über die Mehrheit der Stimmrechte zu kontrollieren. Diese Beteiligungen an Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und endkonsolidiert, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Im Berichtsjahr werden 22 (Vorjahr: 30) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.

### Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures), an denen eine gemeinschaftliche Leitung gegeben ist, werden quotaal in den Konzernabschluss einbezogen. Dies trifft auf 15 (Vorjahr: 12) Gesellschaften der Schlagmann und Bramac Gruppe zu.

Die nachstehenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, mit denen sämtliche quotaal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden:

in TEUR	2008	2007
Umsatzerlöse	124.654	118.190
EBITDA	29.719	29.077
Betriebsergebnis	22.835	23.487

Aktiva in TEUR	31.12.2008	31.12.2007	Passiva in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Langfristiges Vermögen	65.991	65.362	Eigenkapital	39.365	49.091
Kurzfristiges Vermögen	31.709	36.915	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17.362	17.035
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	40.973	36.151
	<b>97.700</b>	<b>102.277</b>		<b>97.700</b>	<b>102.277</b>

### Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

In den Konzernabschluss der Wienerberger AG werden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 7 (Vorjahr: 6) wesentliche Beteiligungen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss hat, nach der Equity-Methode bilanziert. Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der assoziierten Unternehmen (vor allem Pipelife und Tondach Gleinstätten Gruppe) ergeben:



<i>in TEUR</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Umsatzerlöse	509.166	492.521
EBITDA	51.836	54.146
Betriebsergebnis	31.527	36.311

<b>Aktiva</b> <i>in TEUR</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>Passiva</b> <i>in TEUR</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Langfristiges Vermögen	159.261	157.459	Eigenkapital	112.416	145.280
Kurzfristiges Vermögen	172.285	197.710	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	69.808	70.937
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	149.322	138.952
	<b>331.546</b>	<b>355.169</b>		<b>331.546</b>	<b>355.169</b>

#### 4. Erwerbe und Veräußerungen

Folgende Akquisitionen wurden im Jahr 2008 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>Anteil in %</b>
IGM Backa Nova	100,00 %	EUCOSO sp. Z.o.o.	49,00 %
Sandtoft Ltd.	73,64 %	IGM Ciglana d.o.o. Petrinja	100,00 %
Bockhorner Klinker GmbH	83,33 %		

Der Konsolidierungskreis änderte sich gegenüber dem 31.12.2007 durch folgende Akquisitionen und Erstkonsolidierungen:

Wienerberger hat mit Wirkung vom 1.1.2008 den Pflasterklinkerhersteller Bockhorner Klinker in Deutschland sowie die Ende des vorigen Jahres erworbene IGM Backa Nova in Serbien vollkonsolidiert. Mit Beginn des Berichtsjahres wurden ebenso die Ziegelaktivitäten von Wienerberger in Indien durch die Erstkonsolidierung der Wienerberger Brick Industry Private Limited erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Weiters wurden mit diesem Stichtag die Aktivitäten der Bramac Gruppe in Albanien und in Mazedonien als Gemeinschaftsunternehmen erstkonsolidiert.

Am 11.1.2008 hat Wienerberger Sandtoft, den drittgrößten Dachziegelhersteller Großbritanniens, erworben und mit diesem Stichtag vollkonsolidiert. Der Erwerb von rund 74 % der Anteile erfolgte dabei gegen Barabfindung, die restlichen Anteile können durch die Ausübung einer den Verkäufern gewährten Verkaufsoption an Wienerberger verkauft werden. Der Ausweis dieser Option erfolgt unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Anteil der Minderheiten am Ergebnis wird daher im Zinsergebnis ausgewiesen.

In Vorbereitung eines ersten Werksstandortes in Litauen wurde über die mit 1.6.2008 erstkonsolidierte UAB Wienerberger Statybine Keramik ein Grundstück erworben. Mit 31.12.2008 wurde das kroatische Ziegelwerk IGM Ciglana d.o.o. Petrinja auf Basis vorläufiger Werte erstkonsolidiert und die Beteiligung an der polnischen EUCOSO sp. Z.o.o. als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vergleichszeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2007 waren zwei niederländische Baustoffhändler (übernommen mit 1.1.2007) vollständig, zwei weitere niederländische Baustoffhändler, das französische Vormauerziegelwerk Briqueterie Bar Frères (alle übernommen mit 1.4.2007), Baggeridge Brick PLC, der viertgrößte Ziegelhersteller Großbritanniens mit fünf Werken,

das niederländische Baustoffunternehmen Bos en Vermeer B.V. sowie der Hersteller von Flächenbefestigungen Korevaar (alle erstkonsolidiert mit 1.7.2007) nur teilweise enthalten. Ebenso waren die mit Wirkung vom 20.7.2007 übernommenen operativen Gesellschaften der kanadischen Arriscraft International, die zum 1.12.2007 erworbene und erstkonsolidierte italienische RIL Laterizi S.p.a. und schließlich die mit 31.12.2007 erstkonsolidierte Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG nicht oder nicht vollständig im Konzernabschluss der Vergleichsperiode enthalten.

Im Zeitraum 1.1.2008 bis 31.12.2008 erhöhten die Erstkonsolidierungen anteilig den Umsatz der Gruppe mit 65.649 TEUR (Vorjahr: 103.037 TEUR) und das EBITDA mit 3.891 TEUR (Vorjahr: 6.584 TEUR).

Die gesamten Konsolidierungskreisänderungen ergeben einen Netto-Effekt von 136.432 TEUR (Vorjahr: 143.722 TEUR) auf den Umsatz und von 11.542 TEUR (Vorjahr: 8.095 TEUR) auf das EBITDA.

Die Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz stellen sich für 2008 (bzw. ab/im Erst- und Endkonsolidierungszeitpunkt) wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>		<b>2008</b>	
Umsatzerlöse		136.432	
EBITDA		11.542	
Betriebsergebnis		3.729	

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2008</b>	<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2008</b>
Langfristiges Vermögen	111.786	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.738
Kurzfristiges Vermögen	-84.198	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	15.850
	<b>27.588</b>		<b>27.588</b>

## 5. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei voll- bzw. quotenkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird im Erwerbszeitpunkt das neu bewertete Eigenkapital des erworbenen Unternehmens dessen Anschaffungswert gegenübergestellt. Die Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert (im Berichtsjahr 38.016 TEUR). Die Firmenwerte werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

Alle Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen den voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Abzinsungen und sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht und die darauf entfallenden latenten Steuern in Ansatz gebracht. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 6. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2008 umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, englischen und einzelnen osteuropäischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Fremdwährungs-Euro Währungsswap abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen (einschließlich jener auf Anteile im Fremdbesitz entfallenden) von 125.795 TEUR (Vorjahr: 66.106 TEUR) ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt. Die erfolgsneutrale Erfassung von Währungstransaktionen (Hedging-Transaktionen) erhöhte die Gewinnrücklagen um insgesamt 12.528 TEUR. Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
100 Britische Pfund	104,98688	136,36054	125,62188	146,05836
100 Bulgarische Lev	51,12997	51,12867	51,12997	51,12738
100 Dänische Kronen	13,42174	13,40788	13,41201	13,42142
100 Kanadische Dollar	58,83045	69,20894	64,14467	68,32159
100 Kroatische Kuna	13,59527	13,64108	13,84216	13,62767
100 Norwegische Kronen	10,25641	12,56597	12,16150	12,47586
100 Polnische Zloty	24,07608	27,82802	28,47044	26,44300
100 Rumänische Lei	24,86016	27,71849	27,15655	29,97736
100 Russische Rubel	2,42230	2,77886	2,74582	2,85276
100 Schwedische Kronen	9,19963	10,59154	10,40089	10,81295
100 Schweizer Franken	67,34007	60,43392	62,98592	60,82269
100 Slowakische Kronen	3,31939	2,97770	3,19788	2,96109
100 Tschechische Kronen	3,72093	3,75545	4,00756	3,60317
100 Ungarische Forint	0,37495	0,39412	0,39758	0,39786
100 US-Dollar	71,85457	67,93017	67,99203	72,89277

## 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt:

**Umsatzrealisierung:** Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

**Immaterielles Anlagevermögen:** Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

**Sachanlagevermögen:** Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs. Während der Bauphase von qualifizierten Gegenständen des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	25 Jahre	Öfen und Trockner (Vormauerziegel)	10 – 20 Jahre
Verwaltungsgebäude	40 – 50 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Öfen und Trockner (Hintermauerziegel und Dach)	8 – 15 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Gemäß IAS 36 werden Vermögensgegenstände, bei denen Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht (Impairment-Test). Dazu werden deren Buchwerte mit den summierten Barwerten (Abzinsung zu durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkosten – WACC) der zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse (Nutzwert) verglichen und wenn nötig auf den errechneten Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben. Für die Wienerberger Gruppe wurde ein WACC von rund 7,0% ermittelt, wobei in den Vereinigten Staaten (6,76%), Großbritannien (6,65%) und Russland (10,8%) mit abweichenden regionalen Kapitalkostensätzen gerechnet wurde. In der Wienerberger Gruppe werden zusammengefasste Werkseinheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert, für die regelmäßig Werthaltigkeitstests durchgeführt werden. Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf internen Planungen, welche für die nachfolgenden vier Jahre (2009-2012) erstellt werden. Die Werthaltigkeitstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Großbritannien, den USA und Russland basieren auf einem im Zuge einer Detailplanung erweiterten Planungshorizont von sechs Jahren (2009-2014). Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung der Planungsperioden (2009-2012), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Zahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahres Anlass zur Vermutung, dass negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für eine erneute Beurteilung der Werthaltigkeit betroffener zahlungsmittelgenerierender Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert.

Der wesentliche Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Die Nutzwertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern (z.B. Euroconstruct) und Erfahrungswerten der Vergangenheit, die mit Wirtschaftsforschern in den regionalen Märkten abgestimmt wurden. Die Einschätzung der Kostenstrukturen innerhalb der gesamten Wienerberger Gruppe erfolgt dabei durch Extrapolation von Erfahrungswerten. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. Wiederverwertbarkeit von zuvor bereits wertgeminderten Sachanlagen eintritt. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht wieder zugeschrieben.

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, sofern es sich um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die aus einer wirtschaftlichen Betrachtung als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing) werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) zu jenen Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufes angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrages.

**Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen:** Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden, sofern es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt, grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Die verbleibenden Beteiligungen werden mit Anschaffungskosten angesetzt und lediglich im Falle von nachhaltigen Wertminderungen abgeschrieben. Der Ausweis von Abschreibungen und Zuschreibungen erfolgt im Finanzergebnis.

**Vorräte:** Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

**Finanzinstrumente:** Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. IAS 39 unterscheidet die Kategorien Kredite und Forderungen (loans and receivables), erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

**Kredite und Forderungen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von

über einem Jahr werden mit dem abgezinnten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte** werden mit beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen sind. Wienerberger hält keine originären Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Wienerberger verfügt über keine **bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente**.

Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen. Die von Wienerberger gehaltenen originären Finanzinstrumente, die weder den liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten noch den Krediten und Forderungen zuzurechnen sind, werden somit als **zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente** erfasst. Diese werden zum beizulegenden Wert bewertet, wobei aus der Änderung der beizulegenden Werte resultierende Gewinne und Verluste bis zu deren Abgang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Davon ausgenommen sind Abschreibungen im Falle von wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen. Der beizulegende Wert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus den Börsenkursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Marktwertänderungen bewertet werden. In der Periode des Abgangs werden die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

**Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Rückstellungen:** Die Rückstellungen für Abfertigungen – vorwiegend für österreichische Dienstnehmer – werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 5,8 % nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) berechnet.

In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Den Berechnungen liegt ein Rechnungszinsfuß zwischen 4,0 % und 7,0 %, eine erwartete Einkommensentwicklung von 4,0 – 5,0 %, erwartete Rententrends von 2,0 – 3,0 %, durchschnittliche Fluktuationen von 2,0 – 4,0 % und erwartete Erträge auf das Planvermögen von 6,0 – 8,0 % zugrunde. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Die die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Marktwerte des Planvermögens sind innerhalb der sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.



Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht im Jahr des Entstehens ergebniswirksam erfasst, sondern über die verbleibende Restdienstzeit der aktiven Belegschaft (Korridor-Regelung) amortisiert.

Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 16 passiviert. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Sonstige Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 passiviert.

**Latente Steuern:** In Übereinstimmung mit IAS 12 (revised) werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

**Verbindlichkeiten:** Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Sicherungsgeschäfte:** Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Ein Cash-flow Hedge bezeichnet die Absicherung gegen die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt ergebnisneutral im Eigenkapital (Hedging Reserve). Bei der Absicherung eines beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes (Fair Value Hedge) erfolgt eine erfolgswirksame Anpassung der Zeitwerte des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats unter der ebenso erfolgswirksamen Anpassung des Grundgeschäfts um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn und Verlust (Basis Adjustment). Die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgt so, dass alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstruments gemeinsam mit dem Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition als direkt im Eigenkapital erfasste Erfolgsbestandteile ausgewiesen werden.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für börsennotierte Wertpapiere werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen, für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading) zugerechnet. Allerdings werden nur jene, die nicht Teil effektiver Sicherungsstrategien sind, erfolgswirksam bewertet (ineffektive Anteile); der Ausweis erfolgt im Finanzergebnis.

**Ergebnis je Aktie:** Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird. Aufgrund des Aktienoptionsplans bestehen Optionsrechte für Wienerberger Manager, die grundsätzlich einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie haben.

**Schätzungen:** Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden müssen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuarien vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Des Weiteren erfolgt die Beurteilung der Realisierbarkeit von latenten Steuern durch die Einschätzung des Managements, ob eine Verwertbarkeit aller aktiven latenten Steuern gegeben ist.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise.

**Segmentberichterstattung:** Nach dem Management Approach müssen gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche bei der primären Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert werden. Die Geschäftsbereiche sind daher bei Wienerberger nach Regionen strukturiert. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA operativ, EBIT operativ (beide vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen), Finanzergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Steuern, Vermögen, Verbindlichkeiten, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

**Verrechnungspreise:** Zwischen den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern bestehen nur teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung des konzerninternen Verrechnungspreises zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 8. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz verringerte sich um 2 % auf 2.431.388 TEUR. Bereinigt um die Effekte aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursänderungen betrug die organische Umsatzveränderung -7 % (Vorjahr: 5 %). Im Segment Zentral-Osteuropa konnten auf den Wachstumsmärkten in Bulgarien, Polen, Rumänien und Russland weitere Umsatzsteigerungen erzielt werden, wohingegen in Ungarn, in Tschechien und in der Slowakei die Umsätze zurückgingen. Der Umsatz in Nord-Westeuropa stieg trotz der Akquisition von Sandtoft zu Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahr in Folge der Auswirkungen der Finanzkrise auf die Baukonjunktur im zweiten Halbjahr nur leicht an. Zentral-Westeuropa zeigte durch die anhaltende Marktschwäche in Deutschland und den Preisdruck in Italien geringere Umsätze als im Jahr 2007. Im Segment Nordamerika hatte Wienerberger trotz der Akquisition von Arriscraft im Vorjahr in Folge des stark rückläufigen Wohnungsneubaus in den Vereinigten Staaten einen deutlichen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Der Konzernumsatz wurde durch Währungseffekte im Ausmaß von 17.275 TEUR verringert, wobei die massive Abwertung des britischen Pfund, ein schwächerer US-Dollar sowie die Abwertung des rumänischen Lei durch positive Effekte aus Aufwertungen der tschechischen Krone und des polnischen Zloty nicht kompensiert werden konnten. Die Umsatzerlöse sind nach Geschäftsbereichen und Regionen detailliert in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 106 und 107 dargestellt.

### 9. Materialaufwand und Abschreibungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2008	2007
Materialaufwand	333.877	372.538
Instandhaltungskosten	143.954	140.071
Handelswareneinsatz	181.961	152.870
Energieaufwand	374.494	354.252
<b>Gesamt</b>	<b>1.034.286</b>	<b>1.019.731</b>

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Erträge aus der Veränderung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 33.842 TEUR (Vorjahr: 83.952 TEUR) sowie Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitzinsen beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 13.980 TEUR (Vorjahr: 7.622 TEUR) um insgesamt 47.822 TEUR (Vorjahr: 91.574 TEUR) reduziert.

Die Materialaufwendungen setzten sich aus Aufwendungen für Ton, Sand, Sägespäne und weitere Zuschlagsstoffe, Palettenverbrauch und sonstige Verpackungsmaterialien zusammen. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Abschreibungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2008	2007
planmäßige Abschreibungen	196.616	185.215
außerplanmäßige Abschreibungen	3.657	12.840
	<b>200.273</b>	<b>198.055</b>
Firmenwertabschreibungen	16.717	0
<b>Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>216.990</b>	<b>198.055</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen von 3.657 TEUR (Vorjahr: 12.840 TEUR) fielen im Berichtsjahr für Werksumbauten in Russland, Rumänien und Belgien an. Wertminderungen von Sachanlagen aus Restrukturierungen werden in Anmerkung 15 gesondert ausgewiesen.

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 (Business Combinations) nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairmenttest unterzogen (siehe 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Im Dezember des Berichtsjahres wurden Abweichungen der aktualisierten Hochrechnung vom Plan für 2008 analysiert. Für jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit negativen Abweichungen von mehr als 5 % wurden aktualisierte Unternehmensplanungen für die Perioden 2009-2012 erstellt (auslösendes Ereignis für Werthaltigkeitstests im Sinne des IAS 36).

Die auf Basis dieser aktualisierten Pläne durchgeführten Werthaltigkeitstests ergaben in Großbritannien ein Abwertungsbedarf von 14.096 TEUR und in Dänemark eine Unterdeckung des Gesamtvermögens durch den Nutzwert (value in use) von 2.621 TEUR. Insgesamt belaufen sich die im Berichtsjahr vorgenommenen Firmenwertabschreibungen somit auf 16.717 TEUR.

## 10. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Löhne	248.348	257.579
Gehälter	201.128	187.065
Leihpersonal (permanent)	14.075	-
Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen	1.994	3.037
Aufwendungen für Abfertigungen	14.720	4.311
Aufwendungen für Altersversorgung	8.255	10.496
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	106.169	104.431
sonstige Sozialaufwendungen	12.844	11.997
<b>Personalaufwand</b>	<b>607.533</b>	<b>578.916</b>

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008 betragen 2.470 TEUR (Vorjahr: 4.486 TEUR), davon entfallen 622 TEUR auf variable und 1.848 TEUR auf fixe Gehaltsbestandteile. Für aktuell tätige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 1.518 TEUR (Vorjahr: 1.139 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) und Bildung von Pensionsrückstellungen (leistungsorientierte Zusagen) verbucht. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 638 TEUR (Vorjahr: 607 TEUR) getätigt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Bezüge von insgesamt 343 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) im Berichtsjahr ausbezahlt. Die Berechnung der Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat ist im Vergütungsbericht auf Seite 31 f. dargestellt.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf den Seiten 26 und 22 dargestellt. Auf Seite 32 ist der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder angeführt. Über die Entlohnung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird im Vergütungsbericht auf den Seiten 30 bis 32 im Detail informiert. Der Aufwand aus dem Aktienoptionsplan ist auf Seite 145 f. dargestellt.

## 11. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2008		2007	
	Gesamt	davon in Gemeinschafts- unternehmen	Gesamt	davon in Gemeinschafts- unternehmen
Mitarbeiter in Werken	10.685	480	10.567	478
Mitarbeiter in Verwaltung	1.397	67	1.239	64
Mitarbeiter im Vertrieb	3.080	177	2.979	169
<b>Gesamte Mitarbeiter im Konzern</b>	<b>15.162</b>	<b>724</b>	<b>14.785</b>	<b>711</b>
davon Lehrlinge	152	2	74	2

Durch Änderungen im Konsolidierungskreis veränderte sich der Mitarbeiterstand per Saldo um 1.059 Personen. Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen sind entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

## 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2008	2007
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	26.616	23.349
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	2.960	4.901
Transportaufwände für Zustellung an Kunden	129.013	123.715
Aufwand für interne Transporte	69.643	84.733
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	15.323	12.114
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	2.781	2.264
Aufwendungen für Dienstleistungen	111.000	129.416
Übrige	92.475	89.622
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>449.811</b>	<b>470.114</b>

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 121 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Recht und Beratung, Werbung, Leihpersonal, Telekommunikation. Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Mietaufwendungen, Aufwendungen für Provisionen, Patent- und Markenrechte, Bewirtungsaufwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auf Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel bei den jeweiligen Anlagen aktiviert. In 2008 betrug der Forschungsaufwand 2.214 TEUR (Vorjahr: 8.227 TEUR).

### 13. Sonstige betriebliche Erträge

<i>in TEUR</i>	2008	2007
Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibung auf das Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	11.510	15.379
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	3.967	4.329
Erträge aus Zuschüssen	3.287	4.253
Erträge aus Versicherungsansprüchen	1.167	1.041
Übrige	32.609	26.026
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>52.540</b>	<b>51.028</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

### 14. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen korrigiert, sodass der entsprechende Aufwand der verkauften Menge ausgewiesen wird. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

<i>in TEUR</i>	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	407.862	181.689	171.064	366.007	363.193	-2.720	98.465	<b>1.585.560</b>
Vertriebskosten	140.278	22.147	272	8.405	6.140	151.257	-1.002	140.474	<b>467.971</b>
Verwaltungskosten	0	0	0	10.778	879	93.083	-1.667	46.354	<b>149.427</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	10.026	1.468	0	0	24.240	<b>35.734</b>
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-47.151	0	<b>-47.151</b>
Firmenwertabschreibungen	0	0	0	16.717	0	0	0	0	<b>16.717</b>
	<b>140.278</b>	<b>430.009</b>	<b>181.961</b>	<b>216.990</b>	<b>374.494</b>	<b>607.533</b>	<b>-52.540</b>	<b>309.533</b>	<b>2.208.258</b>

### 15. Restrukturisierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen sowie die Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe

Wienerberger hat frühzeitig auf die Abschwächung der Baukonjunktur in Folge der weltweiten Finanzkrise reagiert und bereits zur Jahresmitte 2008 ein umfassendes, konzernweites Restrukturierungsprogramm eingeleitet. Es handelt sich dabei um die Umsetzung von Optimierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen des Werksnetzes, die aufgrund des Umfangs einen gesonderten Ausweis der dafür angefallenen Kosten erforderlich machen.

Aus vorgezogenen Werksschließungen zur Optimierung und Restrukturierung des Werksnetzes fielen Kosten von insgesamt 55.020 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) an. Von diesem Betrag entfielen 21.543 TEUR auf Wertminderungen von stillgelegten Werken und sonstigen Anlagen sowie 33.477 TEUR auf ausgabenwirksame Restrukturisierungskosten, deren Großteil für Sozialpläne aufgewendet wurde. Der geringere Teil betraf Verschrottungs- und Entsorgungskosten von Material im Rahmen der Stilllegung von Standorten sowie Rechts- und Beratungskosten. Der überwiegende Teil der Restrukturisierungskosten entfiel



auf Werksschließungen in den Segmenten Nord-Westeuropa mit 24.121 TEUR und Zentral-Westeuropa mit insgesamt 14.830 TEUR. Der verbleibende Betrag von 13.935 TEUR resultierte aus der Stilllegung älterer Werke in Zentral-Osteuropa sowie von 2.134 TEUR aus der Schließung von zwei Standorten in den Vereinigten Staaten.

Neben den Restrukturierungskosten wird weiters die Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe ausgewiesen. Das deutsche Bundeskartellamt hat im Dezember 2008 gegen die Koramic Dachprodukte GmbH & Co KG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Wienerberger AG in Deutschland, wegen vermeintlicher wettbewerbswidriger Preisabsprachen einen Bußgeldbescheid in Höhe von rund 42.000 TEUR erlassen. Die Gesellschaft hat dagegen umgehend Einspruch eingelegt. Aufgrund der Einschätzungen von Kartellrechtexperten werden nicht mehr als 10.000 TEUR an Bußgeldern und Prozesskosten erwartet. Für diesen Betrag wurde daher im Berichtsjahr eine Rückstellung dotiert. Eine Entscheidung des Gerichts ist nicht vor 2010 zu erwarten. Die Gesellschaft kooperiert mit den zuständigen Behörden und hält fest, dass wettbewerbswidrige Absprachen nicht zur Geschäftspolitik der Wienerberger Gruppe zählen, sondern im Rahmen der internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht sind.

## 16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und sonstige Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

<b>2008</b> <i>in TEUR</i>	<b>Gesamt</b>	<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>AfS <sup>1)</sup></b>	<b>Derivate</b>
Zinsertrag	40.956	40.889	67	0
Zinsaufwand	-83.105	-83.105	0	0
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-42.149</b>	<b>-42.216</b>	<b>67</b>	<b>0</b>
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	1.209	0	1.209	0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	99			
Ergebnis aus Abgang zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente (AfS)	-16	0	-16	0
Marktbewertung Fair Value Hedges	-3.441	0	0	-3.441
Impairmentergebnis zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	-324	0	-324	0
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren	0	0	0	0
Kursdifferenzen	-22			
Bankspesen	-3.768			
Sonstiges	19			
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-6.244</b>	<b>0</b>	<b>869</b>	<b>-3.441</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-48.393</b>	<b>-42.216</b>	<b>936</b>	<b>-3.441</b>

1) Available for Sale

<b>2007</b> <i>in TEUR</i>	<b>Gesamt</b>	<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>AfS <sup>1)</sup></b>	<b>Derivate</b>
Zinsertrag	43.947	43.623	324	0
Zinsaufwand	-87.029	-87.029	0	0
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-43.082</b>	<b>-43.406</b>	<b>324</b>	<b>0</b>
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	696	0	695	0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	164			
Ergebnis aus Abgang zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente (AfS)	10.820	0	10.820	0
Marktbewertung Fair Value Hedges	7.017	0	0	7.017
Impairmentergebnis zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	-279	0	-279	0
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren	-27	0	0	-27
Kursdifferenzen	6.859			
Bankspesen	-4.434			
Sonstiges	-89			
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>20.727</b>	<b>0</b>	<b>11.236</b>	<b>6.990</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-22.355</b>	<b>-43.406</b>	<b>11.560</b>	<b>6.990</b>

1) Available for Sale

Während der Berichtsperiode wurden Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 628 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst, wobei ein gesonderter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt. Die Veräußerung von Wertpapieren lieferte ein Ergebnis von -16 TEUR (Vorjahr: 10.820 TEUR). In der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden zudem Verluste von 324 TEUR (Vorjahr: 279 TEUR) erfolgswirksam erfasst, da bei den betroffenen finanziellen Vermögenswerten von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die Marktbewertung von Fair Value Hedges lieferte einen Beitrag zum Periodenerfolg von -3.441 TEUR (Vorjahr 7.017 TEUR).

Die Zeile Bankspesen enthält außer den laufenden Aufwendungen auch Aufwendungen aus der Verteilung von Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzierung bei der Aufnahme von Krediten oder Anleihen (vor allem Bankgebühren). Die Auflösung von Disagios wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

## 17. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
laufender Steueraufwand	24.766	40.009
latenter Steueraufwand	-4.978	22.527
<b>Ertragsteuern</b>	<b>19.788</b>	<b>62.536</b>

Der effektive Steuersatz betrug im Berichtsjahr 16,1 % (Vorjahr: 17,4 %). Der Effektivsteuersatz ist ein gewichteter Durchschnitt der effektiven lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem in 2008 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>123.106</b>	<b>358.376</b>
<b>Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25 %</b>	<b>-30.777</b>	<b>-89.594</b>
Abweichende ausländische Steuersätze	16.002	9.639
Nicht temporäre Differenzen und Steueraufwendungen und Steuererträge aus Vorperioden	-5.957	16.223
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern sowie Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	1.329	2.470
Steuersatzänderungen	-385	-1.274
<b>Effektivsteuerbelastung</b>	<b>-19.788</b>	<b>-62.536</b>
Effektivsteuersatz in %	16,1	17,4

## 18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung

Mit 31.12.2008 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 83.947.689 Stück. Wienerberger hat im Zeitraum vom 4.3. bis 28.3.2008 ein Aktienrückkaufprogramm zur Bedienung der Aktienoptionspläne durchgeführt, bei dem in Summe 300.000 eigene Aktien erworben wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Optionen ausgeübt. Zum Stichtag 31.12.2008 wurden 1.113.603 (Vorjahr: 813.603) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 82.894.992 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie 2008.

<i>in Stück</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
ausgegebene Aktien	83.947.689	83.947.689
eigene Aktien	1.113.603	813.603
gewichtete Aktien	82.894.992	75.490.691

Im Berichtsjahr 2008 kommt es zu keinem Verwässerungseffekt aus den Optionsprogrammen 2004, 2005, 2006 und 2007 nach IAS 33.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2008 die Grundlage für die Ergebnisverteilung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 71.880.907,16 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 71.880.907,16 EUR auf das Grundkapital von 83.947.689 EUR keine Dividende auszuschütten und den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie von 1,69 € wurde ausgehend vom Betriebsergebnis vor Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen, Dotierung einer Rückstellung für eine drohende Kartellstrafe und Firmenwertabschreibungen ermittelt und um Steuereffekte aus den Restrukturierungskosten und Wertminderungen von Sachanlagen korrigiert.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 überleitet, das direkt im Eigenkapital erfasste Erfolgsbestandteile beinhaltet. Diese umfassen insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die Veränderung der im Eigenkapital erfassten Hedging Reserve sowie das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren.

## Erläuterungen zum Cash-flow Statement

Das Cash-flow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

### 19. Cash-flow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in der Höhe von 390.328 TEUR (Vorjahr: 319.604 TEUR). Davon entfallen 98.438 TEUR auf Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen) sowie 291.890 TEUR auf Werksneubauten, -erweiterungen und Revitalisierungen. Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 487 TEUR (Vorjahr: 10.539 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 28.678 TEUR (Vorjahr: 24.884 TEUR). Aus diesen Anlagenabgängen resultieren Gewinne in Höhe von 8.391 TEUR (Vorjahr: 7.545 TEUR).

Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen:

<i>in TEUR</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	105.396	319.902
Zahlungsmittelzufluss aus Erstkonsolidierungen	-2.528	-431
Erwerb Minderheitenanteile	12.458	6.544
Abgang liquider Mittel aus Endkonsolidierungen	0	0
<b>Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen</b>	<b>115.326</b>	<b>326.015</b>

In der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen von 115.326 TEUR (Vorjahr: 326.015 TEUR) wird der Kaufpreis für das anteilige Eigenkapital inklusive übernommener Schulden (debt-free company) dargestellt.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	390.328	319.604
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	115.326	326.015
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>505.654</b>	<b>645.619</b>
Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen	98.438	120.182
<b>Normalinvestitionen</b>	<b>98.438</b>	<b>120.182</b>
Auszahlungen für Werksneubauten und Revitalisierungen	291.890	199.422
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	115.326	326.015
<b>Wachstumsinvestitionen</b>	<b>407.216</b>	<b>525.437</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### 20. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 104 und 105 dargestellt. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ist in einer gesonderten Spalte ausgewiesen. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögensgegenstände mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die strategischen Geschäftsfelder:

<i>in TEUR</i>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Zentral-Osteuropa	65.967	51.505
Zentral-Westeuropa	85.273	84.231
Nord-Westeuropa	339.014	368.874
Nordamerika	209.534	201.157
Beteiligungen und Sonstiges	1.205	141
<b>Firmenwerte</b>	<b>700.993</b>	<b>705.908</b>

Die Firmenwerte in Nord-Westeuropa resultieren vor allem aus den Akquisitionen von Baggeridge und den Ziegelaktivitäten in Großbritannien (71.214 TEUR), dem Dachziegelhersteller Sandtoft (23.823 TEUR) sowie des Dachziegelgeschäftes in Belgien, den Niederlanden und Frankreich (insgesamt 200.363 TEUR). In Nordamerika verteilen sich die Firmenwerte auf General Shale und die Robinson Gruppe (191.004 TEUR) sowie auf Arriscraft (18.529 TEUR).

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 352.948 TEUR (Vorjahr: 356.142 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten im Geschäftsjahr 2008 wurden Bauzeitinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung von 4.150 TEUR (Vorjahr: 3.254 TEUR) berücksichtigt.

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch **Finanzierungsleasing** in Anspruch. Das Sachanlagevermögen enthält aus Finanzierungsleasingverträgen folgende Vermögenswerte:

in TEUR	2008	2007
Anschaffungskosten	43.998	42.820
Abschreibungen (kumuliert)	11.092	8.376
Buchwert	32.906	34.444

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2008	2007
im folgenden Jahr	14.329	15.993
in den folgenden zwei bis fünf Jahren	50.161	38.901
über fünf Jahre	19.476	18.690

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betragen 42.102 TEUR (Vorjahr: 37.028 TEUR).

In der Bilanzposition als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 30.543 TEUR (Vorjahr: 26.511 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als **Finanzinvestition gehaltene Immobilien** zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten Zeitwerte dieser Vermögensgegenstände werden mit 45.162 TEUR (Vorjahr: 45.743 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 381 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR). In 2008 wurden als **Finanzinvestition gehaltene Immobilien** mit einem Buchwert von 1.782 TEUR veräußert. Vom gesamten Anlagevermögen erfüllen Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 1.002 TEUR die Kriterien des IFRS 5 **zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**. Darin enthalten sind Anlagen aus stillgelegten Werken und Werksumbauten in Deutschland, Rumänien und Ungarn, die mit großer Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres verkauft werden.

## 21. Vorräte

in TEUR	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.914	101.985
Unfertige Erzeugnisse	96.614	92.004
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	514.385	471.140
Geleistete Anzahlungen	3.082	4.632
<b>Vorräte</b>	<b>719.995</b>	<b>669.761</b>

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 7.169 TEUR (Vorjahr: 11.308 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist.



## 22. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

### Darlehen und Forderungen

	2008			2007		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
<b>Forderungsspiegel</b> in TEUR						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	187.296	173.008	14.288	210.514	209.323	1.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	454	454	0	492	492	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>187.750</b>	<b>173.462</b>	<b>14.288</b>	<b>211.006</b>	<b>209.815</b>	<b>1.191</b>
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	15.247	15.247	0	10.285	10.285	0
Forderungen aus Darlehen	6.988	1.421	5.567	10.459	2.779	7.680
<b>Gewährte Darlehen</b>	<b>22.235</b>	<b>16.668</b>	<b>5.567</b>	<b>20.744</b>	<b>13.064</b>	<b>7.680</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>209.985</b>	<b>190.130</b>	<b>19.855</b>	<b>231.750</b>	<b>222.879</b>	<b>8.871</b>

Die Forderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2008 wurden Wertberichtigungen von 2.781 TEUR (Vorjahr: 2.264 TEUR) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr betragen die Einzelwertberichtigungen 1,3 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gewährten Darlehen sowie weniger als 1 % des gesamten Forderungsbestandes und werden daher nicht gesondert angeführt. Die Forderungen gegenüber Konzernunternehmen resultieren überwiegend aus Darlehensbeziehungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 11.333 TEUR (Vorjahr: 12.653 TEUR) wechselfällig verbrieft.

### Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

	2008				2007			
	im Eigenkapital erfasste		Ø Effektiv-		im Eigenkapital erfasste		Ø Effektiv-	
	Buchwert	Marktwert	änderung	verzinsung	Buchwert	Marktwert	änderung	verzinsung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Anteile Fonds	3.987	3.987	-601	1,64	4.734	4.734	-77	1,40
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	6.256	6.256	-28	4,47	8.222	8.222	-50	4,47
Aktien	6.452	6.452	1	-	6.451	6.451	0	-
Sonstige	3.028	3.028	0	-	712	712	0	-
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>	<b>19.723</b>	<b>19.723</b>	<b>-628</b>		<b>20.119</b>	<b>20.119</b>	<b>-127</b>	

### Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

	2008		2007	
	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR
Derivate aus Cash-flow Hedges	44.611	44.611	44.579	44.579
Derivate aus Fair Value Hedges	1.755	1.755	0	0
Sonstige Derivate	1.121	1.121	3.388	3.388
<b>Derivate mit positivem Marktwert</b>	<b>47.487</b>	<b>47.487</b>	<b>47.967</b>	<b>47.967</b>

Die in der Bilanz angeführten Buchwerte von Wertpapieren und sonstige finanzielle Vermögenswerte von insgesamt 89.445 TEUR (Vorjahr: 88.830 TEUR) verteilen sich somit auf gewährte Darlehen in Höhe von 22.235 TEUR (Vorjahr: 20.744 TEUR), zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente von 19.723 TEUR (Vorjahr: 20.119 TEUR) sowie Derivate mit positivem Marktwert von 47.487 TEUR (Vorjahr: 47.967 TEUR).

### 23. Sonstige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen

in TEUR	2008			2007		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	9.201	9.201	0	8.530	8.530	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	11.017	11.017	0	9.353	9.353	0
Übrige sonstige Forderungen	113.604	88.265	25.339	87.874	70.001	17.873
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen</b>	<b>133.822</b>	<b>108.483</b>	<b>25.339</b>	<b>105.757</b>	<b>87.884</b>	<b>17.873</b>

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern.

### 24. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2008 und 2007 ist auf Seite 103 dargestellt.

Effizientes Kapitalstrukturmanagement ist ein wesentliches Ziel von Wienerberger. Die Kapitalstruktur ist dabei im Zusammenhang mit der Anlagenintensität des Mauer- und Dachziegelgeschäftes zu sehen. Aufgrund der Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Liquidität auf den Finanzmärkten wird besonderes Augenmerk auf die Erhaltung und den Ausbau einer starken Eigenkapitalbasis gelegt. Unsere finanzpolitischen Vorgaben ergeben sich dabei insbesondere aus den in unseren Finanzierungsverträgen mit Banken enthaltenen Covenants: die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA operativ) und der Zinsdeckungsgrad (EBIT operativ/Zinsergebnis). Ziel von Wienerberger ist es, die Entschuldungsdauer unter 3,0 Jahren zu halten (am 31.12.2008 lag diese bei 2,0 Jahren; Vorjahr: 1,0). Die Zinsdeckung betrug Ende 2008 5,7 (Vorjahr: 8,2) und lag damit deutlich über dem Wert von 2,75, welcher aufgrund der Vorgaben nicht unterschritten werden soll.

Wienerberger weist per 31.12.2008 ein Eigenkapital von 2.497.191 TEUR gegenüber 2.672.709 TEUR im Vorjahr aus. Veränderungen ergaben sich einerseits insbesondere durch die Erhöhung der Gewinnrücklagen aus dem Einstellen des Periodengewinns sowie andererseits durch die Zahlung der Dividende und des Hybridkupons. Die Wienerberger AG hat mit Wirkung vom 9.2.2008 den Kupon in Höhe von 32.500 TEUR für die am 9.2.2007 begebene Hybridanleihe ausbezahlt. Die Hybridanleihe ist eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe im Umfang von 500.000 TEUR mit einem Kupon von 6,5 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat nur die Wienerberger AG erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (EURIBOR +325 bps). Nach IAS 32 handelt es sich somit um ein Eigenkapitalinstrument, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Im Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch die Kuponzinsen um 0,39 EUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 1.368.920 TEUR (Vorjahr: 1.407.720 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2008 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt zum 31.12.2008 83.947.689 EUR und verteilt sich auf 83.947.689 nennwertlose Stückaktien.

Der Vorstand wurde in der 139. ordentlichen Hauptversammlung vom 9.5.2008 ermächtigt, bis zu 10% des Grundkapitals innerhalb von 30 Monaten zurückzukaufen. Darüber hinaus wurde dem Vorstand der Wienerberger AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11.5.2004 auf fünf Jahre die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von bis zu 31.639.486 Stückaktien eingeräumt. Jede Kapitalerhöhung im Rahmen dieser Ermächtigung ist vom Aufsichtsrat zu genehmigen. Im Jahr 2004 wurden im Rahmen dieser Ermächtigung 8.888.823 neue Aktien zur Finanzierung der Koramic Roofing Akquisition und anderer Wachstumsprojekte ausgegeben. Im Oktober 2007 wurden von der Wienerberger AG weitere 9.779.893 junge Aktien zur Finanzierung des weiteren Wachstums und Stärkung der Kapitalstruktur der Gruppe emittiert. Zusätzlich wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 11.5.2004 der Vorstand ermächtigt, in den nächsten fünf Jahren bis zu 1.000.000 Stückaktien zur Bedienung der Aktienoptionspläne auszugeben. Von dieser Möglichkeit wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Berichtsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten und die erhaltenen Mittel aufgrund des derzeit unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes zur Erhaltung der Liquidität und Stärkung der Kapitalbasis von Wienerberger zu verwenden.

Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren (siehe dazu Seite 65), wobei ein internationaler Fonds mehr als 10% und ein internationaler Fonds mehr als 5% am Grundkapital der Wienerberger besitzen. Dodge & Cox Inc. mit Sitz in den USA hat im Juli 2008 mitgeteilt, mehr als 10%, Invesco Trimark Ltd mit Sitz in Kanada hat im November 2008 gemeldet, weniger als 10% aber mehr als 5% der Aktien an Wienerberger zu halten. Die Wienerberger Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

## 25. Rückstellungen

<i>in TEUR</i>	1.1.2008	Währungs- änderungen	Vdg. Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2008
Rückstellungen für Abfertigungen	15.101	-268	684	226	2.705	4.129	16.715
Rückstellungen für Pensionen	56.068	-4.176	0	998	17.078	12.977	46.793
Jubiläumsgeldrückstellung	5.041	-145	308	920	336	593	4.541
<b>Personalarückstellungen</b>	<b>76.210</b>	<b>-4.589</b>	<b>992</b>	<b>2.144</b>	<b>20.119</b>	<b>17.699</b>	<b>68.049</b>
<b>Latente Steuerrückstellungen</b>	<b>125.045</b>	<b>969</b>	<b>10.201</b>	<b>4.973</b>	<b>30.072</b>	<b>25.287</b>	<b>126.457</b>
Garantierückstellung	24.862	89	146	789	2.818	3.344	24.834
Rekultivierungsrückstellung	36.113	-1.178	0	1.236	2.527	8.459	39.631
Umweltrückstellungen	3.678	-49	0	1.561	653	652	2.067
<b>Sonstige langfristige Rückstellungen</b>	<b>64.653</b>	<b>-1.138</b>	<b>146</b>	<b>3.586</b>	<b>5.998</b>	<b>12.455</b>	<b>66.532</b>
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>265.908</b>	<b>-4.758</b>	<b>11.339</b>	<b>10.703</b>	<b>56.189</b>	<b>55.441</b>	<b>261.038</b>
Laufende Steuerrückstellungen	3.538	-53	0	150	47	38	3.326
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	43.975	-1.862	50	10.577	31.191	51.782	52.177
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>47.513</b>	<b>-1.915</b>	<b>50</b>	<b>10.727</b>	<b>31.238</b>	<b>51.820</b>	<b>55.503</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>313.421</b>	<b>-6.673</b>	<b>11.389</b>	<b>21.430</b>	<b>87.427</b>	<b>107.261</b>	<b>316.541</b>

## 26. Rückstellungen für Pensionen

Bei Wienerberger haben alle Arbeiter und Angestellten in den Niederlanden, Großbritannien, den USA und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Bereits im Jahr 2004 wurden mehrere **leistungsorientierte** Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in **beitragsorientierte** Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-) Krankenversicherung. Der die gegenwärtige Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Planvermögens ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes beitragsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 neu erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness gab es bis Ende 2003 ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Ebenso wurde durch den Erwerb von Baggeridge im Jahr 2007 ein leistungsorientierter Pensionsplan übernommen. Im Berichtsjahr 2008 betragen die Pensionsrückstellungen insgesamt 46.793 TEUR.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und die relevanten Bilanzierungsgrundsätze sind auf den Seiten 115 und 116 erläutert.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2008 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne und setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

in TEUR	2008	2007	2006
<b>Beitragsorientierte Pläne</b>			
<b>Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne</b>	<b>6.036</b>	<b>8.510</b>	<b>7.324</b>
<b>Leistungsorientierte Pläne</b>			
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.597	4.540	6.024
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	9.711	7.827	9.308
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	-8.426	-6.649	-8.087
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	-2.697	-3.268	-3.674
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	34	-464	-45
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	0	0
<b>Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>2.219</b>	<b>1.986</b>	<b>3.526</b>
<b>Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung</b>	<b>8.255</b>	<b>10.496</b>	<b>10.850</b>

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen sind die von Versicherungsmathematikern berechneten Barwerte der Pensionsverpflichtungen. Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von 158.858 TEUR (Vorjahr: 179.318 TEUR) sind 141.307 TEUR (Vorjahr: 165.306 TEUR) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt. Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes und der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Abzug des Marktwertes des Planvermögens.

Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 10.845 TEUR aus der US-amerikanischen Alters-Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtung.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung			Marktwert Planvermögen		
	2008	2007	2006	2008	2007	2006
<b>Wert per 1.1.</b>	<b>179.318</b>	<b>191.396</b>	<b>196.765</b>	<b>129.680</b>	<b>140.378</b>	<b>134.906</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	660	40.903	923	377	31.491	0
Währungsänderungen	-17.563	-12.194	-3.039	-13.658	-9.024	-4.991
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu- erworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.597	4.540	6.024			
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	9.711	7.364	9.308			
Erwarteter Ertrag auf das Plananlagevermögen				8.426	6.649	8.087
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	-277	-44.000	3	-19	-43.072	3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.585	-1.203	-11.938	-29.664	5.385	1.143
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-3.755	582	137			
Auszahlungen an Rentner	-6.383	-8.486	-7.980	-6.383	-8.486	-7.980
Einzahlungen von Mitarbeitern	135	416	1.193	135	416	1.193
Einzahlungen vom Arbeitgeber	0	0	0	3.933	5.943	8.017
<b>Wert per 31.12.</b>	<b>158.858</b>	<b>179.318</b>	<b>191.396</b>	<b>92.827</b>	<b>129.680</b>	<b>140.378</b>
Marktwert Planvermögen (funded)	-92.827	-129.680	-140.378			
<b>Brutto-Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen per 31.12. (unfunded)</b>	<b>66.031</b>	<b>49.638</b>	<b>51.018</b>			
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	269	268	0			
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (off-balance sheet risk)	-28.708	-2.368	-5.468			
<b>Netto-Pensionsverpflichtung bilanziert</b>	<b>37.592</b>	<b>47.538</b>	<b>45.550</b>			
davon Pensionsrückstellungen (S. 130)	46.793	56.068	55.011			
davon die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens (S. 129)	9.201	8.530	9.461			

Das Planvermögen resultiert aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA sowie aus dem ehemaligen leistungsorientierten Pensionsmodell in Großbritannien. Der im Jahr 2008 erwartete Ertrag aus dem Planvermögen betrug 8.426 TEUR, der realisierte Verlust belief sich auf 21.238 TEUR. Das Planvermögen wird in Form von Aktien (48 %), Anleihen (41 %) und sonstigen Vermögensgegenständen (11 %) gehalten.

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es in Frankreich und Italien.

## 27. Rückstellungen für latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen per 31.12.2008 und 31.12.2007 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2008		2007	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielles Anlagevermögen	2.475	-35.406	1.765	-24.806
Sachanlagen	4.907	-115.593	8.009	-102.081
Finanzanlagen	0	0	0	-27
Vorräte	1.334	-11.189	1.597	-9.408
Forderungen	3.599	-2.457	3.269	-2.971
Kassa, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
Geleistete Vorauszahlungen	788	-47	1.926	-4.121
	<b>13.103</b>	<b>-164.692</b>	<b>16.566</b>	<b>-143.414</b>
Unversteuerte Rücklagen	0	-14.979	0	-16.078
Rückstellungen	19.183	-970	21.700	-2.154
Verbindlichkeiten	7.791	-2.692	7.332	-6.265
Erhaltene Vorauszahlungen	13.820	-1.531	19.164	-2.735
	<b>40.794</b>	<b>-20.172</b>	<b>48.196</b>	<b>-27.232</b>
Steuerliche Verlustvorträge	94.123		69.557	
<b>Aktive/Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>148.020</b>	<b>-184.864</b>	<b>134.319</b>	<b>-170.646</b>
Bewertungsabschlag für aktive latente Steuern	-54.542		-43.339	
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber der selben Steuerbehörde	-58.407	58.407	-45.601	45.601
<b>Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung</b>	<b>35.071</b>	<b>-126.457</b>	<b>45.379</b>	<b>-125.045</b>

Im Konzern wurden für aktive Buchwertdifferenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 54.542 TEUR (Vorjahr: 43.339 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert ist.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet. Die kumulierten Anteile von Tochtergesellschaften unterschreiten mit 49.104 TEUR (Vorjahr: 175.465 TEUR) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.



## 28. Verbindlichkeiten

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

<b>2008</b> <i>in TEUR</i>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit 1-5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit &gt; 5 Jahre</b>	<b>davon ding- lich besichert</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.178.749	172.476	893.673	112.600	23.040
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.089	1.762	5.327	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	620	620	0	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.186.458</b>	<b>174.858</b>	<b>899.000</b>	<b>112.600</b>	<b>23.040</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	176.686	168.901	7.779	6	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	633	633	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>177.319</b>	<b>169.534</b>	<b>7.779</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.445	930	515	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	48.159	46.365	1.609	185	0
Erhaltene Vorauszahlungen	24.304	10.927	9.330	4.047	0
Sonstige Verbindlichkeiten	132.516	96.044	31.077	5.395	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>206.424</b>	<b>154.266</b>	<b>42.531</b>	<b>9.627</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten laut Bilanz</b>	<b>1.570.201</b>	<b>498.658</b>	<b>949.310</b>	<b>122.233</b>	<b>23.040</b>
<b>2007</b> <i>in TEUR</i>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit 1-5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit &gt; 5 Jahre</b>	<b>davon ding- lich besichert</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	935.337	123.364	791.685	20.288	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.791	5.673	6.953	165	1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	835	835	0	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>948.963</b>	<b>129.872</b>	<b>798.638</b>	<b>20.453</b>	<b>1</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	185.989	185.472	517	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	416	416	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>186.405</b>	<b>185.888</b>	<b>517</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.790	1.585	205	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	60.328	59.946	174	208	0
Erhaltene Vorauszahlungen	29.612	19.409	8.567	1.636	86
Sonstige Verbindlichkeiten	116.631	91.811	16.547	8.273	1
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>208.361</b>	<b>172.751</b>	<b>25.493</b>	<b>10.117</b>	<b>88</b>
<b>Verbindlichkeiten laut Bilanz</b>	<b>1.343.729</b>	<b>488.511</b>	<b>824.648</b>	<b>30.570</b>	<b>90</b>

Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 43.674 TEUR (Vorjahr: 49.051 TEUR) gegenüber Personal und mit 28.377 TEUR (Vorjahr: 26.338 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden sowie aus Steuerschulden von 29.532 TEUR (Vorjahr: 41.318 TEUR). Die erhaltenen Vorauszahlungen enthalten 8.557 TEUR (Vorjahr: 12.702 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind Derivate mit negativen Marktwerten enthalten.

### Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

in TEUR

	2008	2007
Derivate aus Cash-flow Hedges	7.023	26.308
Derivate aus Fair Value Hedges	6.088	8.538
Sonstige Derivate	1.220	1.185
<b>Derivate mit negativem Marktwert</b>	<b>14.331</b>	<b>36.031</b>

### Analyse der vertraglichen Cash-flows

2008 in TEUR	Buchwert <sup>1)</sup> 31.12.2008	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	408.463	-465.455	-15.523	-185	-15.755	-432.385	-1.607
Commercial Papers	2.960	-3.000	-3.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	748.421	-764.700	-86.585	-53.981	-257.363	-364.577	-2.194
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	18.905	-10.654	-72	-854	-337	-1.839	-7.552
<b>Originäre Finanzinstrumente</b>	<b>1.178.749</b>	<b>-1.243.809</b>	<b>-105.180</b>	<b>-55.020</b>	<b>-273.455</b>	<b>-798.801</b>	<b>-11.353</b>
Zinsderivate	-1.755	1.830	269	709	883	-31	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	-31.401	13.563	-7.774	31.190	20.400	-30.253	0
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>-33.156</b>	<b>15.393</b>	<b>-7.505</b>	<b>31.899</b>	<b>21.283</b>	<b>-30.284</b>	<b>0</b>
<b>Vertragliche Cash-flows</b>	<b>1.145.593</b>	<b>-1.228.416</b>	<b>-112.685</b>	<b>-23.121</b>	<b>-252.172</b>	<b>-829.085</b>	<b>-11.353</b>
<b>2007 in TEUR</b>	<b>Buchwert<sup>1)</sup> 31.12.2007</b>	<b>Gesamt</b>	<b>&lt; 6 Monate</b>	<b>6-12 Monate</b>	<b>1-2 Jahre</b>	<b>2-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
Anleihen	407.049	-477.500	-15.500	0	-15.500	-446.500	0
Commercial Papers	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	523.932	-562.884	64.981	-58.952	-65.808	-409.323	-93.782
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	4.356	-6.986	-1	-1.481	-188	-750	-4.566
<b>Originäre Finanzinstrumente</b>	<b>935.337</b>	<b>-1.047.370</b>	<b>49.480</b>	<b>-60.433</b>	<b>-81.496</b>	<b>-856.573</b>	<b>-98.348</b>
Zinsderivate	8.538	3.654	-6.369	-3.278	-3.579	16.880	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	-20.438	891	3.637	24.186	0	-26.932	0
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>-11.900</b>	<b>4.545</b>	<b>-2.732</b>	<b>20.908</b>	<b>-3.579</b>	<b>-10.052</b>	<b>0</b>
<b>Vertragliche Cash-flows</b>	<b>923.437</b>	<b>-1.042.825</b>	<b>46.748</b>	<b>-39.525</b>	<b>-85.075</b>	<b>-866.625</b>	<b>-98.348</b>

1) Negative Werte bezeichnen einen Aktivsaldo

## 29. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Bürgschaften	416	432
Garantien	6.234	2.221
Wechselobligos	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	2.662	16.950
<b>Haftungsverhältnisse</b>	<b>9.312</b>	<b>19.603</b>

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

Im September 2007 führte die dänische Kartellbehörde Hausdurchsuchungen bei allen großen Ziegelproduzenten Dänemarks durch. Die Untersuchung erfolgte wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen und betraf auch die dänische Tochtergesellschaft der Wienerberger AG, Wienerberger A/S. Das diesbezügliche Verfahren ist noch anhängig, eine Entscheidung noch nicht abzusehen. Eine Rückstellung zum 31.12.2008 wurde nicht gebildet, da der Ausgang des Verfahrens sowie die möglichen Auswirkungen daraus zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden können. Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass wettbewerbswidrige Absprachen nicht zur Geschäftspolitik von Wienerberger zählen und im Rahmen interner Richtlinien ausdrücklich untersagt sind.

Über diese angeführten Haftungsverhältnisse hinausgehende sonstige finanzielle Verpflichtungen (*off balance sheet risks*) bestehen nur noch in Form von nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen (siehe Seite 132).

## Finanzinstrumente

### 30. Finanzinstrumente

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Währung</b>	<b>Nominale</b>	<b>Marktwert</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Zinssatz</b>
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Darlehen	EUR	468.561	457.277	447.930	3,07
	GBP	488	634	512	7,81
			<b>457.911</b>	<b>448.442</b>	
Kontokorrent	EUR	50.000	51.157	50.615	5,68
			<b>51.157</b>	<b>50.615</b>	
Vorlagen	EUR	51.604	40.657	40.508	3,77
			<b>40.657</b>	<b>40.508</b>	
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung</b>			<b>549.725</b>	<b>539.565</b>	

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert zum 31.12. in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen	EUR	143.247	143.646	143.646	3,30
	CAD	195	115	115	
	GBP	11.915	12.509	12.509	
			<b>156.270</b>	<b>156.270</b>	
Kontokorrent	EUR	915	915	915	3,41
			<b>915</b>	<b>915</b>	
Vorlagen	EUR	56.535	51.020	51.020	2,85
	USD	670	482	482	0,00
	HUF	5.243	20	20	0,00
	HRK	0	141	141	0,00
	INR	313	5	5	0,00
	RSD	261	3	3	0,00
			<b>51.671</b>	<b>51.671</b>	
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung</b>			<b>208.856</b>	<b>208.856</b>	

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert zum 31.12. in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Anleihe - fix verzinst	EUR	394.900	415.863	394.900	3,88
	USD	4.135	3.215	2.971	1,71
	EUR	10.592	10.592	10.592	-
Darlehen - fix verzinst	EUR	5.886	2.969	2.969	7,45
	RSD	18.733	385	211	0,00
Kontokorrent - fix verzinst	EUR	2.300	1.150	1.150	7,50
Commercial Paper - fix verzinst	EUR	2.883	2.986	2.960	5,35
Vorlagen - fix verzinst	EUR	244	262	262	4,55
	RSD	18.830	377	213	2,80
Darlehen - variabel verzinst	GBP	1.825	1.872	7.606	5,26
Vorlagen - variabel verzinst	HRK	47.764	6.494	6.494	6,08
<b>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken</b>			<b>446.165</b>	<b>430.328</b>	

Im April 2005 wurde eine siebenjährige, fix verzinsten endfällige Anleihe mit einem Volumen von 400.000 TEUR begeben, welche unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die mit der Anleihe direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen von 10.139 TEUR (Bankspesen und Zinsabsicherungsgeschäfte) wurden ergebnisneutral mit der Anleihe verrechnet. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit der Anleihe ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand bzw. als Bankspesen ausgewiesen. Im Buchwert der Anleihe sind Stückzinsen in der Höhe von 10.592 TEUR enthalten.

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 143 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

### 31. Derivative Finanzinstrumente

Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus deren Börsenkurs am Bilanzstichtag. Bei individuellen OTC-Geschäften werden Preise für vergleichbare Geschäfte herangezogen. Der Marktwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau und die Bonität der Swap-Partner berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

	2008			2007		
	Währung	Nominalbetrag 31.12.2008 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2008 in TEUR	Währung	Nominalbetrag 31.12.2007 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2007 in TEUR
Devisen-, CO <sub>2</sub> - und Gastermingeschäfte	EUR	30.207	-6.412	EUR	115.377	281
	DKK	0	0	DKK	44.000	-14
	GBP	8.221	408	GBP	61.000	1.573
	HUF	200.000	15	HUF	400.000	-1
	PLN	16.000	437	PLN	0	0
	USD	4.135	-115	USD	62.700	989
Zinsswaps	EUR	226.240	1.755	EUR	278.162	-8.889
Cross Currency Swaps	CAD/EUR	20.000	2.620	CAD/EUR	40.000	317
	GBP/EUR	90.000	33.360	GBP/EUR	175.000	12.764
	PLN/EUR	0	0	PLN/EUR	417.270	-21.222
	CZK/EUR	560.000	-1.883	CZK/EUR	560.000	-2.967
	CHF/EUR	77.500	-4.205	CHF/EUR	77.500	563
	HUF/EUR	0	0	HUF/EUR	20.000.000	-1.454
	USD/EUR	199.868	7.176	USD/EUR	394.868	29.960
			<b>33.156</b>			<b>11.900</b>

## Risikobericht

### Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multi-nationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögensgegenständen und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Die risikopolitischen Grundsätze der Wienerberger Gruppe werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Risikostrategie und die tatsächliche Abwicklung der Sicherungsbeziehungen erfolgen für den gesamten Konzern koordiniert und zentral.

## Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und ist von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist. Dazu zählen insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, der Hochbau im Allgemeinen sowie der Wohnungsneubau und die Renovierungsaktivität im Besonderen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung und Wohnbauförderung sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitätsmanagement ein zentrales Element in der Unternehmenssteuerung bildet. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch mittelfristige Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst. Verschiedene Märkte zeigen derzeit als Folge der weltweiten Finanzkrise einen deutlichen Rückgang der Neubauaktivität. Die damit verbundenen rückläufigen Verkaufsmengen haben das Ergebnis im abgelaufenen Berichtsjahr bereits beeinflusst. Wienerberger hat durch die Stilllegung älterer Werke die Produktionskapazitäten auf die geänderte Nachfragesituation abgestimmt.

Einige der zentral- und osteuropäischen Märkte, darunter Ungarn, Tschechien, Polen, die Slowakei, Slowenien, Kroatien und insbesondere Bulgarien, Rumänien und Russland betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau als Wachstumsmärkte. Für die Gruppe können sich daher Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und eines höheren Preisdrucks in diesen Wachstumsmärkte ergeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Verlust von Marktanteilen an Substitutionsprodukte wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl, Aluminium sowie andere Wand- und Dachbaustoffe. Diese Konkurrenzsituation im Baustoffmarkt erfordert eine gezielte Weiterentwicklung (Forschung und Entwicklung) unserer Hauptprodukte Ziegel für Wand, Fassade, Dach und Flächenbefestigungen.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie die gesamte Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivität einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Die erreichten Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen



Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben.

### **Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken**

Ein Großteil der Wienerberger Werke wurde in den letzten Jahren neu gebaut oder modernisiert, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge dauerhaft gesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2008 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 374.494 TEUR (Vorjahr: 354.252 TEUR), oder 15,4 % (Vorjahr: 14,3 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 68 % auf Erdgas, zu 22 % auf Strom, zu 5 % auf Erdöl und zu 5 % auf Kohle und Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger versucht daher, das Risiko aus Energiepreissteigerungen in den liberalisierten Märkten Großbritannien und den Vereinigten Staaten (insgesamt 13 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften zu minimieren. In zahlreichen osteuropäischen Ländern (insgesamt 24 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt. In den meisten Mitgliedsstaaten der EU (insgesamt 63 % der Energiekosten) schließt Wienerberger Verträge mit nationalen und internationalen Versorgern ab, bei denen die Preisfestsetzung über an Substitutionsprodukte (wie Heizöl) gebundene Formeln erfolgt. Die Preise sind zum Teil langfristig festgelegt. Durch die Preisbindung an Substitutionsprodukte können Termingeschäfte zur Risikoabsicherung abgeschlossen werden.

Ebenso bestehen für Wienerberger ab 2013 Risiken aus steigenden Preisen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Kombination mit unzureichenden Zuteilungen.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko in der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann. Die aus dem Streit über Erdgaslieferungen zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine erwachsende Versorgungsunsicherheit bedeutet insbesondere für einige Produktionsstandorte in Zentral- und Osteuropa ein Risiko. Bei Werken in den betroffenen Regionen prüft Wienerberger derzeit, die Befuerung der Öfen auf alternative Brennstoffe umzustellen, um auch im Falle einer Unterbrechung der Erdgasversorgung die Produktion fortsetzen zu können.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswertes sind neben der laufenden Optimierung interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen unserer Bolt-on und strategische Projekte gerecht werden (siehe dazu das Kapitel Strategie und Geschäftsmodell auf Seite 38 ff.).

## Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen werden dabei gemäß IAS 39.88 als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in den aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Die finanzpolitischen Vorgaben sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/operatives EBITDA) von 3 Jahren nicht überschritten und ein Zinsdeckungsgrad (operatives EBIT/Zinsergebnis) von 2,75 nicht unterschritten werden. Ein Teil des Ergebnisses fällt für Zinsen an und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, so können die zu zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie geringere Cash-flows nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch dazu führen, dass Kredite fällig gestellt werden.

## Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe werden von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 53 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (31 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögensgegenstände in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 30 dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt.

	2008		2007	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
<b>Umsatz</b>				
Euro	1.142,0	47	1.138,5	46
Osteuropäische Währungen	745,8	31	712,5	29
US-Dollar	206,8	8	305,6	12
Sonstige	336,8	14	320,7	13
<b>Konzernumsatz</b>	<b>2.431,4</b>	<b>100</b>	<b>2.477,3</b>	<b>100</b>

	2008		2007	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
<b>Capital Employed</b>				
Euro	1.809,4	56	2.346,7	77
Osteuropäische Währungen	769,0	24	464,2	15
US-Dollar	392,6	12	168,1	5
Sonstige	281,2	8	81,2	3
<b>Capital Employed nach Hedging-Effekt</b>	<b>3.252,2</b>	<b>100</b>	<b>3.060,2</b>	<b>100</b>

Die Auswirkungen einer hypothetischen Wechselkursänderung auf Ergebnis und Eigenkapital werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen dieser Darstellung wird eine Jahresvolatilität des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro am Abschlussstichtag als Änderung angenommen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität, berechnet auf Basis der täglichen Kursänderung der betreffenden Währung gegenüber dem Euro, hätte eine Verminderung des Eigenkapitals um 172,4 MEUR (Vorjahr: 36,4 MEUR) und ein um 0,2 MEUR (Vorjahr: 0,8 MEUR) geringeres Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt. Eine Abwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen hätte zu einer betragsmäßig gleichen Erhöhung des Eigenkapitals und Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern geführt.

### **Zinsrisiken**

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert (Minimum oder Maximum) der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Trennung in fixe und variable Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Verminderung des Ergebnisses nach Steuern von 2,8 MEUR (Vorjahr: 1,7 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Verminderung des Eigenkapitals in gleicher Höhe geführt. Eine Senkung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Expositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind auf der folgenden Seite aufgliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 136 f.) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf den Periodenerfolg und das Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinsten und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

in TEUR	2008		2007	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	955.793	222.956	835.254	100.083
Umgliederung kurzfristig fix verzinste Finanzverbindlichkeiten	-40.507	40.507	-30.003	30.003
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	-360.635	360.635	-226.240	226.240
<b>Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt</b>	<b>554.651</b>	<b>624.098</b>	<b>579.011</b>	<b>356.326</b>

### Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating bislang eine gute Bonität vermuten lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden. Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2008		2007	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Westeuropa	200,9	67	191,0	64
Zentral-Osteuropa	42,3	14	37,2	12
Nordamerika	30,7	10	39,4	13
Sonstige Welt	27,5	9	32,3	11
<b>Kreditrisiko des Konzerns</b>	<b>301,4</b>	<b>100</b>	<b>299,9</b>	<b>100</b>

Der Forderungsbestand der Wienerberger aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändler und Großkunden, da Produkte kaum an den Endverbraucher abgesetzt werden. Die gesamten Wertberichtigungen von Forderungen betragen weniger als 1 % des gesamten Bestandes an Forderungen aus Lieferung und Leistung, gewährten Darlehen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen, weshalb eine Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen unterbleibt. Zum Abschlussstichtag waren alle wesentlichen überfälligen Forderungen auch wertberichtigt.

### Liquiditätsrisiken

Gerade in einem durch die derzeitige weltweite Finanzkrise gekennzeichneten gesamtwirtschaftlichen Umfeld stehen der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Die wichtigste Steuerungsgröße dafür sind die Maximierung des Free Cash-flows durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und reduzierte Investitionsausgaben. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen der Verminderung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend schlecht oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

## Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. In Deutschland und Dänemark sind Kartellverfahren anhängig, wobei im Falle einer Verurteilung Bußgelder zu entrichten sind. Für die drohende Kartellstrafe in Deutschland wurde bereits eine Rückstellung gebildet, das laufende Kartellverfahren in Dänemark wird unter den Eventualverbindlichkeiten näher erläutert. Es sei an dieser Stelle erneut darauf hingewiesen, dass Preisabsprachen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger zählen und im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht sind.

## Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzuges von Betriebsanlagengenehmigungen. Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Das Deponiegeschäft wurde im Jahr 2001 an eine Stiftung übertragen, wodurch sich das Risiko aus diesen Aktivitäten für die Wienerberger AG stark verringert hat. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert. Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht werden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

## Sonstige Angaben

### 32. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Am 14.1.2009 erhielt das Management der Semmelrock International, eine 75 % Tochter der Wienerberger AG, die Genehmigung der Wettbewerbsbehörde in Österreich für die geplante Zusammenführung der Pflasteraktivitäten von Ebenseer und Semmelrock. Das Joint Venture ist ein strategischer Schritt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Bündelung der Kompetenzen. Ziel ist es, das Produktangebot zu verbreitern und wichtige Bereiche wie Verkauf, Vertrieb und Logistik sowie das Standortnetz zu optimieren.

### 33. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, laufen zu fremdüblichen Konditionen ab und sind von untergeordneter Bedeutung. Die Geschäftsbeziehungen zu der Unternehmung nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 10 angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandverträgen und Aufsichtsratmandaten betroffen sind (siehe Vergütungsbericht auf Seite 30 bis 32). Die von Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienoptionen sind in Anmerkung 34 ersichtlich.

### 34. Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8.5.2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Aktienoptionsplans zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Optionsprogramm für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden aufgrund dieser Bestimmungen im Geschäftsjahr 10 Führungskräften je 5.000, 69 Führungskräften je 3.000 Optionen sowie 4 Führungskräften je 1.500 Optionen eingeräumt. Die Optionslaufzeiten betragen fünf Jahre bei einem frühesten Ausübungszeitpunkt (Wartefrist) nach Ablauf von zwei Jahren ab Einräumung (bis Optionsplan 2005: drei Jahre). Nach Ablauf dieser zwei Jahre können innerhalb der Ausübungsfenster von jeweils vier Wochen ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Wenn der jeweilige Berechtigte innerhalb dieser zwei Dienstjahre aus dem Unternehmen ausscheidet, verfallen die Optionen. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tagesschlusskurse über den Zeitraum von vier Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2008 31,50 EUR. Ein Drittel der Aktien, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen einer Behaltefrist von 24 Monaten ab Ausübung, die übrigen zwei Drittel unterliegen keiner Behaltefrist. Die Optionen sind weder übertragbar noch handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie.

Nach 2002, 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007 wurden im Geschäftsjahr 2008 zum siebenten Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performanceziele, wobei für das Jahr 2008 erneut auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt wird. Damit die Optionen des Jahres 2008 Gültigkeit erlangen, wäre die Erreichung von zumindest 95 % des budgetierten Konzernjahresüberschusses in diesem Jahr notwendig. Zwischen 95 und 100 % Zielerreichung wird die Anzahl der Optionen aliquotiert. Da die Performanceziele im Berichtsjahr nicht erreicht wurden, haben die im Berichtsjahr gewährten Optionen keine Gültigkeit erlangt und sind zur Gänze verfallen. Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen wird der bestehende Aktienoptionsplan als nicht mehr zeitgemäßes und taugliches Mittel zur Incentivierung des Vorstands und Managements erachtet. Aus diesem Grund werden für 2009 keinerlei Optionen zugeteilt. Für die Zeit ab dem Jahr 2010 wird durch den Aufsichtsrat ein alternatives Modell erarbeitet, welches auf eine Honorierung des Managements im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung in diesen geänderten Rahmenbedingungen abzielt.

Zur Bedienung der Optionen 2004, 2005, 2006 und 2007 sowie etwaiger Zuteilungen in den Folgejahren hat die Hauptversammlung am 12.5.2005 die Möglichkeit eines bedingten genehmigten Kapitals, die Hauptversammlung vom 9.5.2008 die Möglichkeit eines Aktienrückkaufs geschaffen. Im Zeitraum vom 4.3. bis 28.3.2008 wurde ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt, bei dem in Summe 300.000 eigene Aktien um 9.318 TEUR erworben wurden.



Die Entwicklung der ausgegebenen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	2008		2007	
	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück
<b>Entwicklung der Aktienoptionen</b>				
<b>Bestand am Jahresanfang</b>	<b>796.471</b>	<b>40,28</b>	<b>866.373</b>	<b>31,85</b>
Gewährte Optionen	326.000	0,00	286.500	45,50
Ausgeübte Optionen	0	0,00	-336.402	24,07
Verfallene Optionen	-332.000	31,62	-20.000	22,63
Nachträglich von Mitarbeitern akzeptierte Optionen	0	0,00	0	0,00
<b>Bestand am Jahresende</b>	<b>790.471</b>	<b>40,89</b>	<b>796.471</b>	<b>40,28</b>
Ausübbar am Jahresende	213.971	35,77	29.958	16,59

Ausgegebene Optionen in Stück	aus 2008	aus 2007	aus 2006	aus 2005	aus 2004	aus 2003
<b>Mitglieder des Vorstandes</b>						
Wolfgang Reithofer	18.000	18.000	18.000	12.354	18.000	18.000
Heimo Scheuch	15.000	15.000	15.000	10.295	15.000	15.000
Willy Van Riet bzw. Hans Tschuden	15.000	12.500	15.000	10.295	15.000	15.000
Johann Windisch	15.000	15.000	15.000	10.295	15.000	15.000
<b>Vorstandsmitglieder gesamt</b>	<b>63.000</b>	<b>60.500</b>	<b>63.000</b>	<b>43.239</b>	<b>63.000</b>	<b>63.000</b>
Andere Führungskräfte	263.000	226.000	230.000	144.134	300.000	335.000
<b>Insgesamt eingeräumte Optionen</b>	<b>326.000</b>	<b>286.500</b>	<b>293.000</b>	<b>187.373</b>	<b>363.000</b>	<b>398.000</b>
Abzüglich verfallene Optionen	-326.000	0	-3.000	-3.000	-30.000	-60.000
Ausgeübte Optionen	0	0	0	0	-303.402	-338.000
<b>Bestehende Optionen</b>	<b>0</b>	<b>286.500</b>	<b>290.000</b>	<b>184.373</b>	<b>29.598</b>	<b>0</b>
Ausübbar am Jahresende	0	0	0	184.373	29.598	0

Bewertung der Optionen		aus 2008	aus 2007	aus 2006	aus 2005	aus 2004	aus 2003
<b>Berechnungsparameter</b>							
Marktpreis bei Gewährung	in EUR	30,40	45,57	42,20	33,86	27,53	17,32
Ausübungspreis der Option	in EUR	31,50	45,50	38,50	37,50	25,00	15,50
Laufzeit	in Jahren	5	5	5	5	5	5
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	3,90	4,01	3,32	3,15	3,90	3,17
Erwartete Volatilität	in %	30	28	28	28	30	17
Zeitwert je Optionsrecht	in EUR	5,39	10,54	10,77	5,91	7,44	2,23
<b>Marktwert Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Einräumung</b>	in TEUR	<b>1.653</b>	<b>3.019</b>	<b>2.965</b>	<b>962</b>	<b>2.029</b>	<b>710</b>
im Personalaufwand 2008 enthalten	in TEUR	0	1.414,1	494,2	85,2	0	0

Die Bewertung der Optionen erfolgt mit dem Optionspreismodell von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der Wienerberger Aktie extrapoliert. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht auf Seite 32 dargestellt.

Der Vorstand der Wienerberger AG hat den Konzernabschluss am 27.2.2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 27. Februar 2009

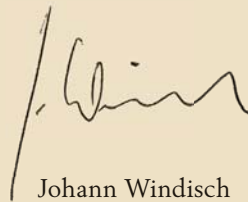
Der Vorstand der Wienerberger AG



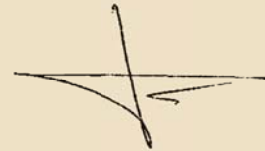
Wolfgang Reithofer  
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Johann Windisch



Willy Van Riet

## Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen und Gewissen erklärt der Vorstand der Wienerberger AG hiermit, dass der geprüfte Jahresfinanzbericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt.

Wien, am 27. Februar 2009

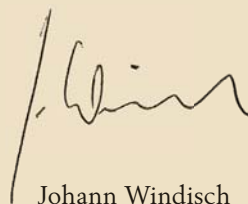
Der Vorstand der Wienerberger AG



Wolfgang Reithofer  
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Johann Windisch



Willy Van Riet

# Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
<b>Wienerberger International N.V.</b>	<b>Zaltbommel</b>	<b>50.000</b>	<b>EUR</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Salzburg	438.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Teglaipari zRt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00 %	VK	
Wienerberger Management Service Szolgaltato es Tanacsado Kft.	Budapest	3.000.000	HUF	100,00 %	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl, a.s.	Ceske Budejovice	961.543.960	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinsky, spol. s r.o.	Kostelec nad Orlici	2.000.000	CZK	73,20 %	VK	
Wienerberger cihelna Jezernice, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger cihelna Brozany, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	75.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger cihelna Hodonin, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger euroform, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	44.550.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger service, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00 %	OK	1)
Silike keramika, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger Slovenske tehelne spol. s r.o.	Zlate Moravce	100.000.000	SKK	100,00 %	VK	
Wienerberger Cegielnie Lebork Sp. z o.o.	Warszawa	116.334.660	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00 %	OK	1)
Zaklad Ceramiki Budowlanej Stanislawow Sp. z o.o	Czestochowa	50.000	PLN	40,00 %	OK	1)
Wienerberger Honoratka Ceramika Budowlana S.A.	Konin	20.187.000	PLN	100,00 %	VK	
Wienerberger Karbud S.A.	Warszawa	17.081.200	PLN	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	1.000.000	PLN	99,89 %	VK	
Wienerberger Osiek Sp. z o.o.	Warszawa	10.008.000	PLN	100,00 %	VK	
Wienerberger Zeslawice Sp. z o.o.	Warszawa	29.490.000	PLN	59,34 %	VK	
Wienerberger Cegielnie Krakow S.A.	Warszawa	7.637.686	PLN	100,00 %	VK	
Glina Nowa Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00 %	VK	
Koramic Pokrycia Dachowe Sp. z o.o.	Warszawa	233.458.290	PLN	100,00 %	VK	
EUCOSO sp. Z.o.o.	Zlotorya	60.000	PLN	49,00 %	EQE	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Aseri	24.074.000	EEK	100,00 %	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.000	LTL	100,00 %	VKE	
Wienerberger Ilovac d.d.	Karlovac	8.988.040	HRK	99,92 %	VK	
Wienerberger Cetera IGM d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,71 %	VK	
IGM Cigłana d.o.o. Petrinja	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00 %	VKE	
WIENERBERGER Industrija opeke d.j.l.	Sarajevo	2.000	KM	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormoz d.d.	Ormoz	951.986	EUR	88,40 %	VK	
Opekarna Pragersko d.d.	Pragersko	1.022.743	EUR	87,82 %	VK	
Wienerberger EOOD	Sofia	4.000.000	BGL	100,00 %	VK	
Uspeh AD	Sofia	1.471.040	BGL	97,59 %	VK	
Agro Property Bulgaria EOOD	Sofia	5.000	BGL	100,00 %	OK	1)
Wienerberger d.o.o.	Beograd	500	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Backa d.o.o	Beograd	299.144	RSD	100,00 %	VKE	
WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucaresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
OOO „Wienerberger Kirpitsch“	Kirschtsch	469.423.261	RUR	81,94 %	VK	
OOO Wienerberger Investitions- und Projektmanagement	Kiprewo	356.000	RUR	100,00 %	VKE	
WZI FINANZ-S..r.l.	Luxembourg	73.963.917	USD	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
<b>Semmelrock International GmbH</b>	<b>Wien</b>	<b>3.000.000</b>	<b>EUR</b>	<b>75,00 %</b>	<b>VK</b>	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt	1.000.000	EUR	75,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.000.000	HUF	75,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	91.200.000	SKK	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	15.520.000	HRK	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	42.070.000	PLN	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	18.996.060	RON	75,00 %	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormoz	8.763	EUR	75,00 %	OK	1)
Semmelrock Colorbeton a.s.	Praha	2.000.000	CZK	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design EOOD	Sofia	7.785.500	BGL	75,00 %	VKE	
<b>BRAMAC Dachsysteme International GmbH</b>	<b>Pöchlarn</b>	<b>2.906.913</b>	<b>EUR</b>	<b>50,00 %</b>	<b>QU</b>	
Bramac stresni systemy spol. s r. o.	Praha	160.000.000	CZK	50,00 %	QU	
Bramac Kft.	Veszprem	1.831.880.000	HUF	50,00 %	QU	
Bramac stresni sistemi d.o.o.	Skocjan	1.043.232	EUR	50,00 %	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Beograd	755.425	EUR	50,00 %	QU	
Bramac Stresne Systemy spol. s r. o.	Ivanka pri Nitre	173.835.000	SKK	50,00 %	QU	
Bramac Pokrovni Sistemi d.o.o.	Novi Zagreb	7.778.000	HRK	50,00 %	QU	
Bramac Systeme de Invelitori S.R.L.	Sibiu	8.658.000	RON	50,00 %	QU	
Bramac pokrivni sistemi EOOD	Silistra	846.200	BGL	50,00 %	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Sarajevo	2.000	DEM	50,00 %	QU	
Bramac Dachsysteme Holding GmbH	Pöchlarn	35.000	EUR	50,00 %	QUE	1)
Bramac Systeme për çati Sh.p.k, Tirana	Tirana	9.765.000	ALL	50,00 %	QUE	1)
Bramac Pokrivni Sistemi DOOEL, Skopje	Skopje	9.610.000	MKD	50,00 %	QUE	1)
<b>Wienerberger Ziegelindustrie GmbH</b>	<b>Hannover</b>	<b>9.500.000</b>	<b>EUR</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
ArGeTon GmbH	Hannover	1.600.000	EUR	100,00 %	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	QU	
Pro Massivhaus Service und Training GmbH	Lanhofen	25.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Wienerberger Vermögensgesellschaft mbH	Hannover	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Systemschornstein GmbH & Co. KG	Hannover	130.000	DEM	100,00 %	OK	1)
KRAUSS Kaminwerke Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Ziegelwerk B GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	VK	
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
TZ Tonabbau + Ziegelproduktion GmbH	Hannover	26.000	EUR	94,23 %	VK	
KORAMIC Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
KORAMIC Dachprodukte GmbH & Co. KG	Hannover	39.000.000	EUR	100,00 %	VK	4)
Bockhorner Klinker GmbH	Bockhorn	90.000	EUR	83,33 %	VKE	
Bockhorner Rohstoffgesellschaft mbH & Co. KG	Bockhorn	100.000	EUR	60,00 %	OKE	1)
Bockhorner Rohstoff Verwaltungs GmbH	Bockhorn	25.000	EUR	50,00 %	OKE	1)
RM 2851 Vermögensverwaltungs GmbH	München	25.000	EUR	100,00 %	OKE	1)
<b>ZZ Wancor</b>	<b>Regensdorf</b>	<b>1.000.000</b>	<b>CHF</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
ZZW Swissbrick AG	Regensdorf	200.000	CHF	100,00 %	VK	
<b>Wienerberger Brunori Srl</b>	<b>Bubano</b>	<b>4.056.000</b>	<b>EUR</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Wienerberger RIL Srl	Gattinara	6.539.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Tacconi Srl	Roma	1.187.952	EUR	100,00 %	VK	
ALAUDAE Srl	Bubano	51.130	EUR	95,11 %	VK	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00 %	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Wahrung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
<b>Wienerberger NV</b>	<b>Kortrijk</b>	<b>39.996.261</b>	<b>EUR</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Steenbakkerij Egem NV	Pittem-Egem	21.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Syndikaat Machiensteen II NV	Rumst	8.484.400	EUR	100,00 %	VK	
Terca Zonnebeke NV	Zonnebeke	8.040.500	EUR	100,00 %	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00 %	VK	
Porotherm Wall Systems NV	Kortrijk	112.110.995	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel Kortemark Industries NV	Kortemark	350.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Coordination Center NV	Kortrijk	61.500	EUR	100,00 %	VK	
Soltech NV	Hoegaarden	2.772.634	EUR	41,19 %	EQ	
<b>Wienerberger B.V.</b>	<b>Zaltbommel</b>	<b>36.778.680</b>	<b>EUR</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Zaltbommel	70.000	EUR	100,00 %	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
German Brick Trading B.V.	Wijchen	249.700	EUR	100,00 %	VK	
Oostergrachstwal Holding B.V.	Drachten	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Feikema B.V.	Leeuwarden	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Gelsing Oosterhout B.V.	Oosterhout	18.200	EUR	100,00 %	VK	
Gelsing en Verbaan B.V.	Oosterhout	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Bos & Vermeer B.V.	Ede	22.689	EUR	100,00 %	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00 %	VK	
Koramic Dachziegel Handels GmbH	Brüggen-Niederrhein	25.565	EUR	100,00 %	EQ	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Wijchen	45.400	EUR	100,00 %	VK	
Leeuwis B.V.	Wijchen	91.210	EUR	100,00 %	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel Klinker (Deutschland) GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Straatsbaksteen Nederland B.V.	Oosterhout	18.000	EUR	100,00 %	VKE	
<b>Galileo Brick Limited</b>	<b>Cheadle</b>	<b>2.000.000</b>	<b>GBP</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Wienerberger (UK) Limited	Cheadle	780.646	GBP	100,00 %	VK	
The Brick and Stone Company Limited	Cheadle	5.000	GBP	100,00 %	VK	
Terca Reclaimed Buildings Materials Limited	Cheadle	15.000	GBP	100,00 %	VK	
Wienerberger Limited	Cheadle	24.340	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Block Limited	Cheadle	104.002	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Block 2 Limited	Cheadle	2	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Group Unlimited	Cheadle	5.975.505	GBP	100,00 %	VK	
The Brick Business Limited	Cheadle	900.002	GBP	100,00 %	VK	
The Ockley Brick Company Limited	Cheadle	700	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Brick Limited	Cheadle	890.850	GBP	100,00 %	VK	
Ambion Brick Company Limited	Cheadle	6.698.797	GBP	100,00 %	VK	
Ockley Building Products Limited	Cheadle	500.000	GBP	100,00 %	VK	
Irlam Brick Limited	Cheadle	15.100	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Trustee Limited	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
DMWSL 320 Limited	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Sandtoft	11.029	GBP	73,64 %	VKE	
Sandtoft Trading Limited	Sandtoft	1.000	GBP	73,64 %	VKE	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
<b>WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS</b>	<b>Achenheim</b>	<b>36.000.000</b>	<b>EUR</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	75.000.000	EUR	100,00 %	VK	
PACEMA SAS	Achenheim	3.800.000	EUR	100,00 %	VK	
Société du Terril d'Hulluch (STF) SNC	Lens	300.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Desimpel Briques SAS	Cauchy à la Tour	3.821.410	EUR	100,00 %	VK	
Koramic Tuiles SAS	Recologne	10.000.000	EUR	100,00 %	VK	
<b>Wienerberger A/S</b>	<b>Brøndby</b>	<b>107.954.000</b>	<b>DKK</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Wienerberger AS	Lunde	43.546.575	NOK	100,00 %	VK	
Wienerberger AB	Bjærred	17.550.000	SEK	100,00 %	VK	
<b>GSI General Shale, Inc</b>	<b>Johnson City</b>	<b>5.491</b>	<b>USD</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VKE</b>	
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
General Shale Finance S.à.r.l.	Luxemburg	12.500	EUR	100,00 %	OK	1)
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
Arriscraft International Holdings (USA) Inc.	Johnson City	3.000.001	USD	100,00 %	VKE	
Arriscraft International LLC	Johnson City	3.389.930	USD	100,00 %	VKE	
Emilyson Corporation	Johnson City	8.465.587	USD	100,00 %	OK	1)
Arriscraft International (USA) Inc.	Johnson City	8.465.587	USD	100,00 %	VKE	
<b>General Shale Canada Acquisitions Inc.</b>	<b>Halifax</b>	<b>26.500.000</b>	<b>CAD</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Arriscraft International LP	Cambridge	1	CAD	100,00 %	VK	
General Shale Canada GP Inc.	Halifax	1	CAD	100,00 %	OK	1)
1741785 Ontario Inc.	Cambridge	100	CAD	100,00 %	OK	1)
<b>Wienerberger Brick Industry Private Limited</b>	<b>Bangalore</b>	<b>600.000.000</b>	<b>INR</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VKE</b>	
<b>PIPELIFE International GmbH</b>	<b>Wr. Neudorf</b>	<b>29.000.000</b>	<b>EUR</b>	<b>50,00 %</b>	<b>EQ</b>	<b>2)</b>
<b>Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH</b>	<b>Wien</b>	<b>500.000</b>	<b>ATS</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	50,00 %	QU	
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	25,00 %	EQ	3)
<b>Wienerberger Beteiligungs GmbH</b>	<b>Wien</b>	<b>1.000.000</b>	<b>ATS</b>	<b>100,00 %</b>	<b>VK</b>	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger ZZ Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	36.000	EUR	100,00 %	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Dryfix GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Wienerberger Gamma Asset Management	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VKE	

VK..... Vollkonsolidierung  
VKE..... Erstmalige Vollkonsolidierung  
QU..... Quotenkonsolidierung  
QUE... Erstmalige Quotenkonsolidierung  
EQ..... Equitybewertung  
EQE.... Erstmalige Equitybewertung  
OK..... keine Konsolidierung  
OKE ... keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung  
2) Holdinggesellschaft der Pipelife Gruppe  
3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten Gruppe  
4) Die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft hat die erforderlichen Bedingungen des deutschen Handelsgesetzbuches erfüllt und ist von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreit



# Bestätigungsvermerk

(Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung, die Gesamtergebnisrechnung (Statement of Comprehensive Income) und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangsangaben.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

## Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

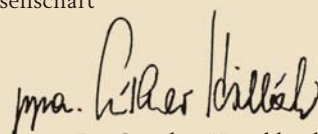
Wien, am 27. Februar 2009

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Rainer Hassler  
Wirtschaftsprüfer





ppa Dr. Günther Hirschböck  
Wirtschaftsprüfer

# Adressen der Leitgesellschaften

## Headquarter:

### Wienerberger AG

A-1100 Wien, Wienerberg City  
Wienerbergstraße 11  
T +43 (1) 60 192-0  
info@wienerberger.com  
www.wienerberger.com

## Operative Gesellschaften:

### Wienerberger Ziegelindustrie GmbH

A-2332 Hennersdorf  
Hauptstraße 2  
T +43 (1) 605 03-0  
office.at@wienerberger.com  
www.wienerberger.at

### Wienerberger Teglaipari zRt.

H-1119 Budapest  
Bártfai u. 34.  
T +36 (1) 464 70 30  
info@wienerberger.hu  
www.wienerberger.hu

### Wienerberger cihlarsky pumysl, a. s.

CZ-370 46 Ceske Budejovice  
Plachého 388/28  
T +420 (38) 382 61 11  
info@wienerberger.cz  
www.wienerberger.cz

### Wienerberger Ceramika

**Budowlana Sp. z o.o.**  
PL-04-175 Warszawa  
ul. Ostrobramska 79  
T +48 (22) 514 21 00  
office@wienerberger.com.pl  
www.wienerberger.pl

### Wienerberger-Slovenské tehelne, spol. s r.o.

SK-95301 Zlate Moravce  
Tehelná 5  
T +421 (37) 640 90 11  
office.sk@wienerberger.com  
www.wienerberger.sk

### Wienerberger Ilovac d.d.

HR-47000 Karlovac  
Donje Pokupje 2  
T +385 (47) 69 41 00  
office.hr@wienerberger.com  
www.wienerberger.hr

### Wienerberger Opekarna Ormož d.d.

SLO-2270 Ormož  
Opekarniška cesta 5  
T +386 (2) 7410 520  
opekarna@wienerberger.com  
www.wienerberger.si

### Wienerberger Sisteme de

#### Caramizi SRL

RO-013696 Bucuresti, sector 1  
Sos. Bucuresti-Ploiesti 42-44  
Baneasa Business &  
Technology Park  
T +40 (21) 362 04 51  
office.romania@wienerberger.com  
www.wienerberger.ro

### Wienerberger EOOD

BG-1172 Sofia  
4, St. Pimen Zografski Str.  
Business Building 2, Office 1  
T + 359 (2) 806 67 77  
office.bg@wienerberger.com  
www.wienerberger.bg

### OOO Wienerberger Kirpitsch

RUS-107140 Moskau  
Rusakovskaya Str. 13  
T +7 (495) 981 95 20  
moscow@wienerberger.com  
www.wienerberger.ru

### Wienerberger TOV

UA-02660 M. Kyiv  
Kraynya Str. 1B  
T +380 (44) 594 50 46  
office@wienerberger.ua  
www.wienerberger.ua

### Wienerberger Brick Industry Pvt. Ltd

IND-560 025 Bangalore  
88/4, Richmond Road,  
Opp. HDFC Bank  
T+91 (0)80 41491 682

### Wienerberger Ziegelindustrie GmbH

D-30659 Hannover  
Oldenburger Allee 26  
T +49 (511) 610 70 0  
info@wzi.de  
www.wienerberger.de

### ZZ Wancor

CH-8105 Regensdorf  
Althardstraße 5  
T +41 (0) 44 871 32 32  
info@zzwancor.ch  
www.zzwancor.ch

### Wienerberger Brunori SRL

I-40020 Mordano (Bo)  
fraz. Bubano  
Via Ringhiera 1  
T +39 (0542) 5681 1  
italia@wienerberger.com  
www.wienerberger.it

### Wienerberger NV

B-8500 Kortrijk  
Kapel Ter Bede 86  
T +32 (56) 24 96 35  
info@wienerberger.be  
www.wienerberger.be

### Wienerberger B.V.

NL-5301LK Zaltbommel  
Hogeweg 95  
T +31 (418) 59 71 11  
info.nl@wienerberger.com  
www.wienerberger.nl

### Wienerberger SAS

F-67204 Achenheim  
8, Rue du Canal  
T +33 (3) 90 64 64-64  
info@wienerberger.fr  
www.wienerberger.fr

### Wienerberger Ltd

GB-SK8 3SA, Cheadle  
Wienerberger House, Brooks Drive,  
Cheadle Royal Business Park  
T+44 (161) 491 8200  
office@wienerberger.co.uk  
www.wienerberger.co.uk

### Wienerberger A/S

DK-2605 Brøndby  
Kirkebjerg Allé 88  
T +45 (70) 13 13 22  
info@wienerberger.dk  
www.wienerberger.dk

### Wienerberger AB

S-237 91 Bjärred  
Flädie  
T +46 (0) 771 42 43 50  
info.se@wienerberger.com  
www.wienerberger.se

### Wienerberger AS

N-3825 Lunde  
Strengeneveien 31  
T +47 35 94 67 00  
info@wienerberger.no  
www.wienerberger.no

### Wienerberger Oy Ab

FIN-00380 Helsinki  
Strömberginkuja 2  
T+358 (0) 207 489 200  
info.fi@wienerberger.com  
www.wienerberger.fi

### Wienerberger AS

EST-43401 Aseri  
Kordoni 1  
T +37 (233) 42 135  
estonia@wienerberger.com  
www.wienerberger.ee

### General Shale Brick, Inc.

USA-TN 37601  
Johnson City  
3015 Bristol Highway  
T +1 (423) 282-4661  
office@generalshale.com  
www.generalshale.com

### Semmelrock International GmbH

A-1100 Wien  
Wienerberg City  
Wienerbergstraße 11  
T +43 (1) 601 92-562  
international@semmelrock.com  
www.semmelrock.com

### Bramac Dachsysteme

**International GmbH**  
A-3380 Pöchlarn  
Bramacstraße 9  
T +43 (2757) 4010-0  
mk@bramac.com  
www.bramac.com

### Tondach Gleinstätten AG

A-8443 Gleinstätten  
Graschach 38  
T +43 (3457) 2218-0  
office@tondach.at  
www.tondach.com

### Pipelife International GmbH

A-2351 Wr. Neudorf  
Triester Straße 14  
T +43 (2236) 439 39-0  
info@pipelife.com  
www.pipelife.com

# Glossar

**Abschreibungen, ökonomische** Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben

**Abschreibungstangente** Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibung) im Verhältnis zum Umsatz

**ADR** American Depositary Receipt; Hinterlegungsscheine, die einen Anteil an ausländischen Aktien verbriefen und an den US-Börsen oder außerbörslich wie Aktien gehandelt werden; US-Banken kaufen Aktien und geben dafür ADRs aus, um ausländischen Unternehmen den Zugang zum US-Kapitalmarkt zu ermöglichen

**Akquisitionen** Ausgaben für den Kauf eines Unternehmens bzw. einer Beteiligung (vs. Investitionen – siehe weiter unten)

**Anlagendeckung** Eigenkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen; gibt an, zu welchem Prozentsatz Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw. durch das Eigenkapital gedeckt sind

**ATX** „Austrian Traded Price Index“; Leitindex der Wiener Börse

**BBB** Rating eines Unternehmens (siehe dort); Angemessene Zahlungsfähigkeit, ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen können die Fähigkeit zur Zinszahlung oder Tilgung beeinträchtigen

**Bolt-on Projekte** Werksneubauten, Kapazitätserhöhungen oder kleinere Akquisitionen mit Synergiepotenzial durch die Integration mit bestehenden Aktivitäten

**CAGR** Compound Annual Growth Rate

**Call Option** Derivatives Finanzinstrument; Option zum Kauf des zugrunde liegenden Basisinstruments (Asset, Aktie etc.) zu einem bestimmten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. während eines bestimmten Zeitraums

**CAP** Vereinbarte Zinsobergrenze für Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung; Absicherung gegen steigende Zinsen

**Capital Employed (CE)** Eigenkapital + verzinsliches Fremdkapital (inkl. Konzernsaldo) - liquide Mittel und Finanzanlagevermögen; das gesamte verzinsliche im Unternehmen eingesetzte Kapital

**Capital Employed, historisches** Capital Employed zu historischen Anschaffungskosten; Capital Employed + kumulierte Abschreibungen

**CFROI** „Cash Flow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA operativ zu durchschnittlichem historischen Capital Employed

**Corporate Governance** Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, festgehalten im Österreichischen Corporate Governance Kodex; der Inhalt stellt ein freiwilliges Regelwerk dar

**Covenants (financial)** Verpflichtung des Kreditnehmers gegenüber einem Kreditinstitut, eine im Kreditvertrag festgelegte Kennzahl entweder nicht zu über- oder zu unterschreiten

**CSR** Corporate Social Responsibility; Unternehmens-tätigkeit, die auf freiwilliger Basis soziale Interessen und Umweltbelange berücksichtigt

**CVA** „Cash Value Added“; EBITDA operativ – (durchschnittliches historisches Capital Employed x Hurdle Rate)

**Devisenswap** Vereinbarung zwischen Vertragspartnern, Cash-flows in zwei unterschiedlichen Währungen über einen bestimmten Zeitraum auszutauschen; zur Absicherung gegen Devisenschwankungen

**Devisentermingeschäft** Währungsgeschäft, bei dem die Erfüllung nicht sofort nach Abschluss, sondern zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt; zur Absicherung von Wechselkursschwankungen

**EBIT** „Earnings Before Interest and Tax“; Betriebsergebnis

**EBITDA** „Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Abschreibungen = Brutto Cash-flow

**EBITDA-Marge** EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

**Eigenkapitalquote** Kennzahl, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt

**Eigenkapitalrendite** Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital; gibt die Höhe der Eigenkapitalverzinsung an

**EPS** Earnings per Share, Ergebnis je Aktie; Konzernergebnis dividiert durch die gewichtete Anzahl der Aktien abzüglich eigener Anteile

**Equity-Methode** Bewertungsmethode in der Konzernrechnungslegung für Beteiligungen zwischen 20% und 50%

**EVA** „Economic Value Added“; Differenz zwischen der erzielten Verzinsung des eingesetzten Vermögens und den Kapitalkosten; durchschnittliches Capital Employed x (ROCE – WACC)

**Flächenbefestigung** Produkte zur Gestaltung von Gartenanlagen und öffentlichen Plätzen aus Ton oder Beton

**Free Cash-flow** Operativer Cash-flow - Investitions-Cash-flow + Wachstumsinvestitionen; gibt die Höhe der flüssigen Mittel an, die im Jahr erwirtschaftet werden und für Dividenden, Expansionsprojekte, Kredittilgung oder Aktienrückkauf zur Verfügung stehen

**Free Float Gesellschaft** Börsennotiertes Unternehmen, das sich mehrheitlich im Streubesitz befindet

**GARP Investor** „Growth at reasonable price“; wachstumsorientierter Investor, der nur in attraktiv bewertete Wachstumsunternehmen investiert

**Gearing** Verschuldungsrate; Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel (Wertpapiere, Kassa, Bank, Saldo Konzernforderungen/-verbindlichkeiten) im Verhältnis zu Eigenkapital inkl. Minderheitenanteile; ein Maß für die Finanzierungssicherheit

**Goodwill** Firmenwert; positiver Unterschied zwischen dem Preis und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens

**Hedging** Maßnahmen des finanziellen Risikomanagements, um negative Marktwertveränderungen im Zins-, Währungs-, Kurswert- oder Rohstoffbereich zu limitieren bzw. zu vermeiden

**Hintermauerziegel** Aus Ton gebrannter Mauerstein, der meist als Lochziegel unter Putz eingesetzt wird

**Hurdle Rate** Rendite, die erwirtschaftet werden muss, um Kapitalkosten und ökonomische Abschreibungen zu verdienen; WACC vor Steuern + ökonomische Abschreibungsrate (siehe dort)

**Hybridanleihe** Nachrangige Unternehmensanleihe, die als Mezzaninkapital zwischen Eigen- und Fremdkapital angesiedelt ist

**IFRS** „International Financial Reporting Standards“; Internationale Rechnungslegungsstandards

**Inhaberaktien** Aktien, die auf keinen Namen ausgestellt werden; die Rechte an dem Papier sind bei jener Person, die sie besitzt

**Interest Cover** EBIT operativ im Verhältnis zum Zinsergebnis; zeigt, wie oft das Unternehmen sein Zinsergebnis durch das operative Ergebnis bezahlen kann

**Investitionen** Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (vs. Akquisitionen – siehe oben)

**Investment Grade Rating** Rating (siehe dort) zwischen AAA (Aaa) und BBB (Baa) (siehe dort), das die gute Bonität des Schuldners untermauert und relativ geringes Risiko für einen Anleiheinvestor darstellt

**Joint Venture** Gemeinschaftsunternehmen; Unternehmen, das zumindest von zwei Gesellschaftern gemeinsam geführt wird

**KGV** Kurs-Gewinn-Verhältnis; Maß für die Bewertung einer Aktie am Kapitalmarkt

**Latente Steuern** Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen führen zu latenten Steuern

**Net Debt** Nettoverschuldung; Saldo aus Finanzverbindlichkeiten - liquide Mittel - Wertpapiere

**NF** Normalformat; das Standardformat eines Hintermauerziegels mit den Abmessungen 250 x 120 x 65mm

**Non-Core Assets** Nicht betriebsnotwendiges Vermögen

**NOPAT** „Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis - Steuern + bereinigte Steuern (Steuer-effekt aus dem Finanzergebnis)

**Quotenkonsolidierung** Anteilmäßige Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen mit einer Beteiligung von 50 %

**Rating** Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Unternehmens, die eine Aussage über die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls oder einer Zahlungsverzögerung trifft

**ROCE** „Return on Capital Employed“; NOPAT im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed = Nettorendite auf das eingesetzte Kapital

**SHE-Reporting** Berichtswesen zum Thema Safety, Health & Education

**Stock Options** Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an Management und Mitarbeiter ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens bei Erreichen bestimmter Ziele zu bestimmten Konditionen zu erwerben

**Strategische Projekte** Akquisitionen von größeren Wettbewerbern oder Unternehmen mit führenden Marktpositionen bzw. Werksneubauten in neuen Märkten; diese bilden die Basis für künftige Bolt-on Projekte (siehe dort)

**Tondachziegel** Aus Ton gebrannter Dachziegel in verschiedenen Formen und Farben

**Total Shareholder Return (TSR)** Gibt die durchschnittliche jährliche Wertzunahme oder -abnahme eines Aktieninvestments innerhalb einer Periode an; ergibt sich aus Kurssteigerungen bzw. -verlusten und Dividendenzahlungen

**Translationsrisiko** Entsteht durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in der Bilanz; diesen Währungsschwankungen stehen keine ausgleichenden Bilanzpositionen in gleicher Währung gegenüber

**Treasury** Unternehmensfunktion zur Sicherstellung der Finanzierung, des Finanzrisiko- und Cash-Managements (siehe dort) des Konzerns

**UGB** Unternehmensgesetzbuch

**Vormauerziegel** Die äußere, nicht tragende Ziegelmauer von Gebäuden bei einer zweischaligen Außenwand (Vormauer – Luftschicht und/oder Dämmschicht – Hintermauer)

**WACC** „Weighted Average Cost of Capital“; durchschnittliche Kapitalkosten, die das Unternehmen für sein Fremd- und Eigenkapital auf den Finanzmärkten zahlen muss

**WF** Waalformat; das Standardformat eines Vormauerziegels mit den Abmessungen 210 x 100 x 50 mm

**Zinsswap** Vereinbarung über den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum; die Zahlungsströme basieren auf festen und variablen Zinssätzen; zur Absicherung gegen Zinssatzänderungen

# Finanzterminplan

24. Februar 2009	<i>Beginn der Quiet Period</i>
17. März 2009	Jahresabschluss 2008: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
20. April 2009	<i>Beginn der Quiet Period</i>
06. Mai 2009	Ergebnisse zum 1. Quartal 2009
14. Mai 2009	140. o. Hauptversammlung im Austria Center Vienna
20. Juli 2009	<i>Beginn der Quiet Period</i>
18. August 2009	Halbjahresabschluss 2009: Presse- und Analystenkonferenz in Wien
19. August 2009	Halbjahresabschluss 2009: Analystenkonferenz in London
12. Oktober 2009	<i>Beginn der Quiet Period</i>
06. November 2009	Ergebnisse zum 3. Quartal 2009
12./13. November 2009	Capital Markets Day 2009

## Informationen zum Unternehmen und zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer	Barbara Braunöck
Aktionärstelefon	+43 (1) 601 92-463
E-Mail	communication@wienerberger.com
Internet	www.wienerberger.com
Wiener Börse	WIE
Thomson Reuters	WBSV.VI
Bloomberg	WIE AV
Datastream	O: WNBA
ADR Level 1	WBRBY
ISIN	AT0000831706

## Wienerberger Online-Geschäftsbericht 2008

<http://geschaeftsbericht.wienerberger.com>

# Kennzahlenübersicht 10 Jahre

<b>Unternehmenskennzahlen</b>		<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>
Umsatz	<i>in Mio. €</i>	1.337,5	1.670,3	1.544,9
EBITDA	<i>in Mio. €</i>	308,9	403,4	202,2
EBITDA operativ <sup>1)</sup>	<i>in Mio. €</i>	274,5	307,8	221,2
EBITDA-Marge <sup>1)</sup>	<i>in %</i>	20,5	18,4	14,3
EBIT	<i>in Mio. €</i>	187,8	254,3	-25,8
EBIT operativ <sup>1)</sup>	<i>in Mio. €</i>	153,4	158,7	66,2
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. €</i>	178,6	228,3	-62,7
Ergebnis nach Steuern	<i>in Mio. €</i>	124,7	201,4	-17,8
Free Cash-flow	<i>in Mio. €</i>	98,0	244,0	241,3
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	500,7	287,1	228,0
Nettoverschuldung	<i>in Mio. €</i>	573,1	604,8	674,1
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	1.297,7	1.568,5	1.613,9
Gearing	<i>in %</i>	62,2	54,5	66,9
Interest Cover <sup>2)</sup>		10,7	5,2	-0,7
Eigenkapitalrendite <sup>3)</sup>	<i>in %</i>	14,0	18,6	-1,8
ROCE <sup>4)</sup>	<i>in %</i>	7,4	7,8	4,0
EVA <sup>4)</sup>	<i>in Mio. €</i>	-7,4	-2,6	-48,1
CFROI <sup>5)</sup>	<i>in %</i>	11,6	11,4	7,3
CVA <sup>5)</sup>	<i>in Mio. €</i>	-10,9	-17,7	-141,0
Mitarbeiter <sup>6)</sup>		10.374	11.069	11.331

<b>Börsekennzahlen</b>		<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>
Ergebnis je Aktie	<i>in €</i>	1,74	2,86	-0,29
Ergebnis je Aktie bereinigt <sup>1)</sup>	<i>in €</i>	1,40	1,69	0,83
Dividende je Aktie	<i>in €</i>	0,50	0,80	0,60
Dividende	<i>in Mio. €</i>	34,7	55,1	38,8
Eigenkapital je Aktie <sup>7)</sup>	<i>in €</i>	12,9	15,7	14,8
Ultimokurs der Aktie	<i>in €</i>	21,59	19,13	15,75
Gewichtete Aktienanzahl <sup>8)</sup>	<i>in Tsd.</i>	69.223	68.823	67.975
Ultimo Börsekaptalisierung	<i>in Mio. €</i>	1.499,5	1.328,7	1.093,9

<b>Kurzbilanz</b>		<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>
Anlagevermögen	<i>in Mio. €</i>	1.446,8	1.611,3	1.556,3
Vorräte	<i>in Mio. €</i>	265,4	300,7	331,8
Sonstiges Umlaufvermögen	<i>in Mio. €</i>	631,6	624,3	543,8
Bilanzsumme	<i>in Mio. €</i>	2.343,8	2.536,3	2.431,9
Eigenkapital <sup>9)</sup>	<i>in Mio. €</i>	921,2	1.109,2	1.008,0
Rückstellungen	<i>in Mio. €</i>	311,9	325,6	283,1
Verbindlichkeiten	<i>in Mio. €</i>	1.110,7	1.101,5	1.140,8

## Erläuterungen:

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) EBIT operativ : Zinsergebnis

3) Ergebnis nach Steuern : Eigenkapital

4) In den Berichtsjahren 2005-2008 berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed

5) In den Berichtsjahren 2005-2008 berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

6) durchschnittlicher Mitarbeiterstand während des Jahres



2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	CAGR 99-08
1.653,7	1.826,9	1.758,8	1.954,6	2.225,0	2.477,3	2.431,4	7 %
323,1	349,9	405,4	429,3	476,6	551,2	396,6	3 %
302,6	349,9	405,4	428,4	471,9	551,2	440,1	5 %
18,3	19,2	23,1	21,9	21,2	22,3	18,1	
151,9	190,2	257,5	269,6	297,5	353,1	158,1	0 %
151,6	190,2	257,5	270,3	303,1	353,1	239,8	5 %
119,5	154,3	231,4	251,3	277,3	358,4	123,1	-4 %
85,9	113,1	181,8	196,4	218,3	295,8	103,3	-2 %
237,3	274,6	300,7	212,5	272,1	293,8	195,4	8 %
181,3	392,6	632,6	338,7	530,4	645,6	505,6	0 %
618,5	739,0	762,4	934,4	1.159,8	566,8	890,2	5 %
1.508,7	1.635,4	2.031,5	2.289,4	2.598,2	3.060,2	3.252,2	11 %
63,6	75,2	55,8	63,0	72,9	21,2	35,6	
4,4	5,3	7,7	6,2	6,2	8,2	5,7	
9,0	11,5	13,3	13,2	13,7	11,1	4,1	
7,1	8,4	9,7	9,4	9,4	10,1	6,2	
1,4	22,4	43,8	41,5	45,7	72,8	-27,8	
10,0	12,1	12,9	12,9	12,6	13,0	9,3	
-59,5	3,0	28,6	28,7	23,8	42,8	-103,0	
11.478	12.237	12.154	13.327	13.639	14.785	15.162	4 %

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	CAGR 99-08
1,31	1,71	2,54	2,66	2,95	3,46	0,81	-8 %
1,57	2,01	2,54	2,67	3,02	3,46	1,69	2 %
0,66	0,77	1,07	1,18	1,30	1,45	0,00	<-100 %
42,7	49,8	78,7	86,4	95,3	120,5	0,0	<-100 %
15,1	15,2	19,6	20,3	21,7	28,9	24,2	7 %
16,95	21,18	35,15	33,80	45,00	37,93	11,90	-6 %
64.640	64.645	69.598	73.196	73.309	75.491	82.895	2 %
1.106,5	1.382,6	2.607,0	2.506,9	3.337,6	3.184,1	999,0	-4 %

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	CAGR 99-08
1.460,9	1.601,9	2.012,7	2.232,1	2.531,6	2.915,8	3.011,0	8 %
370,2	348,4	391,4	445,9	509,8	669,8	720,0	12 %
491,1	598,2	461,8	591,6	632,9	744,3	652,9	0 %
2.322,2	2.548,5	2.865,9	3.269,6	3.674,3	4.329,9	4.383,9	7 %
973,1	983,0	1.367,2	1.483,1	1.591,4	2.672,7	2.497,2	12 %
310,1	307,0	271,0	273,7	288,1	313,4	316,5	0 %
1.039,0	1.258,5	1.227,7	1.512,8	1.794,8	1.343,8	1.570,2	4 %

7) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz, exklusive Hybridkapital

8) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien, bereinigt um Aktiensplit im Verhältnis 1:8 (1999)

9) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz und Hybridkapital

Anmerkung: die Zahlen sind wie im jeweiligen Jahr berichtet dargestellt und wurden rückwirkend nicht um dekonsolidierte Geschäftsbereiche bereinigt (enthalten sind: Pipelife bis 2003, Treibacher bis 1999, Steinzeug bis 2002).

Wenn Sie mehr über Wienerberger  
wissen wollen und hier keine Bestellkarte  
mehr finden:

Geschäftsberichte, Quartalsberichte  
und die Möglichkeit, sich auf den  
Presseverteiler setzen zu  
lassen, gibt es auch unter  
T +43 (1) 601 92-463 oder  
[communication@wienerberger.com](mailto:communication@wienerberger.com)

Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht 2008, vorgelegt bei  
der Bilanzpressekonferenz am 17. März 2009 und in der  
140. o. Hauptversammlung am 14. Mai 2009 in Wien, stehen auch  
auf der Website [www.wienerberger.com](http://www.wienerberger.com) zum Download zur  
Verfügung. Erhältlich in deutscher und englischer Sprache.

**Medieninhaber (Verleger):**

Wienerberger AG, A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11

**T +43 (1) 601 92-0, F +43 (1) 601 92-466**

**[communication@wienerberger.com](mailto:communication@wienerberger.com), [www.wienerberger.com](http://www.wienerberger.com)**

**Für Rückfragen:**

**Vorstand:** Wolfgang Reithofer, CEO, Willy Van Riet, CFO

**Investor Relations:** Barbara Braunöck

**Konzept und Realisierung:** Mensalia Unternehmensberatung

**Kreativkonzept und Design:** Büro X Wien

**Fotos:** Stephan Huger, Hertha Humaus

**Illustrationen:** Ruud Klein

**Druck:** Grasl Druck & Neue Medien, Österreich

Auch als Erster

hat man eine

letzte Seite.